

... ZURÜCKGEBLICKT.

Borken im Jahr

2020



BORKEN
KREISSTADT

Herausgeber: Stadt Borken
Im Piepershagen 17 / 46325 Borken
Telefon: 02861/939-0
Fax: 02861/939-253
E-Mail: stadtpost@borken.de
Internet: www.borken.de
Facebook: www.facebook.com/BorkenStadtverwaltung
Instagram: www.instagram.com/stadtborken/
Twitter: www.twitter.com/StadtBorken
YouTube: www.youtube.com/StadtBorken
Xing: www.xing.com/companies/stadtborken



Redaktion: Franziska Wensing und Markus Lask
Stabsstelle Kommunikation und Städtepartnerschaften

Textbeiträge: Büro für Chancengleichheit
Fachbereich Abwasserbeseitigung
Fachbereich Arbeit, Soziales und Wohnen
Fachbereich Bauhof
Fachbereich Bürgerservice und Ordnung
Fachbereich Finanzen und Controlling
Fachbereich Hochbau
Fachbereich Jugend, Familie, Schule und Sport
Fachbereich Kultur- und Weiterbildung
Fachbereich Informationstechnik
Fachbereich Personal, Zentrale Dienste, Archiv und Organisation
Fachbereich Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen
Fachbereich Tiefbau und Bauverwaltung
Stabsstelle Kommunikation und Städtepartnerschaften
Stabsstelle Politik und Recht
Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Klimaschutz und Liegenschaften

Layout: DAS_Werbe_WERK GmbH & Co. KG
Ahauser Straße 79, 46325 Borken

Druck: Stadt Borken
Fachbereich Personal, Zentrale Dienste und Archiv

Fotonachweise: Stadt Borken und weitere (siehe Copyright-Angaben ©)

Herzlichen Dank allen Mitwirkenden für die Texte und Fotos im Jahresrückblick 2020!

© 2020, Stadt Borken, www.borken.de

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

vielleicht haben Sie auch den Eindruck, dass die Zeit jedes Jahr schneller verrinnt. In Borken hat sich in den vergangenen zwölf Monaten sehr viel bewegt und verändert und mit dem nunmehr bereits sechsten Band der Reihe „... ZURÜCKGEBLICKT.“ wollen wir Ihnen wieder einen interessanten Jahresrückblick anbieten.

2020 wird in die Geschichte als das Jahr eingehen, indem die Corona-Pandemie bei uns in Deutschland - und somit auch in unserer schönen Stadt Borken - nachgewiesen wurde. Der Ausbruch der Corona-Pandemie stellte uns alle seit dem Frühjahr 2020 vor große Herausforderungen.

Umfangreiche Regelungen und Einschränkungen trafen uns in fast allen Lebensbereichen, in der Hoffnung das Infektionsgeschehen einzudämmen. Dennoch hatten wir in Borken viele Erkrankte und leider auch Sterbefälle zu verzeichnen. Allen Betroffenen gilt unser Mitgefühl.

Lockdowns mit geschlossenen Geschäften und gastronomischen Betrieben führten zu Kurzarbeit, Unsicherheit und Sorgen. Dennoch gab und gibt es einen Zusammenhalt in der Bevölkerung und gegenseitige Unterstützung sowie Nachbarschaftshilfen.

Die vielfältigen Dienstleistungen des Borkener Rathauses wurden auch in dieser schwierigen Phase durchgängig mit persönlichen Terminvergaben angeboten. Viele Veranstaltungen aus den Bereichen Kultur, Sport und Freizeit mussten jedoch leider abgesagt werden.

In dieser Zeit war es der Stadt Borken besonders wichtig, die lokale Wirtschaft zu unterstützen und den Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft zu stärken. Denn große Herausforderungen lassen sich nur gemeinsam bewältigen.

Dazu wurde von der Stadt u. a. die Kampagne „Borken Heartbeat - Zusammen stark“ ins Leben gerufen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Schutzmasken, Borken Heartbeat-T-Shirts sowie weitere Spenden flossen in einen Solidaritätsfonds für die Stärkung von Gastronomie, Einzelhandel und Kultur, den die Stadt Borken kurzfristig zur Hilfe eingerichtet hatte. Weitere Hilfen wie z. B. eine Unterstützung zur Ausweitung der Außengastronomie und ein Zuschuss von 100.000 EUR für den neu angebotenen Borken-Gutschein folgten.



Neben der Corona-Pandemie gab es aber auch zahlreiche wichtige Projekte, die fertiggestellt wurden.

Mit einer Corona bedingten kleinen Türen-auf-Zeremonie hat das FARB Forum Altes Rathaus Borken im Juni zunächst die neue Präsentation zur Stadtgeschichte sowie das Foyer mit der Tourist-Information der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ende September wurde das gesamte Haus nach mehrjährigem Umbau eröffnet.

Die Arbeiten des ersten Bauabschnitts am Mühlenareal wurden im August planmäßig beendet, sodass die neue Brücke im Mühlenareal eröffnet und für den Verkehr freigegeben wurde.

Die Stadt Borken wurde im August das 90. Mitglied der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e. V.

Im September wurde Borkens erste Fahrradstraße an der Straße „Lange Stiege“ eröffnet und zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes trat der neue Klimaschutzmanager der Stadt Borken im September seinen Dienst an.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen des „...ZURÜCKGEBLICKT 2020“.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre


Mechthild Schulze-Hessing
Bürgermeisterin



Turm am FARB Forum Altes Rathaus Borken

INHALTE

VORWORT

Vorwort von Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing	3
--	---

1	STREIFLICHTER DURCH DAS JAHR 2020	6
---	---	---

2 SCHWERPUNKTE DER STADT BORKEN

2.1	Bauen	28
2.2	Bauplanungen	44
2.3	Chancengleichheit	57
2.4	Digitale Infrastruktur	63
2.5	Familie, Bildung und Sport	67
2.6	Kultur und Weiterbildung	84
2.7	Sicherheit und Ordnung	127
2.8	Soziales	143
2.9	Stadtarchiv	153
2.10	Stadtmarketing	171
2.11	Städtepartnerschaften	175
2.12	Tourismus	183
2.13	Umwelt	189
2.14	Wirtschaftsförderung und Klimaschutz	205

3	POLITIK UND RATHAUS	223
---	---------------------------	-----

4	STADTGESCHICHTE	245
---	-----------------------	-----

03.01.2020

Dreikönigssingen im Borkener Rathaus



v. l.: Erster Beigeordneter Norbert Nießing;
Sternsinger: Johannes, Anna, Vinzent und Mia;
Stellv. Bürgermeister Jürgen Fellerhoff

Jedes Jahr beteiligen sich in Deutschland viele Kinder als Sternsinger an der Aktion Dreikönigssingen, der weltweit größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. Rund um den Jahreswechsel ziehen die Sternsinger von Tür zu Tür, schreiben mit Kreide den Segen „20*C+M+B+20“ (Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus) über die Haustüren, singen und bitten um Spenden für Gleichaltrige in Not.

Die Sternsinger der Propsteigemeinde St. Remigius Borken machen am 03.01.2020 im Borkener Rathaus Halt. Anna, Mia, Vinzent und Johannes überbringen dem Ersten Beigeordneten Norbert Nießing und dem 1. stellvertretenden Bürgermeister Jürgen Fellerhoff den Sternsingersegen.

Das Motto der diesjährigen 62. Aktion lautet: „Frieden! Im Libanon und weltweit“ und soll auf den friedlichen und unvoreingenommenen Umgang miteinander hinweisen. So können Kinder und Jugendliche selbst aktiv zu einem friedlichen Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion beitragen. Gemeinsam verantworten das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) die bundesweite Aktion Dreikönigssingen.

15. Januar 2020

„Affrieter“ der Heimatvereine



Der „Affrieter“ ist ein Informationsblatt der Heimatvereine Borken, Burlo-Borkenwirthe, Gemen, Marbeck und Weseke zur Förderung der Plattdeutschen Sprache. Auf der Vorderseite motiviert er die Leserinnen und Leser, mehr Plattdeutsch zu sprechen oder es mit dem Affrieter (wieder) zu erlernen. Auf der Rückseite stehen die öffentlichen Veranstaltungstermine.

Den „Affrieter“ abreißen kann man an den Heimat Häusern Burlo, Gemen, Marbeck und Weseke, bei Wilger an der Boumann- und Otto-Hahn-Straße, in der Remigius-Bücherei in Borken und im Bürgerbüro des Borkener Rathauses.

08.02.2020**5. Aquarius Indoor Cup**

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing eröffnet gemeinsam mit Antje Evers, Pressesprecherin der Stadtwerke Borken / Emergy, am 08.02.2020 den 5. Aquarius Indoor-Cup, der wieder einmal erstklassig von Carsten Bacher mit seinem Dragonboat-Team und dem Aquarius-Team organisiert worden ist.

Dank Unterstützung der Stadtwerke Borken bzw. dem Aquarius Freizeitbad als Hauptsponsor sowie der Stadt Borken und Kanalservice Cornel Wansing ist dieses Event das sportliche Highlight in der kalten Jahreszeit für Drachenboot-Sportler und Paddler.

Auch 2020 liegt der Schwerpunkt auf den Jugend-, Schul- und Senioren-Teams in der Kategorie Mixed. Insgesamt 16 Teams, zwei davon aus Polen und den Niederlanden, messen im Borkener Aquarius ihre sportlichen Kräfte.

**10.02.2020****Konferenz der Hauptverwaltungsbeamten/innen**

v. l.: Bürgermeister Christian Vedder, Südlohn; Bürgermeister Michael Carbanje, Isselburg; Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Borken; Bürgermeister Andreas Grotendorst, Raesfeld; Regierungspräsidentin Dorothee Feller; Ministerin Ina Scharrenbach; Bürgermeister Manuel Deitert, Reken; Bürgermeister Thomas Kerkhoff, Gescher; Landrat Dr. Kai Zwicker; Bürgermeister Friedhelm Kleweken, Legden

Auf Einladung von Ministerin Ina Scharrenbach – Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen – und Regierungspräsidentin Dorothee Feller findet am 10.02.2020 die Konferenz der Hauptverwaltungsbeamtinnen und -beamten in Münster statt, von der Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing viele interessante Informationen mit nach Borken nimmt.



Ministerin für Heimat, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen Ina Scharrenbach

12.02.2020

Moos-Dinner Lions Club Borken



Wolfgang Bosbach (links), Präsident Claus Greve (rechts)

Beim traditionellen Moos-Dinner des Lions Club im Schloss Raesfeld präsentiert Wolfgang Bosbach am 12.02.2020 seine Sicht der politischen Lage in Berlin parteiübergreifend und mit Blick auf Europa in einem interessanten, kurzweiligen und unterhaltsamen Vortrag, an dem auch Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing teilnimmt. Der Erlös des Moos-Dinners kommt u. a. dem Mentorenprogramm der ISOTEC Jugendhilfe zugute, das Jugendliche und junge Erwachsene unterstützt, ihr Leben in die eigene Hand zu nehmen.

16.02.2020

Saisonstart des TSC-Rot-Weiß



Am 16.02.2020 eröffnen die Lateinamerikanischen Tänzerinnen und Tänzer die Saison in der 2. Bundesliga West für den TSC Rot-Weiß in der SG Borken. Mit Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing erleben zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer einen stimmungsvollen Auftakt in der Borkener Mergelsberg-halle.



18.02.2020**Erster Spatenstich „Denkfabrik im Grünen“**

Der erste Spatenstich zum Erweiterungsgebäude „Denkfabrik im Grünen“ der Kanzlei Mußenbrock & Partner und weiterer Investoren findet am 18.02.2020 im Hendrik-de-Wynen-Gewerbepark statt. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing bedankt sich für das Engagement und die Stärkung des Borkener Wirtschaftsstandortes und wünscht allen Beteiligten viel Erfolg.

Mit ihr informieren sich Johannes Röring, Mitglied des Deutschen Bundestages, und Landrat Dr. Kai Zwicker über das Vorhaben der Investoren. So werden in direkter Nähe zum Standort Dülmener Weg 221 künftig die Kanzlei Mußenbrock & Partner, Kanzlei Dr. Bongartz, Kastner und Kollegen, das Software Unternehmen Mensch & Maschine aus Velen und das Architektenbüro Jörg Hetkamp ansässig.



Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing (links) und Hermann Mußenbrock (rechts) von der Kanzlei Mußenbrock & Partner

Das Architektenbüro Hetkamp hat die Planung für den Erweiterungsbau der Kanzlei Mußenbrock & Partner übernommen. Die architektonische Umsetzung erfolgt energieeffizient nach dem KfW55-Standard. Geheizt wird über regenerative Energien (Erdsonde/Luft-tauscher). Weiterhin sind eine Fotovoltaikanlage zur Eigenstromnutzung und für allgemeine Elektromobilität sowie ein Grünkonzept der Außenanlagen und Parkplätze mit wasserdurchlässigen Parkplatzflächen vorgesehen.

Im Endausbau soll ein Komplex oder auch Campus mit vier Bürogebäuden für etwa 160 neue, hochmoderne Arbeitsplätze entstehen. Die drei neuen Baukörper haben eine Bürofläche von je rund 1.000 qm. Der I. Bauabschnitt startet mit dem Anbau am jetzigen Gebäude der Kanzlei Mußenbrock & Partner. Neue moderne Arbeitsplätze machen die Stadt nicht nur zu einem Anziehungspunkt hoch qualifizierter Arbeitskräfte, sondern stärken auch den Wirtschaftsstandort Borken.



20.02.2020

Altweiberkarneval im Rathaus



Altweiber im Rathaus ist in diesem Jahr nicht nur närrisch, sondern richtig gruselig. Beim Rathaussturm pünktlich um 11.11 Uhr versammeln sich Henkerinnen, schwarze Witwen und allerlei Kreaturen der Unterwelt gemeinsam mit Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, dem Ersten Beigeordneten Norbert Nießing und Techn. Beigeordneten Jürgen Kuhlmann zum „Rathaus Dungeon“.

24.02.2020

Rosenmontagsumzug in Weseke



© Borkener Zeitung

Eine ganz besondere Gestaltungsidee für den neuen Kreisel an der Heidener Straße präsentiert der Karnevalswagen „Ratskeller“ des wieder einmal mit viel Begeisterung und Kreativität gestalteten Rosenmontagsumzugs in Weseke.

01.03.2020

Dienstantritt EMERGY-Geschäftsführer Ron Keßeler



Bild © emergy

v. l.: Thomas Abels (bisheriger Interimgeschäftsführer der Emergy), Mechtild Schulze Hessing (Bürgermeisterin Borken, Aufsichtsratsvorsitzende der Stadtwerke Borken und Vorsitzende der Emergy Gesellschafterversammlung), Ron Keßeler (Geschäftsführer der Emergy), Heinz Öhmann (Bürgermeister Coesfeld und stellvertretender Vorsitzender der Emergy Gesellschafterversammlung) und Thomas Stallmeyer (Aufsichtsratsvorsitzender der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld)

Ron Keßeler wird am 1. März 2020 neuer Geschäftsführer der Emergy Führungs- und Servicegesellschaft mbH sowie der Stadtwerke Borken/Westf. GmbH und der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH. Die zuständigen Gremien im Emergy-Verbund haben sich am 28. November 2019 einstimmig für ihn als neuen Geschäftsführer ausgesprochen.

Die Emergy Führungs- und Servicegesellschaft mbH mit Sitz in Velen wurde im Januar 2018 von den Städten Borken und Coesfeld gegründet. Ziel der Emergy ist die langfristige und strategische Weiterentwicklung sowie der Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der beiden Unternehmen Stadtwerke Borken/Westf. GmbH und Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH. Der Emergy-Verbund beschäftigt rund 390 Mitarbeiter/-innen und erwirtschaftet Umsatzerlöse in Höhe von etwa 170 Millionen Euro. Der Name Emergy steht für das Thema Energie und gleichzeitig für das englische Wort „merger“ im Sinne der Zusammenarbeit beider Unternehmen. Das stilisierte „M“ signalisiert die Verbindung zum Münsterland.

10.03.2020**Ehrung Bernhard Nienhaus**

v. l.: Bürgermeisterin Schulze Hessing, Bernd Nienhaus,
Erster Beigeordneter Nießing

Nach 21-jähriger Amtszeit als 1. Vorsitzender des RC Borken-Hoxfeld beendet Bernd Nienhaus Ende 2019 seine ehrenamtliche Tätigkeit als Sportfunktionär und wird von Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und dem Ersten Beigeordneten Norbert Nießing im Borkener Rathaus aus diesem Anlass am 10.03.2020 im Rathaus geehrt. Im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Borken danken sie Bernd Nienhaus für sein außerordentliches Engagement, würdigen sein langjähriges und sehr erfolgreiches Wirken für den Sport in Borken und wünschen alles Gute für die Zukunft.

Als 1. Vorsitzender hat Bernd Nienhaus 2009 die Fusion der beiden Vereine RC Borken und SV Hoxfeld geleitet und einen erfolgreichen, zukunftsorientierten Großverein gebildet. Heute bietet der RC Borken-Hoxfeld die Abteilungen Basketball, Cheerleading, Fußball, Trimm Dich und Volleyball an. 2014 wurde das neue Vereins- und Umkleidegebäude des RC Borken-Hoxfeld an der Pröbstinger Allee, dem heutigen „Hoxfelder Sportpark am Kaninchenberg“, eröffnet.

Die Abteilungen sind sportlich äußerst erfolgreich, so spielt die erste Mannschaft im Basketball in der Oberliga und die erste Mannschaft im Fußball in der Bezirksliga. Die 1. Frauenmannschaft im Volleyball hat sich mittlerweile in der 2. Bundesliga Nord nicht nur etabliert, sondern die Skurios Volleys Borken wurden in der Saison 2018/2019 Meister der 2. Bundesliga Nord.

12.03.2020**Erste Corona-Infektion am 09.03.2020 in Borken**

© CDC - unsplash

Am 12.03.2020 stimmen sich die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und OrdnungsamtsleiterInnen aller Städte und Gemeinden des Kreises Borken über die aktuelle Ausbreitung des Coronavirus und die weitere Vorgehensweise ab, um insbesondere eine unkontrollierte Überlastung des Gesundheitssystems zu vermeiden und jedem/jeder erkrankten BürgerIn weiterhin die notwendige ärztliche Behandlung bieten zu können.

Die Stadt Borken sagt alle eigenen Veranstaltungen zunächst bis Ende April 2020 ab mit wenigen unverzichtbaren Ausnahmen wie Ratssitzungen u. ä. sowie Zusammenkünfte, die der Sicherstellung des öffentlichen Lebens dienen. Weiterhin wird der Betrieb der Musikschule, der VHS, der Remigiusbücherei, des Dorfgemeinschaftshauses Weseke, des Bürgerbüros in Weseke und der Jugendhäuser ab sofort zunächst bis zum 19. April 2020 eingestellt.

Ortsvorsteher und Ortsvorsteherinnen nehmen aufgrund der aktuellen Lage ab sofort keine Geburtstags- und Ehejubiläenbesuche mehr wahr. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten durch die Stadt Borken ein Gratulationschreiben mit entsprechender Begründung. Die Stadt Borken empfiehlt überdies dringend, alle Veranstaltungen zunächst bis Ende April 2020 abzusagen. Allen Bürgerinnen und Bürgern rät die Stadt Borken aufgrund der aktuellen Lage private Veranstaltungen und Feiern zu meiden, dies gilt insbesondere für den Besuch von Gottesdiensten, Sport- und Kulturveranstaltungen, soweit diese noch stattfinden.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing appelliert an die Borkenerinnen und Borkener verantwortungsvoll und rücksichtsvoll zugunsten der zu schützenden Personengruppen zu handeln.

07.04.2020

Digitale Sprechstunde der Bürgermeisterin



Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing möchte auch und gerade in der Zeit des Coronavirus und den damit einhergehenden Einschränkungen im direkten Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern bleiben und ansprechbar für deren persönliche Themen und Anliegen sein. Daher bietet sie am 07. April 2020 eine digitale Sprechstunde per Videokonferenz an. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nehmen die Gelegenheit wahr und führen per Zoom ein Gespräch mit ihrer Bürgermeisterin.

25.04.2020

Masken-Verteilaktion auf dem Borkener Marktplatz



Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing

Vor der ab 27.04.2020 im ÖPNV und Einzelhandel für Nordrhein-Westfalen geltenden Maskenpflicht verteilt die Stadt Borken am 25.04.2020 1.000 Masken auf dem Borkener Marktplatz. Der Erlös geht in einen

Borkener Solidaritätsfonds zugunsten der heimischen Kultur und Gastronomie.

Damit appelliert die Stadt Borken an alle Borkenerinnen und Borkener, sich und damit auch andere zu schützen und entsprechende Mund-Nasen-Bedeckungen im ÖPNV und im Einzelhandel und wenn möglich auch darüber hinaus im Alltag zu tragen. Grundsätzlich ist jede Person verpflichtet, sich entsprechend selbst zu versorgen. Für alle, die Schwierigkeiten haben eine Mund-Nasen-Bedeckung zu bekommen, wird diese Aktion auf dem Borkener Marktplatz durchgeführt.

„Wir möchten mit dieser Aktion ein Signal in die Bürgerschaft senden. Sich und damit auch andere zu schützen, ist wichtig, um die Ausbreitung der Corona-Infektionen einzudämmen. Ich hoffe, dass eine schöne Summe für die durch die Krise Betroffenen in der heimischen Kultur und Gastronomie zusammenkommt.“, so Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, die die Masken gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung verteilt.



06.05.2020**Desinfektionsmittel-Spende Vesuvius GmbH**

Vesuvius GmbH spendet 1.000 Liter Handdesinfektionsmittel für die Borkener Grund- und weiterbildenden Schulen, um im Rahmen der geltenden Hygieneregeln die Übertragung des Coronavirus einzudämmen. Vertreterinnen und Vertreter der Geschäftsleitung der Vesuvius GmbH Werksleiter Marc Radomski, Lucia Schroer (Vesuvius Personalleitung) und Sven Hamann (Entwicklungsleiter Borken und Hengelo) überreichen Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing das in speziellen 10 Liter-Kanistern abgefüllte Desinfektionsmittel vor dem Borkener Rathaus.

Es handelt es sich um das von der WHO freigegebene Desinfektionsmittel auf Ethanol-Basis mit Glycerin, das im niederländischen Vesuvius-Werk in Hengelo produziert und auch in den eigenen fünf deutschen und niederländischen Werken genutzt wird. Normalerweise produziert Vesuvius GmbH Formstoffüberzüge für Gießereiformen und -kerne in seinem Hengeloer Werk. Aufgrund der Corona-Krise ist eine Sonderproduktion Desinfektionsmittel als Unterstützung für den unermüdlichen Einsatz der Stadtverwaltung Borken im Kampf gegen Corona hergestellt worden. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing bedankt sich bei den Vertreterinnen und Vertretern der Geschäftsleitung der Vesuvius GmbH und freut sich über diese sehr willkommene Spende für die Borkener Schulen.

08.05.2020**Stilles Gedenken 75 Jahre Kriegsende**

In stillem Gedenken an das Kriegsende vor 75 Jahren legt Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing im Namen der Stadt Borken ein Blumengebinde auf dem jüdischen Friedhof in Borken nieder. Damit setzt sie ein Zeichen gegen das Vergessen all der unzähligen Opfer der Nazi-Gewaltherrschaft und des verheerenden II. Weltkrieges – weltweit und in Borken – und der verfolgten, verratenen und ermordeten jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger.

24.06.2020**Johanniläuten 2020 von saniertem FARB-Turm**

Im Rahmen der Umbauarbeiten im FARB Forum Altes Rathaus Borken sind von der Stadt Borken parallel die notwendigen Sanierungsarbeiten des Türmchens und der Balustrade veranlasst worden. So findet das traditionelle Johanniläuten am 24. Juni 2020 auf dem sanierten Turm des FARB statt. Aufgrund der Corona-Situation ist die Personenzahl in diesem Jahr begrenzt.

Im Zug der Baumaßnahme ist die Zugangstreppe umgebaut, die Luke ausgetauscht, die Sandsteinbalustrade und die Holz- und Metallkonstruktion des Glockenstuhls saniert worden. Damit trägt die Stadt Borken dazu bei, den traditionsreichen Brauch auch für die nächsten Jahrzehnte zu bewahren.

Wie es aus den alten Statuten der Nachbarschaft „Heilig-Geist-Straße“ von 1674 hervorgeht, wird die Glocke am Johannistag für fünf Minuten geläutet. Alljährlich werden die Nachbarschaften aufgefordert, sich zu versammeln und über wichtige Geschehnisse der Nachbarschaft im zurückliegenden Jahres zu sprechen. Unterstützt wird das Johannläuten in Borken von der Nachbarschaft „Heilig-Geist-Straße / Commende“ sowie dem Heimatverein Borken.

07.07.2020

Verabschiedung von Rainer Christian Beutel



Rainer Christian Beutel (links); Raimund Pingel (rechts)

Der Verwaltungsrat der KGSt (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement) tagt am 07.07.2020 anlässlich der Verabschiedung von KGSt-Vorstand Rainer Christian Beutel auf der Jugendburg Gemen. Die KGSt ist ein von Städten, Gemeinden und Landkreisen gemeinsam getragener Fachverband für kommunales Management mit Sitz in Köln. Die Stadt Borken ist seit 1965 Mitglied der KGSt. Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing ist seit vielen Jahren in der KGSt aktiv und in der Mitgliederversammlung am 19.09.2017 in den Verwaltungsrat gewählt worden.

Rainer Christina Beutel war insgesamt zweiundzwanzig Jahre beim Kreis Borken, bei der Stadt Borken und bei der Stadt Coesfeld tätig. Mehr als vier Jahre leitete

er danach als Präsident die Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen, bevor er 2007 das Amt als KGSt-Vorstand antrat.

Borkens Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing begrüßt die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrates und insbesondere Rainer Christian Beutel zur Sitzung am 07.07.2020 in der Jugendburg: „Ich freue mich, dass der Verwaltungsrat zur Verabschiedung von Rainer Christian Beutel nach Borken gekommen ist. Schließlich war Beutel von 1983 bis 1987 Erster Beigeordneter und von 1987 bis 1992 Stadtdirektor der Stadt Borken.“; so die Bürgermeisterin.

Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Vorsitzender des KGSt-Verwaltungsrats, hält die Laudatio für Rainer Christian Beutel und der gesamte Verwaltungsrat dankt Rainer Christian Beutel für die gute Zusammenarbeit, seine jahrelange erfolgreiche Vorstandstätigkeit und wünscht ihm für seine weitere Zukunft alles Gute.

20.07.2020

Gedenken an Hitler-Attentat am 20. Juli 1944



Zum Gedenken an das Attentat auf Adolf Hitler am 20. Juli 1944 wehen am 20.07.2020 die Flaggen am Rathaus.

Am 20. Juli 1944 scheiterte das Bombenattentat von Oberst Claus Schenk Graf von Stauffenberg auf Adolf Hitler im ostpreußischen „Führerhauptquartier“. Die Ereignisse vom 20. Juli 1944 sind die größte Erhebung in der deutschen Widerstandsbewegung gegen das Nationalsozialistische Regime. Da das Attentat fehlschlug, Hitler nur leicht verletzt wurde und zudem die Vorbereitungen für den geplanten Staatsstreich von der Widerstandsbewegung nur ungenügend getroffen wurden, gewannen die Anhänger des Nazi-Regimes noch am selben Tag wieder die Oberhand. Stauffenberg und viele andere Mitglieder der Widerstandsbewegung wurden danach standrechtlich hingerichtet.

31.07.2020

Danke allen Borkener Bürgerinnen und Bürgern!
Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing
bedankt sich für die große Unterstützung
in der Corona-Pandemie.



Liebe Borkenerinnen und Borkener,

schon seit mehreren Monaten befinden wir uns nun in einer außergewöhnlichen Situation. Die Coronavirus-Pandemie hat uns zum kompletten Umdenken und sofortigem Handeln gezwungen.

Rückblickend kann ich sagen, dass es uns gemeinsam gelungen ist, den Ausbruch des Coronavirus einzudämmen, so dass nun Stück für Stück Lockerungen erfolgen konnten und somit zumindest teilweise wieder so etwas wie Normalität in unser Leben zurückgekehrt ist.

Diese großartige Leistung war nur durch die gemeinsame Solidarität und Rücksichtnahme der Borkenerinnen und Borkener möglich und dafür möchte ich mich bei Ihnen allen von ganzem Herzen bedanken. Ihre Bereitschaft, sich in neue Situationen einzufinden und entsprechend zu handeln, ist heute nicht unbedingt selbstverständlich.

Sie haben durch Ihr besonnenes Verhalten sowie großen und kleinen Gesten der Nachbarschaftshilfe Ihre Solidarität und Unterstützung mit den Bürgerinnen und Bürgern aus Borken und aus unserer Region zum Ausdruck gebracht. Dies ist ein gutes Zeichen und belegt, dass hier noch der Zusammenhalt wertgeschätzt und gelebt wird. Das macht unsere Stadt und unsere Region so lebens- und liebenswert.

Nicht vergessen sollten wir die Mitbürgerinnen und Mitbürger, die durch Ihre Arbeit unsere Versorgung, Sicherheit, Gesundheit, Pflege, Betreuung und weiteren existentiellen Bedürfnisse sichergestellt haben. Ihnen gilt mein besonderer Dank.

An dieser Stelle möchte ich an Sie alle appellieren, in dieser schweren Zeit unseren Einzelhandel und unsere Gastronomie zu unterstützen. Kaufen Sie lokal, statt im Internet und sichern Sie so die Existenz der Borkener Geschäfte, Restaurants und Cafés.

Doch nicht nur Einzelhändler und Gastronomen hat die Krise schwer getroffen. Auch unsere Vereine haben derzeit zu kämpfen. Schützenfeste, Jubiläumsfeierlichkeiten und weitere Veranstaltungen: Sie alle wurden für diesen Sommer abgesagt. Proben von Musik- und anderen Vereinen, Trainings von Sportvereinen, Wettkämpfe, Spiele und viele andere Veranstaltungen konnten und können gar nicht oder nur eingeschränkt stattfinden. Ich bedauere dies sehr, wenngleich die getroffenen Maßnahmen natürlich nötig waren und sind.

Die Vereine leisten mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit einen wichtigen Beitrag für unsere Gemeinschaft. Sie vermitteln Werte wie Toleranz, Respekt und Fairness. Ich hoffe sehr, dass sie im kommenden Jahr all ihre Veranstaltungen nachholen können und sie auch finanziell durch die aktuelle Situation nicht in Engpässe geraten.

Ich wünsche Ihnen allen trotz der außergewöhnlichen Umstände eine schöne Ferien- und Sommerzeit und hoffe, dass wir auch in Zukunft von einer zweiten Infektionswelle verschont bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Bürgermeisterin
Mechtild Schulze Hessing

01.08.2020

550 Jahre Bürgerschützenverein Gemen 1470 e.V.



Ein ganz besonderes Konzert zu einem ganz besonderen Ereignis: Am 01.08.2020 begeht der Bürgerschützenverein Gemen 1470 e. V. sein 550-jähriges Jubiläum vor der malerischen Kulisse der Jugendburg Gemen. Raimund Stroick moderiert den kurzweiligen Abend, für musikalische Unterhaltung sorgt die Blaskapelle Velen, Vorstand und Offiziere betreuen die Gäste und achten auf die Einhaltung der coronabedingten Hygienevorgaben.

Alle befreundeten Schützenvereine aus Borken und den Nachbarorten sind mit ihren amtierenden Königspaaren vertreten. Auch Landrat Kai Zwicker und Bürgermeisterin Mechtilde Schulze gratulieren zum Jubiläum und würdigen die lange Schützenfesttradition in Gemen: Mit ihnen hoffen alle Gäste, dass im kommenden Jahr wieder wie gewohnt gefeiert werden kann.

31.08.2020

Werbe-Botschafter für Borken unterwegs



v. r.: BORCHERS Borken GmbH: Geschäftsführer Ludger Venne;
Stadt Borken: Julia Ohters, Simon Schwerhoff und Markus Lask

Gemeinsam mit der BORCHERS Borken GmbH stellt die Stadt Borken am 31.08.2020 weitere vier LKWs mit Borkener Werbebotschaft vor. Borchers hat der Stadt Borken angeboten, auf den LKWs des Logistikunternehmens kostenlos für die Stadt Borken zu werben. Dieses Angebot hat die Stadt Borken dankend angenommen und bereits Mitte 2019 vier LKWs mit Borkener Motiven präsentiert.

Nun sind weitere Motive der Stadt Borken produziert und an den LKWs angebracht worden: Eins zum Thema „boriGo“, dem neuen Gründerzentrum der Stadt Borken, und eins mit der Kampagne „Borken Heartbeat - Zusammen stark“. Weiterhin sind zwei bestehende Motive reproduziert worden: Zum einen „Jugendburg auf Highspeed“ zum Thema Glasfaserstadt Borken und „Meeting oder Mittagspause“ zum Thema Arbeiten und Leben in Borken.

Die LKWs werden auf inner- und außerdeutschen Straßen zu sehen sein. Den Borkenerinnen und Borkenern werden die LKWs auch zur Verfügung stehen, denn BORCHERS Borken GmbH bietet die Fahrzeuge in Abstimmung mit der Stadt Borken auch für spezielle Events an. Weitere LKWs sollen folgen.



04.09.2020**Neue Wohnungen für Borken**

v. l.: Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Wohnbau Geschäftsführer Dr. Stefan Jägering und Vorstand Uwe Schramm, Herr Schweers von Schweers Hoch- und Stahlbetonbau, Techn. Beigeordneter Jürgen Kuhlmann der Stadt Borken



v. l.: Wohnbau-Geschäftsführer Dr. Stefan Jägering, Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Wohnbau-Vorstand Uwe Schramm, Techn. Beigeordneter Jürgen Kuhlmann

Im September 2020 werden am Tempelmannsweg 22 und 24 auf einem ehemals städtischen Grundstück 16 öffentlich geförderte Wohnungen der Wohnbau Westmünsterland fertiggestellt. Nach knapp 17-monatiger Bauzeit können alle Mieterinnen und Mieter ihre Zwei- bis Drei-Zimmer Wohnungen beziehen. Die 52 bis 75 m² großen Wohnungen im öffentlich geförderten Wohnungsbau und stehen Personen zu einem Mietpreis von 5,55 €/qm mit einem Wohnberechtigungsschein zur Verfügung. Die Wohnungen entsprechen bzgl. Ausstattung und Energieeffizienz den neuesten Standards. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf rund 2,4 Mio. €.



Mit der Auflage auch weiterhin dringend benötigten und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, ist ebenfalls bereits ein ca. 2.800 m² großes Grundstück an der Danziger Straße / Ecke Breslauer Straße an die Wohnungsgenossenschaft verkauft worden. Beide Bauvorhaben besichtigen die Wohnbau-Geschäftsführer Dr. Stefan Jägering und Vorstand Uwe Schramm mit Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, dem Technischen Beigeordneten Jürgen Kuhlmann sowie Herrn Schweers des Borkener Bauunternehmens Schweers am 04.09.2020.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing freut sich über die Fertigstellung und den Baustart der Wohnungen. „Dies zeigt, dass wir mit der Veräußerung von städtischen Grundstücken und der Auflage, eine Mischung aus öffentlich geförderten und nicht geförderten Wohnungsbau zu errichten, richtigliegen. Dies haben wir in diesen und anderen Projekten so gemacht und werden dies auch in Zukunft fortführen.“, so die Bürgermeisterin.

05.09.2020

175 Jahre St. Marien-Hospital Borken



Mit einem Grußwort gratuliert Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing dem St. Marien-Hospital Borken zum 175-jährigen Jubiläum in diesem Jahr:

„Das Gesundheitswesen im ländlichen Raum unterliegt großen Herausforderungen. Ich freue mich, mit dem St. Marien-Hospital Borken gerade in der aktuellen Situation ein hervorragendes Krankenhaus und einen verlässlichen medizinischen Versorger in der Region zu haben, der seit mittlerweile 175 Jahren eng mit unserer Stadt verwurzelt ist.“

Es ist beruhigend zu wissen, dass wir im Bedarfsfall eine professionelle Versorgung auf höchstem medizinischen Niveau hier in Borken haben. Daher möchte ich im Namen der Stadt Borken gerne allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrer alltäglichen Arbeit einen großen Anteil hieran haben, meinen allerherzlichsten Dank und meine Anerkennung aussprechen.“

13.09.2020

**Wiederwahl von Bürgermeisterin
Mechtild Schulze Hessing**



Nach erfolgreicher Wiederwahl mit 74,7 % der Stimmen bedankt sich Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing bei allen Wählerinnen und Wählern für das Vertrauen und das klare Votum. Gleichzeitig gratuliert sie allen Gewählten im neuen Stadtrat und freut sich auf die Zusammenarbeit für Borken als lebenswerte Stadt.

15.09.2020**Riesen-Rose für die Bürgermeisterin**

Eine Bürgerin macht Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing zwei Tage nach den Kommunalwahlen 2020 und ihrer Wiederwahl zur Bürgermeisterin der Stadt Borken ein ganz besonderes Geschenk. Frau Schulze Hessing bedankt sich für die größte selbstgemachte Rose, die sie je bekommen hat.

20.09.2020**Ausstellung Stadtmuseum Doetinchem
„75 Jahre Freiheit der Kunst“**

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing nimmt am 20.09.2020 in Doetinchem an der Ausstellungseröffnung „75 Jahre Freiheit der Kunst“ im dortigen Stadtmuseum teil. Museumsdirektorin Esther Ruesen und Bürgermeister Mark Boumand begrüßen die Gäste. Stellvertretende Landrätin Magdalena Garvert überbringt die besten Wünsche aus dem Kreis Borken.

28.09.2020**Magazin „rundum 46325“**

Lisann Schwenken (links) und Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing

Lisann Schwenken aus Borken hat sich im Rahmen ihres Studiengangs Mediendesign / Designtechnik an der Fachhochschule Münster mit ihrer Heimatstadt Borken beschäftigt. Am 28.09.2020 stellt die 22-Jährige Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing ihre Bachelorarbeit vor.

Das Magazin „rundum 46325“ über die Stadt Borken entsteht im Rahmen ihrer Bachelorarbeit während der Corona-Krise, deren Ausmaß sich für viele Geschäfte, Restaurants und Freizeitaktivitäten zu einer besonderen Herausforderung entwickelt. Durch das Stadtmagazin möchte Lisann Schwenken das Augenmerk auf das vielfältige Angebot der Stadt Borken lenken.

Lisann Schwenken studiert seit September 2017 Mediendesign / Designtechnik an der Fachhochschule Münster und hat vor kurzem als Bachelor of Arts absolviert. Ab November 2020 beginnt sie mit dem Master of Education. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing nimmt beim Treffen eines der wenigen produzierten Exemplare des Magazins „rundum 46325“ entgegen und freut sich über die informative und hochwertige Umsetzung eines Borkener Themas. Sie wünscht Lisann Schwenken weiterhin viel Erfolg für ihren Masterstudiengang.

10.10.2020

Zwei Kunstausstellungen im FARB



Die Ausstellung „Schwinden“ von Prof. Gille wird am 10.10.2020 im FARB eröffnet. Farbenfrohe gegenständliche Darstellungen des Künstlers aus Leipzig stehen im Kontrast zu den abstrakten Werken von Imi Knoebel, die noch bis Januar 2021 im FARB zu sehen sind. „Ein Besuch der Ausstellungen lohnt sich!“, so Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing.



14.10.2020

Maitremsen-Brunnen für das Mühlenareal



v.l.: Berni Wissing (Vorsitzender Heimatverein Borken), Max Kettelhack (Grundstückseigentümer), Hermann Kunkler (Künstler und Ersteller des Brunnens), Mechtild Schulze Hessing (Bürgermeisterin), Gerd Domnick (städt. Bauleiter).

Vor der Brunnendemontage am bisherigen Stand der ehemaligen Volksbank findet am 14.10.2020 ein Orts-termin mit dem Künstler Hermann Kunkler, der den Brunnen 1978 geschaffen hat, dem Grundstückseigentümer Max Kettelhack, dem Vorsitzenden des Heimatvereins Borken Berni Wissing, Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und dem städtischen Bauleiter Gerd Domnick statt.

Bei den Planungen zur Aufenthaltsgestaltung im Mühlenareal wird die Verlegung des Maitremsen-Brunnens von der alten Volksbank zum neuen Stauwehr am Standort der ehemaligen Stadtmühle beschlossen und mit dem Raesfelder Künstler Hermann Kunkler abgestimmt. Der Brunnen stellt mit seinen zwei sich ursprünglich drehenden aufrechten Mühlrädern die Beziehung zur alten Stadtmühle her. Den oberen Bereich des Brunnens krönt eine Maitremse als weiteres Symbol der Stadt Borken. Der vom damaligen Direktor der Volksbank Norbert Empting initiierte und von der Volksbank gespendete Brunnen wurde am 23.08.1978 von Bürgermeister Alfons Kutsch eingeweiht.

Die Tradition des Maitremsen-Brunnens ist eng mit der dortigen Nachbarschaft verbunden und wurde besonders in den 1920er und 1930er Jahren sowie in den ersten Nachkriegsjahren in der Nachbarschaft gefeiert. Erst im letzten Jahr wurde die Beliebtheit der „Maitremse“ in der Wahl zum Kulturgut für die Zukunft (Apokalypse Münsterland) bestätigt. „Wir haben einen schönen und vor allem passenden Standort für den Brunnen in der Nachbarschaft gefunden, der zum Verweilen einlädt und den Brunnen besser zur Geltung bringen wird“, so Schulze Hessing.

28.10.2020**Sanierung Dreifachsporthalle am Berufskolleg**

v. l.: Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Landrat Dr. Kai Zwickler, Schulleiterin, Annette Sühling, Peter Sonntag - Fachbereichsleiter Kreisbetrieb der Kreisverwaltung (Foto: Kreis Borken)

Nach eineinhalb Jahren Bauzeit (April 2019 bis Oktober 2020) ist die Sanierung der Dreifachsporthalle am Berufskolleg Borken Sanierung beendet und Landrat Dr. Kai Zwickler, Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Schulleiterin Annette Sühling sowie der Fachbereichsleiter des Kreisbetriebs der Kreisverwaltung Borken Peter Sonntag besichtigen gemeinsam die sanierte Sporthalle am 28.10.2020.

Insgesamt hat die Baumaßnahme circa 3,5 Millionen Euro gekostet, wovon die Stadt Borken rund 600.000 Euro übernimmt. Die Kosten des Kreises werden über die Förderprogramme „Gute Schule 2020“ und „Kommunalinvestitionsförderungsgesetz II“ refinanziert. Vor allem hat die aufwändige, zunächst nicht geplante Sanierung des Flachdachs die Bauzeit verlängert und die Baukosten erhöht.

Saniert worden sind die Außenverkleidung, das Flachdach inkl. Lichtkuppeln, die LED-Hallenbeleuchtung, sämtliche Fenster und Türen, die gesamte Haustechnik wie Elektro, Brandmeldeanlage, Sicherheitsbeleuchtung, Heizung, Lüftung und Sanitär sowie die Tribünenanlage, behindertengerechte Umbauten und die Umkleidebereiche inklusive WCs und Duschen. Mit Beendigung der Arbeiten steht die Halle wieder für Schulsport und Sportvereine zur Verfügung.

13.11.2020**Neubesetzung der AG BürgermeisterInnen und Beigeordneten im Kreis Borken**

v. l.: Bisheriger Sprecher Dr. Christoph Holtwisch, Sprecherin Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Stellv. Sprecher Bürgermeister Franz-Josef Franzbach, bisheriger Stellv. Sprecher Andreas Grotendorst

Für die Kommunalwahlperiode 2020 bis 2025 wird Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing in der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der BürgermeisterInnen und Beigeordneten im Kreis Borken am 13.11.2020 in der Stadthalle Vennehof als Sprecherin gewählt. Ihr Stellvertreter wird Franz-Josef Franzbach, Bürgermeister der Gemeinde Schöppingen. Der bisherige Sprecher Dr. Christoph Holtwisch, ehemaliger Bürgermeister von Vreden, und sein Stellvertreter Andreas Grotendorst, ehemals Bürgermeister von Raesfeld, werden in der Sitzung verabschiedet.

Regelmäßig trifft sich die AG der Bürgermeister*Innen und Beigeordneten im Kreis Borken zu einem intensiven interkommunalen Austausch der fachlichen und politischen Themen der Städte und Gemeinden im Kreis. Die AG bündelt dabei die Interessen der 17 kreisangehörigen Kommunen und nimmt diese gegenüber dem Kreis Borken und mit dem Kreis Borken abgestimmt gegenüber dem Land NRW und dem Bund wahr.

15.11.2020

Video-Statement zum Volkstrauertag



Entsprechend der Empfehlung des Landesverband NRW im Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V. zur herrschenden Pandemie erfolgt zum Volkstrauertag 2020 eine gemeinsame Videobotschaft über die Webseite und Social-Media-Kanäle der Stadt Borken sowie der evangelischen und katholischen Kirche Borken.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing gedenkt dem Kriegsende vor 75 Jahren: „Wir feiern in diesem Jahr 75 Jahre Kriegsende. 75 Jahre Frieden in Europa. „Kriegsende“ ist dabei ein tröstliches Wort: Der Schrecken ist an sein Ende gekommen. Aber wenn es ein Ende gibt, dann gibt es auch einen Anfang. Es heißt dann „Der Krieg ist ausgebrochen“. So verkleidet Sprache, was alle besser wissen: Kein Krieg bricht aus wie ein Vulkan. Menschen hatten den Krieg verantwortet, und die Kapitulation des „Dritten Reichs“ war Voraussetzung für den Aufbruch in eine Neuordnung unter den Leitsternen Demokratie und Menschenrecht. Es ist die Aufgabe von uns allen, nicht zu vergessen, dass Gewalt und Unrecht einen Ursprung haben, der im Kleinen beginnt. Und es ist ganz besonders die Aufgabe von uns allen, die Anfänge eines solchen Ausbruchs zu verhindern.“

Vor allem durch das Friedensprojekt der Europäischen Union ist es Europa als Kontinent gelungen, die längste ununterbrochene Friedenszeit herzustellen, die es jemals am Stück gab.

Wir sind ganz besonders an Tagen wie diesen aufgerufen, niemals zu vergessen, dass das nicht selbstverständlich ist.“

Propst Rensing, Kath. Propsteigemeinde St. Remigius Borken gedenkt der Opfer von Krieg und Gewalt: „Jedes Jahr im November lenkt der Volkstrauertag unseren Blick auf die Opfer von Krieg und Gewalt, insbesondere auf die der beiden Weltkriege. Jedes Jahr zeigen aktuelle Ereignisse tragisch deutlich auf, dass Friede auch in unserer Zeit alles andere als selbstverständlich ist. Die Terrorakte in Frankreich und Wien in den letzten Wochen sind da selbst hier in Europa schreckliche Beispiele. Friede bleibt für uns auch 75 Jahre nach Kriegsende eine stete Herausforderung, ein Gut, das wir bewahren und schützen müssen, das immer wieder unsere Aufmerksamkeit braucht. Stehen wir dafür gemeinsam ein: heute im gemeinsamen Gedenken, im anerkennenden Zusammenleben und konstruktivem Zusammenwirken der Religionen, im verantwortlichen Auftreten, Entscheiden und Handeln der politisch und gesellschaftlich Verantwortlichen, im alltäglichen Leben von jeder und jedem von uns Tag um Tag. Wohlmöglich bleibt dann eines Jahres Friede nicht nur ein Ziel, sondern wird Wirklichkeit weltweit. Es lohnt sich in jedem Fall, dies nicht unversucht zu lassen. Psalm 34 drückt es entschieden so aus: „Suche den Frieden und jage ihm nach.“

Die Ev. Kirchengemeinde Borken gedenkt den Leidtragenden von Krieg und Gewalt:

„Der Volkstrauertag ist immer ein Blick auf Krieg und Gewalt. Immer wieder jedes Jahr werden wir daran erinnert, wieviel Elend und Leid diese Kriege unsere Welt belasten. Dieser Tag heute soll daran erinnern, dass wir diese grausamen Taten nicht mehr zulassen. Es ist nicht Gottes Wille, dass die Menschen sich gegenseitig zerstören. Dieser Gedanke soll uns stets auch heute wieder in Erinnerung kommen.“ „Auch gute Menschen müssen sterben, aber der Tod kann ihre Taten und Namen nicht löschen.“

17.12.2020**Fünf Jahre Pariser Klimaabkommen**

In Erinnerung an das Pariser Klimaabkommen überreicht Parents for Future Borken am 17.12.2020 Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing ein Modell des Eiffelturms, das im Foyer des Rathauses platziert wird, um an das Versprechen zu erinnern, die Zukunft der nachfolgenden Generationen zu sichern.

Am 12. Dezember 2015 wurde auf der internationalen Klimakonferenz das Pariser Abkommen beschlossen. 194 Staaten verpflichten sich, die globale Erderwärmung auf maximal zwei Grad Celsius und möglichst unter 1,5 Grad Celsius zu halten. Die nationalen Klimaschutzziele werden alle fünf Jahre durch neue, ambitioniertere Ziele ersetzt. 5 Jahre später, am 11. und 12. Dezember 2020, haben die EU-Staaten in Brüssel neue Klimaschutzziele ausgearbeitet. Gegenüber 1990 sollen bis 2030 die CO₂-Emissionen nicht nur um 40, sondern um 55 Prozent gesenkt werden. Für 2050 wird nach wie vor eine Treibhausgasneutralität angestrebt.

Die Parents for Future Borken haben aus diesem Anlass am 11. Dezember 2020 eine Mahnwache auf dem Borkener Marktplatz veranstaltet und bauen einen 2,07 m hohen Eiffelturm, um an die Umsetzung der Klimaschutzziele zu appellieren. Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing dankt Parents for Future Borken für ihren Einsatz und das Engagement zum Klimaschutz. „Städte tragen aktiv zum Klimawandel bei und sind von seinen Folgen betroffen. Die Stadt Borken will hier Vorbild sein und ihren Beitrag zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele in Deutschland leisten. Der Klimaschutz ist eine wesentliche Querschnitts- und Daueraufgabe bei der Stadt Borken. Der neue Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Digitalisierung spiegelt auch dies bei den politischen Gremien wider“, so die Bürgermeisterin.



18.12.2020

Grußwort der Bürgermeisterin



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Ausbruch der Corona-Pandemie stellt uns alle seit dem Frühjahr immer wieder vor große Herausforderungen. Umfangreiche Regelungen und Einschränkungen treffen uns in so gut wie allen Lebensbereichen, mit dem Ziel das Infektionsgeschehen einzudämmen.

Seit Mittwoch ist das öffentliche Leben in Deutschland mit dem bundesweiten Lockdown wieder stark eingeschränkt. Ich vertraue darauf, dass Sie sich in dieser für uns alle schwierigen Phase verantwortungsvoll verhalten und die geltenden Regelungen zum Gesundheitsschutz beachten und vor allem umsetzen. Schränken Sie insbesondere die Kontakte bitte so weit wie möglich ein, auch wenn dies gerade in dieser Jahreszeit nicht immer einfach ist. Wir wollen gemeinsam für 2021 wieder Normalität erreichen.

Ich möchte das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel zum Anlass nehmen, all denen zu danken, die daran mitwirken, die aktuelle Corona-Pandemie bestmöglich zu meistern. Gerade in diesen Zeiten sind Gemeinsinn, Solidarität und Umsicht besonders wichtig.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest und für das Jahr 2021 vor allem Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Und behalten Sie die Zuversicht.

Ihre

Mechtild Schulze Hessing
Bürgermeisterin

20.12.2020**Besichtigung neues Impfzentrum**

Am 20.12.2020 ist Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing als Sprecherin der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im Kreis Borken zur Besichtigung des neuen Impfzentrums im interkommunalen Bauhof des Kreises zwischen Velen und Gescher eingeladen. Sie ist beeindruckt, dass das Zentrum innerhalb so kurzer Zeit dort eingerichtet worden ist.

Landrat Dr. Kai Zwicker erläutert die Abläufe und hebt die enge und gute Zusammenarbeit des Kreises mit der Kassenärztlichen Vereinigung und anderen Akteuren wie dem Rettungsdienst, dem DRK, den Maltesern und vielen weiteren hervor. Die Bürgermeisterin ist überzeugt, dass bestmöglich für die kommenden Impfungen vorgesorgt sei, und bedankt sich im Namen der Kommunen bei allen Beteiligten für diese besondere Leistung.

24.12.2020**Besuch der Feuer- und Rettungswache Borken**

Der traditionelle Besuch der Bürgermeisterin bei der Feuerwehr Borken an Heiligabend gestaltet sich 2020 etwas anders. Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing bedankt sich am Vormittag des 24.12.2020 coronakonform unter freiem Himmel vor der Borkener Wache für die außergewöhnlichen Leistungen der Kolleginnen und Kollegen der Feuer- und Rettungswache Borken.

Ihr Dank geht auch an die vielen freiwilligen Einsatzkräfte in den Löschzügen der Ortsteile. Auch in Corona-Zeiten ist die Einsatzbereitschaft für die Borkener Bürgerinnen und Bürger stets sichergestellt.

Die Bürgermeisterin wünscht den Einsatzkräften frohe Weihnachten, ruhige Feiertage mit wenigen Einsätzen und für das Jahr 2021 alles Gute, vor allem Gesundheit.

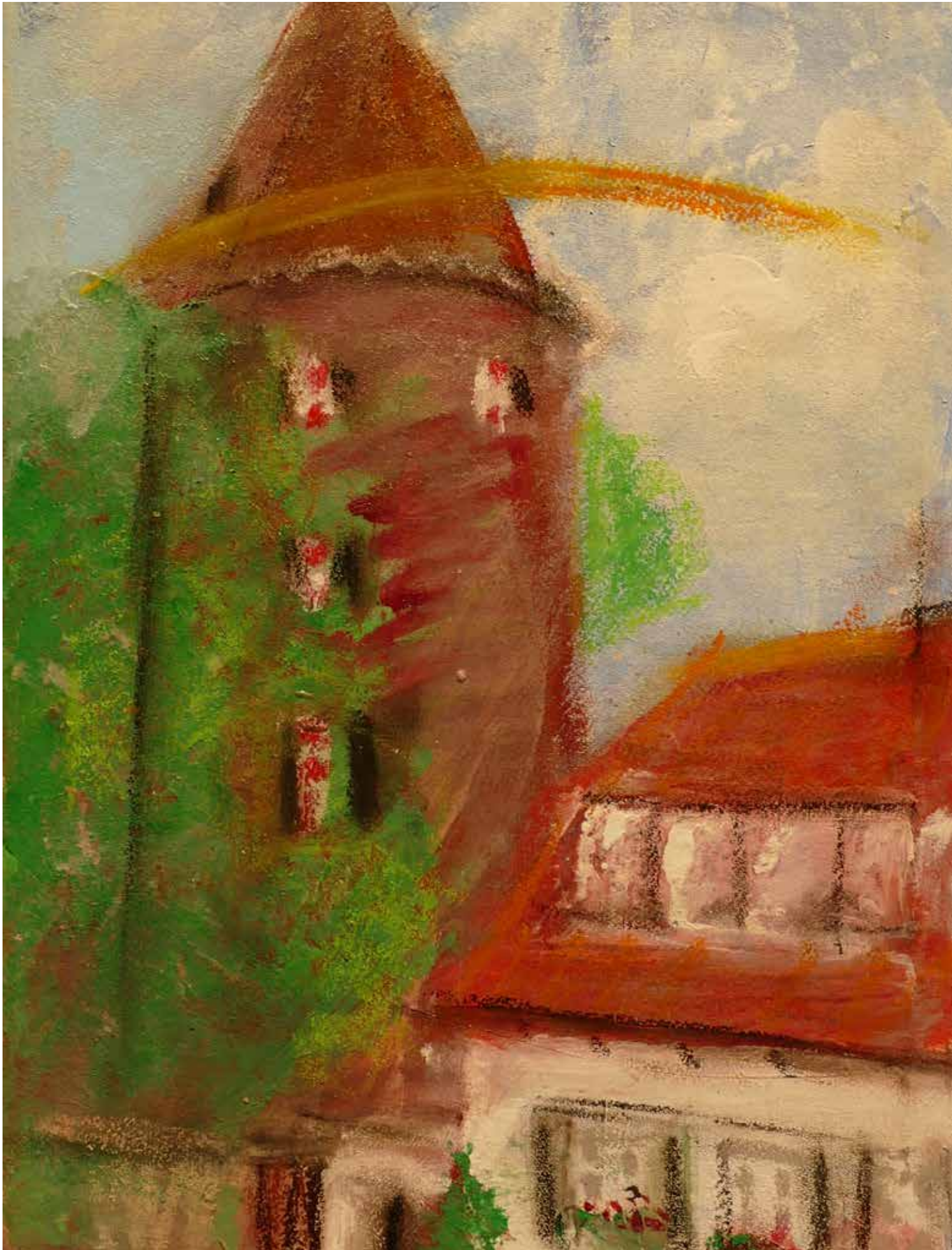
28.12.2020**Begrüßung der Neubürgerinnen und Neubürger aus Südlohn in Burlo**

v. l.: Borkens Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Südlohns Bürgermeister Werner Stödtke, Borkens Erster Beigeordneter Norbert Nießing, Südlohns ehem. Bürgermeister Christian Vedder

Der am 25.06.2020 unterzeichnete Gebietsänderungsvertrag zwischen Südlohn und Borken tritt am 01.01.2021 in Kraft. Borken wächst um ca. 270.000 m² und um ca. 60 Bürgerinnen und Bürger. Nachdem der Verlauf der kommunalen Grenzen zwischen Südlohn und Borken in der Vergangenheit bereits mehrfach Gegenstand der politischen Diskussion war, kann 2020 im Zuge einer vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit ein Vertrag zwischen der Gemeinde Südlohn und der Stadt Borken geschlossen werden.

Nach der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde tritt dieser Vertrag zum 01.01.2021 in Kraft. Aus diesem Grund treffen sich am 28.12.2020 der Südlohner Bürgermeister Werner Stödtke sowie der ehemalige Bürgermeister Christian Vedder der Gemeinde Südlohn mit Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und dem Ersten Beigeordneten und Stadtkämmerer Norbert Nießing der Stadt Borken vor Ort, um auf die Gebietsanpassung anzustoßen.

Die Gebietsänderung umfasst ca. 270.000 m², die von der Gemeinde Südlohn an die Stadt Borken übergehen und von der etwa 60 Bürgerinnen und Bürger betroffen sind. „Sobald es die Umstände ermöglichen, wird die Stadt Borken zu einer Feier in Burlo einladen, um die Neubürgerinnen und Neubürger angemessen zu begrüßen“, so Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing



„Borkener Turm“ (gemalt 2018 von Schülerfirma NeumühlenArt der Neumühlenschule)

ERSCHLIESSUNG EHEMALIGES SCHMEING-GELÄNDE IN WESEKE

*Anlegung Baustraße*

Im Juli 2020 beginnen die Arbeiten zur baulichen Umsetzung des bereits im letzten Jahr geplanten Erschließungsgebietes WE 8c des ehemaligen Schmeing-Geländes in Weseke. Hier entsteht ein neues Baugebiet, welches zwischen der Everhardstraße und der Brockhoffskuhle liegt.

Ca. 3.580 qm Baustraße und 475 m Mischwasserkänäle sind im November 2020 fertiggestellt. Um Wasser erlebbar zu machen, wird zudem eine in Nord-Süd-Richtung verlaufende Versickerungsmulde angelegt.

*Erstellung Versickerungsmulde*

ABSCHLUSS „MÜHLENAREAL 1. BAUABSCHNITT“ – BEGINN „MÜHLENAREAL 2. BAUABSCHNITT“



Eröffnung der Mühlenbrücke mit Ratsmitgliedern und dem Verwaltungsvorstand der Stadt Borken

Der am 08.07.2019 gestartete 1. Bauabschnitt am Mühlenareal in Borken wird planmäßig im August 2020 beendet. Folgende Arbeiten sind in diesem Jahr ausgeführt worden:

- Fertigstellung der Straßenbrücke
- Untergrundverbesserung über Rüttelstopfsäulen im Bereich der Gewässerumlegung
- Leitungsbau der Stadtwerke Borken
- Straßenbau mit neuem Kreisverkehr von der Anbindung an der alten Mühlenstraße bis zur Remigiusstraße

Am 13.08.2020 wird die neue Mühlenbrücke von Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing offiziell eröffnet und dem Verkehr übergeben.

Am 16.11.2020 beginnen die Arbeiten für den 2. Bauabschnitt mit dem Abbruch der alten Trafo-Station. Vorher finden im September und Oktober 2020 archäologische Grabungen durch den LWL statt, bei denen historische Funde von möglicherweise Fundamentresten der ursprünglichen Stadtmauer und Pfahlgründungen zu Tage treten, die noch näher zu untersuchen sind.



Lageplan: wbp/ Lindschulte



Grabungen an der ehemaligen Mühlenbrücke



Abriss Trafohäuschen Mühlenstraße

Treppe FARB Forum Altes Rathaus Borken



Treppenansicht zur FARB-Eröffnung v. r.: Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, FARB-Leiterin Dr. Britta Kusch-Arnhold und Fachbereichsleiter Hochbau Markus Kaling

Im Zuge der fortschreitenden Bauausführung der Außenanlagen am FARB wurde im Juli 2019 festgestellt, dass die Eingangssituation vom Marktplatz nicht dem durch die planerische Darstellung erwarteten Erscheinungsbild entsprach. Vielmehr schienen die Säulen der Bögen des Rathhausturms in der Podestfläche zu versinken. Dies führte zu einem gestaucht wirkenden Eindruck der Arkadenbögen dieses stadtbildprägenden Gebäudes. Die Stadtverwaltung stoppte daher im Juli 2019 die Bauausführung, um die Planung zu überprüfen und nachzubessern. Erste konzeptionelle Varianten zu alternativen Ausführungen des Eingangsbereiches wurden im September 2019 in den politischen Gremien vorgestellt. Planungsziel aller Varianten war, bei Gewährleistung der Barrierefreiheit die Säulen des Rathhausturms möglichst freizustellen.

Da es sich aus Sicht der Verwaltung, um einen Planungsfehler handelt, wurde der Architekt zur Nacherfüllung aufgefordert, dessen Architekturbüro diesen Planungsfehler jedoch bestritt. Aus diesem Grund wurden die weiteren Planungen von der Verwaltung erstellt. Die fehlerhafte Eingangsanlage wurde zurückgebaut und die Materialien zur Wiederverwendung am Baubetriebshof gelagert und zwischenzeitlich bei der Erneuerung der Außentreppe an der Johann-Walling-Schule verwendet.

Bei der Überarbeitung der Planungen wird die grundsätzliche Anordnung der geeigneten Erschließungsfläche und der Stufen beibehalten. Jedoch werden die Stufen um ca. 10 cm hinter die Säulenvorderkante zurückversetzt, sodass die Säulen vor die Stufenanlage springen und optisch an Gewicht gewinnen. Ebenfalls wird die untere Stufe schräg an die mittlere runde Säule angeschnitten, um hierdurch auch aus schrägem Blickwinkel die Säule in voller Höhe sichtbar zu machen.

Farblich wird ein Teil des Vorbaus auf das historische Gebäude abgestimmt. Die Rollstuhl-Rampe, die sich neben dem Rathhausturm befindet, wird mit roten Steinen gepflastert. Die erste Version hatte sich mit hellgrauen Steinen vom Gebäude abgehoben. Die Ausführungen der Arbeiten werden pünktlich zur Eröffnung des FARB im Juni 2020 abgeschlossen.

Durch den zweiten Bau sind der Stadt Borken Kosten in Höhe von rund 154.000 Euro entstanden. Hierbei kann jedoch Material im Wert von 32.000 Euro an anderer Stelle wiederverwendet werden. Im Rahmen einer juristischen Auseinandersetzung wird noch zu klären sein, wer für den finanziellen Schaden aufkommt.

Unterschutzstellung Villa Grüter



Ansicht von Westen, Quelle: Stadt Borken, Fachabteilung Umwelt und Planung

Durch einen Eigentümerwechsel im Jahre 2019 ist die Stadt Borken auf das denkmalwerte Gebäude aus den Jahren um 1890 an der Heidener Straße 41 aufmerksam geworden.

Die „Villa Grüter“ ist ein Zeugnis der Industriegeschichte der Stadt Borken. Das Gebäude wurde von der Textilfabrikanten-Familie Grüter Ende 19. / Anfang 20. Jahrhundert gegenüber der Produktionsstätte als repräsentatives Wohnhaus errichtet. Es reiht sich in eine ganze Anzahl von bereits unter Denkmalschutz stehenden Fabrikanten-Villen im nördlichen Abschnitt der Heidener Straße ein, prägt somit das Erscheinungsbild der Straße und besitzt einen stadtprägenden Charakter.

Bei der Villa Grüter handelt es sich um einen zweigeschossigen Massivbau mit flach geneigtem Walmdach und voller Unterkellerung mit den bauzeitlichen Details aus den Jahren um 1900. Das Äußere der im spätklassizistischen Stil errichteten Villa zeigt einen braungelben Verblendstein, Architekturdetails im Putz sowie eine erneuerte Ziegeldeckung. Im Flur des Erdgeschosses sind Schmuckfliesen verlegt, neben der Treppe ein einfacheres Bodenmosaik mit Rahmung. Die Räume zur Straße und der Mittelflur sind mit stuckierten Deckenrosetten in reicher Detailierung ergänzt, außerdem finden sich in einem Raum auf Vorbilder des 18. Jahrhunderts zurückgehende Stuckierungen.

Gemäß § 4 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Land Nordrhein-Westfalen (DSchG NRW) in Verbindung mit den §§ 1, 12 und 38 Buchstabe a) Ordnungsbehördengesetz Nordrhein-Westfalen (OBG NRW) wurde das Gebäude am 06.09.2019 vorläufig in die Denkmalliste eingetragen und damit auch vorläufig unter Schutz gestellt. Mit der vorläufigen Unterschutzstellung unterlag das Objekt den Bestimmungen des Denkmalschutzgesetzes, sodass eine nicht-fachgerechte Veränderung oder Zerstörung des Gebäudes unterbunden werden konnte.

Am 10. Juli 2020 wird die Villa Grüter im Einvernehmen mit den neuen Eigentümern endgültig unter der Nummer „A IV 29“ in die Denkmalliste der Stadt Borken eingetragen. Den Eigentümern kann die von dem Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, Armin Laschet, und der Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Ina Scharrenbach persönlich unterschriebene Denkmalurkunde sowie die Denkmalplakette übergeben werden.

Derzeit erfolgt eine behutsame Sanierung in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen sowie der unteren Denkmalbehörde der Stadt Borken. Weitere Informationen sowie eine vollständige Liste aller Denkmäler der Stadt Borken unter <https://www.borken.de/bauplanung/denkmalschutz-u-denkmalpflege.html>.

Gestaltungsbeirat

Der Umwelt- und Planungsausschuss der Stadt Borken beschließt in seiner Sitzung am 04.03.2020 die Berufung eines Gestaltungsbeirates. Dieses fachlich-kompetente Gremium trägt dazu bei, die architektonische und städtebauliche Qualität der Städte zu verbessern und gleichzeitig den baukulturellen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern zu beleben. Die bauliche Gestaltung der Umwelt ist ein bedeutender Faktor für die Lebensqualität und Attraktivität von Städten. Die Baukultur bzw. die äußere Gestaltung baulicher Anlagen lässt sich dabei grundsätzlich nur vor Ort beeinflussen.

Somit prägen Bauvorhaben, die gegenwärtig und in naher Zukunft in Borken realisiert werden, das Stadtbild für die nächsten Jahrzehnte und bieten oftmals Raum für kontroverse Diskussionen in der Öffentlichkeit. Ein Gestaltungsbeirat als unabhängiges Sachverständigengremium soll sowohl den politischen Ausschüssen und der Stadtverwaltung als auch der Bauherrschaft und den Planenden in Fragen der Architektur, Stadt-, Landschafts- und Freiraumplanung beratend zur Seite stehen und eine objektive Beurteilung des Bauvorhabens vornehmen.

Dabei begutachtet und beurteilt der Gestaltungsbeirat bauliche Vorhaben von besonderer, städtebaulicher Bedeutung hinsichtlich ihrer architektonischen, ökologischen und stadtgestalterischen Qualität sowie unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer und nachhaltiger Aspekte. Außerdem empfiehlt der Gestaltungsbeirat mögliche Verbesserungen dieser Bauvorhaben hinsichtlich Auswirkungen auf das Stadt- und Landschaftsbild.

Durch das Einbeziehen eines solchen Beirates können Konflikte zwischen öffentlichen und privaten Belangen bewältigt und Lösungen aufgezeigt werden, die sowohl in der Ausgestaltung als auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten konsensfähig sind. Die fachlichen Empfehlungen des Gestaltungsbeirates dienen somit als Entscheidungshilfe für die Bauherren, die politischen Gremien und die Verwaltung.

Folgende Zielsetzungen lassen sich für den Gestaltungsbeirat zusammenfassen:

- Das Stadtbild gestalterisch zu verbessern
- Architektonische, stadtgestalterische, ökologische und klimatische Qualitäten auf hohem Niveau zu sichern und zu fördern
- Fehlentwicklungen zu verhindern

Coronabedingt kann der Beschluss des Umwelt- und Planungsausschusses, einen Gestaltungsbeirat vorzuschlagen aus sach- und fachkundigen Mitgliedern (drei Architektinnen/Architekten, einer Stadtplanerin/ einem Stadtplaner sowie einer Landschaftsplanerin/ einem Landschaftsplaner), im Jahr 2020 noch nicht umgesetzt werden.

Tapetenwechsel –

Mehr-Generationen-Wohnen in Borken



© L. Kannenbrock

Über das gemeinsame Interesse an neuen Wohnformen bildete sich im September 2014 die Gruppe Mehr-Generationen-Wohnen. Die Gründung des Vereins Tapetenwechsel Mehr-Generationen-Wohnen e. V. folgte im Januar 2016. Mit Unterstützung der Stadt Borken kann die Vision vom Mehr-Generationen-Wohnen 2020 in die Realisierung gehen, nachdem in Hovesath ein Grundstück gefunden ist und der Architekt auf einem ca. 4.000 qm großen Grundstück 30 Mietwohnungen plant. Das Bauprojekt im münsterländischen Stil wurde am 12.12.2018 im Rat der Stadt Borken einstimmig beschlossen. Am 19. März 2020 erfolgt der virtuelle Spatenstich und am 30.10.2020 feiert der Verein Tapetenwechsel coronabedingt in nur kleinem Kreis das Richtfest. Der Einzug ist für Juli 2021 geplant.

Umbau Ausfahrt Kaufland

Nachdem sich an der neu erstellten einspurigen Ausfahrt vom Kaufland sowohl auf dem Parkplatz als auch in der Wilbecke im Jahr 2019 zu Stoßzeiten immer wieder größerer Rückstau gebildet hat, beschließt der Umwelt- und Planungsausschuss am 29.01.2020 eine zweispurige Ausfahrt mit fester Lichtsignalanlage. Die Aufweitung der vorhandenen einspurigen in eine zweispurige Ausfahrt wird vom 04.05.2020 bis 22.06.2020 ausgeführt. Im gleichen Zeitraum wird auch die feste Lichtsignalanlage aufgebaut.



- › ca. 1.280 m³ Rohraufleger
- › ca. 16 Straßenabläufe einbauen
- › ca. 412 m Kanal, DN 250 Stz, 300 - 1100 B/SB, DN/OD 315 PP, herstellen
- › ca. 475 m Anschlussleitungen herstellen
- › ca. 36 Stgm Schachtbauwerke herstellen
- › ca. 6.400 m² Bodenaushub Bankettbereich
- › ca. 4.200 m² Bitumen Baustraße aufnehmen
- › ca. 1.130 m Planumsdrainage
- › ca. 2.380 m² Straßenbefestigung abräumen
- › ca. 1.520 m³ Frostschutzschicht aus vorh. Material herstellen
- › ca. 1.330 m³ Frostschutzschicht aus Kies 0/32 mm, herstellen
- › ca. 5.165 to Schottertragschicht 0/45 mm, herstellen
- › ca. 74 Straßenabläufe einbauen
- › ca. 24 Schachtabdeckungen ersetzen
- › ca. 1.585 m Bordsteine liefern und setzen
- › ca. 1.205 m Tiefborde 8/25/100 cm liefern und setzen
- › ca. 1.500 m Entwässerungsrinnen herstellen
- › ca. 4.150 m² Betonsteinpflaster herstellen
- › ca. 5.170 m² Bitumen Straßendecke herstellen
- › ca. 310 m² Grünflächen herstellen
- › ca. 1.020 m Leerrohrtrasse herstellen

Kanalauswechsellung und Straßenendausbau Lise-Meitner-Straße

Die Baumaßnahme Straßenendausbau mit Kanalauswechsellungsarbeiten „Lise-Meitner-Straße“ hat im Mai 2020 begonnen. Um den Lieferverkehr für die anliegenden Gewerbebetriebe zu erleichtern, ist die Baumaßnahme in drei Abschnitte aufgeteilt worden. Im Dezember 2020 können die Kanalarbeiten abgeschlossen werden. Ca. 1/3 der Straßenbauarbeiten sind bereits im August 2020 fertiggestellt worden. Das planmäßige Ende der Straßenbauarbeiten wird für Ende April 2021 erwartet.

Die Hauptarbeiten sind:

- › ca. 1.880 m³ Bodenaushub Kanal
- › ca. 396 m Bestandskanal DN 400 bis DN 600 B aufnehmen
- › ca. 2.010 m² Verbau der Kanalbaugruben



Plan: isw

Kanalbau für Neu- und Umbau des Rathauses



Als vorbereitende Maßnahme für den Neu-/Umbau des Rathauses der Stadt Borken „Gebäude D“ (ehemaliges VHS-Gebäude) wird die Führung der Entwässerung geändert und in der verkehrsarmen Zeit der Sommerferien 2020 vom 29.06.2020 bis 11.08.2020 durchgeführt, da das Baufeld sich im stark ausgelasteten Parkplatzbereich und der Radverkehrsachse entlang der Borkener Aa erstreckt. Die Kanäle werden um den geplanten Neubau herum in den umliegenden Parkplatz- und Verkehrsflächen neu angelegt.

In Betrieb befindliche Regen- und Schmutzwasserleitungen werden verlegt und an den Altbestand angeschlossen. Das außer Betrieb genommene Entwässerungsnetz SW (Schmutzwasser) und RW (Regenwasser) wird teilweise ausgebaut und teilweise verdämmt. Die Regenwasserkanalisation erhält eine neue Einleitungsstelle in die Borkener Aa. Der Schmutzwasserkanal entwässert im Freigefälle in ein Schmutzwasser-Pumpwerk. Insgesamt:

- › 163 m Regenwasserkanäle DN 400
- › 95 m Schmutzwasserkanäle DN 200
- › 13 Schachtbauwerke 1000/1200
- › 500 m² vorhandene bituminöse Befestigung aufnehmen und entsorgen
- › 360 m² Pflaster aufnehmen und seitlich lagern
- › 500 m² Asphalt Trag- u. Deckschicht neu
- › 360 m² seitlich lagerndes Pflaster verlegen

Kanalarbeiten / Pflege des Kanalnetzes



Längsriss



Hindernisse im Kanal

Die diesjährige Kanalinspektion wird in der Ortsmitte von Weseke durchgeführt. Hier werden ca. 15 km Kanal inkl. der Anschlussleitungen und Schächte untersucht. Die vorgefundenen Schäden sind u. a. Risse, Rohrbrüche, Betonkorrosion, Infiltration und Wurzeleinwüchse.

In diesem Jahr werden im gesamten Stadtgebiet Sanierungsmaßnahmen in geschlossener Bauweise mit dieser Sanierungslänge durchgeführt:

- › Injektionsverfahren: ~ 3.200 m
- › Schlauchlinersanierung: ~ 500 m

Neben der geschlossenen Bauweise werden auch diverse Maßnahmen in offener Bauweise durchgeführt. Im Jahr 2020 belaufen sich die Gesamtkosten auf rund 900.000 €.



Schaden vor der Schachtsanierung



Schaden nach der Schachtsanierung

Fahrradstraße Lange Stiege



Vorne v. l.: Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing,
Techn. Beigeordneter Jürgen Kuhlmann

Als erste Maßnahme des Radverkehrskonzeptes wird die Lange Stiege in eine Fahrradstraße umgestaltet. Am 15.05.2020 erhält die Stadt Borken einen Förderbescheid vom Verkehrsministerium NRW. Mit rund 49.000 € beteiligt sich das Land NRW an 70 Prozent der Kosten. Am 14.09.2020 wird die neue Fahrbahnmarkierung aufgebracht und die Kreuzungen mit neuen Verkehrszeichen ausgestattet. Mit der Eröffnung am 30.09.2020 wird die erste Fahrradstraße in Borken durch Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing für den Radverkehr frei gegeben.

Entlastung des Kanalnetzes in Gemen



Einbau des Kanalspeichers

Nachdem bereits im letzten Jahr einige Maßnahmen durchgeführt worden sind, beginnen am 14.09.2020 im Papenkamp und in der Feldstiege weitere Arbeiten zur Entlastung des Regenwasserkanalnetzes in Gemen. Im Papenkamp werden 85 m Regenwasserkanal erneuert, in der Feldstiege wird ein Kanalspeicher mit einem Fassungsvermögen von 312 cbm eingebaut.



Kanalverlegung Kreisverkehr Nordvelener Straße

Der Kreis Borken baut in diesem Jahr einen neuen Kreisverkehr an der Kreuzung Nordvelener Straße / Kotten Büsken in Weseke. Zur Vorbereitung auf die zukünftige Ausweitung von Gewerbeflächen wird im Zuge der Maßnahme vorsorglich eine Trennkanalisation unterhalb des Kreisverkehrs errichtet. Es werden 78 m Schmutz- und Regenwasserkanäle installiert.



Verlegung Regenwasserkanal



Rampe am Aa-Radweg



Da der im September 2019 fertiggestellte Radweg entlang der Borkener Aa vom Borkener Rathaus bis zur Kapellenstraße von RadfahrerInnen und FußgängerInnen sehr gut angenommen wird, ist in diesem Jahr die Rampe an der Einmündung der alten Bahntrasse verbessert worden. Durch die neue Rampe wird die Wegeführung für den/die RadfahrerIn übersichtlicher gestaltet, das Gefälle ist abgeflacht und die Rampe ist durch die Asphaltbauweise deutlich besser befahrbar und bei Starkregenereignissen vor Erosion geschützt. Durch zwei zusätzliche Laternen ist der gesamte Einmündungsbereich auch weit besser ausgeleuchtet. Die Arbeiten werden in den Herbstferien 2020 ausgeführt.

Platzgestaltung

Johann-Walling-Straße / Brinkstraße



Am 29.01.2020 werden dem Umwelt- und Planungsausschuss verschiedene Varianten für die Umgestaltung des Platzes an der Johann-Walling-Straße / Brinkstraße vorgestellt, der sich letztendlich für Variante 3 ausspricht, einem Kompromiss des ursprünglichen Vorschlags der Verwaltung und den Wünschen der AnliegerInnen. Am 12.08.2020 werden die AnwohnerInnen in einer Bürgerversammlung über diese Planung informiert und die Stadtverwaltung folgt deren Wunsch, dass aufgrund der COVID-19-Pandemie die Umbauarbeiten erst in den Sommerferien 2021 durchgeführt werden.

Barrierefreie Bushaltestellen



Bushaltestelle Sägewerk Bocholter Straße

Um den öffentlichen Nahverkehr für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Borken attraktiver zu gestalten, sind in diesem Jahr weitere 19 Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut worden und in den nächsten Jahren sollen noch weitere folgen.

Für sämtliche Maßnahmen hat die Stadt Borken eine finanzielle Unterstützung (90% Förderung) beim Nahverkehr-Westfalen-Lippe (NWL) angemeldet. Der 10 %-Eigenanteil der Stadt Borken beträgt in diesem Jahr 20.000 € bei einem Förderbescheid über 200.000 € zuwendungsfähige Kosten für diese 19 Haltestellen:

- › Südlohner Straße
- › Jugendhaus
- › Weseker Landweg
- › Feldstiege
- › Rotes Kreuz (einseitig)
- › Evangelische Kirche
- › Bodelschwinghaus
- › Martin-Luther-Kirche
- › Josefskirche
- › Krankenhaus



Bushaltestelle Ketteler Straße

Geländer am Fuß des Holkensturmes



Um die Begehrbarkeit zu verbessern und die Sicherheit von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen am Holkensturm zu erhöhen, werden im August 2020 Tiefbauarbeiten am Fußpunkt der Rampe ausgeführt und im September 2020 drei Geländer am Wallgrabenparkplatz angebracht. Die langlebige und kratz-feste Zwei-Komponenten-Beschichtung erfolgt nach den Herbstferien.

Am Fuß der Rampe wird der Übergang zum Parkplatz ohne Tiefbordstein als Nullabsenkung umgearbeitet, damit ein besseres Befahren mit Rollstühlen möglich ist. Hierfür sind in einem Bereich der Rampe und des Parkplatzes Pflasterarbeiten erforderlich.

Das Design der Geländer entspricht denen am Kirchplatz und am De-Wynen-Platz. An einer Seite der Rampe wird ein Geländer mit zwei Holmen und einem Radabweiser errichtet, um den Nutzern eine Möglichkeit zum Ausruhen und Festhalten zu bieten. Die Höhe der zwei Handläufe entspricht der optimalen Nutzungshöhe für FußgängerInnen und rollstuhlfahrende Personen.

Im nördlichen Bereich des Parkplatzes befinden sich zwei weitere Treppen vom Parkplatz Wallgraben zur Wallstraße hinauf. Für eine bessere Begehrbarkeit der nördlichen Treppe wird dort einseitig rechts ein Geländer errichtet. Die weitere Treppe direkt am Holkensturm erhält linksseitig ein Geländer. So können sich die Bürgerinnen und Bürger eine Handlaufseite aussuchen, wo es bislang kein Treppengeländer gab.

Bau einer Hundefreilauffläche in Borken



Nachdem im Frühjahr 2020 die Befreiung aus dem Landschaftsschutz der Unteren Naturschutzbehörde vorliegt, beginnt der Bauhof der Stadt Borken die Hundefreilaufzone für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Borken am Dülmener Weg einzurichten. So wird eine ca. 1,8 ha große ehemalige Ackerfläche vom Bauhof profiliert, mit Landschaftsrasen eingesät und ein Parkplatz mit wassergebundener Deckschicht erstellt. Nachdem Sandflächen zum Buddeln sowie Blühstreifen und aufgeschichtete Holzstämme zum Klettern der Hunde angelegt sind, wird durch einen Unternehmer die Zaun- und Toranlage errichtet. Die Aufstellung von Bänken, Dog-Stations und Mülleimern beendet den ersten Arbeitsgang. Die Pflanzung von Bäumen und Sträuchern wird für die Pflanzperiode im Herbst terminiert.

Am 26.08.2020 wird die Anlage offiziell eingeweiht und erfreut sich seitdem großer Beliebtheit sowohl bei den Vierbeinern als auch bei ihren Besitzern/innen. Die fehlenden Pflanzungen werden während des Betriebs vom Bauhof im November 2020 durchgeführt. Entlang des Zaunanlage pflanzt der Bauhof ca. 2.200 Sträucher und 300 Setzlinge. Auf der Hundewiese werden zwei Alleen und diverse Baumgruppen mit insgesamt ca. 50 klimaresistenten und –freundlichen Hochstämmen vorwiegend Linden gepflanzt.



Instandsetzung Wirtschaftswege



Auch im Jahr 2020 wird durch den städtischen Bauhof ein Instandsetzungsprogramm jeweils durch Vorprofil mit eigenen MitarbeiterInnen, Aufbringen von bituminöser Tragdeckschicht und Angleichung der Banketten durch einen Fremdunternehmer auf Gesamt- oder Teilstücken dieser Borkener Wirtschaftswege durchgeführt:

- › Leetstegge
- › Böinghookweg
- › Lesings Busch
- › Schlatt Busch
- › Albersweg
- › Isselweg
- › An der Höchte
- › Grütersweg
- › Hellwiese
- › Stüer Esch
- › Brennersdiek
- › Große Heide / Grenzweg
- › Albersweg

Das entspricht insgesamt ca. 27.200 m² bituminöse Fahrbahn mit einer Länge von ca. 9 km. Ebenfalls wird nach Vorprofilierungsarbeiten vom Bauhof mit einer Fremdfirma auf Gesamt- oder Teilstücken der Wirtschaftswege Helle und Beckenstrang auf ca. 13.800 m² eine Behandlung zur Abdichtung der Oberflächen durchgeführt. Umfangreiche Arbeiten des Bauhofs entlang der Banketten und Bankettbereiche sowie der Wallhecken etc. runden das Instandsetzungspaket ab.

Denkmalförderprogramm 2020



„Haus Döring“, Urkundlich zuerst 1291 erwähnt, 1727 auf alten Fundamenten erneut errichtet.

Quelle: Stadt Borken, Fachabteilung Umwelt und Planung

Auch 2020 werden durch das kommunale Denkmalförderprogramm für kleine private Denkmalmaßnahmen einige Eigentümer/innen denkmalgeschützter Bauwerke in ihrer Pflicht zur Erhaltung des Denkmals unterstützt. Insgesamt werden von den 10.000 € im städtischen Haushalt bereit gestellten Mitteln bis Ende November 2020 ca. 8.000 € abgerufen. Die Erhaltungsmaßnahmen werden zu einem Drittel von der Stadt Borken bezuschusst; i. d. R. übernimmt der Kreis Borken als Obere Denkmalbehörde ein weiteres Drittel. Der restliche Betrag wird von den Eigentümern/innen finanziert.

Im Fokus der Förderung steht dieses Jahr das Baudenkmal „Haus Döring“ in Marbeck. In den massiven Kellerwänden auf mittelalterlichen Fundamenten haben sich aufgrund eines geänderten Grundwasserhaushaltes Risse gebildet. Das auf einem künstlichen Hügel erbaute und von einem Wassergraben umgebene Gebäude („Motte“) sackt durch die hohen Eigenlasten langsam ab. Zur dauerhaften Erhaltung des Denkmals ist eine Instandsetzung der Fundamente unerlässlich.

Im Rahmen der Denkmalförderung wird die Entnahme von Bodenproben zur Tragfähigkeit des Bodens und der Beurteilung der Fundamente gefördert. Darüber hinaus sind umfangreiche Dokumentationen und eine fachliche Begleitung durch die Akademie Schloss Raesfeld, Denkmalpflege, Herr Berg, Teil der Förderung. Eine anschließende dauerhafte Sicherung und Sanierung des Tragwerks ist in Planung.

Fassadenprogramm 2020



Erneuerung der Fassade des Gebäudes Markt 10, Borken. Das Bild links unten zeigt den Zustand vor der Sanierung. Quelle: privat und Stadt Borken, Fachabteilung Umwelt und Planung

Auch 2020 werden durch das kommunale Fassadenprogramm Maßnahmen zur optischen und energetischen Sanierung von Gebäuden im Stadtgebiet von Borken unterstützt. So können für zwei Einzelmaßnahmen mit einer Gesamtsumme von ca. 30.000 Euro Fördergelder von insgesamt ca. 15.000 Euro bewilligt werden.

Einzelmaßnahmen werden bis zu einer Höhe von 50 % der anfallenden Kosten gefördert. Die Förderhöchstsumme ist auf 10.000 Euro „gedeckelt“. Aufgrund der außergewöhnlichen Corona-Situation und der damit verbundenen abwartenden Haltung vieler Immobilienbesitzenden sind dieses Jahr weniger Anträge als in den Vorjahren eingegangen.

Insgesamt sind seit dem Beginn des Programms im Jahre 2017 bereits 18 Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von ca. 300.000 Euro unterstützt worden. Davon sind ca. 81.500 Euro durch das Fassadenprogramm bezuschusst worden. Die Maßnahmen verteilen sich auf die Innenstadt von Borken, auf die Freiheit Gemen und den Ortskern von Weseke. Die durchgeführten Maßnahmen wirken sich sehr positiv auf das Ortsbild aus.

Neubau Betriebsgebäude Kläranlage

Visualisierung 1. Bauabschnitt



Im Betriebsgebäude der Kläranlage befinden sich derzeit das Labor, die Leitwarte, die Büroräume, ein Aufenthaltsraum, WCs und Waschräume. Das Gebäude stammt aus den 80er Jahren und entspricht mittlerweile nicht mehr den funktionellen und arbeitsschutzrechtlichen Erfordernissen.

Neben allgemeinen Defiziten wie Instandhaltungstau (z. B. fehlende Dämmung/Isolierung, veraltete Sanitärebereiche, defekte Fenster, Sanierungsbedarf Bedachung), fehlende Büros und Besprechungsräume sowie keine Barrierefreiheit besteht das größte Defizit darin, dass statt dem vorgeschriebenen Schwarz-Weiß-Bereich (Sanitärebereich für Mitarbeiter/innen:

Trennung von schmutzigen „Schwarz-“ und sauberen „Weiß-“Bereichen) lediglich ein kleiner Sanitärebereich vorhanden ist.

Um auch in Notsituationen (wie z. B. während der Corona-Pandemie) eine kritische Infrastruktur sicher zu stellen, soll auf dem Gelände der Kläranlage ein neues Sanitärgebäude als erster Bauabschnitt eines neuen Betriebsgebäudes umgesetzt werden. Dabei handelt es sich um einen eingeschossigen Baukörper in Holzständerbauweise mit Klinkerfassade, Pultdach mit Gründach sowie einer kontrollierten Be- und Entlüftung. Die Beheizung und Warmwasserversorgung erfolgt über eine Anbindung an das bestehende Blockheizkraftwerk, welches durch die Verbrennung von Faulgasen betrieben wird.

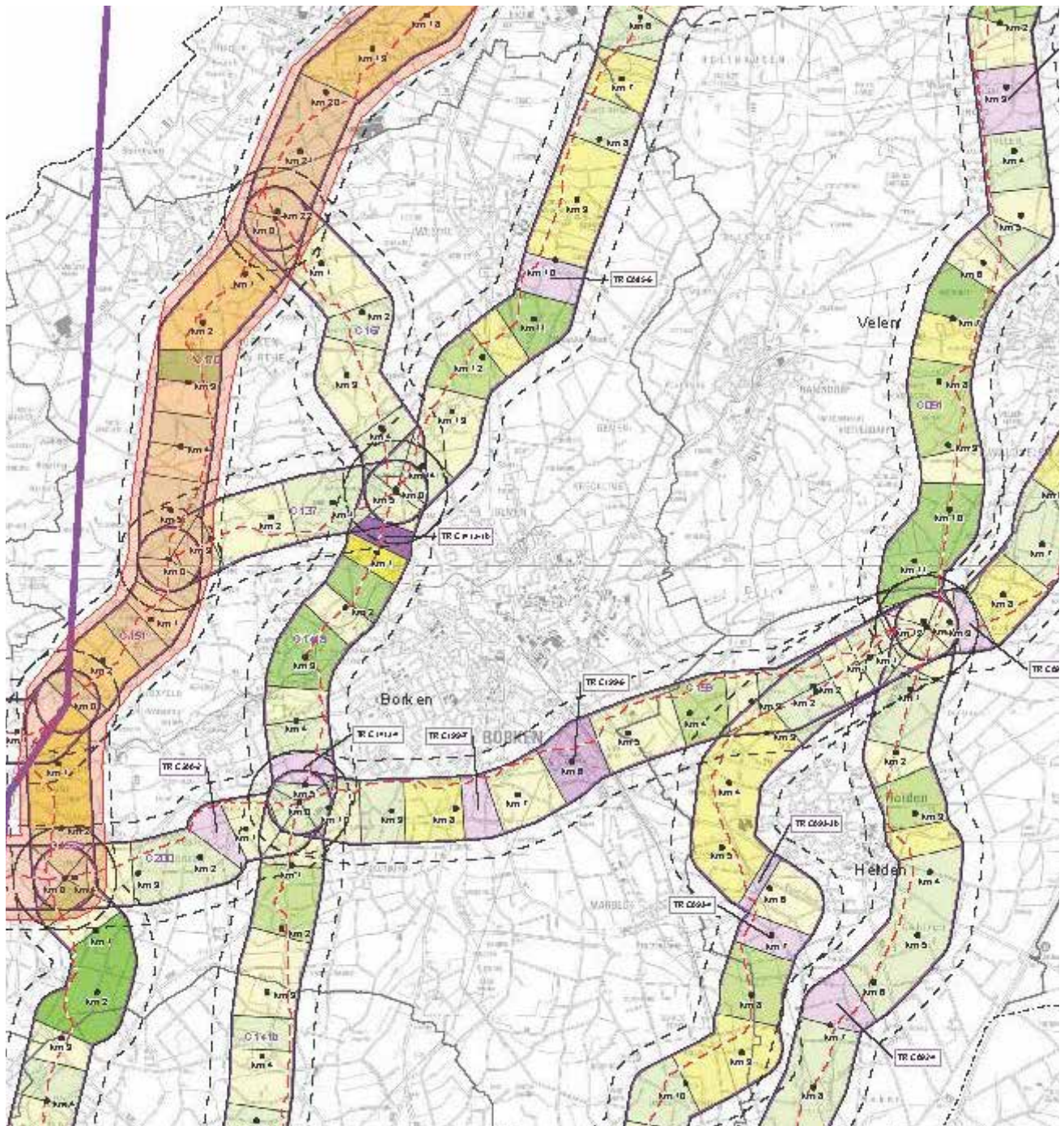
Zu einem späteren Zeitpunkt soll der eingeschossige Baukörper des ersten Bauabschnittes um ein zweigeschossiges Gebäude erweitert werden. Dort werden die Büros, Besprechungsräume, Sozialräume und die Warte (Leitstelle) verortet. Das Gebäude soll in Massivbauweise mit Klinkerfassade gebaut werden und ein Flachdach mit Photovoltaikanlage erhalten.

Der Umwelt- u. Planungsausschuss fasst am 30.09.2020 einen entsprechenden Baubeschluss für das Sanitärgebäude. Die Fertigstellung des ersten Abschnittes ist für Mitte 2022 geplant. Die Kosten belaufen sich auf rd. 1 Mio. Euro.

Visualisierung 1. u. möglicher 2. Bauabschnitt



Gleichstromverbindung A-Nord



Quelle: Amprion GmbH, Potentielle Trassenkorridore innerhalb des Stadtgebietes von Borken, eigene Darstellung

Das Borkener Stadtgebiet wird in Zukunft neben der 380 kV-Stromleitung und der Ferngasleitung Zeelink 2 von einer weiteren Trasse – der sogenannten Gleichstromverbindung A-Nord – durchquert. Diese Höchstspannungsleitung ist im Bundesbedarfsplan

gesetzlich verankert und transportiert den Windkraftstrom aus dem Norden von Niedersachsen bis nach Nordrhein-Westfalen. Somit wird durch die Neuerrichtung dieser Trasse ein wesentlicher Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung geleistet.

Der Vorhabenträger Amprion GmbH hat den gesetzlichen Auftrag, diese Leitung, die nahezu vollständig als Erdkabel zwischen den Netzverknüpfungspunkten Emden Ost und Osterath verläuft, zu planen, zu bauen und in Betrieb zu nehmen.

Für derartige, länderübergreifende Großprojekte sieht der Gesetzgeber ein zweistufiges Genehmigungsverfahren vor – die Bundesfachplanung sowie das Planfeststellungsverfahren – , dessen Zuständigkeit bei der Bundesnetzagentur (BNetzA) liegt. Ziel der Bundesfachplanung ist es zunächst, einen umwelt- und raumverträglichen Trassenkorridor abzugrenzen. Nachfolgend wird im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens der konkrete Verlauf der Trassenachse innerhalb dieses Vorzugskorridors bestimmt.

Bereits im März 2018 ist von Amprion ein Antrag auf Durchführung des Bundesfachplanungsverfahrens gemäß § 6 Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz (NABEG) gestellt worden. Nach Prüfung der Antragsunterlagen wurden die Öffentlichkeit sowie die Träger öffentlicher Belange im Rahmen von Antragskonferenzen der BNetzA beteiligt und über Gegenstand und Umfang der für die Trassenkorridore vorzunehmenden Bundesfachplanung informiert. Anhand der gesammelten Hinweise legte die BNetzA schließlich den Untersuchungsrahmen für Amprion fest, der die unterschiedlichen Trassenkorridorvarianten und den erforderlichen Umfang der einzureichenden Unterlagen umfasste.

Die Stadt Borken hat bereits frühzeitig und vorsorglich, ohne dass das formelle Verfahren dies zu jenem Zeitpunkt (September 2017 und Oktober 2018) vorgesehen hat, zur Wahrung ihrer Interessen umfängliche Stellungnahmen zu den verschiedenen Planungskorridoren abgegeben. Seinerzeit ist festgestellt worden, dass die Belange der Stadt Borken

durch den weit in den Osten gelegenen Trassenkorridor am wenigsten beeinträchtigt wird und der westlichste Korridor lediglich eine bedingte Beeinträchtigung darstellt. Die vorgeschlagenen Korridore, die sich zentral über das Stadtgebiet von Borken verteilen, sind entschieden abgelehnt worden, weil diese eine deutliche Einschränkung der Siedlungsentwicklung für die Stadt Borken bedeuten.

Parallel hierzu hat sich auch der Umwelt- und Planungsausschuss der Stadt Borken in der Sitzung am 18. Oktober 2017 und am 31. Oktober 2018 im Rahmen von öffentlichen Ausschusssitzungen intensiv mit diesem Thema beschäftigt, sodass der bisherige Vorgang dieser Gleichstromverbindung vollständig und transparent mit der Öffentlichkeit geteilt wurde.

2020 hat die Firma Amprion als nächsten wichtigen Verfahrensschritt die erforderlichen Unterlagen zur raumordnerischen Beurteilung und strategischen Umweltprüfung der Trassenkorridore gem. § 8 NABEG fristgerecht bei der BNetzA eingereicht. Nachdem diese am 29. Mai 2020 von der Bundesnetzagentur für vollständig erklärt werden, ist die Stadt Borken im Sommer dieses Jahres als Träger öffentlicher Belange zur Stellungnahme aufgefordert worden. Diese Gelegenheit wird genutzt, um erneut die Bedenken gegen den empfohlenen Trassenkorridor zu erheben. Im Dezember 2020 werden schließlich Termine angesetzt, an denen die verschiedensten Stellungnahmen der Betroffenen erörtert werden. Die Stellungnahme der Stadt Borken wird in diesem Zusammenhang hinreichend abgewogen und die Bedenken sind weitestgehend ausgeräumt. Lediglich die Einwände hinsichtlich des konkreten Trassenverlaufs der Leitung bestehen weiterhin. Hier gibt es im Rahmen des nachfolgenden Planfeststellungsverfahrens weiteren Klärungsbedarf.

Ramsdorfer Postweg

Am 27.08.2020 findet im großen Saal der Stadthalle Vennehof die Bürgerversammlung zum Ramsdorfer Postweg statt, da der Abschnitt zwischen Max-Planck-Straße und Landwehr mit umfangreichen Kanal- und Straßenbauarbeiten saniert werden soll.

Die Ausführungsplanung, die in diesem Jahr erstellt wird, umfasst die Sanierung der Schmutz- und Regenwasserkanalisation und der Schadstellen am bestehenden Kanal sowie die Ergänzung eines 200 m langen Abschnittes für Schmutzwasser in DN 250. Im bestehenden Kanal müssen an ca. 28 Stellen in der Summe ca. 100 m neue Anschlussleitungen gelegt und ca. 100 m Anschlussleitung für weitere Straßenabläufe verlegt werden. Zudem werden auch alle 35 Schachtabdeckungen saniert.

Da für die im nächsten Jahr geplanten Arbeiten eine Vielzahl von Aufbrüchen in der Fahrbahn erforderlich sind, ist gleichzeitig eine Sanierung der Straßendecke geplant. Bei der Deckensanierung soll die schadhafte Rinnenanlage ausgewechselt und die nach heutigem Stand der Technik fehlenden Straßeneinläufe ergänzt werden. Zur Verbesserung des Längsgefälles wird eine Pendelrinne ausgeführt. Der Gehweg im Bereich Hohe Oststraße bis Landwehr befindet sich in einem schlechten Zustand und soll im Zuge des Umbaus einen neuen Pflasterbelag bekommen. Außerdem können dann auch die Baumbeteile vergrößert und mit einer Rollschicht eingefasst werden, damit der Wurzelraum vergrößert wird. In der Summe werden rund 1.700 m Rinnenanlage, 1.600 m Bordsteine und 2.500 m² Pflaster erneuert. Bei der Deckensanierung wird die obere Asphaltdecke auf rund 8.000 m² abgefräst und später neu mit einer Splittmastixasphaltdecke versehen.

Zur Stärkung des Radverkehrs wird ein Radfahrstreifen mit einer Breite von 1,85 m vom Bereich der neu gestalteten Kreuzung Ramsdorfer Postweg / Gelsenkirchener Straße bis zur Einengung vor Haus Nummer 8 rot markiert, der dann in einen Fahrradschutzstreifen mit einer Breite von 1,50 m übergeht und bei Begegnung mit einem LKW überfahren werden kann. Der Fahrradschutzstreifen wird nur an Kreuzungen rot markiert, um zu signalisieren, dass hier Radfahrer kreuzen. In regelmäßigen Abständen wird auf dem Fahrradschutzstreifen ein Radfahrerpiktogramm aufgebracht.



Neues Baugebiet „Schmeing-Gelände“ in Weseke



Städtebaulicher Entwurf (links) und der daraus entwickelte
Bebauungsplan WE 8c (rechts)
Quelle: Stadt Borken, Fachabteilung Umwelt und Planung

Seit Ende Februar 2020 hat der Ortsteil Weseke mit dem Schmeing-Gelände ein neues Wohngebiet. Der Rat der Stadt Borken beschließt am 19.02.2020 einen für die städtische Entwicklung wegweisenden Bebauungsplan, der erstmals konsequent unter ökologischen Aspekten entwickelt ist und als Blaupause für künftige Baugebiete dienen wird: Gründächer auf Flachdachcarports und -garagen, Ausschlüsse von Steingärten und Steinschüttungen sind elementare Bestandteile ebenso das Anpflanzen heimischer Laubbäume und eine insektenschonende Beleuchtung.

Ein weiteres wesentliches Merkmal des Bebauungsplanes ist eine Reduzierung auf Mindestfestsetzungen: Es sind Festsetzungen zur Geschossigkeit, zur maximalen Gebäudehöhe und zur Bauweise festgelegt. Auf die Vorgabe von Dachform und Dachneigung wird bewusst verzichtet, um den Bauwilligen flexiblere Gestaltungsmöglichkeiten zu eröffnen.

Am 24.06.2020 folgt mit dem Beschluss des Rates der Stadt Borken die Vergabe von Straßennamen als nächster Punkt zur Identitätsstiftung des Gebietes. Die im Westen von der Everhardstraße abgehende Planstraße erhält den Namen „Pütters Kamp“ und wird nach der Familie Pütter benannt, die an dieser Stelle ehemals ein Feld bewirtschaftet hat. Die zweite Straße des Plangebietes, die im Osten an die Brockhoffskuhle anschließt, wird „Webschützenweg“ heißen und nach dem Hauptprodukt der ehemals dort ansässigen Firma Schmeing benannt. Auch der zentrale Grünzug mit dem

darin verlaufenden Fuß- und Radweg erhält mit der „Schmeingstegge“ einen eigenen Namen und ist ein weiterer Hinweis auf den ehemals ansässigen Betrieb. Seit Sommer 2020 werden 66 Baugrundstücke in diesem Bereich zum Verkauf angeboten. Der Kaufpreis ist gestaffelt und beträgt zwischen 145 und 195 €/m². Die Erschließungs- und Kanalbaubeiträge sind im Kaufpreis enthalten. Zusätzlich besteht die Option, den Kaufpreis zu reduzieren, wenn auf den Hauptgebäuden Gründächer oder auf den Grundstücken Zisternen angelegt werden. Der Preisnachlass bei Gründächern beträgt 25 €/m², maximal 3.000 € (entspricht 120 m²) und bei Zisternen von drei bis fünf Kubikmeter Volumen 200 €/m³, maximal 1.000 €.

Im inneren Bereich des Baugebietes wird in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Borken ein Konzept zur ökologischen und zentralen Wärmeversorgung erstellt. Die Käuferinnen und Käufer der inneren Grundstücke verpflichten sich, die zentrale Wärmeversorgung und somit das von den Stadtwerken Borken angebotene Wärmenetz zu nutzen und sich dementsprechend den Einbau einer eigenen, selbstständigen Heizung zu ersparen.

Die Grundstücke werden, orientiert an soziale Kriterien, zunächst an Interessenten veräußert, die ihren sozialen Mittelpunkt (Wohnsitz und/oder Arbeitsplatz) im Ortsteil Weseke haben oder gebürtig aus Weseke stammen, wieder zurückkehren möchten und bisher noch nicht über ein angemessenes Wohneigentum verfügen. Darauf folgen entsprechende Interessierte aus den anderen Ortsteilen von Borken.

Die Vergabe der Grundstücke erfolgt gestaffelt nach Anzahl der minderjährigen kindergeldberechtigten Kinder in einem Losverfahren. Familien mit Kindern erhalten dabei einen früheren Zugriff auf die Grundstücke. Verbleibende Grundstücke werden an diejenigen vergeben, die einen besonderen Bezug z. B. über das Ehrenamt zu Weseke und dann zu Borken haben. Insgesamt leistet die Stadt Borken mit der Entwicklung des neuen Baugebietes in attraktiver Lage einen Beitrag zur Versorgung der hiesigen Bauwilligen mit Bauplätzen und einen Beitrag zur Stützung der örtlichen Bauwirtschaft.

Wohn- und Geschäftshaus an der Ecke Remigius-/Kapuzinerstraße

Der ehemalige „Kleine Co“ an prominenter Stelle des Remigius-Kirchplatzes steht seit über zehn Jahren leer. Das eingeschossige Gebäude wirkt wie ein Fremdkörper im Stadtbild und stellt damit eine Mindernutzung und -gestaltung dar. Ein Borkener Investor plant zusammen mit einem Architekturbüro aus Heiden an dieser Stelle ein dreigeschossiges Wohn- und Geschäftsgebäude. Dazu ist ein Verbindungsweg zwischen der Kapuzinerstraße und dem rückwärtig verlaufenden Grünweg zu überbauen. Der Neubau wird dem Eckbereich zwischen dem angrenzenden Restaurant und dem auf der anderen Seite angrenzenden Modehaus ein neues Gesicht geben.

Wegen der Außenwirkung des Bauvorhabens an dieser exponierten Stelle werden die Entwürfe den Nachbarinnen und Nachbarn in zwei Anliegerversammlungen vorgestellt. In einer Versammlung am 18. Juni 2019 wird im Ratssaal der Stadt Borken ein erster Bebauungsentwurf vorgestellt. Die Anwesenden haben während und auch in den Wochen nach der Veranstaltung Gelegenheit, Fragen zu stellen und Anregungen vorzutragen, die in die Überarbeitung des Entwurfs einfließen. Auch finden regelmäßig Abstimmungen mit dem städtebaulichen Denkmalschutz beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe statt.



Visualisierung, Quelle: Thesing & Thesing Architekten, Heiden, Stand: 30.01.2020

Am 30.01.2020 wird in einer zweiten Anliegerversammlung ein grundlegend überarbeiteter Entwurf vorgestellt. Dieser sieht einen dreigeschossigen Baukörper mit Satteldach vor. Der Eckbereich wird durch einen Turm betont. Ein weiteres prägendes Element ist der Arkadengang im Erdgeschoss zur Remigiusstraße. Das Erdgeschoss soll überwiegend als Geschäftshaus

genutzt werden. In den Obergeschossen sind Wohnungen vorgesehen, die zugehörigen Stellplätze werden in einer Tiefgarage untergebracht. Die Fassade soll aus rotem Klinker bestehen. Die Fassadengliederung erfolgt durch die typischen stehenden Fensterformate.



Lageplan zum Entwurf, Quelle: Thesing & Thesing Architekten, Heiden, Stand: 30.01.2020

Das Bauvorhaben entspricht in weiten Teilen dem Bebauungsplan BO 45 (Kapuzinerstraße) aus dem Jahr 1994. Eine Änderung ist allerdings erforderlich, um die Überbauung der Wegeverbindung zu ermöglichen. Ebenfalls sind untergeordnet Abweichungen von der Gestaltungssatzung erforderlich, die diese bei größeren Einzelbauvorhaben auch durchaus vorsieht. Der Umwelt- und Planungsausschuss beschließt in seiner Sitzung am 06.05.2020, die Bebauungsplan-Änderung aufzustellen und die Abweichungen zuzulassen. Die erforderlichen Beteiligungsverfahren der Öffentlichkeit und der Behörden werden von Anfang Juni bis Anfang Juli 2020 durchgeführt. Dabei werden Anregungen vorgetragen, die wiederum zu Änderungen des Bebauungsplanes führen. Im Änderungsverfahren wird erstmalig in der Stadt Borken ein Klimagutachten erstellt, um die Auswirkungen des Bauprojekts auf das Kleinklima zu untersuchen. Demnach sind keine spürbar ungünstigen klimatischen Auswirkungen auf die Umgebung feststellbar. Um der Öffentlichkeit diese Ergebnisse zugänglich zu machen, erfolgt eine erneute Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden sowie der Träger öffentlicher Belange. Bei planmäßigem Verlauf des Verfahrens ist mit einem Abschluss des Änderungsverfahrens in der ersten Jahreshälfte 2021 zu rechnen.

Neubau von Mehrfamilienhäusern an der Hawerkämpe

An der Hawerkämpe in Borken hat die Wohnbau Westmünsterland eG zwölf Mehrfamilienhäuser, deren Substanz einen Erhalt sowohl wirtschaftlich als auch architektonisch nicht rechtfertigt. Daher hat die Wohnbau zur Neubebauung der Grundstücke 2017 einen nichtoffenen Architektenwettbewerb durchgeführt, an dem sich acht Architekturbüros beteiligten.

Der Siegerentwurf des Büros Verwohlt | Ramsel Architekten, Emsdetten (2017 noch Verwohlt Architekten), der am 22.11.2017 im Umwelt- und Planungsausschuss vorgestellt wurde, nimmt die vorhandene städtebauliche Struktur mit einer straßenbegleitenden Bebauung wieder auf. Im südlichen Bereich erfolgt eine Nachverdichtung der rückwärtigen Flächen. Insgesamt entstehen 134 Wohneinheiten mit verschiedenen Grundrissvarianten und Größen für Ein- bis Vierpersonenhaushalte. Auf den rückwärtigen Flächen werden die jeweiligen Stellplatzanlagen verortet, die je Wohneinheit einen Stellplatz nachweisen müssen.

Der Entwurf nimmt auch die vorhandenen Gebäudehöhen wieder auf und bildet gegenüber dem Schulkomplex mit einer drei- bis viergeschossigen Bebauung bewusst einen Gegenpunkt. Der vorhandene Spielplatz wird weiter nach Süden verschoben, bleibt aber über einen öffentlich nutzbaren Weg erreichbar.

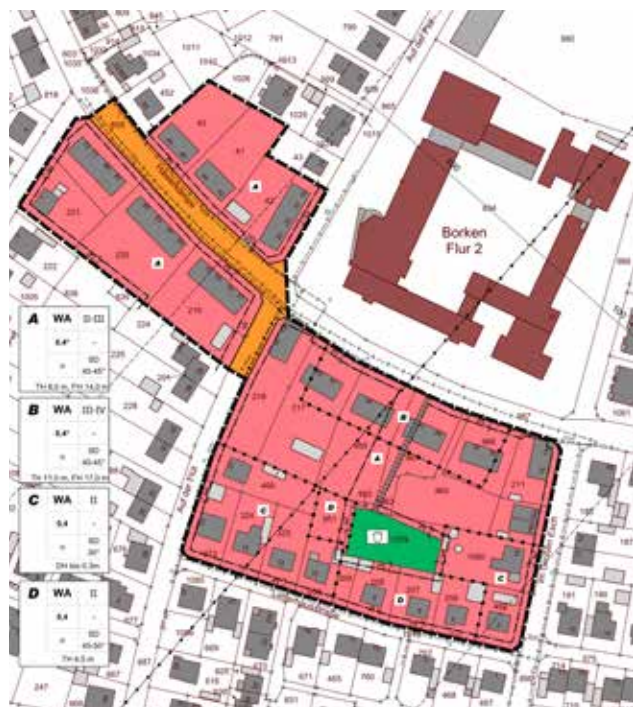


Modellfoto aus dem Wettbewerb, aufgestellt: Verwohlt | Ramsel Architekten, Emsdetten, Quelle: Wohnbau Westmünsterland eG

Um den Siegerentwurf realisieren zu können, ist eine Änderung des Bebauungsplanes BO 4 (Hawerkämpe) erforderlich. Die Wohnbau Westmünsterland eG hat am 27.11.2017 einen entsprechenden Änderungsantrag eingereicht. Den Änderungsbeschluss fasst der Umwelt- und Planungsausschuss am 17.06.2020. Die erforderlichen Beteiligungsverfahren der Öffentlichkeit und der Behörden werden im September 2020 durchgeführt. Der Satzungsbeschluss ist für das Frühjahr 2021 geplant.



Städtebaulicher Entwurf im Wettbewerb, aufgestellt: Verwohlt | Ramsel Architekten, Emsdetten, Quelle: Wohnbau Westmünsterland eG



Planzeichnung des Bebauungsplanes BO 4 (Hawerkämpe, Ausschnitt), Entwurf zur 3. Änderung, Quelle: Stadt Borken, Fachabteilung Umwelt und Planung

Klostersee

Die Errichtung der Freizeitanlage am Klostersee in Burlo mit Wochenend- und Ferienhäusern begann vor rund 20 Jahren. Nach Ausstieg des ursprünglichen Vorhabenträgers übernahm vor gut 15 Jahren ein neuer Investor das Areal. Der Klostersee und das umliegende Gelände sind sein Privateigentum. Ursprünglich war vorgesehen, dass dieser Investor am Südufer des Klostersees ein Badegelände mit Liegewiese, Parkplätzen und Multifunktionsgebäude (Sanitäranlagen und Umkleiden) errichtet.

Spätere Überlegungen sahen vor, dass das Gelände von der Stadt Borken gepachtet wird, um es einer öffentlichen Nutzung mit einem geregelten Badebetrieb zuzuführen. Dieses Vorhaben wurde auch im Entwurf der 6. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans vorgesehen und sowohl mit einem Durchführungs- als auch einem Pachtvertrag verbunden. Über den Pachtvertrag konnte bislang allerdings noch keine Einigung erzielt werden.

Der Klostersee ist immer wieder Gesprächsthema in der Öffentlichkeit, insbesondere an Sommertagen wird das Gelände zum Baden aufgesucht. Während diese Aufenthalte illegal und unbeaufsichtigt erfolgen, werden zudem Flora und Fauna nachhaltig gestört. Auch Unrat und Lärm sowie illegales Parken im Umfeld belasten die Anwohnerschaft übermäßig. In der aktuellen Corona-Situation erfolgt 2020 eine Zugangsbeschränkung zu umliegenden Badeseen, was zu einer zusätzlichen Verschärfung führt. Im August 2020 wird einvernehmlich mit dem Investor beschlossen, die drei Hauptzugänge zu versperren. Außerdem hat die Stadt

Borken ein absolutes Halteverbot am Klostersee verfügt, von dem nur die Anwohnerinnen und Anwohner ausgenommen werden.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Forderung aus dem Dorffinnenentwicklungskonzept DIEK Borken-wirthe-Burlo, den Klostersee der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, werden die Gespräche mit dem Vorhabenträger wieder intensiviert. Dieser ist zwar nicht mehr zur Entwicklung eines Badegeländes bereit, erklärt sich allerdings grundsätzlich einverstanden, dass die Stadt Borken ein Naherholungsgebiet plant und ggf. unterhält. Der Naherholungsbereich würde dann an die Stadt verpachtet werden.

Ergänzend zu vorangegangenen Untersuchungen soll eine aktuell beauftragte Machbarkeitsstudie klären, ob der Klostersee grundsätzlich für eine sichere Badenutzung geeignet ist. Hierbei wird an bestehende Untersuchungen – u. a. eine in 2017 durchgeführte Echolotvermessung des Seekörpers – angeknüpft. Die Machbarkeitsstudie berücksichtigt außer grundsätzlichen Parametern wie der Wasserqualität auch infrastrukturelle Themenfelder wie angemessene Parkmöglichkeiten, Sanitäreinrichtungen, eine Badeaufsicht sowie den Einklang von Naherholung und Naturschutz. Dabei sollen die Möglichkeiten einer Naherholungsnutzung in verschiedenen Varianten beleuchtet werden. Neben einer Bademöglichkeit ist z. B. auch ein Rundwanderweg denkbar. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie, die auch Aussagen zum Aufwand enthalten, sollen somit die Entscheidungsgrundlage dafür bilden, wie sich eine öffentliche, nachhaltige Nutzung des Klosterseegeländes darstellt.



Blick vom Südufer des Klostersees (Stadt Borken 2012)

Bauleitplanung für Garten- und Landschaftsbaubetrieb*Schrägluftbild von Osten © Kreis Borken*

Der Betriebssitz von Wansing Garten- und Landschaftsbau ist seit Mitte der 1980er Jahre am Eschweg zwischen der Heidener Straße im Norden und der B 67 im Süden. Die Flächen werden zur Lagerung von Geräten und Baumaterialien des täglichen Betriebsbedarfs genutzt.

Weil sich das Tätigkeitsfeld des Garten- und Landschaftsbaubetriebs über die ursprünglich genehmigte Anlage hinaus um die Leistung der Wiederaufbereitung von einzelnen Baustoffen erweitert hat, ist zur Sicherung des Standortes Baurecht zu schaffen. Hierfür sind eine Änderung des Flächennutzungsplanes und die Aufstellung eines eigenen Bebauungsplanes erforderlich.

Wegen dieser Nutzung bzw. der Menge wiederverwerteten Materials unterliegt der Betrieb nunmehr den Bestimmungen des Bundesimmissionsschutz-Gesetzes (BImSchG) und ist daher im Außenbereich planungsrechtlich zu sichern. Außer dem Bestand sollen auch die verbleibenden Entwicklungspotentiale des Betriebes gesichert und insbesondere die vorhandenen Wohnnutzungen im Umfeld geschützt werden. Für die entsprechende Änderung des Flächennutzungsplanes fasst der Umwelt- und Planungsausschuss den Aufstellungsbeschluss im Oktober 2019. Die Beteiligungsverfahren finden im November 2019 und September 2020 statt. Mit dem Abschluss des Verfahrens ist im Laufe des Jahres 2021 zu rechnen. Für den Bebauungsplan sind die Verfahren noch durchzuführen, ein Abschluss könnte Ende 2021 erfolgen.

DorflInnenEntwicklungsKonzept Marbeck - DIEK-Marbeck



Mit großer Beteiligung verfolgt die Marbecker Öffentlichkeit die Abschlusspräsentation der DIEK-Ergebnisse im Heimathaus Marbeck, Foto: Stadt Borken

Die konzeptionellen Arbeiten zum DorflInnenEntwicklungsKonzept Marbeck (DIEK-Marbeck) sind inzwischen abgeschlossen, die Ergebnisse veröffentlicht und werden am 13. Februar 2020 öffentlich vorgestellt. Innerhalb von 7 Monaten hat die Stadt Borken in enger Zusammenarbeit mit der Marbecker Bevölkerung das DorflInnenEntwicklungsKonzept (DIEK) Marbeck erarbeitet. Das DIEK soll künftig als Richtschnur für eine nachhaltige Weiterentwicklung des Ortsteiles dienen. An den öffentlichen Dorfwerkstätten, dem Jugendworkshop und weiteren Veranstaltungen haben zusammen über 450 Marbeckerinnen und Marbecker teilgenommen.

„Über die rege und engagierte Teilnahme der Marbecker Bevölkerung an der Erarbeitung des DIEK freue ich mich ganz besonders“, betont Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing. „Ebenso lade ich alle Beteiligten ganz herzlich ein, sich auch weiterhin mit ihren Vorstellungen und Wünschen aktiv an der Zukunftsgestaltung von Marbeck zu beteiligen“. Das begleitende Fachbüro IfR aus Marl erarbeitete aus den umfangreichen Ergebnissen das DIEK-Maßnahmenprogramm mit Aufgabenschwerpunkten, konkreten Projekten und Umsetzungsempfehlungen.

Dabei werden in dem Maßnahmenprogramm auch Finanzierungsmöglichkeiten aus öffentlichen Programmen aufgezeigt, um Fördermittel für private und kommunale Maßnahmen im Rahmen der ländlichen Entwicklung in den Ortsteilen zu erhalten. Das DIEK macht deutlich, worauf es bei der Zukunftsentwick-

lung von Marbeck ankommt: Auf der einen Seite eine Erhaltung von bewährten dörflichen Strukturen und auf der anderen Seite ein aktiver Umgang mit sich ändernden Rahmenbedingungen z. B. als Folge von demografischen Veränderungen und Klimawandel, indem auch neue Ideen vor Ort umgesetzt werden. Wichtige Aufgaben werden schlagwortartig genannt:

- ausreichende und altersgerechte Wohnmöglichkeiten,
- gut erreichbare Nahversorgung,
- attraktive Gemeinschaftseinrichtungen für Jung und Alt,
- qualitätsvolle touristische Angebote,
- nachhaltige Infrastruktur für Mobilität und für Energieversorgung.

„Nicht zuletzt hat das große Engagement der Marbecker Bevölkerung während des Planungsprozesses dazu beigetragen, dass bereits Anfang des neuen Jahres die Ergebnisse vorgelegt werden können“, hält Martin Dahlhaus fest, Projektleiter für das DIEK im Fachbereich Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen der Stadt Borken. Er verweist auf alle Informationen zum Ablauf des DIEK und zu den Veranstaltungen auf der Homepage der Stadt Borken.

Nach der Vorberatung im Umwelt- und Planungsausschuss am 29. Januar 2020 billigt der Rat der Stadt Borken das Konzept in seiner Sitzung am 19. Februar 2020. <https://www.borken.de/bauplanung/aktuelle-planungen.html>

Dem Angebot, auch weiterhin in einem begleitenden Arbeitskreis an der Dorfentwicklung mitzuarbeiten, folgen ca. 30 Marbeckerinnen und Marbecker. Die Arbeitskreisarbeit muss leider coronabedingt nach der ersten konstituierenden Sitzung am 10. März 2020 unterbrochen werden.

DIEK-Marbeck: Erstes Projekt „Heimatrouten Marbeck“

Der Heimatverein Marbeck e. V. ist bereits zu Beginn des DIEK-Aufstellungsprozesses im Sommer 2019 mit der Idee einer Rad- und Wanderroute in Burlo an die Stadt Borken herangetreten.

Die eigentliche Streckenführung basiert dabei auf einer Idee des Heimatvereins Marbeck e. V. Nach Abstimmungen mit dem Kreis Borken und der Stadt Borken in der zweiten Jahreshälfte 2019 stellt die „Heimatrouten Marbeck“ nun eine sinnvolle Ergänzung des vorhandenen bzw. geplanten Radroutennetzes dar.

Vom Heimathaus Marbeck bzw. dem Bahnhof Marbeck als Start- und Endpunkt kann eine Heimat-erfahrungstour mit Naturerlebnis rund um Marbeck durchgeführt werden. Größtenteils soll die neue Route auf dem vorhandenen Knotenpunktsystem verlaufen und über Verknüpfungspunkte an das Netz der „Hohe Mark Route“ anschließen. Teilweise werden alternative Routen vorgeschlagen, um die regionalen Besonderheiten in der Natur und der Heimat des Ortsteils Marbeck hervorzuheben.

Außer der eigentlichen Route, die auch durch die Tourist-Info der Stadt Borken beworben werden soll, besteht der Kernbestandteil dieses Projektes aus drei Schutzhütten. In diesen können die Radfahrenden und Wandernden pausieren und bei widrigem Wetter Schutz finden. Darüber hinaus werden bei der Standortwahl der Schutzhütten auch Synergien mit anderen Nutzungen wie z. B. Bushaltestellen berücksichtigt.

Die Schutzhütten sollen in Form von offenen Remisen gestaltet und auf ca. einem Drittel der Wegstrecken positioniert werden. Die Bauweise orientiert sich passend an traditionelle landwirtschaftliche Gebäude in der Region. Um einen besseren Ausgleich für Natur und Landschaft im Außenbereich zu ermöglichen, sollen zwei der drei Schutzhütten ein Gründach erhalten.



Planung Wetterschutzhütten (Abb. ohne Gründach),
Quelle: Heimatverein Marbeck e. V., Planung: Brünninghoff-Holz
GmbH, Heiden, 2019

Die Genehmigungsfähigkeit der Schutzhütten wird in entsprechenden Bauanträgen nachgewiesen und somit die Verträglichkeit mit den Belangen von Natur und Landschaft sichergestellt.

Der Heimatverein hat eine der drei geplanten Schutzhütten bereits in 2020 aufgestellt und die erforderlichen ökologischen Maßnahmen durchgeführt (Schutzhütte Große Heide / Kips Esch mit Gründach). Diese Schutzhütte verfügt ebenso wie eine weitere geplante über ein Gründach. Damit eine Realisierung noch in 2020 erfolgen kann, hat der Umwelt- und Planungsausschuss vorab einer Förderung aus dem städtischen Haushalt in Höhe von 10.000 Euro zugestimmt, da die in Frage kommenden Förderzugänge kurzfristig nicht zu ermöglichen sind.



Fertiggestellte Schutzhütte Kips Esch/Große Heide mit Gründach,
Foto: Stadt Borken, Dezember 2020

Für die beiden verbleibenden Schutzhütten, die 2021 errichtet werden sollen, werden derzeit Fördermöglichkeiten im Rahmen bestehender Programme (LEADER, Strukturförderung, etc.) geprüft.

Insgesamt profitieren durch die Einrichtung der „Heimatrouten Marbeck“ und der damit verbundenen Platzierung der Schutzhütten nicht nur Marbeckerinnen und Marbecker, die mit dem Fahrrad unterwegs sind, sondern auch Münsterland-Touristen. Darüber hinaus repräsentiert dieses Projekt die Stadt Borken als fahrradfreundliche Stadt.

Entwicklung eines städtischen Grundstücks „Am Kaninchenberg“



Vor einigen Jahren hat die Stadt Borken in Hoxfeld an der Ecke Bocholter Straße / Am Kaninchenberg das Grundstück „Am Kaninchenberg 2“ erworben. Das auf dem rund 2.130 m² großen Grundstück befindliche Gebäude ist in den vergangenen Jahren als Unterkunft für Asylsuchende genutzt worden, wird

jedoch aktuell nicht mehr als solches benötigt. Zudem ist das Gebäude aus baufachlicher Sicht als abgängig zu bewerten, sodass jegliche Investitionen, die für dessen Sanierung aufgewendet werden, aus wirtschaftlichen Gründen nicht vertretbar sind.

Im Zuge der Überlegungen für eine sinnvolle Nachnutzung des Grundstückes ist in diesem Bereich eine bauliche Verdichtung aus städtebaulicher Sicht vertretbar unter der Prämisse des § 1 Abs. 5 BauGB, der der Innenentwicklung Vorrang vor der Außenentwicklung einräumt. In der Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses am 04. März 2020 wird beschlossen, dass einer Bebauung im Sinne der Nachverdichtung zugestimmt wird. Die bevorzugte Variante – ein Mehrfamilienhaus mit maximal fünf Wohneinheiten im Einfahrtsbereich des Siedlungsbereiches „Am Kaninchenberg“ sowie eine kleinteiligere Reihenhausbebauung mit je einer Wohneinheit für den rückwärtigen Grundstücksteil – spiegelt den vorherrschenden Gebietscharakter der Bestandsbebauung am ehesten wieder und soll daher als Vorlage für die Änderungen des Bebauungsplanes in diesem Bereich dienen.

Parallel hierzu ist entschieden worden, dass der gesamte Bebauungsplan HO 2 (Am Kaninchenberg) hinsichtlich möglicher Nachverdichtungspotentiale überprüft werden soll. Hierdurch sollen die Bürgerinnen und Bürger des Wohngebietes ebenfalls Möglichkeiten für eine städtebaulich verträgliche Nachverdichtung ihrer Grundstücke erhalten.

Diese Überprüfung hat ergeben, dass historisch bedingt einige Bereiche vorzufinden sind, in denen unter anderem ein sehr eng gefasstes Baufeld sowie eine Grundflächenzahl (GRZ) von lediglich 0,2 festgesetzt sind. Diese aufgelockerte Bebauung verfolgte seinerzeit das Ziel, dass die Grundstücke einen sehr großen Grünanteil aufweisen, um diesen teilweise für die Selbstversorgung zu nutzen. Diese Zielsetzung in Verbindung mit den teilweise erheblichen Tiefen der Baugrundstücke ist nicht mehr zeitgemäß.

Neben dem bereits vorgestellten städtischen Grundstück gibt es folglich zwei weitere Bereiche südlich der Prof.-Menzel-Straße, in denen durch Anpassung der Baugrenzen und Anhebung der GRZ eine Nachverdichtung städtebaulich vertretbar und sinnvoll erscheint. Dies lässt sich mit Grundstückstiefen von bis zu 70 Metern begründen, die in Kombination mit der gegenwärtig festgesetzten GRZ von 0,2 eine ineffiziente Aus-

nutzung von potentiell Wohnraum zur Folge haben. Durch die Möglichkeiten einer baulichen Verdichtung in den genannten Bereichen werden weitere Versiegelungen und Flächenverluste im Außenbereich vorgebeugt. Zudem ist die Ver- und Entsorgungsinfrastruktur bereits vorhanden, sodass durch die genannten Flächenpotentiale insgesamt die Bodenschutzklausel gemäß § 1a (2) Satz 1 BauGB Anwendung findet.

Die angestrebte Planänderung wird daher zum Anlass genommen, eine digitale Neuzeichnung des gesamten Bebauungsplanes HO 2 (Am Kaninchenberg) durchzuführen. Somit gelten nach Inkrafttreten der dritten Änderung des Bebauungsplanes die zurzeit gültigen Rechtsgrundlagen sowie die hinsichtlich der Gestaltungsvorschriften aktuell verwendeten Bauordnungsrechtlichen Vorschriften der Stadt Borken. Obwohl nahezu alle Grundstücke bebaut sind, soll auf die Festsetzungen von aktuellen Gestaltungsvorschriften nicht verzichtet werden. Hierdurch wird gewährleistet, dass bei Neubauten, Um- und Erweiterungsmaßnahmen die Einfügung in die umliegende Bebauung gegeben ist.

Zusätzlich werden für den Geltungsbereich die ökologisch orientierten Festsetzungen in den Bebauungsplan aufgenommen, die der Umwelt- und Planungsausschuss in der Sitzung am 28. Mai 2019 einstimmig beschlossen hat. Diese Festsetzungen sollen nicht als Einschränkung für den Bestand verstanden werden, sondern als sinnvolle und notwendige Maßnahmen für eine klimaverträgliche Bauleitplanung. Somit wird den Erfordernissen des Klimaschutzes gemäß § 1a Abs. 5 BauGB ebenfalls Rechnung getragen.

Zurzeit wird eingeschätzt, ob das geplante Vorhaben erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen hervorrufen kann (Vorprüfung des Einzelfalls). Sollte diese überschlägige Prüfung ergeben, dass keine erheblichen Umweltauswirkungen durch die dritte Änderung des Bebauungsplanes HO 2 (Am Kaninchenberg) zu erwarten sind, kann der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB im Frühjahr 2021 aufgestellt werden.

Neuregelung der Ausbaubeiträge im Kommunalabgabengesetz (KAG) NRW

Der Landtag von Nordrhein-Westfalen beschließt mit Wirkung vom 01.01.2020 Änderungen im Kommunalabgabengesetz NRW für Ausbaubeiträge, die im Falle der Erneuerung bzw. Verbesserung von Straßen, Gehwegen etc. zu erheben sind. Keine Änderungen ergeben sich für Erschließungsbeiträge nach dem BauGB für die erstmalige Herstellung von Straßen, Gehwegen etc. und hinsichtlich der Kanalanschlussbeiträge für die Möglichkeit des Anschlusses an das städtische Entwässerungssystem.

Gemäß neuer Rechtslage im KAG NRW hat die jeweilige Stadt / Gemeinde ein Straßen- und Wegekonzept vom Rat zu beschließen, worin die geplanten Erneuerungs- und Verbesserungsmaßnahmen der nächsten 5 Jahre aufzuführen sind. In regelmäßigen Abständen von zwei Jahren ist dieses Konzept zu aktualisieren.

Eine weitere wesentliche Änderung ist die Verpflichtung, Bürgerversammlungen im Vorfeld der o.g. Maßnahmen durchzuführen, die bei der Stadt Borken seit Jahren bereits stattfinden. Zudem führt das Gesetz nunmehr genaue Regelungen zu Stundungs- und Verrentungsmöglichkeiten auf, um Beitragspflichtige bei wirtschaftlichen bzw. persönlichen Härten anteilig zu entlasten. Darüber hinaus gibt das zuständige Kommunalministerium einen Erlass heraus, wonach ein Förderprogramm des Landes 50 % der umlagefähigen Kosten übernimmt und damit die Beitragszahlungspflicht der Anlieger/innen um 50 % reduziert wird.





„Borkener Turm“ (2018 gemalt von Schülerfirma NeumühlenArt der Neumühlenschule)

Verabschiedung Anna Grütering-Woeste nach 25 Jahren Dienstzeit

v. l.: Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und Anna Grütering-Woeste

Anna Grütering-Woeste verabschiedet sich am 28.09.2020 nach 25 Jahren als erste hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Borken in den Ruhestand. Mit vielfältigen Kooperationen, auch Konfrontationen und in unzähligen Konversationen hinterlässt sie viele Spuren innerhalb der Stadtverwaltung und im Stadtgeschehen. Regelmäßige Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag, Aktionen zur Problematik Gewalt gegen Frauen oder aber auch Seminare zum Thema „Frau und Beruf“ prägen neben persönlichen Beratungsgesprächen ihren Berufsalltag. Nicht zu vergessen sind hier auch die von der Gleichstellungsbeauftragten jährlich organisierten Frauenfahrten. Innerhalb der Verwaltung nimmt die Gleichstellungsbeauftragte an Vorstellungsgesprächen teil, begleitet den Zertifizierungsprozess „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ und hat im Büro für Chancengleichheit stets ein offenes Ohr für Kolleginnen und Kollegen.



Neue Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Borken Carina Sienert



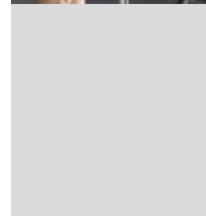
Gleichstellungsbeauftragte Carina Sienert

Am 01.10.2020 beginnt Carina Sienert (32) als neue Gleichstellungsbeauftragte und Nachfolgerin von Anna Grütering-Woeste ihren Dienst bei der Stadt Borken. Sie absolvierte das Studium Gender Studies, das gesellschaftliche Ungleichheiten mit Fokus auf das Geschlecht untersucht, an der Ruhr-Universität Bochum und sammelte bereits Erfahrungen in der kommunalen Gleichstellungsarbeit.

Frau und Beruf 2020



Frau & Beruf



Veranstaltungen 2020



Das Büro für Chancengleichheit führt in Kooperation mit dem Netzwerk der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Borken jährlich diverse Informationsveranstaltungen zum Thema „Frau und Beruf“ durch. Aufgrund der Corona-Pandemie finden diese im Jahr 2020 überwiegend online zu den folgenden Themen statt:

- › Zeitgemäß bewerben
- › Souverän auftreten
- › Ohne Moos nix los
- › Arbeitsrecht – das sollten Frauen wissen!

Lesung von Christine Westermann zum Internationalen Frauentag



Lesung von Christine Westermann in der Stadthalle Vennhof

Zum Internationalen Frauentag 2020 am 09.03.2020 kommt Christine Westermann in den Mölndalsaal der Stadthalle Vennhof. In Kooperation mit der kfd St. Remigius Borken hat das Büro für Chancengleichheit der Stadt Borken die aus Funk und Fernsehen bekannte Moderatorin zu einer Lesung ins ausverkaufte Haus eingeladen.

Die beiden Bücher „Da geht noch was“ und „Manchmal ist es federleicht“ von Christine Westermann beschreiben mit positivem und optimistischem Blick das Älterwerden und das Abschiednehmen. Dabei steht sie mit ihrem Publikum aufrichtig und sehr persönlich im Austausch, denn sie will keine Ratgeberin sein, sondern erzählt mit Witz und Charme von ihren eigenen Erfahrungen. Offen, glaubwürdig und humorvoll berichtet sie über das Älterwerden und über den Mut, mit großen und kleinen Verlusten umzugehen.



Informationsbroschüre „Geringfügige Beschäftigung“



Über Rechte und Pflichten in Minijobs, geringfügige Beschäftigungsverhältnisse und Beschäftigungen in der Gleitzzone klärt die kostenlose Broschüre auf „Geringfügige Beschäftigung. Sozial-, steuer- und arbeitsrechtliche Grundlagen“ des Netzwerks der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Borken. Außerdem weist die Broschüre auf die aktuellen gesetzlichen Änderungen hin.

Die Informationen richten sich sowohl an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wie auch an Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, ob im Betrieb oder in privaten Haushalten. Die sehr gefragte Broschüre wird laufend aktualisiert und nachgedruckt. Sie ist an der Infozentrale im Rathaus der Stadt Borken und im Bürgerbüro in Weseke erhältlich.

Rezertifizierung Familienfreundlicher Arbeitgeber



Die Stadtverwaltung Borken wird erneut als „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet! Nach der erfolgreichen Zertifizierung in 2014 und 2017 besteht die Stadtverwaltung Borken 2020 zum dritten Mal das aufwändige Prüfverfahren der Bertelsmann Stiftung. Mithilfe ausführlicher Fragebögen für die Stadt Borken als Arbeitgeberin und für ihre Mitarbeitenden wird die Zufriedenheit hinsichtlich Unternehmensstruktur, Führung und Kommunikation, Personalentwicklung und Nachhaltigkeit, Flexibilität von Arbeitszeiten und Arbeitsort sowie Service- und Unterstützungsangebote ermittelt.

Um die Nachhaltigkeit ihrer familienfreundlichen Leistungen sicherzustellen, hat sich die Stadt Borken verpflichtet, die vorhandenen Leistungen zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie qualitativ weiterzuentwickeln und die familienbewusste Betriebskultur weiterhin zu fördern und zu leben.

In der Zusammenfassung nach dem Prüfungsverfahren heißt es: „Das Thema Familienfreundlichkeit ist bei der Stadt Borken seit Jahren fest verankert, um vor allem die Motivation, die Zufriedenheit und den Leistungserhalt der Belegschaft zu fördern. Weiterhin will das Leitungsteam eine Vorbildfunktion als öffentliche Hand einnehmen.“

Die Stadtverwaltung Borken, allen voran der Verwaltungsvorstand um Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing und die Initiative Chancengleichheit, freut sich, dass das Siegel abermals ohne Auflagen für weitere drei Jahre verliehen wird.

Orange Days „Nein zu Gewalt an Frauen!“



v. l.: Dr. Elke Vieth (Präsidentin Soroptimist International Club Borken/Westfalen), Carina Sienert (Gleichstellungsbeauftragte Stadt Borken) und Hildegard Grote-Westrick (kfd Borken)

Im Zeichen der Farbe Orange steht der internationale Tag gegen Gewalt an Frauen, der jährlich am 25. November begangen wird. Die Farbe Orange steht für Kraft und Widerstand und signalisiert weltweite Verbundenheit im Kampf gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Das FARB wird an diesem Tag erstmalig von der Marktplatzseite in Orange angestrahlt.

Da aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie gewohnt eine Veranstaltung stattfinden darf, rufen der Soroptimist International Club Borken/Westfalen, die kfd St. Remigius und das Büro für Chancengleichheit erstmals digital zu mehr Achtsamkeit im Rahmen des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen auf. In einem Video, das im Fenster des FARB und online zu sehen ist, wird auf die Thematik und auf Hilfsangebote für von Gewalt Betroffene aufmerksam gemacht.

Insgesamt ist das FARB sechzehn Tage lang in orange beleuchtet – so lang dauern die Orange Days, an denen weltweit auf die Benachteiligung von Frauen, Gewalt gegen Frauen und die Verletzung der Menschenrechte von Minderheiten aufmerksam gemacht wird.



„Orange Days“ am FARB Forum Altes Rathaus Borken



„Borkener Turm“ (2018 gemalt von Schülerfirma NeumühlenArt der Neumühlenschule)

GLASFASER FÜR BORKEN

Homeoffice oder Stautrecke? Das Jahr 2020 hat durch die herrschende Corona-Pandemie das digitale Arbeiten geprägt wie kein anderes Jahr zuvor. Die Digitalisierung schreitet schneller denn je voran, nicht zuletzt aufgrund der steigenden Zahl von Videokonferenzen und einem erhöhten Erfordernis an Homeoffice. Ein schnelles Datennetz, insbesondere auch im häuslichen Umfeld, ist schon derzeit zwingend erforderlich und für die Zukunft unabdingbar.



Breitband im Außenbereich



v. l.: Julia Oters Leiterin Wirtschaftsförderung, Erster Beigeordneter Norbert Nießing, Judith Overkämping Stabstelle Politik und Recht mit Förderbescheid am 10.01.2020

Der geförderte Breitbandausbau im Außenbereich der Stadt Borken durch die Glasfaser Westmünsterland hat 2019 begonnen. Über 600 Hausanschlüsse im Außenbereich konnten bereits aktiviert werden.

In Ergänzung zu den bereits in 2019 bereitgestellten Fördermitteln hat die Stadt Borken im Jahr 2020 eine Zusage für weitere finanzielle Mittel erhalten, um noch mehr Haushalte im Außenbereich mit Glasfaser versorgen zu können. Eine Konkretisierung dieser Maßnahme ist für das Jahr 2021 geplant.

Glasfaserversorgung der Stadtteile



Im Inneren des Glasfaserhauptverteilers: Die „Adern“ aus reiner Glasfaser innerhalb des ‚POP's (Point of Presence) von Deutsche Glasfaser. (DG)

© Foto: Martin Wissen / Creative Commons Lizenz

Am 13. und 14.05.2020 werden fünf erforderliche Technikräume (PoPs - Point of Presence) im Stadtgebiet von Borken aufgestellt.

Auch der eigenwirtschaftliche Glasfaserausbau für nicht geförderte Gebiete schreitet voran. Das Borkener Unternehmen Deutsche Glasfaser und die Stadtverwaltung haben eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Die Ortsteile Burlo, Marbeck, Gemen und Weseke sind bereits mit FTTH-Glasfasernetzen (Fiber to the home) versorgt. Nach erfolgreicher Nachfragebündelung im Frühjahr 2020 wird inzwischen auch der Stadtteil Borken mit allen Wohngebieten an das Glasfasernetz angeschlossen.



Erster Spatenstich am Glasfaserhauptverteiler an der Burloer Straße mit Bürgermeisterin Mechtild Schulze-Hessing (rechts) und Jens Müller, Geschäftsführer von Deutsche Glasfaser (Mitte) und Thomas Busch (Abteilungsleiter Deutsche Glasfaser) für etwa 7.500 weitere Glasfaseranschlüsse im Stadtteil Borken am 03.06.2020

Nur in der Innenstadt von Borken steht der Glasfaserausbau bis ins Haus oder in die Wohnung noch aus. Um dies zu ändern, kann die Deutsche Glasfaser dafür gewonnen werden, einen eigenwirtschaftlich flächendeckenden Glasfaserausbau auch hier zu realisieren. Einzige Voraussetzung hierfür ist, dass sich mindestens 40 Prozent der anschließbaren Haushalte im geplanten Innenstadtgebiet für einen Glasfaseranschluss entscheiden. Wird diese Quote bis zum Stichtag am 27.02.2021 erreicht, steht dem Netzausbau auch hier nichts mehr im Wege. So entwickelt sich die Stadt Borken mit der Unterstützung der Borkener Bürgerinnen und Bürger sowie des Borkener Einzelhandels zu einer flächendeckenden Glasfaserstadt.



v. l.: Christof Milek, Projektleiter Vertrieb FTTH Deutsche Glasfaser und Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing beim Start der Nachfragebündelung für die Innenstadt am 02.11.2020 vor dem FARB

Glasfaserausbau der Gewerbegebiete

Während die Ausbauarbeiten zum FTTH-Glasfasernetz („Fiber To The Home“ – Glasfaser bis ins Haus) für die Privathaushalte in Borken voranschreiten, werden nun auch die Borkener Unternehmen von einem Netzanschluss profitieren: Mit dem Spatenstich am 03.11.2020 starten die Ausbauarbeiten der Gewerbegebiete in der Kreisstadt durch Deutsche Glasfaser. In einem ersten Schritt erhalten 90 Unternehmen, die während der Nachfragebündelung einen Vertrag mit der deutschen Glasfaser abgeschlossen haben, einen Glasfaseranschluss.

Die letzten Monate haben gezeigt, wohin die Reise geht: Mehr Arbeiten von Zuhause, mehr Datenverkehr und höhere Anforderungen an digitale Präsenz auch und gerade im Beruf. Der Glasfaserausbau in unseren Gewerbegebieten verschafft den ansässigen Betrieben mit schnellen Internetanbindungen einen klaren Standortvorteil – und macht die Stadt Borken als Wirtschaftsstandort attraktiver.



Spatenstich für den Glasfaserausbau der Gewerbegebiete am 03.11.2020 an der Hansestraße mit Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing (Mitte), Deutsche Glasfaser Geschäftsführer Dr. Stephan Zimmermann (rechts) und Eileen Andonov, Account Managerin Deutsche Glasfaser



KITAS

Neue Kita „Turmschlösschen“ in Hovesath

Kita „Turmschlösschen“ in Hovesath

Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen insbesondere für U3-, aber auch für Ü3-Kinder (für unter bzw. über Dreijährige) hat der Rat der Stadt Borken im Dezember 2019 den Bau einer neuen Kindertageseinrichtung in Hovesath in Kooperation mit dem Kreissportbund (KSB) im Rahmen eines Investorenmodells durch die Kreissportbund Borken Service GmbH beschlossen.

Am 19.02.2020 findet der erste symbolische Spatenstich mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt, des Kreissportbundes sowie mehreren Kita-Kindern und deren Leitung statt. Die Baumaßnahme ist in nur sechs Monaten abgeschlossen, sodass das optimistische Ziel erreicht wird, die Kita zum 01. August 2020 in Betrieb zu nehmen.

Die Kosten der nunmehr 25. Kindertagesstätte an 26 Standorten in Borken belaufen sich auf ca. zwei Millionen Euro. Dafür bietet die Einrichtung Platz für vier Gruppen mit insgesamt 67 Kindern und verfügt über einen schönen und großen Außenbereich, ein Kneippbecken und ein kleines Salz-Gradierwerk. Bei der offiziellen Eröffnung am 05.09.2020 wird der neuen Kita der offizielle Name „Turmschlösschen“ verliehen.



Außenbereich Kita „Turmschlösschen“ in Hovesath

Sanierung AWO-Kindergarten

Aufgrund eines Wasserschadens im Oktober 2019 in der AWO-Kita an der Mozartstraße sind zwei der vier Kindergartengruppen provisorisch in der ehemaligen Pröbstingschule untergebracht worden. Bei den Sanierungsmaßnahmen im Februar 2020 wird ein weiterer Wasserschaden festgestellt, sodass die Kinder nach wie vor in Hoxfeld betreut werden müssen. Zunächst muss das Leck geortet, repariert und die Räumlichkeiten professionell getrocknet werden. Die Beförderung der Kinder zum Ausweichquartier Pröbstingschule erfolgt durch Busse. Nachdem der Schaden beseitigt ist, findet seit dem 01.08.2020 der Regelbetrieb wieder an der Mozartstraße in Gemen statt.



AWO Kita Mozartstraße



AWO Kita Mozartstraße

Corona-Schließungen Kitas

Borkener Kitas: Eingeschränkter Wiederbeginn ab 8. Juni 2020
© Pixabay

Die Corona-Pandemie verursacht im Jahr 2020 auch Einschränkungen im Kitabetrieb. Mit dem Lockdown gilt in den Kindertagesstätten ab dem 18.03.2020 ein Betretungsverbot. Bis zum 07.06.2020 findet Betreuung nur in sogenannten Notgruppen statt, die Kinder mit mindestens einem Elternteil in einem systemrelevanten Beruf in Anspruch nehmen können und deren Betreuung anderweitig nicht sicherzustellen ist.

Ab dem 08.06.2020 gehen die Kitas in einen eingeschränkten Regelbetrieb über. Dieser sieht verkürzte Betreuungszeiten vor, d. h. die jeweiligen Stundenbuchungen werden um 10 Stunden in der Woche reduziert. Bedingt durch diese eingeschränkten Betreuungsmöglichkeiten wird seitens des Landes NRW in Verbindung mit den Jugendämtern abgestimmt, dass die Eltern für die Monate April und Mai 2020 keinen Beitrag und für die Monate Juni und Juli 2020 nur den hälftigen Elternbeitrag leisten müssen. Diese Regelung gilt auch für den Bereich Kindertagespflege und die offene Ganztagschule (OGS). Zum 17.08.2020 wird der Regelbetrieb wiederaufgenommen.

SCHULEN

Sturmtief Sabine



Anfang Februar 2020 warnt der Deutsche Wetterdienst vor Sturmtief „Sabine“, das ab Sonntag, 09.02.2020 auch den Kreis Borken erreicht. Daher bleiben die Schulen am Montag, 10.02.2020 geschlossen und auch der Schulbusbetrieb wird eingestellt. Für den Notfall wird eine Betreuung in den Schulen auch für übermittags und für die offene Ganztagschule sichergestellt.

Corona-Maßnahmen der Schulen



Mit dem Corona-Lockdown schließen auch die Schulen in ganz Nordrhein-Westfalen vom 16.03.2020 bis zum Ende der Osterferien am 19.04.2020. Bis zu den Ferien nutzen die Schulen verschiedene Möglichkeiten des digitalen Lernens und „Homeschooling“, also Unterricht zu Hause, und die Schülerinnen und Schüler erhalten Aufgaben, Materialien und Bücher, die sie dann zu Hause bearbeiten können.

In dieser Zeit wird ein umfangreiches Hygienekonzept für die Schulen und die Schülerbeförderung erarbeitet, das bei der Wiederöffnung der Schulen ab dem 23.04.2020 Anwendung findet.

Nach dem Lockdown bis zu den Sommerferien können die Schülerinnen und Schüler wieder an einzelnen Tagen am Präsenzunterricht teilnehmen. An den übrigen Tagen findet weiterhin das „Homeschooling“ statt.

Der Schulsport startet erst nach den Sommerferien wieder. Die Sporthallen bleiben seitens der Stadt Borken geschlossen, sodass lediglich Sport im Freien möglich ist. Trotzdem wird dieses Angebot von den Schulen hervorragend wahrgenommen.

In dieser Zeit hat die Stadt Borken die digitale Infrastruktur der Schulen verbessert, WLAN wird weiter ausgebaut und es werden gemeinsame Cloud- und Videokonferenzsysteme eingerichtet.

Die zwischenzeitlich aufgehobene Maskenpflicht in den Unterrichtsräumen führt das Land im Zuge des „Teil-Lockdowns“ nach den Sommerferien wieder ein. Der Unterricht kann aber in Präsenz stattfinden, so dass der Regelbetrieb bis zum Ende des Jahres weitestgehend erhalten bleibt.

Erweiterung Jodocus-Nünning-Gesamtschule



Seit Einrichtung der Gesamtschule und dem Auslaufen der Realschule ergibt sich am Schulstandort der Jodocus-Nünning-Gesamtschule ein höherer Raumbedarf. Provisorisch wird der Raumbedarf über temporäre Raumsysteme gedeckt, die im Schuljahr 2018/2019 sowie 2019/2020 aufgestellt wurden. Nach Fertigstellung der baulichen Maßnahmen können die temporären Raumsysteme abgebaut und die erforderlichen Räumlichkeiten im Schulgebäude nachgewiesen werden.

Im Januar 2019 haben die Bauarbeiten für den 1. Bauabschnitt des Umbaus der ehemaligen Johannesschule zum Oberstufenzentrum der Jodocus-Nünning-Gesamtschule begonnen. Fertigstellung des Verwaltungsbereiches, der Fach- und Werkräume sowie des ersten Baukörpers mit Klassenräumen für die Oberstufe ist im Frühjahr 2020. Die Arbeiten des 2. Bauabschnitts für weitere Oberstufenräume erfolgen bis Ende 2020. Das Budget für die Maßnahme beträgt 2,8 Mio. Euro.

Wesentlicher Bestandteil des Raumkonzepts für den Schulstandort ist, dass der zusätzliche Raumbedarf letztlich nur durch eine bauliche Erweiterung gedeckt werden kann. Das Raumprogramm des Erweiterungsanbaus umfasst 14 Klassenräume, 2 Doppelbüroräume sowie Nebenräume. Der Bedarf von 14 Klassen ergibt sich aus dem notwendigen Ersatz für abgängige Pavillonklassen, temporäre Raumsysteme sowie der Umwandlung von vier Klassenräumen in naturwissenschaftliche Fachräume. Der Anbau befindet sich noch in der Planungsphase. Der Start der Bauarbeiten ist für das Frühjahr 2021 vorgesehen. Die Fertigstellung ist in der zweiten Jahreshälfte 2022 geplant. Das Budget für die Maßnahme beträgt 5 Mio. Euro.

Bestandteil des Raumkonzepts ist außerdem die Zentralisierung der naturwissenschaftlichen Räume. In einem Flügel des Bestandsgebäudes befinden sich aktuell im Erdgeschoss die Physik- und Chemieräume inkl. Sammlungen. Im Obergeschoss befinden sich die Biologieräume mit Sammlung und vier Klassenräume. Aufgrund räumlicher und technischer Unzulänglichkeiten sowie den organisatorischen und logistischen Vorteilen einer Zentralisierung der Naturwissenschaftsräume sollen die vier Klassenräume zu Fachräumen umgebaut und der ganze Bereich insgesamt neu geordnet werden. Die Maßnahme befindet sich aktuell in der Planungsphase. Die Umsetzung soll zum Jahresende 2020 starten und wird im Laufe des Jahres 2021 fertiggestellt. Das Budget für die Maßnahme beträgt 1,6 Mio. Euro.



Neugestaltung des Schulhofes

In der Zeit vom 29.06.2020 bis zum 31.08.2020 gestaltet die Stadt Borken den Schulhof der Johann-Walling-Schule neu. Für rund 300.000 € wird u.a. eine kreisförmige Betonsteinfäche für das Schulzirkuszelt erstellt und ein Outdoor-Klassenzimmer durch eine Treppenanlage aus Sandstein errichtet. Außerdem wird ein Teil der asphaltierten Fläche durch eine Rasenfläche renaturiert und es werden vier Obstbäume gepflanzt.



Der Schulhof sorgt durch die Neugestaltung für eine abwechslungsreiche Wohlfühlzone, die von der Schulleiterin und den Schülerinnen und Schülern sehr geschätzt wird.

Sanierungsstand Astrid-Lindgren-Schule

Bereits 2017 wurde ein Baubeschluss zur Modernisierung und Erweiterung der Astrid-Lindgren-Schule gefasst. In 2018 wurde das Vorhaben genau geplant, sodass in 2019 mit der Umsetzung der Maßnahme begonnen werden konnte.



Das Projekt wurde in drei Bauabschnitte unterteilt. Im ersten Bauabschnitt wurde der Erweiterungsbau auf der Rückseite des Altbaus in der Zeit von Anfang 2019 bis zum Frühjahr 2020 umgesetzt. In einem zweiten Bauabschnitt wird dann das Bestandsgebäude aus den 70er Jahren umfassend saniert. Die Sanierung wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 beendet. Im Anschluss werden in einem dritten Bauabschnitt die Räumlichkeiten im Altbau saniert. Die Maßnahme wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2021 abgeschlossen. Das Gesamtbudget gemäß dem Baubeschluss beträgt 3,7 Mio. Euro.



Sanitäranlagen

Maria-Sibylla-Merian-Realschule

An der Maria-Sibylla-Merian-Realschule erneuert die Stadt von Beginn der Herbstferien bis Anfang 2021 die sanitären Anlagen. Dabei werden die gesamten sanitären Einrichtungsgegenstände, WC-Trennwände, Wand- und Bodenfliesen sowie Be- und Entwässerungsleistungen ausgetauscht. Die Kosten belaufen sich auf ca. 95.000 Euro.

Fördersumme zur Digitalisierung der Schulen



© Pixabay

Im Dezember 2020 wird dem Antrag zur Förderung der IT-Grundstruktur durch den DigitalPaktNRW stattgegeben und der Stadt Borken eine Fördersumme in Höhe von 1,49 Mio. EUR zur Digitalisierung der Schulen gewährt. Somit verbleibt ein Eigenanteil der Stadt Borken in Höhe von 170.000 Euro. Die Stadt Borken wird 2021 die notwendigen Ausschreibungen durchführen, damit die Maßnahmen zur Verbesserung der IT-Grundstruktur an den städtischen Schulen umgesetzt werden können.

Nachdem der Bund im März 2019 bekannt gegeben hat, insgesamt 5 Mrd. Euro für die Digitalisierung in Schulen bereitzustellen, hat das Land NRW im September 2019 die „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Digitalisierung der Schulen in Nordrhein-Westfalen (DigitalPakt NRW) für Maßnahmen an Schulen und in Regionen“ veröffentlicht. Über den Digitalpakt können Investitionen in die digitale Infrastruktur von Schulen sowie regionale Investitionsmaßnahmen gefördert werden. Konkret förderbar sind folgende Vorhaben in den einzelnen Fördersäulen: IT-Grundstruktur, digitale Arbeitsgeräte, schulgebundene mobile Endgeräte und regionale Maßnahmen.

Voraussetzung für die Förderung aus dem Digitalpakt NRW ist, dass die Schulen über ein entsprechendes technisch-pädagogisches Einsatzkonzept verfügen. Dieses Einsatzkonzept beinhaltet Teile des schulischen Medienkonzeptes zusammen mit pädagogisch begründeten Planungen, Vereinbarungen zur IT-Grund-

struktur und der medialen Ausstattung der Schule sowie eine Planung zur bedarfsgerechten Qualifizierung der Lehrkräfte.

Zur Erstellung der technisch-pädagogischen Einsatzkonzepte sind den Borkener Schulen die Medienberater des Kreises Borken sowie externe Berater zur Seite gestellt worden. Die Erarbeitung der Inhalte und Standards ist in Arbeitsgruppen und Workshops und die Erstellung der technisch-pädagogischen Einsatzkonzepte ist in diesem Jahr erfolgt. Anschließend ist verwaltungsseitig eine Sichtung vorgenommen, der Ist-Zustand der IT-Infrastruktur in den Konzepten der einzelnen Schulen ergänzt und in Abstimmung mit den Schulen die Standards vereinheitlicht und festgelegt worden.

Als wesentlicher Standard der Fördersäule 1 (IT-Grundstruktur) wird für alle Grund- und weiterführenden Schulen festgelegt, dass jeder pädagogisch genutzte Raum u. a. mit einer interaktiven Tafel, ausreichend Netzwerkverkabelung, einem Lehrerarbeitsplatz / Steuerungsgerät für die interaktive Tafel sowie WLAN ausgestattet werden soll.

Aufgrund der aktuellen Bestandsaufnahme und der technisch-pädagogischen Einsatzkonzepte sind die Förderanträge für die Borkener Schulen gestellt worden. Die Bestandsaufnahme und der Abgleich mit den technisch-pädagogischen Einsatzkonzepten führt zu einer Investitionsplanung für die Ausstattung der städtischen Schulen mit IT-Grundstruktur in Höhe von geschätzt 1,66 Mio. Euro.

SPORT

2020 hält die Corona-Pandemie die Welt und damit auch den Sport im Klammergriff. Die andauernde Ausnahmesituation ist für alle neu und stellt jede und jeden beruflich wie privat vor enorme Herausforderungen, so auch die Vereine mit ihren Sportlerinnen und Sportlern. Viele Dinge, die bisher selbstverständlich gewesen sind, sind plötzlich nicht mehr möglich. Spürbar sind die Auswirkungen und Einschränkungen in den Familien, der Kinderbetreuung, den Schulen und Kitas wie in der Wirtschaft, der Freizeitgestaltung und so auch im Sportgeschehen der Stadt Borken.

Fast das gesamte Jahr 2020 ruht der komplette Sport-, Spiel-, Trainings- und Wettkampfbetrieb und auch zum Jahresende ist nicht absehbar, wie lange diese notwendige Zwangspause noch dauert. Auch in dieser überaus schwierigen Situation wird der Sport seiner gesellschaftlichen Verantwortung gerecht und leistet seinen Beitrag, um die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen. Zum Schutz der Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger halten die Sportlerinnen und Sportler der Vereine sich an die jeweiligen Anordnungen von Land und Kommune und die Schließung des Sportbetriebs für unabwendbar.

Stadtmeisterschaft Hallenfußball



© Borkener Zeitung

Am 31.01.2020 bereits um 21.57 Uhr meldet Jan Beckmann seinem beruflich verhinderten Trainer-Chef Dennis Seeger per WhatsApp-Nachricht den Vollzug. Dabei steht die allseits als Endspiel vermutete letzte Partie bei der Borkener-Hallenstadtmeisterschaft zwischen dem Landesligisten Westfalia Gemen und der SG Borken noch aus. Der von Beckmann in der vollbesetzten Mergelsberg-Halle gecoachte Bezirksligist hat jedoch schon vorher Nägel mit Köpfen gemacht.

Beckmann vermeldet Seeger: Ziel erreicht! Der angepeilte Platz unter den ersten Dreien im Feld der sechs angetretenen Teams ist eingetütet. Seeger dürfte jedoch das Handy aus der Hand gefallen sein, als er lesen darf, dass seiner in der Liga vom direkten Wiederabstieg in die Kreisliga A bedrohten Mannschaft sogar der ganz große Wurf gelungen ist. Der Klub vom Pröbstingsee angelt sich überraschend den Titel, auf den Westfalia Gemen in den vergangenen drei Jahren den Daumen drauf hielt.

Und nachdem der Hoxfelder Lukas den Sparkassen-cup aus den Händen von Stadtsportverbandschef Josef Nubbenholt und Hubert Buß von der Sparkasse Westmünsterland entgegengenommen hat, feiern, tanzen und singen die Sieger mit ihren Fans, die in stimmungsgewaltiger Hinsicht schon den ganzen Abend die Nummer eins in der Halle gewesen sind.

Es ist der Beginn einer langen Hoxfelder Nacht nach einem Turnier, unter das Nubbenholt übers Hallen-Mikrofon auch mit nachdenklich stimmenden Worten einen Strich zieht. „Solche Undiszipliniertheiten einiger Spieler – die möchten wir als Stadtsportverband nicht in Borken sehen“, sagt er. Und als das Publikum seine Kritik mit Applaus quittiert, klopf er den beiden Unparteiischen Dominic Nosing und Said Moqadam anerkennend auf die Schultern. Mit diesen Worten bezieht sich Nubbenholt speziell auf die Partie zwischen den Hoxfeldern und Westfalia Gemen, da nach Spielende das Turnier eine bisher nicht gekannte Eskalationsstufe erreicht. Nach Gemens 1:3-Niederlage ist ein Zuschauer von der Tribüne aus auf Spielleiter Nosing zugelaufen und attackiert ihn verbal heftig. Der Westfalia-Fan wird darauf der Halle verwiesen.

Mitgliederversammlung des Stadtsportverbands



Der neue SSV-Vorstand mit Corona-Abstand: (von links) Sportabzeichenwart Manfred Lütjann, Breitensportwartin Hildegard Becker, Geschäftsführer Frank Lehnen, Breitensportwart-Stellvertreterin Silke Mohrenz, der zweite Vorsitzende Michael Feldhaus, der Vorsitzende Josef Nubbenholt, der erste Beisitzer Peter Göckener und Kassenwart Manfred Wöste.

© Borkener Zeitung

Die Corona-Epidemie hat im SSV Borken nicht nur die sportlichen Aktivitäten ausgebremst, sondern auch die für März 2020 terminierte Delegiertenversamm-

lung. Die Bundesregierung schafft den Vereinen mit dem „Gesetz über Maßnahmen im Vereinsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie“ über die Wiederaufnahme von sportlichen Aktivitäten hinaus auch die Möglichkeit, Versammlungen durchzuführen - allerdings ohne physische Präsenz. Diese Möglichkeit greift der SSV auf und führt am 31.08.2020 die Mitgliederversammlung in dieser so außergewöhnlichen Corona-Zeit nicht in üblicher Form, sondern nach den Regelungen des vorgenannten Gesetzes durch.

Michael Feldhaus, bisher Kassenwart im Stadtsportverband (SSV) Borken, wird mit einstimmigem Votum der 33 Vereinsvertreterinnen und -vertreter in der Mitgliederversammlung im Vennehof zum neuen zweiten Vorsitzenden gewählt. Sein Vorgänger Herbert Finke von der DLRG Borken stelle sein Amt aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung, erklärt zuvor der SSV-Vorsitzende Josef Nubbenholt. Er richtet im Namen des SSV „gute Genesungswünsche“ an den so ausgeschiedenen zweiten Vorsitzenden: „Herbert Finke hat sich sehr große Verdienste um den Sport in Borken erworben.“ Aus diesem Grund wolle er Finke zum Ehrenmitglied ernennen, so Nubbenholt. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Den Posten von Michael Feldhaus als Kassenwart nimmt nach der Wahl Finkes Vereinskollege Manfred Wöste ein, seit 40 Jahren in der DLRG und dort seit 30 Jahren Schatzmeister. Einstimmig wiedergewählt wird Peter Göckener als erster Beisitzer und Hildegard Becker als Breitensportwartin. Das Amt als neuer Kassenprüfer übernimmt für zwei Jahre Ewald Lensing.

Als „aufwendiges Verfahren“ habe sich mittlerweile das Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ der Landesregierung entpuppt, weist SSV-Vorsitzender Josef Nubbenholt auf eine mehrere Millionen Euro umfassende Fördermaßnahme der Landesregierung hin. Was anfangs einfach ausgesehen habe, erweise sich nach „verschärften Kriterien“ jetzt als schwierig in der Beantragung. So seien Fragen des SSV monatelang nicht beantwortet worden.

SPIELEN

Ferienkoffer 2020



Wie in jedem Jahr gibt es auch 2020 viele verschiedene Angebote, damit Kinder und Jugendliche die Sommerferien abwechslungsreich erleben können. Ursprünglich geplant waren:

- Escape-Game
- Sommerzauber im offenen Treff
- Immer wieder anders - Wir machen das Beste daraus!
- Ein Tag rund um das Pferd
- Wir holen den Urlaub in den Treff
- Kinderhelden-Tanz-Tag
- Der Natur auf der Spur!
- Coolinarische Küche
- Wir powern uns aus!
- Welt der Farben

- Fotorallye
- Das perfekte Dinner für Kids
- Sonne, Strand und Meer
- Fliegen für jedermann
- Lets play! Spielewoche im Jugendhaus
- Schlemmertage im Treff
- Magisches Mittelalter
- When I grow up... Erwachsen sein, für einen Tag, oder zwei...
- Kreatives mit Dingen vom Strand
- Be green! Wir machen Borken grün...
- „Schnuppertraining für Tennis-interessierte Kinder
- Leckerer aus Früchten
- Sport, Spiel und Spaß mit Abzeichen
- Fuchsjagd
- Der Sommersternenhimmel
- Aktion Pröbstingsee- kids

Aufgrund des Coronavirus muss 2020 bei den Angeboten auf Hygieneregeln und kontaktreduzierende Maßnahmen geachtet werden. Deshalb dürfen einige Angebote wie zum Beispiel Busfahrten oder Familienfeste leider so nicht stattfinden.

Da sich die Lage in Nordrhein-Westfalen durch die Corona-Lage jederzeit ändern kann, ist die Planung der Angebote nicht einfach. Über abgesagte Angebote informieren jeweils die Facebook- und Instagram-Seiten der Jugendhäuser, der Vereine, der Verbände und der Stadt Borken oder auch die örtliche Presse.



Schulkinderbetreuung in den Ferien 2020

Die Jugendförderung der Stadt Borken und das Jugendwerk Borken e.V. bieten auch 2020 verschiedene Betreuungsmöglichkeiten in den Sommerferien an, die allerdings aufgrund der Corona Pandemie anders ausfallen als in den vergangenen Jahren.

So werden für die Angebote in diesem Jahr kleine Gruppen gebildet, die in den sechs Jugendhäusern in Borken untergebracht sind. Dort halten sich die Kinder in einer festen Bezugsgruppe von ca. 15 bzw. 20 Personen auf, innerhalb derer der Mindestabstand nicht eingehalten werden muss. Diese festen Gruppen bestehen für die ganze Betreuungswoche und es findet kein Kontakt zu anderen Bezugsgruppen statt. Jedes Angebot bzw. jede Bezugsgruppe wird von einem / einer Sozialpädagogen*in, einer Honorarkraft und einer / einem Kochfrau/-mann geleitet und jedes Jugendhaus verpflegt sich selbst.

Verbindliche Angebote im Jahr 2020 sind:

- STADTRANDOASE
Eine Art Ferienlager ohne Übernachtung.
- MINI-FERIENCAMP „Junior Ranger“
Kinder erkunden die Natur mit einem / einer Naturpädagogen*in.
- BAUSPIELPLATZ

Auf dem Bauspielplatz können die teilnehmenden Kinder den Umgang mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen erproben, Freundschaften knüpfen, Langeweile verscheuchen und in eine Welt eintauchen, die sie selbst gestalten. In den Bauwochen werden die fantasievollen, von den Kindern im Team geplanten Hütten und Häuser gemeinsam erstellt und angemalt. Auch Möbel und andere Utensilien werden zum gemütlichen Einrichten gestaltet.

Die Betreuung ist für Kinder, deren Eltern den Betreuungsplatz aus beruflichen Gründen benötigen. Alle Betreuungsbedarfe können so abgedeckt werden.



JUGEND

Drumfestival 2020 als YouTube-Livestream



Am 07.08.2020 lädt das Jugendwerk Borken e.V zum 4. Mal zum Familien-Drumfestival ein. Letztes Jahr feierten rund 1.000 Besucher*innen diesen Trommeltag auf der Wiese am Aquarius-Schwimmbad. 2020 passt sich das Jugendwerk Borken e.V. der aktuellen Situation an und sendet das geplante (Mitmach-)Konzert als Livestream auf der YouTube-Seite der Stadt aus dem Jugendhaus Nr. 1.

Dabei ist Jan "Stix" Pfennig, Rap- und Pop-Drummer aus Berlin, der unter anderem als Drummer von Sido, Kontra K, Mark Forster und Culcha Candela gearbeitet hat. Die fünf Ladies von "Chicks With Sticks", die aus den Niederlanden kommen, hauen mit ihren fünf Schlagzeugen voll rein, von rauem Rock und energiegeladenem Samba bis hin zu japanisch angehauchten Rhythmen. Sascha und Joost vom „Blue Beat Project“ sind auch wieder dabei und laden alle Zuhörerinnen und Zuhörer zum Mittrommeln auf Eimern mit Kochlöffel oder Holzstäben ein.

Bikepark – Bahn frei



Siebzehn Jugendliche aus Borken im Alter von 14 bis 16 Jahren haben 2019 sehr engagiert ein Modell für einen Bike-Park erstellt. Durch direkte Ansprache der Radsportvereine, der Schuljugendarbeiter*innen, der mobilen Quartier-Sozialarbeiterinnen sowie Kooperation mit den Schulen lassen sich Teilhabe und Chancengleichheit für dieses Projekt realisieren.

2019 haben bereits einige Treffen stattgefunden, die der Reflexion und dem informellen Austausch dienten, sowie Besichtigungen anderer Bike Parks (Ahaus, Winterswijk, Doetinchem), um Anregungen und Ideen für die eigene Umsetzung zu sammeln. Im Rahmen dieser Treffen können die Teilnehmenden einige methodische Ansätze der Sozialen Arbeit kennenlernen. So werden erste Ideen anhand der Methodik „Zukunftswerkstatt“ erarbeitet und die Teilnehmenden als Experte/Expertin in den Mittelpunkt des Projektes gestellt. Ihre Wünsche, wie ein Bike Park umgesetzt werden könnte, werden gehört und im Rahmen des Projektes erörtert und diskutiert.

Wesentliches Ziel des Projektes ist es, dass die Jugendlichen mitreden, mitgestalten und mitbestimmen können. Die Jugendlichen sollen am Prozess partizipieren und überdies Selbstwirksamkeit erleben. Der Diskurs mit anderen Teilnehmenden über eigene Ideen und Wünsche in Kombination mit demokratischen Aushandlungsprozessen stärken bei den Jugendlichen zudem soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme und Empathie. So kommt es zu einem intensiven Austausch über die Art des Bikeparks, den

Schwierigkeitslevel, die Beschaffenheit des Bodens und des Geländes.

Die gesammelten Ideen werden im Rathaus dem Fachbereich Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen vorgestellt, um sich über die Aspekte auszutauschen, die von einer ersten Idee bis einer möglichen Umsetzung zu beachten sind:

- Wie und wann stellt man einen Bauantrag?
- Inwiefern kann eine Fläche bebaut werden, und was ist aus Naturschutzgründen zu beachten?
- Wie kann der Bike Park modelliert werden, um ihn besonders anschaulich zu visualisieren?

Aufbauend auf diese Gespräche und mit Unterstützung der entsprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Borken, wird der Bike Park von den teilnehmenden Jugendlichen zunächst in einem 2D-Modell im Maßstab 1:100 auf einem Transparenz- Papier vorgemalt und in einem weiteren Schritt mithilfe von verschiedenen Materialien wie Modelliermasse, Holz, Miniaturfiguren etc. als 3D-Modell visualisiert, was den Jugendlichen sowohl handwerkliche als auch kreative Kompetenzen vermittelt.



Dieses Beteiligungsprojekt wird vom LWL gefördert.

Die Ergebnisse und das Miniatur-Modell werden im Fachausschuss Jugend, Familie, Schule und Sport am 11.03.2020 vorgestellt. Der Ausschuss stimmt dem Projekt zu und beauftragt die Verwaltung, einen geeigneten Standort für den Bikepark zu finden.

Livestream Jugendwerk



Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an! (Dante Alighieri)

Auch das Jugendwerk Borken e. V. muss sich auf das von Corona geprägte Jahr 2020 einstellen. Jugendhäuser und offene Treffs müssen schließen, als der erste Lockdown im März 2020 verhängt wird, und bieten angepasste Angebote an. Das Jugendhaus Nr. 1 ist bis zu den Sommerferien werktags und auch sonntags 15.00 bis 16.00 Uhr live bei Instagram. Während des Livestreams können die Jugendlichen mit dem Team chatten, sowohl öffentlich als auch über Privatnachrichten.

In dieser Zeit geht es hauptsächlich darum, dass die Jugendlichen sehen, das Team im Jugendhaus ist für sie erreichbar, auch wenn das Jugendhaus nicht geöffnet hat. Andere Jugendhäuser und -treffs schließen sich später mit Onlinepräsenzen an, sobald diese installiert sind, und gehen gemeinsam mit dem Jugendhaus oder auch nacheinander live, sodass sowohl die Kollegen*innen wie auch die Besucher*innen sich weiter vernetzen und voneinander profitieren können.

Um nicht nur die Jugendlichen zu erreichen, sondern auch deren Eltern, bereitet das Jugendwerk Borken parallel Informationen zur Jugendförderung einfach und verständlich auf und streamt live über Facebook. Hiermit sollen insbesondere die Eltern und Familien erreicht und ihnen die Möglichkeit gegeben werden, sich über die aktuelle Lage zu informieren, Fragen zu stellen und Antworten zu erhalten. Außerdem möchte das Jugendwerk Borken e. V. kleine Impulse geben, wie sie ihre Kinder beschäftigen

können und was zu beachten ist, um einer weiteren Verbreitung des Virus, aber auch häuslichen Krisen vorzubeugen. Zu Anfang der Pandemie wird täglich um 11.00 Uhr gesendet, später nur noch einmal die Woche dienstags um 11.00 Uhr.

Nach dem ersten Lockdown werden die Einrichtungen langsam wieder geöffnet, allerdings immer mit Blick auf die fast monatlich ändernde Corona-Hygieneschutzverordnung. So werden langsam die Bezugsgruppen gelockert bzw. größer und auch das Tragen der Maske wird nicht mehr benötigt. Jedoch ein richtiger Offener Treff, so wie man ihn kennt, findet seit Mitte März nicht mehr statt. In dieser Zeit ist sehr viel Kreativität gefragt, um Kinder und Jugendliche für die Jugendtreffs zu gewinnen. Durch die Lockdown-Phase sind sie gewohnt, Kontakte von zu Hause mit dem Handy zu knüpfen. In den Offenen Treffs müssen sie sich dagegen anmelden, Daten hinterlegen und Spontanität ist nicht mehr gegeben. Je nach Größe der Einrichtungen wird mit angepassten Bezugsgruppen oder mit eingeschränkter Gruppenstärke gearbeitet.

Während der schweren Zeit des Lockdowns sind die MQS Mobile Quartier Sozialarbeiter ein Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit und für die Menschen im Quartier da. Erst per PKW, um Stimmungen und Bedarfe in den Quartieren zu ermitteln, und sobald es erlaubt ist, auch wieder zu Fuß mit dem nötigen Sicherheitsabstand. Für die Kinder werden Päckchen mit Materialien für verschiedene kleine Aktionen gepackt, die sie zuhause selbstständig oder mit ihren Familien nutzen können. Die Päckchen werden den Teilnehmenden nach Hause gebracht, um so durch Gespräche an der Tür die Beziehung aufrecht zu erhalten und die Stimmung aufzugreifen. Parallel werden ebenfalls die sozialen Netzwerke zur Information und Kommunikation genutzt. Das Projekt wird vom LWL gefördert.

In der zweiten Lockdown-Phase bleiben die Jugendhäuser geöffnet jeweils mit Blick auf die aktuelle Corona-Hygieneschutzverordnung und Maske tragen, 1,50 m Abstand halten und Anwesenheit von maximal 10 Personen. An die Erfahrungen der Onlinepräsenzen vom ersten Lockdown wird im zweiten Lockdown angeknüpft.

Junior Ranger in Borken

Natur entdecken – lernen – schützen



„Natürlich interessiert mich die Zukunft. Ich will schließlich den Rest meines Lebens darin verbringen.“ (Mark Twain)

Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren sind im Rahmen des Projekts „Junior Ranger“ eingeladen, ihre Lebenswelt zu erkunden und diese bewusst zu erleben. Ziele dieses Projektes sind, dass Kinder

- Einblicke in die Lebensräume „Wald“ und „Streuobstwiese“ erhalten,
- Kenntnisse dieser Ökosysteme und ihrer lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenwelt erwerben,
- ökosystemare Zusammenhänge erkennen,
- Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur kennenlernen,
- ihr erworbenes Wissen weitergeben,
- Selbstwirksamkeit erfahren.

Das Jugendwerk Borken e.V. führt das Projekt ‚Junior Ranger‘ in Kooperation mit je einem/einer Naturpädagogen/in für jeweils zwei Rangergruppen eine Woche in den Sommer- und Herbstferien durch. In den Sommerferien findet das Projekt Junior Ranger mit zwei Rangergruppen vom 13.07. bis 17.07.2020 statt und in den Herbstferien vom 12.10. bis 16.10.2020. Zu Beginn der Projektwoche erarbeiten die Kinder und BetreuerInnen in den Gruppen gemeinsame Regeln, welche für die Aktion und das Miteinander gelten. Diese beinhalten zum Beispiel Verhaltensregeln für das Miteinander wie respektvollem Umgang untereinander, einander zu helfen und einander zuzuhören, aber auch der Umgang mit der Natur, wie beispielsweise keine Pflanzen achtlos

abzurupfen oder zur Beobachtung aufgenommene Tiere anschließend wieder behutsam am Aufnahmeort freizulassen.

Die Kinder haben im Junior Ranger-Projekt die Möglichkeit, sich selbst einzubringen und Regeln zu formulieren, die ihnen wichtig sind. Für die Waldgruppe steht im Vordergrund, den Wald mit seinen Bewohnern kennenzulernen und ökosystemare Zusammenhänge zu erkennen. Angeleitet durch eine/n Naturpädagogen/in eignen sich die Kinder spielerisch Artenkenntnisse über Pflanzen und Tiere an.

Außerdem sammeln die Kinder Kastanien, aus denen man Waschmittel herstellt, und jedes Kind kann das nachhaltige Waschmittel mit nach Hause nehmen. Am vorletzten Tag der Junior-Ranger-Woche bereiten sich die Kinder auf den Stationen-Rundgang vor, um ihn den Eltern am letzten Nachmittag zu präsentieren. Am letzten Projekttag wird eine Mappe für jedes Kind erstellt. Diese Mappe enthält anschauliches Material zum Erlernen, von den Kindern selbst gebastelte Andenken und viele Informationen zum Thema Nachhaltigkeit. Das Projekt wird vom LWL gefördert.



Eintauchen in künstlerische Welten – Graffiti-Projekt



Das Projekt "Eintauchen in künstlerische Welten" findet am 19. und 20.10.2020 statt, angepasst an coronabedingte Einschränkungen. Mit dem Projekt wird auch der Grundstein zur Neugestaltung einer Sitznische im Jugendhaus Borken gelegt. Diese Sitznische wird in den Sommerferien 2020 mithilfe der Stammbesucher*innen des Jugendhauses zurückgebaut, die sich dort einen Rückzugsort wünschen und den sie nach ihren Bedürfnissen gestalten können.

Insgesamt nehmen acht Jugendliche im Alter von 10 bis 19 Jahren an diesem Angebot teil, das innerhalb des offenen Treffs des Jugendhauses Nr. 1 und über Instagram beworben wird und inklusiv durchgeführt wird.

Die Jugendlichen lernen verschiedene Zeichentechniken kennen, entwerfen gemeinsame und individuelle Motive und gestalten große und kleine Leinwände für die Sitznische im Jugendhaus. Es wird über Farben, Schriften und Motive abgestimmt und die Aufgaben werden untereinander aufgeteilt. Grundieren, vorzeichnen, Schrift sprayen, mit Lackstiften ausmalen, Umrandungen zeichnen. Alle haben großen Spaß an der gemeinsamen Aufgabe und auf einer Leinwand prangt nun der Schriftzug „Jugendhaus Borken“. Aufgrund der offenen Projektgestaltung bringen die Jugendlichen große Eigenmotivation mit und präsentieren ihre Werke voller Stolz.

Auf nach Utopia....**Nachhaltigkeit leben!**

Die Ferienfreizeit „Auf nach Utopia“ ist in diesem Jahr stark von Corona geprägt. Lange bleibt unklar, ob die Ferienfreizeit wie geplant vom 16.10.2020 bis 23.10.2020 stattfinden kann und wie viele Jugendliche daran teilnehmen dürften. Das Jugendwerk Borken e.V. hat sich im Vorfeld für einen kleineren Rahmen mit einer Bezugsgruppe entschieden, um alle Aktivitäten ohne Tragen einer Maske zu ermöglichen. Da die Nachfrage zu diesem Projekt im letzten Jahr sehr groß war, wird noch eine weitere Unterkunft organisiert.

Trotz intensiver Bewerbung nach den Sommerferien ist ersichtlich, dass die Nachfrage eher gering ausfällt. Woran es liegt, ob die Eltern in der Corona Zeit ihre Kinder lieber nicht in einer Ferienfreizeit anmelden oder die Jugendlichen durch die Corona-Zeit nicht so offen für Ferienangebote sind und lieber zuhause bleiben, ist nicht bekannt. Es melden sich 13 Jugendliche – 4 Jungen und 9 Mädchen - zwischen 13 und 15 Jahren an. Begleitet wird diese Ferienfreizeit von drei Betreuer*innen mit langjähriger Ferienlagererfahrung.

Leider wird während der Ferienfreizeit das Domizil von UTOPIA zum Gefährdungsgebiet 2 und nur noch Fünfer-Gruppen verlassen selten das Lager. Auch wird schnell ersichtlich, dass nicht alle geplanten Programmpunkte der Ferienfreizeit mit der geringen Teilnehmerzahl unter Corona-Hygieneregeln umsetzbar sind. Aus diesem Grund werden Alternativideen mit den Jugendlichen gesammelt, die dabei so gut wie alles selbst entscheiden dürfen. Vom Kochen bis zum Einkaufen und der Programmgestaltung, alles wird von den Jugendlichen organisiert. Zum Thema Nachhaltigkeit finden viele Gespräche und Aktivitäten vor Ort statt. Durch den regen Austausch gewinnen die Jugendlichen viele Erkenntnisse und setzen diese gleich um.

Besonders viel Eifer zeigen die Jugendlichen bei der Verpflegung. Selber zu entscheiden, was man isst und wie das Essen zubereitet wird, motiviert stark und alle

sind engagiert bei der Sache und die Lebensmittel werden mit dem Fahrrad besorgt. Die jungen Köche achten sehr auf die Qualität der Produkte sowie das PreisLeistungsverhältnis, Fleisch wird kaum verarbeitet und nachmittags gibt es immer leckere selbstgemachte Backwaren. Wichtig ist den Jugendlichen, dass alle Lebensmittelreste weiterverarbeitet werden, und das Thema Nachhaltigkeit wird großgeschrieben. Gleichzeitig wird dafür gesorgt, möglichst wenig Müll zu produzieren.

Der Besuch bei einem Biobauern kann leider wegen der Hygienevorschriften nicht stattfinden. Auch alle anderen Programmpunkte werden mit dem Fahrrad angefahren wie die Besichtigung eines Flughafens, die Strecke zu einem nahegelegenen Wald für Spiel/Sport sowie eine Nachtwanderung.

Am vorletzten Abend organisiert ein UTOPIA-Teilnehmer eine „Talkshow“ zum Thema Nachhaltigkeit und es entsteht eine interessante Gesprächsrunde mit viel Spaß und Informationen zur Thematik und über den Geschmack der von den Gruppen gekochten Abendessen sowie Kuchen und Keksen am Nachmittag. Alle schneiden bei der Bewertung sehr gut ab, weil fast alle Gerichte mit einer Ausnahme ohne Fleisch und mit größtenteils unverpacktem Gemüse zubereitet worden sind.

Die Jugendlichen haben viel Spaß an der wachsenden Gemeinschaft und können ihre sozialen Fähigkeiten wie Teambuilding im miteinander leben trainieren und gesellschaftliches Zusammenleben erfahren. Durch erlernte Eigenständigkeit, Selbstwirksamkeit und sich einstellende Erfolge erhöht sich die Bereitschaft, mehr Wissen zum Thema „Nachhaltigkeit“ zu erlangen und an Freunde, Familie und andere zu vermitteln. Trotz aller coronabedingten Schwierigkeiten ist die Ferienfreizeit gut gelungen. Die jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer genießen die intensiven Gruppenerlebnisse und erleben ein besonderes Gemeinschaftsgefühl.

Viele möchten auch im nächsten Jahr wieder dabei sein. Gefördert wird das Projekt vom LWL.

Umzug des Fachbereichs Jugendförderung und Jugendhilfeplanung



Im Oktober 2020 zieht der Fachbereich Jugendförderung und Jugendhilfeplanung der Stadt Borken im Vorfeld der Planungen für den Rathausumbau zum Marktplatz 14. Die neuen Räumlichkeiten verfügen über drei Büros und einen Besprechungsraum mit einem Konferenzcomputer, der mit einer Kamera für Videokonferenzen ausgestattet ist. Die zentrale Lage der neuen Büros mit großen Fenster und einer hellen, offenen und einladenden Atmosphäre schaffen mehr Nähe zu den Borkener Bürgerinnen und Bürgern.

Neue Geschäftsführung des Jugendwerk Borken e.V.



Katja Hoffboll



Mit seiner Verabschiedung in den Ruhestand im März 2020 scheidet Herr Wolfgang Schlagheck aus der Geschäftsführung des Jugendwerk Borken e.V. aus. Seine Nachfolgerin im Amt wird Frau Katja Hoffboll, Fachbereichsleitung Jugend, Familie, Schule und Sport der Stadt Borken.



„Borkener Turm“ (2018 gemalt von Schülerfirma NeumühlenArt der Neumühlenschule)



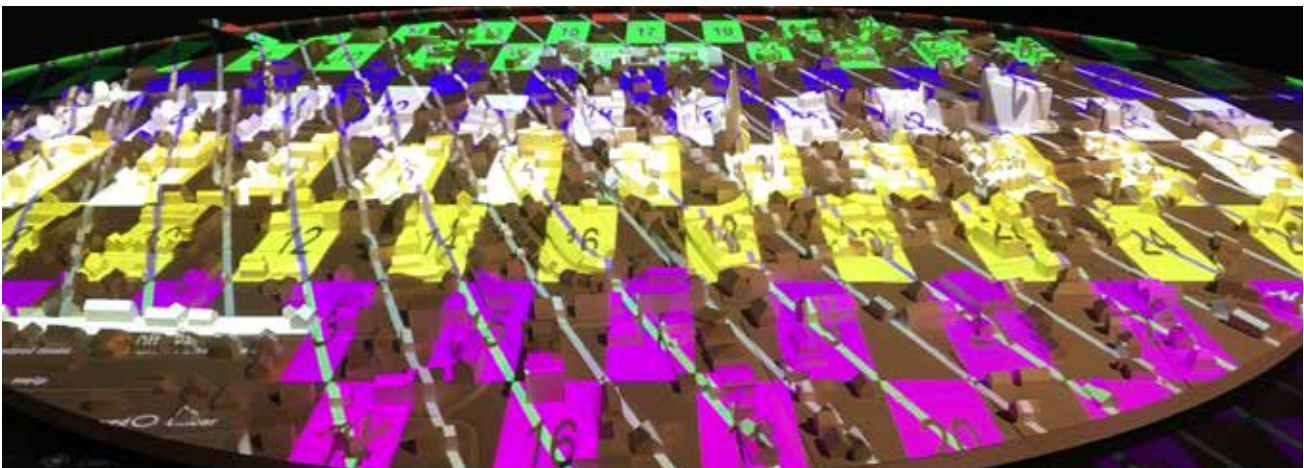
ERÖFFNUNGSJAHR FARB FORUM ALTES RATHAUS BORKEN

**Letzter Feinschliff**

Frühjahr 2020

Die finalen Einrichtungsmaßnahmen im FARB Forum Altes Rathaus Borken laufen im Frühjahr 2020 auf Hochtouren. Der Aufbau der Ausstellungseinrichtung wird abgeschlossen. Nun erfolgen die Feinarbeiten wie zum Beispiel das vorsichtige und aufwändige Einbringen der 140 Exponate in die riesige Glasvitrine im Herzen der stadtgeschichtlichen Ausstellung

oder die Produktion des Multimedia-Guides und der Booklets. Auch die Einstellung und Programmierung der einzigartigen Lichtsteuerung um die Vitrine sowie die komplexe Inszenierung rund um das interaktive Stadtmodell werden fertig gestellt.



Die Animation des Stadtmodells wird programmiert.
© FARB / Stadt Borken.

Dritter Kurs für FARB-Aufsichten*Februar 2020*

*Das erste Ausbildungstreffen findet im FARB-Saal statt.
© FARB / Stadt Borken*

Nach zwei erfolgreichen Kursen und bisher rund 50 ausgebildeten Aufsichten für das FARB startet im Februar 2020 in Vorbereitung auf die Eröffnung die nächste Auflage für weitere zukünftige Besucherbetreuer*innen im FARB. Das Ausbildungsprogramm, das in Kooperation mit der VHS Borken und der Feuerwehr Borken stattfindet, informiert in Modulen über Aufgaben, die Ausstellungen und das FARB generell. Aufgrund der Corona-Pandemie muss dieser Kurs jedoch abgebrochen werden.

33. Deutsch-Niederländische Grafikbörse*28. Februar – 1. März 2020*

Die Grafikbörse im Vennehof. © FARB / Stadt Borken

Herzlich Willkommen und hartelijk welkom zur Deutsch-niederländischen Grafikbörse heißt es wieder am ersten März-Wochenende vom 28.02. bis 01.03.2020 in der Stadthalle Vennehof. Zum 33. Mal ist Borken der Treffpunkt für Grafikkünstlerinnen

und -künstler aus ganz Deutschland und den Niederlanden. Die Veranstalter, Stadt Borken und Kreis Borken, erwarten 59 Ausstellerinnen und Aussteller – 37 aus Deutschland und 22 aus den Niederlanden. Davon sind 14 zum ersten Mal auf der Grafikbörse vertreten - 12 aus Deutschland und 2 aus den Niederlanden.

Ende 2019 hatte eine Expertenjury aus einer Vielzahl an Bewerbungen die diesjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgewählt. Hierzu kommen noch einige Gäste der Veranstalter, so dass die Besucherinnen und Besucher der Grafikbörse sich insgesamt auf 68 Ausstellerinnen und Aussteller freuen können. Die Teilnehmenden präsentieren die gesamte Bandbreite serieller Drucktechniken wie beispielsweise Holzschnitte, Radierungen, Kupferstiche, Lithografien, Linolschnitte und Siebdruck. Zudem sind auch Galerien, Fotografen und Antiquariate vertreten. Als Gäste der Veranstalter sind etwa der Kunstverein Borken, die Aldegrevier Gesellschaft aus Münster, die Büchergilde artclub aus Frankfurt am Main, die Druckvereinigung Bentlage sowie Studentinnen und Studenten aus Bielefeld und Osnabrück dabei. Die Studierenden der Universität Osnabrück geben bei Vorführungen einen Einblick in grafische Drucktechniken.

KUNSTWEEKEND

Parallel zur Grafikbörse findet an vier weiteren Orten in Borken erneut das „Kunstweekend“ statt. Im Artline Treff ist die Ausstellung „De Vonk / Der Funken“ des niederländisch-deutschen Künstlerduos Linda den Dam und Nikola Dicke zu sehen. Auch in der Propsteikirche Sankt Remigius werden Licht-Wasser-Projektionen des Projektes „De Vonk / Der Funken“ gezeigt. Dazu gibt es am 29.02.2020 fünf Konzerte zum Thema Ton- und Klangkunst mit Georg Zangel. Die OpenArt Galerie zeigt die Ausstellung „Duvan. Back to Paradise“ Gemälde des kolumbianischen Künstlers Duvan. Ergänzt wird das Kunstweekend zudem durch die „Offene Druckwerkstatt“ des FARB.

Hallo Online-Welt! Start für FARB auf Social Media

März 2020



Das FARB ist nun auch auf Instagram vertreten.

© FARB / Stadt Borken

In Corona-Zeiten wird der Betrieb verstärkt ins Digitale verlagert: Im März 2020 kommt das FARB auf's Smartphone und nach Hause und startet neben Facebook auch auf Instagram. Das Konzept hinter dem FARB, seiner Entwicklung und die Ideen sowie die Menschen im FARB werden ab Frühjahr 2020 vor der Eröffnung auf den sozialen Netzwerken unter @farbborken in verschiedenen digitalen Formaten gezeigt und erklärt. Von Planerrunden, einem Wald aus Stahl-Stützen oder der Ausstellungseinrichtung berichtet z. B. das Format „Making of FARB“, während bei „Das FARB für...“ Angebote für alle Besucher*innen vorgestellt werden – ob KunstliebhaberIn, Familie, KonzertbesucherIn oder TouristIn. Beim Story-Format „10 Sekunden FARB“ werden die Follower auf kleine Rundgänge durch das Haus, zu spannenden Ecken oder auf den Turm mitgenommen. Passend zu den Sommer-Monaten werden dann über den Juli und August 2020 hinweg „10 Argumente für einen Sommer im FARB“ präsentiert. Dabei sind alle Gründe sehr überzeugend, allerdings einige durchaus mit etwas Humor zu nehmen. Gleichzeitig stellt die Reihe „Menschen im FARB“ das Team vor und zeigt, welche Gesichter vor und hinter den Kulissen aktiv sind.

3 x FARB – 3 x Kunst

April 2020



Der Torazeiger aus der Sammlung wird neben zwei weiteren Objekten in der Borkener Zeitung vorgestellt.

© FARB / Stadt Borken, Brans.

In Kooperation mit der Borkener Zeitung werden im April 2020 über drei Wochen hinweg drei unterschiedliche Kunstwerke aus der neuen Ausstellung als kleine Preview vorgestellt. Ein bisschen Kunst für zu Hause also! Den Anfang macht das selbstbewusste Portrait einer jungen Julia Schily-Koppers, die ein relativ neues Mitglied der Sammlung ist und das vorher noch nicht zu sehen war. In der zweiten Folge wird der Torazeiger näher betrachtet. Der silberne Stab zum Abfahren der Textzeilen in der Toralesung stammt wahrscheinlich aus der alten Synagoge von Borken. Die Serie schließt mit dem Graduale – einer liturgischen Handschrift aus Sankt Remigius.

Neu – offen – FARB: Die Türen sind auf 14. Juni 2020

Nach fast vier Jahren Umbau öffnet das FARB Forum Altes Rathaus Borken, Markt 15, am 14.06.2020 seine Türen als der neue Kulturort im Zentrum der Stadt und als das Museum der Stadt Borken. Aus dem Stadtmuseum ist ein moderner und barrierefreier Ort für Kulturfreunde, Touristen und Museumsbesucher*innen entstanden, der Erlebnisse auf mehreren Ebenen bietet: Geschichte, Freizeit, Veranstaltung und Begegnung.

Das FARB startet als offenes Haus mit der städtischen Tourist-Information im großzügigen Foyer, der interaktiven und multimedialen Präsentation der stadthistorischen Sammlung, Mitmach-Angeboten für die ganze Familie und dem historischen Saal der Heilig-Geist-Kirche im ersten Obergeschoss. Bei der Sommer-Öffnung – die feierliche Eröffnung muss Corona bedingt verschoben werden – führen

Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing, die Leiterin des FARB Dr. Britta Kusch-Arnhold und der Leiter des Fachbereichs Hochbau Markus Kaling in das neue Gebäude, seine Inhalte und seine Bedeutung für Borken ein. Dazu erscheint ein Making-of-Film, der den Umbau über die Jahre filmisch festgehalten hat.

Im Laufe der Bauphase ist ein barrierefreies, vielfältiges und modernes Haus entstanden, das in Form von Ausstellungen, Konzerten und Kulturveranstaltungen sowie Workshops und Projekten die Welt nach Borken holt und Borken mit der Welt verknüpft.

PRÄSENTATION STADT UND GESCHICHTE(N)

Vielfältig, anregend und multimedial zeigt sich die neue Sammlungspräsentation für die ganze Familie im ersten Obergeschoss des FARB. Auf rund 200 m² wird Stadtgeschichte aus drei Perspektiven erlebbar.



Mit einem kleinen Kreis aus Politik und Kultur und dem Verwaltungsvorstand der Stadt Borken öffnet das FARB im Juni 2020 coronabedingt seine Türen.

Das Stadtmodell zeigt interaktiv und spannend in siebzehn animierten Kurzfilmen die Stadtentwicklung von den Anfängen bis heute. In der Videostation „Bibliothek der Erinnerungen“ berichten Menschen aus Borken ganz persönlich. Und im Speicher – die Großvitrine im Herzen der Ausstellung – sind ca. 140 Museumsobjekte der Sammlung präsentiert und erzählen auf multimediale Weise Geschichte und Geschichten der Stadt. Alle Informationen, Videos und Inhalte lassen sich auf dem eigenen Smartphone im Museumsguide abrufen. Auch thematische Führungen für unterschiedliche Interessen werden angeboten.

Für die kleineren Besucher stehen spannende Stationen zum Mitmachen und Erforschen bereit: Bei einer Verkleidungsstation können unterschiedliche Kopfbedeckungen aus der Vergangenheit ausprobiert werden, ein Quiz lädt zur „Schnitzeljagd“ um den Speicher ein und auf einem großen magnetischen Wimmelbild von Borken ist nicht nur viel zu entdecken, sondern auch ein Spiel mit Magneten möglich.



In der Großvitrine erzählen etwa 140 Museumsobjekte Geschichten zur Stadt.
© FARB / Stadt Borken, Hesener



Der digitale Museumsguide bietet eine spannende Entdeckungsreise um den „Speicher“.
© FARB / Stadt Borken, Hesener



7 Trickfilme und Projektionen auf dem neuen Stadtmodell zeigen Stadtgeschichte spannend und interaktiv.

Öffentliche Führungen im FARB*Juni 2020*

Anne Büning führt Besucher*innen durch die neuen Räume.
© FARB / Stadt Borken, Mediamieze

Das FARB ist offen! Bei speziellen Rundgängen mit der Kuratorin der Ausstellung – mit Frau Dr. Britta Kusch-Arnhold oder Frau Anne Büning – entdecken interessierte Besucherinnen und Besucher das ganz neu-gestaltete und moderne Haus. Ein besonderer Fokus bei den Führungen liegt auf der neuen multimedialen Ausstellung zur Geschichte der Stadt Borken: Mit der Großvitrine „Der Speicher“, der Bibliothek der Erinnerungen mit Zeitzeugenberichten sowie dem multimedialen Stadtmodell. Während der Führung erhalten die Teilnehmenden außerdem spannende und unerwartete Einblicke in die Entstehungsgeschichte der Ausstellung und des FARB.



Zuwachs für die Grafik-Sammlung

Juli 2020

Die Stadt Borken kauft im Juli 2020 33 Grafiken des Künstlers Manel Marzo Mart (*1944), die in die Grafik-Sammlung des FARB übergehen. Marzo Mart ist schon seit 2010 mit der Skulptur „Puerta“ auf dem Kreisverkehr am Neutor in Borken vertreten.

Die städtische Kunstsammlung im FARB hat einen deutlichen Schwerpunkt in der künstlerischen Druckgrafik. Die Druckgrafik, ihre Techniken und ihre aktuelle Entwicklung sind darüber hinaus eines der wichtigen und prominenten Themen im Profil des FARB und in der gesamten Kulturarbeit der Stadt Borken, was sich besonders in der jährlichen Deutsch-Niederländischen Grafikbörse und im Deutsch-Niederländischen Grafiknetzwerk zeigt. Der Erwerb eines Grafikkonvoluts des spanischen Künstlers Manuel Marzo Mart ist daher eine sinnvolle und sehr willkommene Ergänzung des Grafikbestandes des FARB. Es handelt sich um Arbeiten aus der gesamten Schaffenszeit des Künstlers. Sie geben einen nahezu vollständigen Überblick über sein vielfältiges grafisches Werk.



Lange Nacht im und vor dem FARB. © FARB / Stadt Borken

Faktor FARB: Drinks – Sounds – Einblicke

21. August 2020

Zum ersten Mal bringt sich auch das FARB am 21.08.2020 mit seinem neuen Format „Faktor FARB“ auf der Gastromeile Borken ein. Im und vor dem FARB auf dem Marktplatz lockt ein interessantes Angebot aus Kultur, Musik, Kulinarik. Während sich das bonfire-Team mit einer kleinen, aber feinen Auswahl um das kulinarische Wohl der Besucher*innen kümmert und der DJ „Alltag“ den richtigen Sound dazu angibt, bekommen Besucher*innen bei Themen-Touren besondere Einblicke in das FARB und seine neue Ausstellung zur Stadtgeschichte. Bei der ersten Führung „dreht“ sich alles nicht nur sprichwörtlich um das Highlight der Ausstellung - das interaktive Stadtmodell mit seinen 17 Animationsfilmen. Besonders die zweite Abendführung „Technik, die begeistert“ erfreut sich großer Beliebtheit. Hier erfahren Interessierte Hintergrundinformationen zum Entstehungsprozess des FARB und erhaschen besondere Einblicke in die neue Technik.



Ein DJ sorgt bei Faktor FARB für chillige Sommer-Sounds.
© FARB / Stadt Borken, Mediamieze



Das FARB feiert! Großes Eröffnungswochenende mit Kunst, Musik und Kulturprogramm

25. - 27. September 2020

48 Tonnen Stahl, 195 Namensvorschläge, mehr als 1.000 Mitwirkende und 45 Monate Bauzeit: Mit einem ganzen Wochenende voller Highlights feiert das FARB die Eröffnung des ganzen Hauses vom 25. bis 27.09.2020 und lädt alle ein, mitzufeiern. Aufgrund der Corona-Schutzverordnung muss ein großer Festakt ausfallen. Dafür stehen an diesem Eröffnungswochenende zwei neue Kunstaussstellungen, eine Tanz-Performance, eine Lange Nacht im FARB, ein Rooftop-Konzert sowie Führungen durch das Gebäude und die Ausstellungen auf dem Programm.

Nach der coronabedingten kleinen Türen-auf-Zeremonie im Juni 2020, bei der zunächst die neue Präsentation zur Stadtgeschichte sowie das Foyer mit der Tourist-Information der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, eröffnet mit diesem Wochenende das gesamte Haus. Viele Programmpunkte und verlängerte Öffnungszeiten, über drei Tage verteilt, laden ein, die Fertigstellung gemeinsam zu feiern und den Kulturort und seine neuen Ausstellungen zu entdecken. Statt in einem einmaligen Festakt Förderern, Mitwirkenden und Unterstützern Danke zu sagen und das Haus zu eröffnen, wird ein ganzes Wochenende mit den Gästen gefeiert. Eine extra für die Eröffnung herausgebrachte FARB-Zeitung informiert über das FARB, den Umbau, das Konzept, Ausstellungen, Veranstaltungen und die Menschen im FARB. Förderer und Kooperationspartner wünschen dem Haus per Video-Statements alles Gute zur Eröffnung und für den weiteren Weg.

BUNTES PROGRAMM AN DREI TAGEN

Das Festprogramm beginnt am Freitagabend mit einer Stadtraum-Performance von „make a move collective“ aus Köln. Die City Runner vereinen Elemente von Parcours und zeitgenössischem Tanz und bespielen mit akrobatischen Einlagen die Borkener Kulturachse vom Rathaus bis hin zum FARB. Danach steht das FARB für eine lange Nacht mit der zweiten Auflage von „Faktor FARB“ offen: Mit DJ Sounds, Drinks und Snacks vom Restaurant bonfire sowie einer Blick-hinter-die-Kulissen-Führung wird bis in den Abend hinein gefeiert.

Am Samstag schauen die Besucher*innen bei der „Offenen Druckwerkstatt“ des FARB in der Brinkstraße 24 den Druckern an den historischen Pressen über die Schultern und gestalten selbst ein kleines Druckwerk. Andere bewundern im Rahmen der historischen Stadtführung „Vom Modell in die Wirklichkeit“ auch das interaktive Stadtmodell im FARB bevor es raus in den Stadtraum geht.

Mit „Imi Knoebel im FARB“ wird am Samstag in Anwesenheit des Künstlerehepaares auch die erste große Kunstaussstellung nach dem Umbau eröffnet – die einzige Ausstellung von Imi Knoebel in einem deutschen Museum 2020.

Mit zwei gut besuchten Führungen durch die ebenfalls neue Studioausstellung „Studio 01: Wiedersehen mit Julia Schily-Koppers“ startet das Sonntagsprogramm, bis das Festwochenende abends mit einem Turmkonzert sein großes Finale findet. In Anlehnung an das legendäre Rooftop-Konzert der Beatles begeistert die Band „Kaiserkeller“ vom Turm des FARB mit berühmten Klassikern die Besucher*innen auf dem Marktplatz.



Mit der Performance des „make a move collective“ beginnt das Fest-Wochenende. © FARB / Stadt Borken



Führung durch die Studioausstellung „Wiedersehen mit Julia Schily-Koppers“. © FARB / Stadt Borken



Finale am Eröffnungswochenende: Turm-Konzert mit der Band Kaiserkeller. © Jean-Michel Simon

ZU DEN AUSSTELLUNGEN

Imi Knoebel im FARB



Imi Knoebel bei der Ausstellungseröffnung im FARB:
v. l.: Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing, Künstler Imi Knoebel,
FARB-Leiterin Dr. Britta Kusch-Arnhold © FARB / Stadt Borken

Das FARB beginnt mit der ersten Kunstaussstellung gewissermaßen „von vorn“. Mit Imi Knoebel wählt es eine starke zeitgenössische Position. Eine Ausstellung radikal ungegenständlicher, konstruktivistischer Malerei gab es in Borken noch nie. Dieses Thema ist ein richtungsweisender Auftakt für künftige Ausstellungen. Eine der wesentlichen Linien wird damit definiert: Moderne und zeitgenössische Malerei des 20. und 21. Jahrhunderts.

Imi Knoebel, Jahrgang 1940, ist einer der wichtigsten Vertreter der abstrakten Kunst der Gegenwart. Er feiert Ende 2020 seinen 80. Geburtstag. Frankreich ehrte ihn 2016 nach der Einweihung seiner zweiten Gruppe von Buntglasfenstern in der Kathedrale von Reims mit dem Orden „Officier des Arts et des Lettres“. Bedeutende Kunstmuseen in Deutschland und der ganzen Welt widmeten ihm in den letzten Jahren große Einzelausstellungen.

Nun zeigt das neu eröffnete FARB eine exquisite Ausstellung mit nie gesehenen farbigen Zeichnungen, neuen Arbeiten aus seiner „Anima Mundi“-Serie und Editionen von Bildwerken aus den 1990ern einen sehenswerten Einblick in sein Schaffen. Die Ausstellung entstand in enger persönlicher Zusammenarbeit zwischen dem FARB und dem Künstler.

Imi Knoebel lebt und arbeitet in Düsseldorf. In der Werkkunstschule Darmstadt mit den Ideen des Bauhauses ausgebildet, studiert er ab 1964 an der Kunstakademie Düsseldorf und dort ab 1965 bei Joseph Beuys. Er arbeitet - beeindruckt von Meistern der Abstraktion wie Kasimir Malewitsch und Piet Mondrian – anfangs mit extrem reduzierten Mitteln in Schwarz-Weiß und nutzt das rohe Material der Hartfaserplatte. Mitte der 1970er Jahre kommt die Farbe als formbildendes Element seiner zumeist großformatigen Bildwerke hinzu. Werkserien sind das wesentliche Format Knoebels. Sein Schaffen entwickelt sich nicht linear, sondern ist ein fortwährender Prozess, bei dem sich spielerische Freiheit mit bewusster Vereinfachung und strenger Reduktion abwechseln oder zusammengehen.

Die Ausstellung bietet mit einer Auswahl von drei Werkgruppen aus drei Jahrzehnten einen Einblick in sein vielfältiges Schaffen. Großformatige malerisch ausgeführte Zeichnungen („Farben und Z“, 2003) sind im Erdgeschoss streng konstruierten „Anima Mundi“-Bildern (2020) gegenübergestellt: lebendige Farbexplosionen versus ruhige Farbmeditationen. Kompakt oder gitterartig geschichtete Bilder der 1990er Jahre – nach Raumsonden benannt – sind im ersten Obergeschoss in Form von Editionen vertreten. Das großformatige Aluminiumbild „Eva quer durch Sylt – Gelb“ (1996) bildet inmitten dieser intensiv-farbigen Arbeiten das strahlende Zentrum. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen.



Besucher*in in der Ausstellung vor dem Kunstwerk „Eva quer durch Sylt – Gelb, 1996, Leverkusen“



Die Ausstellung wird gefördert durch die VR-Bank Westmünsterland eG.

Studio 01: Wiedersehen mit Julia Schily-Koppers

*Führung durch die Ausstellung „Wiedersehen mit Julia Schily-Koppers“
© FARB / Stadt Borken*

Die Eröffnungsausstellung in Studio 01 des 2. OG im FARB widmet sich Julia Schily-Koppers und ihren Portraits und Borken Bildern. Die Borkener Malerin Julia Schily-Koppers (1855-1944) ist eine Künstlerin des 19. Jahrhunderts, die als eine der ersten Frauen an der Düsseldorfer Kunstakademie studierte. Der Generation vor Ida Gerhards und Paula Modersohn-Becker angehörend, erfuhr sie ihre künstlerische Prägung aus der Salonmalerei und dem deutschen Realismus. Ihre sensiblen Bildnisse und atmosphärischen Genreszenen wurden sehr geschätzt. Sie hinterließ neben ihren Gemälden eine große Anzahl reizvoller Ölskizzen und Zeichnungen, von denen in der Studioausstellung regelmäßig eine Auswahl zu sehen sein wird. Den Anfang macht eine Präsentation zu Porträts und Borkenbildern der Künstlerin. Im Zentrum steht das Selbstporträt der ca. 25 Jahre jungen Künstlerin an der Staffelei, das 2017 erworben wurde und nun erstmalig öffentlich präsentiert wird. Selbstbewusst und zuversichtlich schaut sie aus dem Bild und eröffnet damit die Reihe unserer Studioausstellungen mit einem erwartungsvollen Blick in die Zukunft.

Öffentliche Führung „Imi Knoebel im FARB“

8. Oktober 2020

Kuratorin Britta Kusch-Arnhold führt am 08.10.2020 durch die Ausstellung des FARB, erzählt vom Entstehungsprozess der Werke und führt in die Kunst Imi Knoebels ein.



*Dr. Britta Kusch-Arnhold erklärt Besucher*innen Hintergründe zur Ausstellung.
© FARB / Stadt Borken*

Kunstworkshop – Ferienangebot für Kinder zur Ausstellung „Imi Knoebel im FARB“

10. Oktober 2020



Tolle Collagen entstehen beim Kinder-Workshop.
© FARB / Stadt Borken

„Knoebel – Kosmos – Kunst“ ist das Motto bei einem Kunstworkshop im FARB. Im Workshop, durchgeführt von einer Münsteraner Künstlerin am 10.10.2020, schauen sich die Kinder gemeinsam zunächst die farbenfrohe Ausstellung mit den Werken von Imi Knoebel im FARB an. Inspiriert von der Ausstellung geht es anschließend in die Entwicklung von eigenen Werken. In der Druckwerkstatt des FARB kreieren die Kinder dann wunderbare Collagen und Drucke. Gedanklich fliegen die kleinen Künstlerinnen und Künstler dabei ins All und entwickeln einen eigenen Kosmos mit zum Beispiel fantastischen Raumsonden oder anderen individuellen Gebilden. Ganz in Anlehnung an die kompakt und glitterartig geschichtete Bilder-Serie Knoebels aus der Ausstellung, die nach Raumsonden benannt ist.

Gastausstellung „Sighard Gille – Schwinden“ vom Kunstverein Borken artline und mehr e. V.

10. Oktober 2020



Blick in die Ausstellung im Heilig-Geist-Saal
Kunstwerke: © Sighard Gille. Foto: © FARB / Stadt Borken

In Anwesenheit des Künstlers wird mit „Sighard Gille – Schwinden“ die dritte Ausstellung am 10.10.2020 im neuen FARB eröffnet. Die Präsentation des Kunstvereins Borken artline und mehr e. V. im Saal des FARB setzt passend zum 30-jährigen Jubiläum der Deutschen Einheit bewusst die Reihe von Präsentationen zur Kunst aus Ostdeutschland fort und öffnet nun die Augen für einen der Großen der „Leipziger Schule“. Sighard Gille, 1941 im nord-sächsischen Eilenburg geboren, ist bekannt als einer der namhaftesten Vertreter der »Neuen Leipziger Schule« und Maler des wohl größten Deckengemäldes in Europa, des »Gesangs vom Leben« (1980/1981) im Gewandhaus Leipzig. Seine Arbeiten, die einfühlsam, oft ironisch und mit Sinn für Ambivalenzen alltägliche Situationen schildern, bestechen durch einen fulminanten Farbauftrag, überbordende Kompositionen und erzählerische Fülle.

Offene Druckwerkstatt – Mit Lettern, Farbe und Druck die »Schwarze Druckkunst« erleben

18. Oktober 2020



Ein Mitglied des ehrenamtlichen Druck-Teams an der Sternpresse
© FARB / Stadt Borken, Mediamieze

Bei der ersten offenen Druckwerkstatt seit der Eröffnung des FARB erfahren zahlreiche Interessierte am 18.10.2020, wie Lettern von Hand zu Wörtern zusammengesetzt und die Texte mit Farbe auf Druckmaschinen gedruckt werden. Das ehrenamtliche Team der Druckwerkstatt beantwortet dabei Fragen und erklärt den Druck-Ablauf.

Geschlossen

2. November 2020

Aufgrund der Entwicklung der Corona-Pandemie und der neuen Corona-Schutzverordnung des Landes NRW bleibt das FARB mit seinen Ausstellungen für Besucher*innen ab dem 2. November 2020 geschlossen. Auch für diesen Zeitraum geplante Veranstaltungen fallen aus. Die Tourist-Information der Stadt Borken reagiert auf die Situation mit veränderten Öffnungszeiten. Währenddessen ist das FARB online, per E-Mail sowie telefonisch erreichbar. Auf den Social-Media-Kanälen werden Einblicke in die Arbeit und die Ausstellungen im FARB und sowie in die Kulturaktivitäten in Borken gegeben.

FARB to go

November – Dezember 2020

Ein bisschen "FARB außer Haus" gibt es ab November 2020. Mit der digitalen Reihe „FARB to go“ werden auf den Social-Media-Kanälen in unterschiedlichen Formaten Kunst, Kultur, Stadtgeschichte und der ein oder andere Freizeit-Tipp für zu Hause oder für unterwegs angeboten. Neben Facebook und Instagram ist das FARB nun auch mit eigenem YouTube-Kanal vertreten.

Bei der Reihe „Zoom“ werden ungewohnte Perspektiven und Nahaufnahmen im und um das FARB gezeigt. Während bei maximal „5 Minuten FARB“ per Video ausgewählte Werke aus den aktuellen Ausstellungen näher beschrieben und erklärt werden. Bei „Borken will's wissen“ wird Claudia Wiemers KneipenKwizz als Online-Quiz aus dem FARB gestreamt. Außerdem lädt eine Stadtrallye der Tourist-Information Familien dazu ein, Borken bei einer Spurensuche neu zu entdecken.



Borken will's wissen**KneipenKwizz trifft FARB**

24. November 2020



„Let's Quiz again – digital!“ heißt es, als Claudia Wiemer mit ihrem erfolgreichen Kneipen-Kwizz Borken im FARB zu Gast ist. Im Rahmen der Social-Media-Reihe „FARB to go“ wird das Quiz, das sonst in der Gaststätte Zur Wasserburg (Wabu) in Gemen stattfindet, auf dem YouTube-Kanal des FARB gestreamt. Das Beste: Jeder kann von zu Hause aus mitmachen und miträtseln. Kulisse für das Kneipen-Kwizz im FARB ist die neue Ausstellung zur Stadtgeschichte.

In unterhaltsamen drei Fragerunden mit jeweils zehn Fragen testen die Kwizz-Teilnehmer*innen einzeln oder in Teams ihr Borken-Wissen und rätseln sich durch viele weitere unterschiedliche Wissensbereiche. Ein Antwortbogen zum Ausdrucken hält die Antworten und Punktezahl fest. Auch Rätselfreunde außerhalb von Borken nehmen beim digitalen Quiz teil. Hätte das Quiz im FARB als analoge Veranstaltung stattgefunden, wäre es „ausverkauft“ gewesen. Für die angemessene Verpflegung während des Quizz stellt das Team vom bonfire zwei Rezepte zum Selbermixen vor.



Das KneipenKwizz wird in der Ausstellung des FARB aufgezeichnet.
© FARB / Stadt Borken

Neue FARB-Homepage online**Die Internetseite zeigt sich im neuen Design**

November 2020



Startbild der neuen Website

© FARB / Stadt Borken

Der neue Internetauftritt des FARB ist fertig gestellt und präsentiert sich farb- und facettenreich. Die Homepage ist – wie das Haus selbst – komplett neugestaltet und nun unter der Adresse www.farb.borken.de zu erkunden.

Mit neuem Online-Aussehen informiert das FARB hier über aktuelle Ausstellungen, Projekte, die Druckwerkstatt, über Veranstaltungen und alles rund um einen Besuch. Der FARB-Blog sowie das Kulturschaufenster lassen in regelmäßigen Abständen Einblicke hinter die Kulissen und in das Borkener Kulturgeschehen zu. Auch über die digitalen Formate können sich Neugierige hier informieren. Das Design für die Homepage wurde von der Agentur polyform aus Berlin entwickelt, die ebenfalls für das neue Corporate Design des FARB verantwortlich ist.

KULTURELLE VIELFALT – DIE KULTURGEMEINDE BORKEN DER STADT BORKEN E.V.

Die Kulturgemeinde der Stadt Borken e.V. hat im Jahr 2020 neun Theaterabende, fünf Konzerte der Borkener Konzertreihe, drei Kinder- bzw. Schultheater sowie sieben Sonderveranstaltungen in der Borkener Stadthalle Vennehof mit einer finanziellen Förderung der Stadt Borken in Höhe von 95.000 € geplant. Aufgrund der grassierenden Pandemie müssen fünf Theater, zwei Konzerte, drei Sonderveranstaltungen, davon ein Sonderkonzert zum Beethovenjahr und ein Kindertheater abgesagt werden.

Eine kleine Auswahl für 2020

Theater „Wunschkind“ am 21.01.2020

Mit Martin Lindow u. a.



© Tom Philippi

Marc hat mit Ach und Krach sein Abi geschafft. Seitdem hängt er plan- und antriebslos im bequemen „Hotel Mama“ herum. Keine Initiative, kein Plan in Sicht. Dann lernt er Selma kennen. Zielstrebig holt sie ihr Abi nach, hat zwei Jobs und kümmert sich um ihre labile Mutter. Marc und Selma werden ein Paar und wollen sogar zusammenziehen. Doch dann ist Selma plötzlich schwanger und das Leben aller Kinder und Eltern gerät aus der Bahn.

Quelle: Euro Studio Landgraf

Theater „Die Physiker“ am 11.02.2020

Schauspiel von Friedrich Dürrenmatt

mit Hellena Büttner, Peter Bause u. a.



© Loredana La Rocca

Im beschaulichen Schweizer Sanatorium Les Cerisiers werden zwei Krankenschwestern ermordet, angeblich von ihren Patienten erdrosselt. Auf den ersten Blick erscheinen diese harmlos: Der eine hält sich für Albert Einstein, der andere für Isaac Newton und dem dritten - Johann Wilhelm Möbius - erscheint der König Salomon. Doch unter den Augen des Inspektors Voß offenbart sich immer deutlicher, dass hier nichts so ist, wie es scheint.

Quelle: Tournee-Theater Thespiskarren

**„Die Wanderhure“ am 21.09.2020
(Nachholtermin)**

Schauspiel nach dem Bestseller von Iny Lorentz



© Hermann Posch

Marie, Bürgerstochter, liebt Michael. Keine gute Partie so ein Wirtsohn und Maries Vater hat andere Pläne. Doch Vater und Tochter werden Opfer einer Intrige. Eingekerkert und vergewaltigt beteuert und fleht sie vergeblich. Aus dem hilflosen Mädchen wird eine starke Frau, die um ihr Recht kämpft. Nichts wird sie davon abbringen, die, die ihr Leben zerstört haben, zu stellen und zu vernichten. Jetzt will sie Macht und Rache.

Quelle: theaterlust

„Das Abschiedsdinner“ am 06.10.2020

Komödie mit Michael von Au, Ralf Komorr und Saskia Valencia



© Tournee Theater Thespiskarren

Wenn ein Treffen mit alten Freunden nur noch Verpflichtung ist und man sich ständig die gleichen Geschichten erzählt, muss Abhilfe geschaffen werden, meinen Katja und Peter. Deshalb planen sie ein Abschiedsdinner für solche Freunde, die nur aus Gewohnheit eingeladen werden. Diese sollen nicht bemerken, dass es das letzte Ma(h)l ist. Doch schon der erste Gast riecht den Braten! Ein rasantes Stück voller Sprachwitz.

Quelle:

Komödie Berlin / Komödie Winterhuder Fährhaus

Borkener Konzertreihe 3. Konzert mit dem Duo Fortezza am 02.02.2020

D. Milhaud („Brasileira“), A. Chatschaturjan, A. Piazzolla u. a.



© CH Kern

Zwei überragende Solisten vereinten sich zum Duo-Fortezza, dessen Bandbreite von Klassik über Tango bis zum Klezmer reicht. Enrique Ugarte gastiert als Europa- und Vizeweltmeister des Akkordeons international in den wichtigsten Konzertsälen. Der Saxophonist Koryun Asatryan hat zwölf Wettbewerbe gewonnen, darunter Aeolus Bläserwettbewerb in Düsseldorf.

Borkener Konzertreihe 4. Konzert mit Antje Weithaas, Violine und Dénes Várjon, Klavier am 08.03.2020

Sonaten von L.v. Beethoven, L. Janáček, R. Schumann



© Marco Borggreve

Antje Weithaas gastierte als Solistin mit berühmten Orchestern wie dem Los Angeles Philharmonic und der BBC Symphony. Sie war künstlerische Leiterin der Camerata Bern. Antje Weithaas tritt zusammen mit dem ungarischen Pianisten Dénes Várjon auf, der als Kammermusiker mit Musikern wie Tabea Zimmermann oder András Schiff kooperiert. Er ist auch ein gefragter Solist und spielt zudem mit seiner Frau Izabella Simon im Klavierduo.

Borkener Konzertreihe 1. Konzert mit dem Farrenc-Ensemble am 04.10.2020

R. Schumann, L. Farrenc u. a.

Mayumi Kanagawa (Violine), Klaus Christa (Viola), Matthias Johansen (Cello), Emanuel Wagner (Kontrabass) und Katya Apekisheva (Klavier)

Das international besetzte Ensemble setzt sich verstärkt für Komponistinnen ein. Die fünf Musikerinnen und Musiker stammen aus unterschiedlichen Ländern von Norwegen bis Südafrika. Sie benannten ihr Quintett nach der Komponistin Louise Farrenc, die im 19. Jahrhundert in Paris große Erfolge feierte. Jeder der Musiker geht seiner eigenen Solo-Karriere nach. Alle Fünf vereint jedoch die Leidenschaft für kammermusikalische Raritäten.

Kindertheater „Emil und die Detektive“ am 05.02.2020

Musical nach dem Roman von Erich Kästner



Zum ersten Mal darf der 12-jährige Emil allein nach Berlin fahren. Er hat seinen feinen Sonntagsanzug an und 140 Mark für seine Oma in Berlin dabei. Als er während der Zugfahrt etwas geschlafen hat, muss ihn jemand geklaut haben. Er hat auch schon einen Verdacht und macht sich hinter dem vermeintlichen Dieb her. Während Großmutter und seine Cousine noch auf ihn warten, hat Emil sich schon in eine aufregende Verfolgungsjagd gestürzt.

Quelle: Junges Theater Bonn

Schultheater „Die Marquise von O.“ am 18.02.2020

Novelle von Heinrich von Kleist



© theater wahlverwandte

Es ist eine der rätselhaftesten und ungeheuerlichsten Geschichten über Liebe und Scham. Erst eine große Lebenskrise zeigt der Marquise den Weg ins Glück, nicht nur durch den Emanzipations-, sondern auch durch den Selbstfindungsprozess. Zum Glück und zur Selbstverwirklichung eines Menschen gehört, so möchte uns Kleist sagen, nicht nur die Befreiung vom Urteil anderer, sondern auch die Bereitschaft, sich selbst so zu akzeptieren, wie man ist.

Quelle: Theater Wahlverwandte

Kinderkonzert im Rittersaal Schloss Raesfeld am 09.02.2020

Abenteuer Klassik: Vivaldi

Cosima Breidenstein, Sinfonietta Köln unter Leitung
von Cornelius Frowein



Einer der berühmtesten Komponisten Italiens wurde am 4. März 1678 in Venedig geboren: Antonio Lucio Vivaldi. Er wuchs im faszinierenden Venedig auf und erlebte Faustkämpfe unter Venezianern, Gauklern und Akrobaten und den farbenprächtigen Karneval Venedigs. Erzählungen aus dem Zeitgeschehen und der Atmosphäre Venedigs wechseln mit Auszügen aus den „Vier Jahreszeiten“, kindgerecht gekürzt.

Kooperation mit dem Kulturkreis Schloss Raesfeld

SONDERVERANSTALTUNGEN

„Storno - Die Abrechnung 2019“

am 08. und 09.01.2020 (2 x restlos ausverkauft)



© www.storno.org

Rüther, Philipzen und Funke zeigen erneut beißend kritisch, analytisch und sensibel, was in Politik und Wirtschaft in 2019 nicht richtig lief und animieren sich gegenseitig zu verbalen Höchstleistungen. Scharfzüngig, wortakrobatisch und mit einer kräftigen Prise Ironie gewürzt, zünden die drei Kabarettisten wieder einmal ein Feuerwerk der Satire. Storno ist Kult!

„I puritani“ von Bellini - Opernfahrt zur Deutschen Oper am Rhein am 11.01.2020

Nach Donizettis „Don Pasquale“ und „Maria Stuarda“ präsentiert die Deutsche Oper am Rhein in dieser Saison wieder einen Klassiker des Belcantos in hochkarätiger Besetzung: „I puritani“. Ganz untypisch für eine Opera Seria gönnte Bellini den Helden seines letzten Bühnenwerkes einen glücklichen Ausgang ihrer dramatischen Liebesverwicklungen. Werkeinführung im Bus durch Bernd Sikora.

Kooperation mit dem Kulturkreis Schloss Raesfeld

KULTURBÜRO DER STADT BORKEN



Kultur mit Abstand: Das dritte Borkener Kultur Kollektiv im Sommer 2020 im FARB

Mit Beginn des Jahres 2020 treten die „Kulturförderlinien der Stadt Borken“ in Kraft. Diese ermöglichen fortan eine strukturierte und transparente inhaltliche Förderung von Projekten dritter Personen über den Kulturetat der Stadt Borken. Das Management dieser Anträge ist wesentliche Aufgabe des Kulturbüros und trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 werden einige aufwendige und nachhaltige Projekte ermöglicht. Die Vernetzung innerhalb und außerhalb der Stadt Borken sowie die Vertretung der Verwaltung in den zuständigen politischen Gremien liegt grundlegend in der Funktion des Kulturbüros. Das Netzwerktreffen BorkenerKultur-Kollektiv ist ebenfalls wiederkehrend vom Kulturbüro auszurichten. Es findet am 02.07.2020 zum dritten Mal statt. Im Saal des FARB geht es für die Teilnehmer*Innen um die Frage „Wie sieht der Dritte Ort aus?“

2020 wird der „Borken machen!“-Preis zum zweiten Mal ausgeschrieben. Der aus dem Förderprogramm „Heimat“ des Landes NRW stammende „Heimatspreis“ sucht das Gemeinsame unter den Borkener*

Innen. „Borken machen 2020“ ruft dazu auf, die eigene Stadt selbst zu gestalten - umzusetzen, worin die Borkener*Innen in ihrer Heimat Potential sehen - für sich selbst und andere. Bewerben können sich alle Bürgerinnen und Bürger und Gruppierungen aus dem Borkener Stadtgebiet mit einem konkreten Projekt. Neu ist im Jahr 2020 das Kriterium: „Borken ist eins: Vieles“. Denn in Borken wohnen über 42.500 Menschen und sie alle sind Borkener*Innen - und alle sind verschieden. Die Erfahrung von Gemeinsamkeit ist für den einzelnen bereichernd und für den sozialen Zusammenhalt unserer Stadt unerlässlich. Diese gemeinsam ermöglichten Erfahrungen sucht „Borken machen!“ mit Projekten, die sich über das gemeinsame Dafür-sein identifizieren. Die Preisverleihung findet Anfang 2021 statt.



Engagementpreis aus dem „Heimat-Förderprogramm“ des Landes: Borken machen!2020 mit insgesamt 5.000 Euro für zwei Projekte

Borkener Kulturprojekte

Die Corona-Pandemie des Jahres 2020 bringt für alle die besonders einschneidende Erfahrung mit sich, dass das verbindende Element eines jeden Kulturvorhabens entfallen muss, nämlich Menschen zu treffen und sich von Angesicht zu Angesicht auszutauschen. Während es also im April 2020 fast weltweit heißt „Wir bleiben Zuhause“, wird es auch in Borken ungewöhnlich still. Zusammen mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Borken wird in den Zeiten des Abstand-Haltens ein Symbol für den geistigen Zusammenhalt der Kreisstadt entwickelt: Borken Heartbeat. Die stilisierten fünf Türme der Kreisstadt, verbunden in einer Pulsschlag-Linie und einem Herz, symbolisieren eine gemeinsame, lebendige Stadt, die auch den Herausforderungen der Corona-Pandemie gewachsen ist. Das Symbol begrüßt die Bürger*Innen auf den Ortseingangsschildern sowie dem ab Ende Oktober 2020 angebotenen „Borken Gutschein“, dessen Verkaufserlöse dem Handel zu Gute kommen.

Im Frühjahr 2020 kommt zudem das Borken-Heartbeat-Shirt in den Verkauf. Kontaktlos kann das Shirt online erworben werden und findet zahlreiche Abnehmer*Innen in der Kreisstadt. Aber auch zahlreiche gebürtige Borkener*Innen bestellen bundes- und teilweise sogar weltweit ein Shirt, um die Verbundenheit mit ihrer Heimatstadt zu zeigen. Die Erlöse aus dem

Verkauf gehen in den Borkener Kultur- und Gastrofonds. Dieser kommt vor allem freischaffenden Künstlern*Innen im Stadtgebiet zu Gute, deckt aber auch im kleinen Rahmen anfallende Auftrittshonorare der Orchester und Kapellen im Stadtgebiet. Die Stadt Borken erhöht den Fonds aus dem städtischen Haushalt, sodass am Ende Stadt und Bürgerschaft gemeinsam Gastronomie und Kultur vor Ort unterstützen. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung entstehen im Jahr 2020 zum zweiten Mal LKW-Planen für die Spedition Borchers mit Motiven zu den Alleinstellungsmerkmalen der Kreisstadt. Auch das Heartbeat-Symbol findet hier seinen Platz.

Die niedrigschwellige Aktion macht besonders vor dem Hintergrund des Pandemie-Jahres 2020 deutlich, was Kultur im Großen und Ganzen bedeutet: Sie ist all das, was nicht der Arbeit zuzurechnen ist, und macht sich besonders bemerkbar, als die Kontaktbeschränkungen greifen und damit Orchesterproben, Museumsbesuche, Vereinstreffen und die zahlreichen Schützenfeste ersatzlos entfallen müssen. Die schwerpunktmäßige Aktivität des Großteils der Bevölkerung verlagert sich auf das Arbeits- und Familienleben, Freizeit- und Kulturangebote fehlen fast gänzlich. Dies hinterlässt Spuren in der Kreisstadt Borken und der Bürgerschaft und im regen Vereins- und Kulturleben.

Der Freitagabend im neu eröffneten FARB steht am 21.08.2020 und 25.09.2020 im Zeichen des

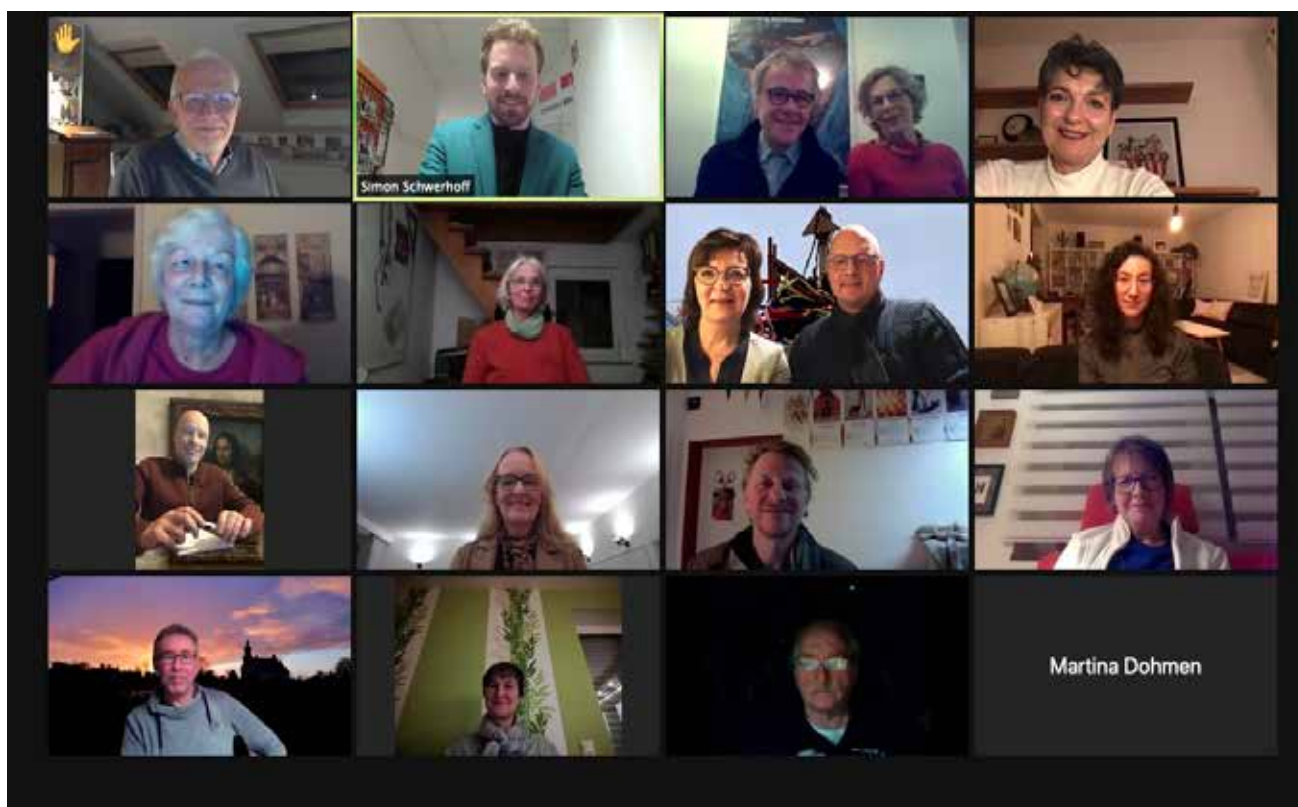


Heartbeat-Botschaft auf Werbe-LKW der Spedition Borchers

Formates „Faktor FARB“. In Zusammenarbeit möchten das Kulturbüro und das Team des FARB junge Besucher*Innen für die Marke FARB und das Kulturangebot des neuen Hauses begeistern. Bei entspannten Drinks aus dem jungen Restaurant „Bonfire“, das im FARB zu Gast ist, sowie DJ Sounds von „Alltag“ gibt es Drinks, Snacks und spezielle Themenführungen durch das Haus. So lässt sich z. B. die versteckte Technik im Keller des FARB unter dem augenzwinkernden Titel „Technik, die begeistert“ erleben. Im Sommer 2020 schließt sich das FARB damit der Gastromeile der Kneipen und Bars der Heilig-Geist-Straße an und bietet auf den Treppenstufen vor dem Haus einen kühlen Drink im Sonnenuntergang an.

Hochwertiges Kulturprogramm findet in Borken hauptsächlich an drei Spielstätten seinen Platz. Auf der Bühne des Vennehof zeigt die Kulturgemeinde der Stadt Borken im Jahr 2020 nur im Corona-zulässigen Rahmen ihr stets hochkarätiges Programm.

Üblicherweise wäre auch das Konzertprogramm im KulturRaum³ der Montessori-Schule in Gemen sowie im Forum Mariengarden in Burlo zahlreich mit Terminen im Jahr 2020 vertreten gewesen. Anspruchsvolles Theater-, Konzert- und Kabarettprogramm der Kulturgemeinde sowie die Musikreihen in Gemen und Burlo ermöglicht seit vielen Jahren die Förderung der Stadt Borken.



Die Preisverleihung für Borken machen!2020 findet coronabedingt Anfang Januar 2021 per Zoom-Konferenz statt. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und Kulturmanager Simon Schwerhoff überreichen den ersten Platz mit 4.000 Euro an das Projekt „nixxlos-live“ auf der Borkener Gastromeile. Das niedrigschwellige Konzept bietet für jeden Bürger und jede Bürgerin Zugang, heißt es in der Begründung der Jury. Der zweite Platz geht mit 1.000 Euro an das Wohnprojekt „Tapetenwechsel“ des gleichnamigen Vereins. Hier soll gemeinschaftliches Wohnen neu gedacht werden und ein dementsprechendes Haus in Hovesath entstehen. Eine divers besetzte Jury mit Perspektiven aus zahlreichen gesellschaftlichen Bereichen entscheidet für Borken machen! 2020 über die beiden Siegerprojekte. Eine Neuauflage des Wettbewerbs ist für das Jahr 2021 geplant.

Musikalische Projekte



Mit den Einschränkungen der Corona-Pandemie 2020 kommt das öffentliche Leben der Kreisstadt Borken fast vollständig zum Erliegen. Als im Mai 2020 erste Lockerungsmaßnahmen eine langsame Wiederaufnahme des Kulturbetriebs möglich machen, geht in Borken ein temporäres Autokino unter dem Namen „Drive & Live“ an den Start. Neben finanzieller Unterstützung wird auch die Infrastruktur von der Stadt Borken in kürzester Zeit geschaffen. So bringt die „Musiklandschaft Westfalen“ klassische Konzerte im Format eines Autokinos am 15.05.2020 nach Borken.

In Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing, der Kulturgemeinde der Stadt Borken e.V. sowie der Musikschule Borken wird unter dem Titel „Sommer am Park!“ ein zusätzlicher Termin am 10.06.2020 im Autokino am Aquarius-Schwimmbad realisiert. Der Kinderfilm „Konferenz der Tiere“ eröffnet den Abend für die jüngsten Zuschauer, die Rockband „Punch`n`Judy“ übernimmt dann gegen Abend und lässt den Lockdown musikalisch kurz in Vergessenheit geraten. Den Abschluss bildet das DJ-Set von Felix Kröcher, der mit beeindruckender Lightshow und tanzbaren Beats ein wenig Festival- und Konzertfeeling in den Kultursommer bringt.



Autokino mit dem Format „Sommer am Park“ am Aquarius in Borken

Diese drei unterschiedlichen Programmfarben runden den Abend ab und machen das aufwendig installierte Autokino für zusätzliche Zielgruppen erlebbar.

Die Orchester und Kapellen sowie Chöre im Stadtgebiet erhalten über die Kulturförderung der Stadt Borken einen laufenden Zuschuss zur musikalischen Arbeit. Mit Beginn des Jahres 2020 tritt daher auch die neue Vereinbarung zwischen der Stadt Borken und den Orchestern sowie Kapellen im Stadtgebiet in Kraft. Sie stellt insbesondere die Jugendförderung der Traditionsmusikvereine in den Mittelpunkt. So soll auch weiterhin Nachwuchs gefunden und an Blasmusik herangeführt werden.

Projekte im Bereich Kunst, Foto, Film, Medien

Das Jahr 2020 erfordert in vielen Bereichen Erfindergeist und Kreativität – das gilt besonders für kulturelle Programme. Zwischen Stahlbetonsäulen und Teer-asphalt wird so am 07.06.2020 das Parkhaus des Vennehof in Borken zur Ausstellungshalle. „Kunst erFahren“ nennt die KGB (Konspirative Gesellschaft Borken) das Vorhaben, Kunst auch im Jahr 2020 sichtbar zu machen. Mit dem eigenen PKW können Besucher*Innen das oberste Parkdeck des Vennehof erkunden und so unter Einhaltung der Corona-Regeln Bilder, Fotografien und Skulpturen erleben. Künstler*Innen aus dem Borkener Raum bis ins Ruhrgebiet hinein nehmen an der Ausstellung teil und verleihen dem Zweckraum Parkhaus eine ungewohnte und spannende Atmosphäre.



Kunst an ungewöhnlichem Ort: Luftig mit Abstand im eigenen PKW die Kunstausstellung „Kunst erFahren“ im Parkhaus Vennehof

Ab 28.08.2020 gibt es Fahrräder mit schwarzen Musikboxen und atmosphärischem Sound im Bereich der Borkener Altstadt zu hören. Die „SONIC BIKES“ der Berliner Künstlerin Kaffe Matthews in Zusammenarbeit mit dem Weseker „AkA - Atelier für Kulturelle Angelegenheiten“ bringen ein neues Musikerlebnis nach Borken. Das Fortbewegungsmittel Nr. 1 der Münsterländer – das Fahrrad – ist die Grundlage des ungewöhnlichen Formates. Per GPS-Koordinaten wird der Sound des Fahrrads gesteuert und so erscheint an der Remigius-Kirche ein anderer Sound als an der Hendrik-De-Wynen Gasse. Die Künstlerin hat zuvor einige Tage in Borken verbracht und mischt in ihrer Arbeit plattdeutsche Volkslieder mit atmosphärischem Sound und Beobachtungen in der westmünsterländischen Mittelstadt. Die Räder können eine Woche lang im FARB ausgeliehen werden und finden ihr Publikum sehr schnell. Zuvor war das Format mit der Künstlerin bereits in London, Dublin und Brüssel zu Gast.



SONIC BIKES: Atmosphärische Klänge in der Innenstadt im Sommer per Fahrrad

Die fünf Borkener Türme sind das eindeutige Wahrzeichen der Kreisstadt. Das Logo der Stadtverwaltung sowie zahlreiche Vereinswappen nehmen Bezug auf die Bauwerke, auch architektonisch werden sie im Stadtbild an zahlreichen Stellen zitiert. Im Oktober 2020 erklingen in vier der fünf Türme Musik und Sounds: Die Klangtürme beleben die Wahrzeichen neu. Eine Violine erklingt im Trauzimmer des Diebesturms, „solo elektronik“ erklingt im Kuhmturm, eine Blockflöte ist im Wedemhoveturm zu hören und im ansonsten verschlossenen Holkensturm lässt sich eine Klangmaschinen-Performance erleben. Das Weseker „AkA - Atelier für Kulturelle Angelegenheiten“ unter der Leitung von Stefan Demming und Michael

Rieken wandelt die Türme zu „Horchposten“ um. Die Besucher*Innen kommen zahlreich und hören auch zu später Stunde aus den Fenstern der Türme leise Musik in die Gassen klingen.



Bereits zum dritten Mal findet im Jahr 2020 das 33-stündige gARTenstipendium statt. Künstler Frank Terwey lässt im Jahr 2020 die Gewinnerin des Stipendiums, die Künstlerin malatsion (Frankreich) Objekte aus Zellulose, Reismehl und Holzkohle in einem Garten vergraben. „fragile fertile – oder: Der Garten wird zur CO2-Senke“. Das gARTenstipendium ist damit eines der besonderen, zeitgenössischen Kunstprojekte, das in Borken in jüngster Zeit entstanden ist.

Der Kunstverein Borken artline und mehr e.V. zieht im Sommer 2020 in ein stadtnahes Quartier im Neutor und kann den neuen Galerie- und Vereins-Standort mit Hilfe der Kulturförderung der Stadt Borken herichten.



Ab dem 10. Oktober 2020 präsentiert der Kunstverein dann seine erste Ausstellung mit Werken des Künstlers Sighard Gille im neu eröffneten FARB unter dem Titel „Schwinden“, zeitgleich zu der eine Woche zuvor eröffneten Ausstellung von Imi Knoebel im FARB. Zwei hochinteressante und doch so verschiedene Kunstaussstellungen, die viele Besucherinnen und Besucher anziehen.



Ausstellung „Schwinden“ von Sighard Gille / Copyright: Sighard Gille
Foto: Stadt Borken

Projekte und Akteure im Bereich Literatur

Durch einen üppigen Förderzuschuss der Stadt Borken wird der Betrieb der stadtweit größten Bücherei, der Remigius Bücherei Borken, gesichert. Diese hat in den vergangenen Jahren ein Programm zur zukunftsfähigen Weiterentwicklung der Bücherei angestoßen und partizipiert umfangreich am Projekt „Der 3. Ort Borken“. Veranstaltungen wie Lesungen oder Workshops für die jüngsten Zielgruppen steuert die Bücherei zum Kulturprogramm in Borken bei. Durch eine Erhöhung des Zuschusses von 80% auf 90% am Anteil der Gesamtkosten bekennt sich die Kreisstadt Borken deutlich zu ihrer größten Bibliothek. Die Büchereien in den Ortsteilen Weseke (e-Book Programm) und Burlo werden ebenfalls von der Stadt Borken gefördert. Die Bücherei in Gemen rundet das Borkener Literatur-Angebot ab.

Heimatkultur: Brauchtum, Stadtgeschichte und Jubiläen

Versammlungen mit vielen Personen haben es im Jahr 2020 pandemiebedingt besonders schwer. Das betrifft mit Beginn des Jahres zunächst den geplanten

Neustart der Traditionsveranstaltung Maitremse auf dem Borkener Marktplatz. Ende April 2020 sollte der Borkener Brauch mit neuem Konzept an den Start gehen, muss jedoch pandemiebedingt abgesagt werden. Brauchtums- und Traditionsveranstaltungen wie die Nikolaus-, Karnevals- oder Martinsumzüge, die in diesem Jahr nur begrenzt stattfinden können, profitieren ebenfalls von der Kulturförderung der Stadt Borken. Auch das jährliche Johanniläuten auf dem Dach des FARB findet am 24.06.2020 in kleinerer Besetzung als üblich statt. Am 15.11.2020 steht außerdem der alljährliche Volkstrauertag an den Ehren- und Denkmälern im Stadtgebiet auf dem Plan, der nur in digitaler Form stattfinden kann.



Auch die Heimatvereine im Stadtgebiet können ihre Heimathäuser und ihr Vereinsprogramm durch Förderungen der Stadt Borken realisieren ebenso wie die Karnevalsvereine in Weseke und Gemen.

Projekt „Der 3. Ort“ für Borken



Einen wichtigen Beitrag zur Innenstadtentwicklung leistet die Idee der 3. Ort. Borkens Innenstadt soll durch die konzeptionelle Verbindung von Gastronomie, Remigius Bücherei und Musikschule zusammen mit weiteren Kultur- und Bildungspartnerschaften eine neue Lebendigkeit erfahren. Kultur wird zum Motor für eine attraktive Innenstadt, Kultureinrichtungen räumlich zentral verortet.



Eingebettet ist dieses Vorhaben in die „Borkener Kulturachse“. Diese beschreibt einen Stadt- und Raumentwicklungsprozess, welcher vom Rathaus mit künftigem Stadtarchiv ausgehend über den Diebesturm bis hin zum FARB einen neuen, kulturellen Schwerpunkt in der Borkener Innenstadt setzt. Ergänzend zum Handel und der Gastronomie hält die Stadt Borken die Dinge des täglichen Bedarfs in der Innenstadt vor und ermöglicht eine tägliche Begegnung mit Kultur.

Die Stadt Borken erhält hierzu Anfang November 2019 den Zuschlag in der ersten Phase des Förderprogramms „Dritte Orte im ländlichen Raum“ des Kulturministeriums des Landes NRW. Um das theoretische Vorhaben eines solchen 3. Ortes greifbar zu machen, wird am 01.02.2020 das 3ECK als Testlabor für das Projekt eröffnet. Zentral am Neutor 3 gelegen, zeigt es im Kleinen, was der 3. Ort im Großen später bieten soll und sein möchte: Ein städtisches Wohnzimmer mit kleinem Verpflegungsangebot,

literarischen Angeboten und Formaten sowie der Möglichkeit, Konzerte zu erleben und Musikschulunterricht zu besuchen. Das alles ist räumlich und konzeptionell verzahnt, in zentraler Lage in der Innenstadt verortet und mit umfangreichen Öffnungszeiten ausgestattet. Die über 1.000 Besucher*Innen von Musikschule und Bücherei bringen so eine kulturelle Lebendigkeit und Frequenz in die Innenstadt, von der umliegende Einrichtungen profitieren. Eine kleine Bühne macht den 3. Ort weiterhin zu einem Veranstaltungsort.



Das Format- und Nutzungsprofil des 3ECK umfasst drei Säulen: Das 3ECK ist ein offener Raum, der weitestgehend zugänglich ist – dies umfasst auch die stattfindenden Formate. Gleichzeitig ist es ein Veranstaltungsort, an dem kulturelle Angebote vieler Art ihren Platz haben. Die Nutzung als innenstadtnaher Raum ist die Dritte Säule. Die von den Projektpartnern*Innen und Nutzern*Innen gestalteten Formate umfassen stets mindestens eine der ersten beiden Säulen und tragen dadurch zur Profilbildung des Hauses bei. Alle Angebote haben einen Kultur- oder Bildungsschwerpunkt und sollen nach Möglichkeit ein neues Moment, Angebot oder Programm für Borken darstellen.

Komm, SPIEL mit!

22.10. bis 25.10.2020
und darüber hinaus!

DIE weltgrößte Messe für Brett-, Karten- und Rollenspiele wird digital.
Entdecke, teste und kaufe die Neuheiten!
Events, Panels, Promos, vint'age Spieltische, Live-Streams usw.
von Ausstellern, Medienschaffenden und der SPIEL

SPIEL lokal mit!

3ECK

NEUTOR 3, BORKEN

Die Zeitschiene zum finalen 3. Ort ist umfangreich. Mit Beginn des Jahres 2020 lassen sich schon verschiedene Formate im 3ECK erleben, die das Profil des 3. Ortes erahnen lassen. So gibt es die „Digitale Sprechstunde“ des Kooperationspartners VHS als offenes Format und Ratgeber. Das EsECK ist ein Open-Table-Format und lädt zum gemeinsamen, offenen Abendessen oder Snack zum Feierabend ein. In Kooperation mit dem Partner „Kalles Bar“ wird der Gastronomische Aspekt des 3. Ortes besonders in diesem Format sichtbar.

Das SpielECK lädt monatlich zum gemeinsamen „zocken“ ein. Gesellschaftsspiele oder die Skatrunde sorgen im 3ECK für Geselligkeit. Für die junge Zielgruppe hat der Kooperationspartner Remigius Bücherei die ECKGeschichten im Programm: Eine Vorlesestunde parallel zum Feierabendmarkt für Kinder ab fünf Jahren. Die Musikschule rundet mit Unterrichtsstunden am Neutor das Programm ab und hat damit einen zentralen Proberaum in der Innenstadt.



Testlabor für Borkens Dritten Ort:
Das 3ECK im Neutor 3 ab Februar 2020

Das Interesse der Bürger*Innen Borkens sowie überregional ist groß. Der Austausch mit anderen geförderten 3. Orten – vom Fördergeber im Netzwerk organisiert – ist sehr fruchtbar. Mehrere studentische Projekte arbeiten am und mit dem Thema des 3. Ortes und nehmen das Projekt in Borken als Grundlage für Bachelor- oder Masterarbeiten. Auch KollegInnen aus umliegenden Kommunen und Gemeinden zeigen sich interessiert, es entsteht ein stetiger Austausch zum Konzept eines Dritten Ortes und den möglichen Perspektiven für das Konzept in weiteren Orten. Zahlreiche Kommunen stehen vor der Frage, wie bestehende

Kultureinrichtungen zielführend und zukunftsfähig weiterentwickelt werden können. Borkener BürgerInnen haben die offene Struktur des Projektes bereits genutzt und sich als PartnerInnen ins Spiel gebracht. Neue Formatideen und Kooperationen sind vielschichtig und umfangreich angedacht, aber aufgrund der Pandemie zunächst zeitlich verschoben.



Gelungener Auftakt: Die Eröffnung des 3ECK am 01.02.2020



Weiterentwicklung und Verknüpfung von zwei Kultureinrichtungen mit Gastronomie: Der Dritte Ort in Borken

Mitte November 2020 erfolgt die gute Nachricht: Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW hat Borken den Zuschlag zur zweiten Förderphase im Programm „3. Orte im ländlichen Raum“ erteilt. Damit werden der Stadt Borken umfangreiche Mittel bereitgestellt, um das Projekt erheblich voranzubringen. Neben einer räumlichen Anpassung des 3ECK an das Konzept des 3. Ortes soll auch die Öffnungszeit über personelle Ressourcen ausgebaut werden. Die Raumfrage für den Standort des 3. Ortes ist zudem eine der wichtigsten Fragen für die umfassende Bürgerbeteiligung in den nächsten Monaten und Jahren. Ein zentraler Standort für das Projekt 3. Ort in Borken ist existenziell für das Konzept des Vorhabens. Diese Anforderung liegt der Idee selbst zugrunde und wird auch im Rahmen des „Borkener Kultur Kollektiv“ im Sommer 2020 erneut festgestellt.

WEITERBILDUNG – MUSIKSCHULE BORKEN



Die Musikschule der Kommunen Borken, Heiden, Raesfeld, Reken und Velen bietet seit beinahe 50 Jahren Menschen jeden Alters die Möglichkeit, im wöchentlichen Instrumental- oder Gesangsunterricht ihrer Leidenschaft für Musik aktiv nachzugehen. Das Musizieren alleine oder in der Gruppe ist Herausforderung und Ausgleich zugleich.

Das Unterrichtsangebot wurde in den letzten Jahren Schritt für Schritt erweitert und beinhaltet gemäß dem Zeitgeist neben Unterricht und Ensembles für jedes Alter nun auch integrative und inklusive Unterrichtsangebote. Die Schülerzahlen bleiben mit rund 1.700

lernenden Kindern und Erwachsenen im Jahr 2020 konstant.

Nach der „Extraschicht“, mit dem die Musikschule 2019 einen Tag lang mit außergewöhnlichem Einsatz aller Beteiligten mehrere Bühnen in der Stadt Borken und den Nachbarkommunen Heiden, Raesfeld, Reken und Velen gleichzeitig bespielt und somit in beispielloser Weise ihre Funktion und ihren Wert für den ganzen Kreis nach außen getragen hat, liegt der Fokus in diesem Jahr auf der Förderung von Kooperation(en) innerhalb der Musikschule. Im Kleinen geschieht das durch die erstmalige Ausschreibung eines Kammermusik-Stipendiums durch den Förderverein der Musikschule, im Großen durch die Planung und Durchführung von Projektwochen, in denen die Schüler*innen dazu ermutigt werden, über den Tellerrand des Einzelunterrichts hinauszuschauen und Raum für neue musikalische Erfahrungen zu schaffen.



Mitarbeiterin Verena Boland (links) und Musikschulmanager Simon Welsing stellen die Online-Anmeldung vor.

Veranstaltungen im Jahr 2020

Den Jahresauftakt im Januar 2020 bilden wie immer die Vorbereitungskonzerte für den Wettbewerb „Jugend musiziert“. Die gute Vorbereitung der Schüler*innen wird mit einem äußerst erfolgreichen Abschneiden beim Regionalwettbewerb in der Landesmusikakademie Heek belohnt. Mit elf ersten und einem zweiten Preis erzielen alle Teilnehmer*innen ein tolles Ergebnis, auf das sie sehr stolz sein können. Einige der jungen Künstler*innen werden auf Grund überragender Leistungen sogar zum Landeswettbewerb weitergeleitet, der im März 2020 in Essen stattfinden sollte, jedoch aufgrund der Corona-Pandemie nicht ausgetragen wird.



Eröffnung 3Eck im Neutor

Im Februar 2020 steht zunächst ein auch für die Musikschule bedeutender Termin an: Die Eröffnung des 3ECKs am 01.02.2020. Als Hauptakteur in der Entwicklung des 3. Orts für die Stadt Borken ist die Musikschule natürlich auch bei der Eröffnung des „Testlabors“ zugegen und zeigt mit einem Auftritt der Nachwuchs-Band „(F)unplugged“, wie man sich einen solchen 3. Ort vorstellen kann: Bunt, lebendig und voller Musik!

Auch im weiteren Verlauf des Jahres ist das 3ECK immer wieder Spielort für Musikschüler*innen. Der Instrumentalunterricht findet zum Teil hier statt und auch für externe Veranstaltungen wie den „Digitalen Unternehmerabend“ wird live aus dem 3ECK gesendet. Beim „Kulturkollektiv“ sind Kulturschaffende aus Borken eingeladen, um ihnen das Konzept des Dritten Ortes zu erläutern und im 3ECK hautnah zu erfahren, welche Atmosphäre dem Projektteam für den 3. Ort

vorschwebt. Auch hier ist die Musikschule vertreten durch die Geschwister Ronja Ehrbar (Harfe) und Connor Ehrbar (Klavier).



Proben in der Jugendherberge Lingen (Ems)

Ende Februar brechen die Mitglieder der Musikschulbands sowie der Musical Company in Begleitung ihrer Lehrer*in auf, um für drei Tage in den Räumlichkeiten der Jugendherberge Lingen (Ems) zu proben und sich dabei auch untereinander besser kennenzulernen. Am Samstagabend präsentiert jede Gruppe ein Zwischenergebnis der Proben vor der ganzen Gruppe. Dabei kommt es zu spontanen Mitsing- und Mittanz-Aktionen, die Stimmung ist nicht mehr zu toppen. Für die 2018 neu gegründete Musical Company und die Band „One more light“ ist es das erste Kooperationsprojekt und die gemeinsamen Proben steigern bei allen Beteiligten die Vorfreude auf das gemeinsame Musical „A Touch of GLEE“, das am Vorabend des Musikschultags Ende März uraufgeführt werden soll.

Seit Anfang des Jahres laufen nicht nur die Vorbereitungen für „Jugend musiziert“ und die Eröffnung des 3ECKs auf Hochtouren, auch ein ganz besonderes Großevent für alle Musikschülerinnen und -schüler wird organisatorisch auf den Weg gebracht. Für die Dauer von drei Wochen können die Schülerinnen und Schüler im März aus über 100 angebotenen Kursen auswählen und mit Schnupperkursen und instrumentenübergreifenden Projekten ihren musikalischen Interessen jenseits des Einzelunterrichts folgen. „Projektwochen“ heißt das Schlagwort und nach der durchweg positiven ersten Projektwoche stimmen alle Beteiligten darin überein, dass dieses Vorhaben den erhöhten Vorbereitungsaufwand mehr als wert ist. Lehrer*innen und Schüler*innen zeigen sich gleichermaßen

begeistert von den neuen Herausforderungen, die das gemeinsame Musizieren in den Projektgruppen bietet. Sie lernen neue Instrumente kennen, freuen sich auf Konzertfahrten in die Philharmonie Essen, musizieren in neuen Ensembles zusammen und lernen eigene Songs zu komponieren.

Nach dem vielversprechenden Auftakt ist schon Schluss: Die Pandemie und der landesweite Lockdown sorgen für ein vorzeitiges Ende der Projekte, ohne Ergebnis, ohne Abschlussveranstaltung.

In der Folge müssen auch weitere von langer Hand vorbereitete Veranstaltungen wie z. B. die Musicals aufgeführt abgesagt werden.

Die durch Corona erschwerten Bedingungen im Konzertbereich bringen allerdings auch interessante neue Konzepte hervor. Eine Veranstaltungsreihe macht besonders von sich reden: Das „Drive and Live“ der musik:landschaft westfalen. Neben renommierten Künstlerinnen und Künstlern der Klassikszene bestreitet auch ein Aushängeschild der Musikschule, die Band „Punch'nJudy“, auf der Bühne dieses einzigartigen „Konzertsaals“ einen Konzertabend. Ein Höhepunkt im ansonsten leer gefegten Veranstaltungskalender der Musikschule.



Punch'nJudy auf der Bühne des „Drive and Live“

In der zweiten Jahreshälfte finden nach wie vor kaum musikschuleigene Veranstaltungen statt, allerdings bieten offizielle Anlässe der Stadt den Musikschüler*innen Auftrittsmöglichkeiten, die diese nur allzu gerne nutzen. Zu nennen sind hier beispielsweise die letzte Stadtratssitzung der Legislaturperiode am 07.10.2020 und die Verleihung des Ehrenamtspreises für verdiente Bürger*innen am 24.09.2020 in der Stadthalle Vennehof.



v. l.: Oliver Jüngt, Sandra Schares und Monika Middeler musizieren im FARB



Ein exklusives Lehrerkonzert kann am 20. September 2020 nicht wie geplant im Diebesturm, sondern aufgrund der besseren Platzverhältnisse in dem mit 30 Personen voll besetzten Saal des neu eröffneten FARB stattfinden. Monika Middeler (Flöte), Sandra Schares (Gesang) und Oliver Jüngt (Gitarre) treten zum ersten Mal in dieser Besetzung auf und zeigen auf beeindruckende Art und Weise das Klangspektrum ihrer Instrumente in barocken und zeitgenössischen Kompositionen.

Corona-(Aus)Zeit an der Musikschule

Wie alle Bildungsinstitutionen steht die Musikschule mit dem Beginn des Lockdowns am 16. März 2020 und der damit verbundenen Schulschließung vor der Herausforderung, Alternativen zum bisher als alternativlos angesehenen Präsenzunterricht zu entwickeln. In dieser Situation zeigt sich das ganze kreative und organisatorische Potential der Lehrkräfte.

Innerhalb kürzester Zeit werden passgenaue Online-Unterrichtsmöglichkeiten geschaffen. Der digitale Unterricht über verschiedene Video-Plattformen oder mit Hilfe eigens produzierter Tutorials knüpft möglichst nahtlos an den Instrumental- und Gesangsunterricht an! Dieses kostenfreie Angebot wird von einem Großteil der Schüler*innen dankbar angenommen. Die Weiterführung des Unterrichts und der musikalische Austausch sind für sie in dieser schwierigen und kontaktarmen Zeit ein kostbares Stück Alltag. Sogar einige Ensembles treffen sich online für gemeinsame Proben, wobei die Technik hier schnell an ihre Grenzen stößt, da die verzögerte Übertragung ein wirkliches Zusammenspiel / Zusammensingen unmöglich macht. Dass diese Proben trotzdem gut besucht sind verdeutlicht, dass Ensembleproben mehr sind, als nur das gemeinsame Musizieren. Der Wunsch nach Gemeinschaft und Zugehörigkeit ist in der Corona-Zeit umso stärker, da uns die bisher angenommene Selbstverständlichkeit der Gemeinschaft nun kostbar geworden ist.

Der digitale Wandel – an der Musikschule hat er bereits begonnen!



Online-Unterricht –
hier: Anton Tepper mit Lehrer Christian Hammer am Bildschirm

Die Musikschule selbst nutzt die Corona-Situation, um den Herausforderungen, die der digitale Wandel in den kommenden Jahren zwangsläufig mit sich bringen wird, bereits ein Stück entgegenzuwirken.

Ein wichtiger Schritt ist die Erstellung eines Online-Anmelde-Formulars auf der Homepage der Musikschule. Ab sofort sind Anmeldungen auch außerhalb der Öffnungszeiten ganz einfach online möglich, sowohl für den Kernbereich als auch für die Früherziehung und die Kooperationsprojekte Jekits und Grundschulmusik. Und wer noch nicht genau weiß, welches Instrument er erlernen möchte, kann sich ab sofort auf dem YouTube-Kanal der Stadt Borken kurze, von Lehrkräften selbst erstellte Videos ansehen, in denen diese ihr Instrument vorstellen und dessen klangliche Besonderheiten in kurzen Musikbeispielen hervorheben.



Instrumentenvorstellung via Youtube

Neben dem wöchentlichen Online-Unterrichtsangebot trägt die Musikschule im Frühling und Frühsommer 2020 auf ihrer Facebook-Seite mehrmals wöchentlich mit musikalischen Beiträgen von Lehrkräften und Schüler*innen dazu bei, die kontaktarme Zeit im Lockdown erträglicher zu machen. Viele Schüler*innen nutzen die Plattform, um ihre Übungsergebnisse oder selbst komponierte Lieder mit anderen zu teilen. Die Resonanz ist äußerst positiv. Die Nachwuchsmusiker*innen begeistern Mitschüler*innen, Eltern und die Politik.



Digitales Abschlusskonzert der Stipendiaten 2019/2020

Das Abschlusskonzert der Stipendiaten*innen der Mergelsberg Stiftung – sonst hochkarätiger Höhepunkt des Schuljahres – nutzt im Mai 2020 ebenfalls diese Plattform. Die 12 Stipendiaten*innen spielen und singen vor der Kamera ein Stück aus ihrem Repertoire und zeigen dem Publikum so ihre bemerkenswerte Entwicklung, die durch die einjährige Sonderförderung der Mergelsberg Stiftung maßgeblich unterstützt wird.

Der Weg zurück zum Präsenzunterricht

Endlich – Anfang Mai 2020 darf die Musikschule wieder ihre Pforten öffnen. Zwar gibt es strenge Hygieneauflagen, aber unter Beachtung dieser Vorgaben können nach und nach viele Angebote wieder stattfinden. Beginnend mit dem Einzelunterricht der Schlag-, Zupf-, Streich- und Tasteninstrumente kann in der Woche darauf auch der Unterricht im Bereich

Blasinstrumente und Gesang wiederaufgenommen werden. Die besonderen Schutzvorkehrungen variieren für die unterschiedlichen Instrumentengruppen z. B. das Tragen einer Mund-Nasenmaske im Unterricht und erhöhten Abstandsvorgaben für Blasinstrumente und Gesang. Zusätzliche Maßnahmen wie das Desinfizieren von Kontaktflächen und Lüftungspausen zwischen den einzelnen Unterrichtsstunden verlangen den Lehrer*innen und Schüler*innen einiges an Disziplin ab.

Das Gleiche gilt natürlich auch für die vielen Ensembles und Bands sowie den Unterricht an den kooperierenden Grund- und weiterführenden Schulen: Unter Einhaltung einer festen Sitzordnung und der Begrenzung der Gruppengröße durch Abstände und Raumgröße ist auch hier die Wiederaufnahme des Unterrichts möglich.

Gerade für die Weiterführung der Ensembles werden teilweise unkonventionelle Lösungen gefunden: Von geteilten Proben – weil die Raumgröße nicht reicht – bis hin zu Freiluft-Proben auf dem Rasen vor der Musikschule oder dem Schlagzeughaus, nicht selten vor Zuhörern*innen! Sogar ein Klassenvorspiel der Geigenschüler*innen von Johannes Foremny findet vor den Sommerferien draußen statt.

Einziger Wermutstropfen für Groß und Klein: Der Chor Vocal Total mit seinen über 80 Mitgliedern und die Kurse der musikalischen Früherziehung und des Musikgartens müssen bis zu den Sommerferien pausieren.

Nach den Sommerferien bessert sich die Situation erneut: In vielen Kindergärten starten neue Früherziehungskurse, in den Grundschulen beginnen motivierte Mini-Musiker*innen ihr Instrument zu erlernen und mit der Aula des Remigianum steht der Musikschule an mehreren Abenden in der Woche ein Raum zur Verfügung, der auch den großen Ensembles ausreichend Platz bietet, um (fast) normal zu proben.

Alles zurück auf Anfang? – Nicht ganz!



Vocal Total probt vorerst online mit Chorleiterin Heike Schollmeyer.

Leider ist diese gefühlte Idylle nicht von allzu langer Dauer. Als Reaktion auf die nicht völlig unerwartete zweite Infektionswelle mit Beginn der Grippezeit werden auch die Musikschulen im Zuge eines zunächst auf den Monat November 2020 befristeten Teil-Lockdowns komplett geschlossen. Dies bedeutet erneut eine Umstellung auf Online-Unterricht. Glücklicherweise revidiert das Land diese Entscheidung innerhalb weniger Tage, sodass Schüler*innen und Lehrer*innen schon nach einer Woche für den Einzel- und Gruppenunterricht in die Räumlichkeiten der Musikschule zurückkehren. Sämtliche Proben und Ergänzungsfächer sind jedoch für die Dauer des Teil-Lockdowns untersagt, ebenso Konzerte und andere (vor-)weihnachtliche Veranstaltungen mit musikalischen Beiträgen der Musikschüler*innen. Stattdessen werden die aus dem Frühjahr bereits bestehenden digitalen und medialen Kanäle genutzt, um via Youtube, Facebook und Co. den Schüler*innen eine Plattform für ihre Musik zu bieten. Auch das traditionelle Weihnachtskonzert am 3. Adventssonntag findet zum ersten Mal digital statt und kann somit noch mehr Menschen erreichen als in den Jahren zuvor.

Zusammenarbeit und Kooperationen

Die Fähigkeiten, die Wünsche und Bedürfnisse der Anderen im Blick zu haben und gemeinsam Lösungen für auftretende Probleme zu finden, sind die Basis einer guten Kooperationsarbeit. Das Jahr 2020 zeigt eindrucksvoll, wie sehr die Musikschule und ihre Kooperationspartner*innen darum bemüht sind, auch unter schwierigen Bedingungen die Zusammenarbeit aufrecht zu erhalten und mit Flexibilität und einer

gesunden Portion Pragmatismus sich den ständig wechselnden Voraussetzungen anzupassen. Hier zählt sich die gute Basisarbeit der letzten Jahre aus. Ob es sich um die Zusammenarbeit mit Schulen handelt, die bei der ständigen Neuorganisation ihres eigenen Stundenplans den Musikschulunterricht und dessen Raumbedarf nicht unbeachtet lassen, oder um den monatlichen Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern des Borkener Blasorchesters und der Bläserklasse des Remigianums, der im Zweifelsfall online fortgeführt wird, die Signale hinsichtlich der Wertigkeit der Kooperationen sind eindeutig!

Ein weiterer erfreulicher Aspekt sind die nach wie vor guten Anmeldezahlen im Grundschulbereich, die angesichts der vielen Unsicherheiten zu Schuljahresbeginn als besonders positiv einzustufen sind. In manchen Schulen werden die Anmeldezahlen des Vorjahres sogar übertroffen. Dies ist als weiterer Beweis für die gute lokale Zusammenarbeit und v. a. die gute Qualität des Unterrichts zu werten, was zu allererst den Lehrerinnen und Lehrern und ihrem unermüdlichen Einsatz für ihr Instrument zu verdanken ist. Das Gleiche gilt auch für die vielen Kooperationen mit den weiterführenden Schulen: Die Orchesterklasse des Gymnasiums Mariengarden, den Band-Unterricht an beiden Standorten der Julia-Koppers-Gesamtschule und die Bläserklasse des Remigianums.

Ein großer Schritt in Richtung Zukunft

Unter dem Einfluss von Covid-19 ist 2020 nicht das Jahr, das man von langer Hand geplant und vorbereitet hat. Dennoch lassen sich neben allen Einschränkungen wesentliche positive Aspekte hervorheben: Auf Unterrichts- und Verwaltungsebene ist die Akzeptanz für und die Einbeziehung von digitalen Strukturen und Angeboten gewachsen. Die Bereitschaft des Kollegiums, sich auf immer neue Vorgaben einzustellen und diese umzusetzen, ist bemerkenswert, umso mehr, da diese neuen Vorgaben zum Teil das zeitintensive Entwickeln oder Erlernen neuer Unterrichtsmethoden erfordern und das Arbeitsfeld der Musikschullehrerin / des -lehrers in starkem Maße neu definieren.

Probenraum für Kreisorchester Borken e. V.

v. l.: Kreisorchester Borken e. V.: André Baumeister, Reiner Gremme, Wilhelm Stilkenbäumer; Stadt Borken: Claudia von Kriegsheim, Simon Welsing, Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing, Simon Schwerhoff

Das Zuhause des Kreisorchesters Borken e.V. ist das westliche Münsterland. Das Kreisorchester hat bisher keinen eigenen Probenraum und tourt zu den Proben in diverse Räumlichkeiten im gesamten Kreis Borken. Ebenso fehlt ein fester Lagerraum für die unterschiedlichen Instrumente, insbesondere die großen Instrumente wie Pauken, das musikalische Equipment sowie für die Noten. Mit dem einstimmigen Beschluss des Rates der Stadt Borken am 24.06.2020 erhält das Kreisorchester Borken e.V. dauerhafte Räumlichkeiten für seine Probenarbeit in der Stadthalle Vennehof und die Stadt Borken einen Mehrwert als Kulturstandort.

Am 11. August 2020 unterzeichnen Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing und der Geschäftsführer des Kreisorchesters Reiner Gremme den Nutzungsvertrag. Wilhelm Stilkenbäumer, Vorsitzender des Kreisorchesters, Dirigent André Baumeister, Leiterin der Stadthalle Vennehof Claudia von Kriegsheim, Musikschulmanager Simon Welsing und Kulturmanager Simon Schwerhoff nehmen an der Vertragsunterzeichnung teil.

Wilhelm Stilkenbäumer bedankt sich bei der Stadt Borken für die Unterstützung. „Es ist der Beginn einer sehr guten Zusammenarbeit des Kreisorchesters Borken in und mit der Kreisstadt Borken“, so Stilkenbäumer. Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing freut sich, dass das Kreisorchester Borken nun den Sitz in der Kreisstadt Borken hat. „Es ist eine Bereicherung der Musik- und Kulturlandschaft der Stadt Borken“, so die Bürgermeisterin, die auch weiterhin allen Beteiligten sowie dem Kreis Borken für deren Unterstützung dankt.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wird das Kreisorchester Borken e.V. an acht Samstagen pro Jahr den großen Saal der Stadthalle Vennehof für Proben des Kreisorchesters sowie des Jugendorchesters nutzen. Dauerhaft steht dem Kreisorchester zur Unterbringung des Equipments ein beheizbarer Lagerraum in unmittelbarer Nähe zur Bühne zur Verfügung. Für beide Nutzungen wird eine angemessen reduzierte Miete vereinbart. Dafür strebt das Kreisorchester als Beitrag zur kulturellen Vielfalt der Kreisstadt Borken jedes Jahr ein Konzert in Borken an.

VHS BORKEN – VOLKSHOCHSCHULE FÜR BORKEN, GESCHER, VELEN, HEIDEN, RAESFELD

**Erstes und zweites Halbjahr 2020 /
Kulturelle Bildung / Umweltbildung**

Die VHS Borken veröffentlicht Ende Dezember 2019 ihr neues Programmheft für das erste Halbjahr 2020. Die Hefte sind an den üblichen Auslagestellen in den Städten und Gemeinden Borken, Gescher, Velen, Heiden und Raesfeld erhältlich. In den Rathäusern liegen die VHS-Hefte bereits ab dem 19.12.2019 aus.

Die Anmeldephase für die Kurse und Veranstaltungen startet am 07.01.2020. Anmeldungen sind wie gewohnt sowohl online über die VHS Homepage www.vhs.borken.de als auch persönlich in der VHS Hauptgeschäftsstelle in Borken sowie in den Bürgerbüros der Stadt- bzw. Gemeindeverwaltungen möglich.

Schwerpunkte im I. Semester 2020 liegen auf den Programmbereichen Kulturelle Bildung und Umwelt-

bildung.

Seit Januar 2020 ist Frau Dr. Tanja Panke-Schneider pädagogische Mitarbeiterin für Kulturelle Bildung und Umweltbildung. Sie übernimmt im ersten Halbjahr des Jahres 2020 ein bereits geplantes, gut aufgestelltes Programm in beiden Bereichen, das leider durch den Corona-Lockdown von Mitte März bis in den Mai 2020 hinein nicht vollständig durchgeführt werden kann.



v. l.: Sabine Lütjann, Annette Hülskamp, Sekretariat der VHS-Hauptgeschäftsstelle

Eröffnet wird das Semester mit dem Vortrag „Klimakrise! Zwischen Mutlosigkeit und dem Mut der Verzweiflung“ am 14.02.2020 von Sabine Terhaar aus Münster, die als geschäftsführendes Vorstandsmitglied der fairPla.net eG (Internationale Klimaschutz-Genossenschaft) auf kollektive und individuelle Handlungsverpflichtungen eingeht. Mit Sabrina Dankelmann, Geschäftsführerin von „kostBAR – unverpackt“ in Gescher, hat die VHS eine neue Dozentin gewinnen können, die in Vorträgen und Workshops den Teilnehmenden Informationen, Ideen und Erfahrungen an die Hand gibt, wie Plastik- und Müllreduzierung im alltäglichen Leben stattfinden kann.



Sabrina Dankelmann, Geschäftsführerin von „kostBAR – unverpackt“ in Gescher



Pädagogische Mitarbeiterin Dr. Tanja Panke-Schneider übergibt Dozent Reiner Hornig die neuen Broschüren mit Exkursionen von September 2020 bis Februar 2021 der „Kulturperle Niederlande“.

Die sich im zweiten Jahr immer mehr etablierende Reihe „Kulturperle Niederlande“, durch die sich Natur und Kultur im angrenzenden niederländischen Achterhoek verbinden und genießen lässt, kann durch die Corona-Einschränkungen nur an zwei Theaterabenden im Winterswijker De Storm-Theater Anfang 2020 stattfinden. Die von unserem Reisebegleiter Reiner Hornig geplanten Exkursionen zu kulturellen Ein-

richtungen, auf Naturpfaden zu einem Bio-Ziegenhof oder als Fahrrad-Tour entlang einer Schlösser-Route müssen im Frühsommer 2020 abgesagt werden, werden jedoch in das Folgeprogramm oder in die Programmplanung für 2021 wiederaufgenommen. Eine neue, für das Programm der „Kulturperle“ im zweiten Halbjahr gestaltete Broschüre kann im August 2020 verteilt werden, die als Grundstein für



Foto-Collage der VHS Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des Corona bedingten „Lockdowns“ im Frühjahr 2020

die langfristige Planung einer bebilderten Übersicht zu allen VHS-Exkursionen „...mit der VHS unterwegs“ gedacht ist.

Auch die beiden Lesungen, die die VHS in Kooperation mit der Remigius Bücherei in Borken und der Bücherei St. Ludgerus in Borken-Weseke geplant hat, werden in das zweite Halbjahr verschoben. Die Lesung mit der aus Borken stammenden Autorin Dr. Birgit Ebbert mit neuen Geschichten sowie Auszügen aus ihrem Roman „Brandbücher“ im Rahmen ihres Projektes „Zeitenlese“ findet tatsächlich statt – die Lesung von dem in Bonn lebenden Autor Harald Gesterkamp fällt jedoch dem zweiten Lockdown im Herbst zum Opfer. Herr Gesterkamp wird nun im Juni 2021 Alltäglich-Abseitiges – mit unerwarteter Wendung und manchmal tödlichem Verlauf – in Weseke vorlesen.

Durch Corona müssen auch Kreativkurse unterbrochen werden, die aufgrund der Flexibilität von Dozent*innen und Kursteilnehmer*innen häufig dennoch kurz vor den Sommerferien einen guten Abschluss finden. Töpfer-, Mal- oder Skulpturen-Erfahrungen lassen sich natürlich nicht digital erleben – durch ein hohes Maß an Kompromissbereitschaft und mit guten hygienischen Konzepten lassen sich jedoch einige der geplanten Kurse noch vollenden. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten!

Es wird deutlich, wie sehr sich die Bürgerinnen und Bürger nach dem ersten Lockdown wieder nach Normalität, Bildung und sozialem Miteinander sehnen. So findet die dreistündige Wanderung, bei der die Teilnehmenden durch Naturführer Torsten Wollberg wichtige „Essbare Wildkräuter“ kennen lernen, nicht wie geplant nur zweimal, sondern aufgrund der hohen Nachfrage gleich viermal statt.



v. l.: VHS-Leiter Timo Bertelwick, pädagogische Mitarbeiterin Stefanie Rudde präsentieren das Programm für das zweite Halbjahr 2020.

Auch anlässlich der Semester-Eröffnung des zweiten Halbjahres 2020 – diesmal innerhalb der VHS-Reihe „Geschichte ist mehr...“ in Kooperation mit dem Stadtarchiv der Stadt Borken, dem Heimatverein Borken e. V. und dem FARB Forum Altes Rathaus Borken – mit einem thematisch hoch aktuellen Vortrag von dem Historiker Prof. Dr. Malte Thießen ist dieser Wunsch nach (Bildungs-)Normalität spürbar: „Von Pest und Pocken, Grippe und Covid-19: Seuchen als Seismografen des Sozialen“ mit der musikalischen Gestaltung von „Pam & the Papas“ (Pam Tschentscher, voc., Hermann-Josef Vieth, git., Joffrey Bondzio, b.) ist als erste Abend-Veranstaltung der VHS mit strengem Corona-Hygiene-Konzept ein voller Erfolg. Durch die Abstandswahrung mit nicht so hoher Besucherzahl wie sonst, allerdings in Coronazeiten „ausverkauft“, lauscht ein begeistertes Publikum den ebenso interessanten wie spritzigen Worten und augenzwinkernden Songs zwischen Untergangsstimmung und Lebensmut.

Für das zweite Halbjahr setzt Frau Panke-Schneider in ihren Themenbereichen Kultur und Umwelt neue Akzente – und baut zugleich die bereits vorhandenen Schwerpunkte der Verbindung von Kultur und Natur, von Bildung, Beziehung und Kooperation aus. Für beide Fachgebiete möchte sie für die VHS jeweils eine neue Reihe etablieren. So wird zum einen in Kooperation mit dem FARB Forum Altes Rathaus Borken und der Musikschule jährlich im Januar der „Dreiklang: Musik – Geschichte(n) – Wein“ stattfinden. Mit dem Thema „(Neu-) Entdeckung der Langsamkeit“ eröffnet diese Reihe, wo sich Literarisches, Kulturhistorisches und Künstlerisches mit Musik und Wein (und anderen Getränken) in beschwingter Wohlfühl-Atmosphäre genießen lassen.



„Dreiklang: Musik – Geschichte(n) – Wein“. „(Neu-) Entdeckung der Langsamkeit“ am 23.01.2021 in der Heilig-Geist-Kirche im FARB

Zum anderen startet mit dem Slogan der fridays for future-Bewegung „Change now – Initiativen stellen sich vor“ in Kooperation mit dem neuen Klimaschutzmanager der Stadt Borken, Herrn Dominik Tebbe, ein weiteres Format, mit dem sich verschiedene Initiativen für Nachhaltigkeit vorstellen. So kann wird im Oktober 2020 über plastikfreies Einkaufen und Carsharing-Angebote informiert und diese Themen werden in offener Runde mit Sabrina Dankelmann von „kost-BAR unverpackt“ in Gescher und Ute Schwietering als Projektleiterin Carsharing für Elektroautos der

LEADER-Region Ahaus-Legden-Heek diskutiert. Kultur und Umwelt lassen sich aber auch inhaltlich wunderbar verbinden: Im Kreativbereich wird z. B. in einem „upcycling“-Kurs gleichzeitig gestaltet und nachhaltig etwas für die Umwelt getan – und während einer Fahrradexkursion zum Thema „Grenze“ mit einem geführten Besuch im Kreismuseum „kult“ kann man Natur und Kultur gemeinsam genießen. Auch im zweiten Halbjahr fallen coronabedingt einige weitere Kreativkurse, kurzweilige Lesungen und gleichsam lehrreiche wie unterhaltsame Ausflüge z. B. in den niederländischen Achterhoek oder nach Düsseldorf aus. So ist es in einem Jahr der Kontaktbeschränkungen und des weitgehenden Verzichtes auf größere Reisen eine besondere Freude, dass zwei der Länderkunde-Vorträge unter Corona-Schutzbedingungen stattfinden, die die Teilnehmenden wenigstens mental in die Ferne schweifen lassen. So berichtet die Musikerin Maria-Christine Kramer von ihrer sechsmonatigen Auslandsreise, um auf zwei Kontinenten verschiedene Freiwilligendienste zu absolvieren und vergnüglich und respektvoll von ihrer Zeit als Volonteer in einem buddhistischen Kinderkloster in Nepal. Einen warmen und bunten – und auch ganz privaten – Einblick in das Leben in Guatemala liefert Ina Spogahn, die eigentlich auf der Suche nach einer spanischen Sprachschule dort viel länger als geplant innerhalb einer Familie verschiedenste Feste miterlebte.



Maria-Christine Kramer unterrichtet Englisch in einem buddhistischen Kinderkloster in Nepal.

Als Besonderheit seien noch zwei Veranstaltungen im Glockenmuseum herausgehoben, bei denen auch die Verbindung von Kultur, Kreativität und Genuss im Vordergrund stehen soll: In Gescher wird in dem besonderen Ambiente des Hauses Basiswissen zu Wein angeboten sowie ein klangvoller Kurs, in dem sich die eigene Kreativität entdecken lässt. Durch einen der Weinabende führt der Weinexperte Martin Pollmann eine große Interessentenzahl vergnüglich, der andere Abend muss ins kommende Semester verschoben werden. Auch Kunsttherapeutin Swantje Olle bietet ihren pandemiebedingt ausgefallenen Kurs im Halbjahr 2021 erneut an. Beide Formate sind auch langfristig in der weiteren Planung.

Berufliche Weiterbildung und Qualitätsmanagement

Trotz der zwei (Teil-)Lockdowns in 2020 lassen sich auch Lehrgänge in der beruflichen Weiterbildung erfolgreich beenden. Vor den Sommerferien endet der Ausbildereignungslehrgang bei der VHS Borken am 10.07.2020 mit der letzten Prüfung. Heinz Richtarsky, Gisela Oster und Guido Rath von der Handwerkskammer Münster (HWK) nehmen den Prüflingen diese Prüfung in der VHS Hauptgeschäftsstelle ab. Timo Bertelwick, Leiter der VHS Borken, gratuliert herzlich zu den tollen Ergebnissen.



v. l.: Heinz Richtarsky und Guido Rath, Gisela Oster von der Handwerkskammer Münster (HWK) und Leiter der VHS Borken Timo Bertelwick

Halbjährlich bietet die Volkshochschule Borken einen Lehrgang zur Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung an. Gemäß der Verordnung dürfen Personen in Industrie, Handel, Handwerk oder dem hauswirt-

schaftlichen Bereich ausbilden, wenn sie die berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse durch die bestandene Prüfung nachweisen.

Der Zertifikatskurs zur Geprüften Fachkraft Finanzbuchführung Xpert Business (XB) endet mit einer kleinen Feierstunde am 04.09.2020. Leiter der VHS Borken Timo Bertelwick gratuliert allen Absolventinnen zum Zertifikat und bedankt sich bei den Dozenten Barbara Kelwing-Groschinski und Thomas Gantefort.



Die Absolventinnen Petra Emmerich, Justine Keller, Tanja Knüfer, Michaela Prost sowie Birgit Steffen mit Dozentin Barbara Kelwing-Groschinski (dritte von rechts) und Dozent Thomas Gantefort (rechts)

Die VHS Borken bietet erstmalig ab Mai 2019 eine Ausbildung in Mediation an, die ebenfalls im Mai 2020 erfolgreich abgeschlossen werden kann. Diese Ausbildung wird in Kooperation mit dem KoViak Institut Mühlheim an der Ruhr durchgeführt. Die Bundesregierung setzte im August 2016 die „Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren“ (ZMediaAusbV) in Kraft, die die Bestimmungen des Mediationsgesetzes konkretisiert und definiert, welche inhaltlichen und qualitativen Kriterien eine Mediationsausbildung erfüllen muss, damit deren Absolventen sich „Zertifizierte Mediatorin(m/w)“ nennen dürfen. Die VHS Borken bietet einen ca. 220 Unterrichtsstunden umfassenden Lehrgang zum zertifizierten Mediator (m/w) an, der auf die Anforderungen des Mediationsgesetzes sowie der genannten Verordnung abgestimmt ist. Die Ausbildung wendet sich grundsätzlich an alle, die ihre Konfliktkompetenz verbessern und diese privat oder beruflich nutzen wollen. Vermittelt werden theoretische und praktische Grundlagen der Mediation, Interventionsmethoden aus den Bereichen Kommunikation und Psychologie sowie Gruppendynamik und Organisationsentwicklung.

Eine weitere Erfolgsmeldung aus 2020 ist die Auditierung des Qualitätsmanagementsystems der VHS Borken. VHS Leiter Timo Bertelwick freut sich mit seinem Team über die erfolgreich bestandene Qualitätskontrolle. Damit ist die VHS nach der Qualitätsmanagement-Norm DIN ISO 9001-2015 zertifiziert und unterzieht sich jährlich einer Kontrolle durch die DEKRA Certification GmbH Stuttgart. Die Zertifizierung nach der weltweit bedeutendsten Qualitätsmanagementnorm bedeutet, dass Kunden sich auf die Qualität bei der Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen im Bereich Weiterbildung verlassen können.

Herr Dr. Wittig von der DEKRA ist am 25.06.2020 zu einem Audit vor Ort und begutachtet z. B. Kundenorientierung und Wissensmanagement. QM-Beauftragter Jürgen Friedrich freut sich mit Herrn Wittig über die ausgezeichneten Ergebnisse. Die VHS Borken wird weiterhin ihre Prozesse und Strukturen als kommunale Weiterbildungseinrichtung durch jährliche Überwachungsaudits und Zertifizierungsmaßnahmen überprüfen lassen, um sich kontinuierlich zu verbessern und weiterzuentwickeln.



v. l.: Dr. Bernd Wittig, DEKRA Certification GmbH Stuttgart;
Timo Bertelwick, Leiter VHS Borken

Digitale VHS

Die beiden coronabedingten (Teil-)Lockdowns haben in 2020 eine Vielzahl von digitalen und technischen Veränderungen in Gang gesetzt, die weiter Bestand haben werden. So haben beispielsweise digitale Werkzeuge (Tools) zur Kommunikation und Telearbeit schubhaft Einzug in die Haushalte in Deutschland gehalten. Noch nie zuvor hatte die VHS so viele direkte Anfragen, mehr digitale Angebote zur Verfügung zu stellen. Entsprechend haben wir, wo es möglich ist, Formate digitalisiert. Wir haben Office-Kurse via Microsoft Teams durchgeführt, digital Content fürs Lernen von zu Hause aus produziert, Sprachunterricht via Zoom angeboten und den ersten VHS-Livevortrag zum Thema Social-Media auf unserem YouTube-Kanal gestreamt.

Allerdings muss an dieser Stelle eingeräumt werden, dass die Herausforderungen, die dabei in den neuen Medien stecken, für die VHS und unsere Kundinnen und Kunden immens gewesen sind. Der weitaus größte Teil der KundInnen und DozentInnen braucht, bevor er überhaupt in die Welt des digitalen Lernens einsteigen kann, eine vorgelagerte Schulung zur Nutzung der benötigten digitalen Werkzeuge.

Bereits aus den letzten Jahren wissen wir, dass in diesem Kontext Schulungen im Gruppenverband sehr schnell an ihre Grenzen stoßen. Zu groß sind die Unterschiede, die in den individuellen digitalen Voraussetzungen existieren. Dies gilt sowohl für die digitalen Fähigkeiten der Teilnehmenden, als auch für die eingesetzten Endgeräte und Software. Im Ergebnis braucht es also eine individuelle Schulung vor der Schulung, die in die Lage versetzt, an Angeboten der digitalen Weiterbildung zu partizipieren.

Aus dieser Erkenntnis heraus bietet die VHS Borken seit dem zweiten Halbjahr 2020 eine kostenfreie Sprechstunde an, wenn Kundinnen und Kunden die digitalen Inhalte der VHS nutzen wollen. Die konkrete Angebotsbeschreibung befindet sich im Programmheft in der Rubrik „RENT a DOZENT“ – unter dem Begriff „digitale Basissprechstunde“.



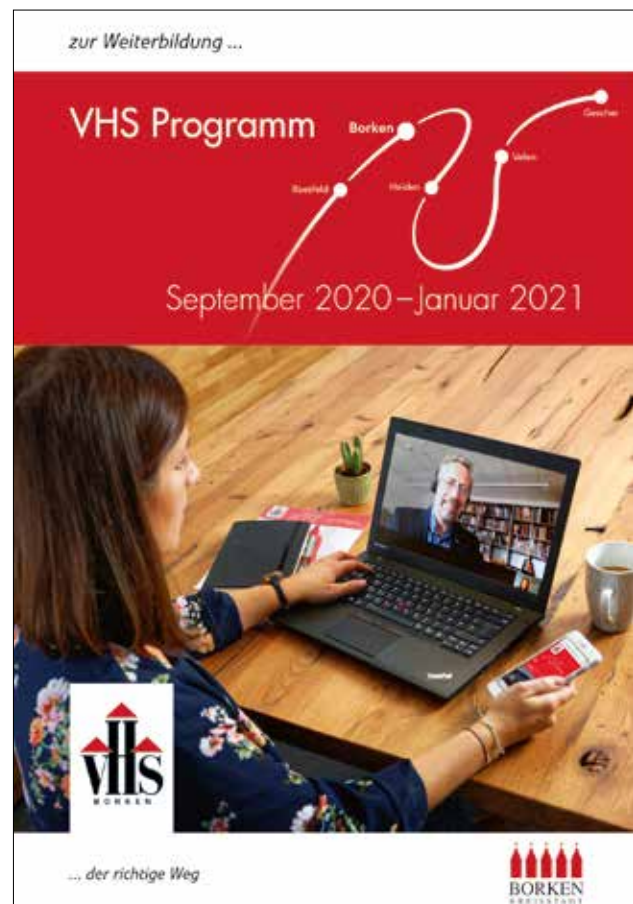
Wenn Bürgerinnen und Bürger indes generell digital weiterkommen wollen, unabhängig von einem weiteren Angebot der VHS, können sie die weiterführende digitale Sprechstunde nutzen. Dieses Angebot ist zwar kostenpflichtig, beinhaltet allerdings auch die individuellen Themen, die die VHS mit den TeilnehmerInnen klärt.

Im Rahmen der Sprechstunden arbeiten wir mit den Kundinnen und Kunden zusammen daran, dass diese fit werden mit den Liebsten auf Entfernung via Video zu kommunizieren, die Apps ihrer Wahl zu nutzen, digitale Kurse zu besuchen und sich Hilfe im Internet selbst zu organisieren. Die VHS ist davon überzeugt, dass Digitalkompetenzen und deren Erwerb ausdrücklich keine Frage des Alters sind. Die älteste Online-Kundin im I. Semester 2020 ist 75 Jahre alt unsere Jüngste 15, der älteste Kunde der digitalen Sprechstunde ist sogar 92 Jahre alt. Unsere DozentInnen haben allen Personen helfen können, ihre digitalen Ziele zu erreichen.

Die Coronazeit hat sehr deutlich gemacht, dass die Beherrschung der digitalen Medien für den Beruf oder im privaten Umfeld eine zentrale Kompetenz einer digitalen Teilhabe ist. Für das IT-Themenangebot der VHS Borken wird es daher in den nächsten Jahren ein Leitziel sein, die Menschen dazu zu befähigen, diese neuen Werkzeuge der digitalen Welt für sich zu nutzen, aber auch kritisch zu bewerten. Unabhängig von etwaigen Corona bedingten Einschränkungen wird die VHS Borken den digitalen Angebotsbereich der VHS beibehalten und sogar ausbauen. Das Angebot der digitalen VHS erstreckt sich über digitale Einzelberatung, Onlinevorträge,

Webinare zu diversen Themen und das neue Produkt „RENT a DOZENT“, mit dem unsere Dozentinnen und Dozenten ihre Dienste online anbieten, sowie einen eigenen YouTube Kanal.

Passend zu diesem Schwerpunkt ist das Titelbild und das Bild auf der Rückseite des VHS Programmheftes für das zweite Halbjahr 2020 entstanden. Die Aufnahmen zeigen eine digitale Beratungssituation mit der FARB Mitarbeiterin Anne Büning und dem VHS Mitarbeiter Jürgen Friedrich.





CORONA-PANDEMIE IN BORKEN



Nichts prägt das Jahr 2020 so stark wie das Coronavirus, dessen Ausbreitung zu Beginn des Jahres allein aus geografischen Gründen zunächst kaum jemand erahnt. Das Virus erreicht ausgehend von Asien Ende Januar 2020 Europa, dann Deutschland, dann Nordrhein-Westfalen. Im Kreis Borken wird das Coronavirus erstmals am 02.03.2020 nachgewiesen, bis es schließlich in Borken am 09.03.2020 auftritt. Schnell wird klar, dass vom Coronavirus massive gesundheitliche Gefährdungen ausgehen. Erste, damit einhergehende Auswirkungen sind zu Beginn der Pandemie die Absage von großen Messen und Ausstellungen in Deutschland.

In Borken tritt am 16.03.2020 die erste Allgemeinverfügung in Kraft. Von diesem Tag an kommt die gesamte Gastronomie zum Erliegen, das Aquarius stellt den Schwimm- und Saunabetrieb ein, Fitness-Studios schließen, Bildungsangebote wie die der VHS und der Musikschule finden nicht mehr statt und auch alle Spielplätze im Stadtgebiet werden geschlossen.

Am 22.03.2020 veröffentlicht das Land NRW die Corona-Schutzverordnung. Von diesem Zeitpunkt an dürfen sich im öffentlichen Raum maximal zwei

Personen treffen. Auch der Einzelhandel wird stark reglementiert. Geschäfte, die nicht den Bedarf des täglichen Lebens decken, werden geschlossen und auch in den zugelassenen Geschäften wird überwacht, dass die maximal zulässige Kundenzahl nicht überschritten wird. Körpernahe Dienstleistungen wie z. B. der Friseur, Nagel- oder Massagelstudios sind von diesem Zeitpunkt an gänzlich verboten. Auch die Durchführung von Osterfeuern wird im Borkener Stadtgebiet untersagt.

Ab dem 20.04.2020 werden dann die Mund-Nase-Bedeckungen zu einem selbstverständlichen Bestandteil unseres Alltags. Durch die aktualisierte Corona-Schutzverordnung wird das Tragen dieser Masken im Einzelhandel, in Arztpraxen, im ÖPNV und auch sonst bei jeder Unterschreitung des Mindestabstandes verpflichtend eingeführt. Ebenfalls tritt am 02.04.2020 die Corona-Betreuungsverordnung in Kraft. Von nun an bekommen auch die Kleinsten die Auswirkungen der Pandemie extrem zu spüren. In den Schulen finden massive Einschränkungen mit dem Ziel der Kontaktreduzierung statt. GrundschülerInnen haben in der Regel nur noch einmal pro Woche Schule und in den weiterführenden



Schulen wird die Präsenzpflicht teils ganz ausgesetzt. Kindergartenbetreuung findet grundsätzlich nur noch für Kinder von Eltern in systemrelevanten Berufen statt.

Am 04.05.2020 steht dann fest, dass alle Großveranstaltungen zunächst abzusagen sind. Dies trifft aufgrund der bevorstehenden Festsaison das Schützenwesen besonders hart. Konnte im Februar 2020 der Karneval noch ausgelassen gefeiert werden, so finden nun zunehmend keine Feiern mehr statt. Dank der Besonnenheit der meisten Bürger werden auch im privaten Bereich die Kontakte massiv eingeschränkt. Die AHA+L Regel (Abstand-Hygiene-Alltagsmaske+Lüften) wird von vielen verinnerlicht und gelebt.

Auch für die Arbeitswelt bringt die Corona-Pandemie eine starke Veränderung mit sich. Viele Betriebe sehen sich gezwungen ihre MitarbeiterInnen in Kurzarbeit zu schicken, andere bauen das Home-Office Angebot immer stärker aus. Persönliche Treffen werden immer mehr durch Videokonferenzen ersetzt. Auch im Borkener Rathaus verändert sich so einiges. BesucherInnen erhalten nur noch Zugang zu bestimmten Bereichen. Das Bürgerbüro zieht in speziell abgeschirmte Büros um. Für den übrigen

Publikumsverkehr werden Front-Office-Büros eingerichtet. Auch im Rathaus wird das Home-Office-Angebot massiv ausgebaut und auch genutzt.

Am 12.03.2020 tritt erstmals der Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) zusammen. Auch eine Arbeitsgruppe (Corona-Büro) wird gebildet. Ab diesem Zeitpunkt werden speziell eingerichtete Hotlines betrieben. Das Corona-Büro wird im kleinen Sitzungssaal des Borkener Rathauses eingerichtet und kümmert sich um alle internen und auch externen Belange, die die Corona-Pandemie betreffen. Die Haupttätigkeiten im Corona-Büro beinhaltet das Quarantänemanagement und die Beratung in coronabedingten Angelegenheiten.

Am 15.03.2020 wird die Nachbarschaftshilfe in Borken gegründet. Eine Reihe von ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern kümmern sich u. a. mit entsprechender Koordinierung der Stadt Borken um Besorgungen und sonstige Erledigungen für Menschen, die diese Erfordernisse aufgrund von coronabedingten Einschränkungen nicht mehr selbst erledigen können. Derartige Einschränkungen können aufgrund einer angeordneten Quarantäne, aber auch aufgrund einer gesundheitlichen Vorbelastung vorliegen.

Kurz vor den Sommerferien 2020 scheint sich die Lage zu beruhigen. Der Einzelhandel öffnet wieder, die Gastronomie darf sich wieder über Gäste freuen, die Kinder dürfen wieder in die Schule oder den Kindergarten und auch die diversen Freizeitangebote dürfen wieder genutzt werden. Am 07.06.2020 ist die vorerst letzte infizierte Person im Borkener Stadtgebiet gesundet und Borken somit „coronafrei“. Über einen Monat befindet sich in der Stadt Borken keine einzige Person in Quarantäne und den Menschen kommt es so vor, als wäre der Spuk vorbei. Doch wie sich herausstellen soll, ist diese Annahme weit gefehlt.

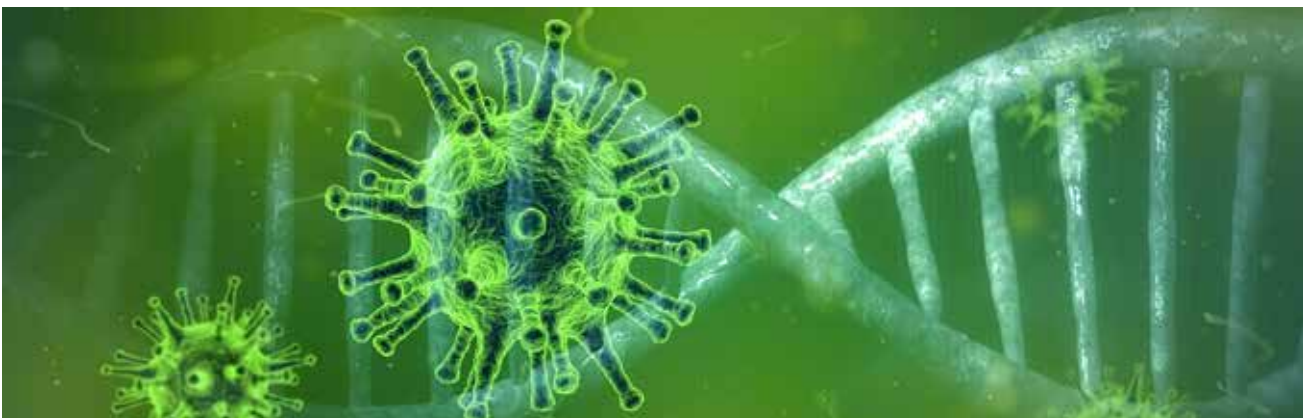


Foto: Mika Baumeister – Unsplash -

Am 16.07.2020 infiziert sich erneut die erste Person im Stadtgebiet mit dem Virus. Lange schafft man es in Borken, die Infektionszahlen der drohenden zweiten Welle konstant niedrig zu halten. Ende Oktober 2020 ist schließlich kein Halten mehr. Innerhalb von 10 Tagen steigt die Zahl der Infizierten von 20 (21.10.2020) auf 96 (31.10.2020) an. Der Höchstwert aus dem Frühjahr (52 Infizierte am 27. und 28.03.2020) ist zu diesem Zeitpunkt längst überschritten.

Ab diesem Zeitpunkt ist klar, dass das die zweite Welle ist. Erneut muss das öffentliche Leben stark zurückgefahren werden. Öffentliche Veranstaltungen wie z. B. Sankt-Martins- oder Nikolausumzüge müssen ausfallen. Weihnachtsmärkte finden nicht statt. Kurz vor den Weihnachtsfeiertagen muss dann der Einzelhandel erneut in weiten Teilen schließen und auch der Präsenzunterricht in den Schulen fällt aus. Am 23.12.2020 erreicht die Zahl der Infizierten im Borkener Stadtgebiet mit 150 Personen seinen absoluten Höchststand. Zu diesem Zeitpunkt befinden sich in Borken weit über 300 Personen in Quarantäne. Nach dem Jahreswechsel 2020/2021 kehrt allmählich wieder etwas Ruhe ein.

Das Jahr 2021 steht ganz im Zeichen der nun anstehenden Impfkationen. Nachdem bereits zwischen Weihnachten und Silvester 2020 die ersten Bewohnerinnen und Bewohner der Alten- und Pflegeheime geimpft werden, sollen ab Februar 2021 die Impfungen der einzelnen Personengruppen beginnen. Die erste Personengruppe sollen die Bürgerinnen und Bürger sein, die bereits das 80. Lebensjahr erreicht bzw. überschritten haben. Es wird sicher noch einige Zeit in Anspruch nehmen, bis alle Bürgerinnen und Bürger in Borken und in ganz Deutschland geimpft sind. Es wird auch noch dauern, bis wieder annähernde „Normalität“ eintritt. Gemeinsam ist die Pandemie trotz vielfacher Härten gemeistert worden. Es bleibt zu hoffen, dass dies weiterhin so bleibt.



Planungsstand: Neubau Feuer- und Rettungswache Borken

Die Stadt Borken beabsichtigt, eine ca. 2,8 ha große Fläche an der Raesfelder Straße südlich der B67 als Standort für eine neue Feuer- und Rettungswache zu erschließen. Im Jahr 2019 erstellte eine interfraktionelle Arbeitsgruppe gemeinsam mit dem Büro kplan AG, Siegen, ein Funktionalkonzept. Zielsetzung dieses Konzeptes ist es, die erforderlichen Funktionalitäten und Raumbedarfe für die verschiedenen Nutzergruppen auf der zur Verfügung stehenden Fläche nachzuweisen und die anstehende Entwurfsplanung mit einem belastbaren Raumprogramm vorzubereiten. Die notwendige Zustimmung der Politik für das erarbeitete Funktionalkonzept erfolgte in einer Sondersitzung des Umwelt- und Planungsausschusses am 12. November 2019, in der auch die nächsten Schritte beschlossen wurden.

So wurde unter anderem beschlossen, dass ein Projektsteuerer das Gesamtprojekt aufgrund seiner Größe und Komplexität begleiten soll. Die entsprechende Ausschreibung ist 2020 durchgeführt worden. Das Büro REICHEL-Projektmanagement mbH kann die Auftragsvergabe für die Projektsteuerungsleistungen für sich entscheiden. Das Büro übernimmt ab Juli 2020 die Federführung und Koordination der weiteren Abstimmungstermine. In zahlreichen Besprechungen werden schwerpunktmäßig Fragen der Terminierung, der Nutzeranforderungen, Fördermittelakquise, Einbindung ökologischer Maßnahmen, Erschließungsfragen, Planungsrecht, Kostenbudget sowie vergaberechtliche Aspekte diskutiert und erarbeitet. Die Ergebnisse dieses Prozesses werden am 11.11.2020 der Baubegleitgruppe präsentiert, um eine anschließende Beratung in den Fraktionen zu ermöglichen.

Nach der Kommunalwahl 2020 beschließt der neu benannte Ausschuss für Planen und Bauen (APB) am 01.12.2020 sowie der Rat der Stadt Borken am 16.12.2020 einstimmig, dass in einem weiteren Schritt das Wettbewerbsverfahren zur Findung eines Generalplaners beginnen soll. Im Gegensatz zu einer gewerkweisen Vergabe wird bei der Vergabe an einen Generalplaner die aufwendige Koordination der einzelnen Planer auf den Generalplaner verlagert. Dies bietet zeitliche Einsparpotenziale und Vorteile durch Reduzierung von Schnittstellen.

Das Verfahren der Generalplanerausschreibung wird im Dezember 2020 veröffentlicht. Erste Ergebnisse aus diesem Verfahren werden im Januar 2021 erwartet und im Februar 2021 der Baubegleitgruppe vorgestellt. Die Generalplanervergabe soll bis zum Sommer 2021 rechtssicher abgeschlossen sein. Hiernach soll in der 2. Jahreshälfte bis Mitte 2022 die Generalunternehmervergabe projektiert werden. Dabei wird eine detaillierte Leistungsbeschreibung mit einem Leistungsprogramm inkl. Leitdetails als umfassendes Leistungsprogramm für einen Planungsbeginn ab November 2022 und Ausführungsbeginn in 2023 derzeit als Ziel vorgegeben.



Neue Bestattungsformen auf städtischen Friedhöfen



Waldfriedhof am Dülmener Weg

Seit zwei Jahren beschäftigt sich die Friedhofsverwaltung gemeinsam mit dem Fachbereich Tiefbau und Bauverwaltung und der Bauhof der Stadt Borken um die Weiterentwicklung des Friedhofswesens. In diesem Jahr können die geplanten Maßnahmen auf dem Waldfriedhof am Dülmener Weg sowie auf dem Friedhof am Butenwall realisiert und den Nutzerinnen und Nutzern angeboten werden.

Der Waldfriedhof wird um ein Areal ergänzt, das als Bestattungswald dient. Mit über 25 Bestattungen allein im 2. Halbjahr 2020 ist direkt erkennbar, dass der Bestattungswald auf eine vorhandene Nachfrage stößt. Des Weiteren sind nun muslimische Bestattungen auf dem Waldfriedhof möglich. Nicht zuletzt werden Sandstein-Stelen im Bereich der Rasengräber errichtet, um dort den Verstorbenen zu gedenken und Grabschmuck sowie -lichter abzustellen.

Auf dem Friedhof am Butenwall besteht die Möglichkeit der Bestattung bzw. Beisetzung in einer sog. Gemeinschaftsgrabanlage. Hierbei handelt es sich um eine seitens der Stadt gärtnerisch einheitlich angelegte Fläche, die außerdem dauerhaft gepflegt wird. So schafft die Stadtverwaltung ein Angebot, das dem häufigen Wunsch nach pflegefreien Grabstätten entspricht.

Formal geht mit dem deutlich erweiterten Angebot eine Änderung der Friedhofssatzung und der Friedhofsgebührensatzung einher. Für 2021 ist vorgesehen, Gemeinschaftsgrabanlagen auch auf den städtischen Friedhöfen in Burlo und Gemen anzulegen.



Gemeinschaftsgrabanlage auf dem Friedhof am Butenwall

Park- und Badeverbot am Klostersee

Wie schon in den Vorjahren ist der Klostersee in Borken-Burlo auch 2020 gut besucht. Obwohl das Baden im See verboten ist und sich der See im Privateigentum befindet, sind dort regelmäßig zahlreiche, vor allem jüngere Menschen anzutreffen. Mit den vielen Besucherinnen und Besuchern gehen leider mehrere Probleme einher wie Abfallansammlung und angespannte Parksituation rund um den Klostersee, Lagerfeuer und kleine Partys in den Abendstunden.

Hinzu kommt in diesem Jahr, dass größere Ansammlungen von Menschen wie am Klostersee in Zeiten von Corona eine erhöhte Infektionsgefahr bedeuten. Da aus diesen Gründen Badeseen nicht zur Verfügung stehen, wird der Klostersee im August 2020 in einer gemeinsamen Aktion mit dem Eigentümer vorübergehend geschlossen. Ein Sicherheitsdienst sorgt mehrere Tage dafür, dass Besucherinnen und Besucher dem Klostersee fernbleiben.

Parkleitsystem in Borken

Hinweisschilder Parkleitsystem

Die Planungen zur Einführung eines Parkleitsystems in Borken können 2020 zunächst einmal erfolgreich abgeschlossen werden. Am Parkhaus Vennehof werden die ersten dynamischen Anzeigen errichtet und in Betrieb genommen.

Ab Dezember 2020, passend zum Besuch der Innenstadt in der Vorweihnachtszeit, wird Autofahrerinnen und Autofahrern schon kurz vor der Ankunft am Vennehof-Parkhaus angezeigt, ob und wie viele Stellplätze dort noch frei sind. Insgesamt wird unnötiger Parksuchverkehr deutlich reduziert. Mittelfristig ist eine Erweiterung auf weitere Parkflächen angedacht.

Neue ordnungsbehördliche Verordnung

Seit 01.01.2020 gilt eine neue ordnungsbehördliche Verordnung der Stadt Borken mit Ge- und Verboten für den öffentlich städtischen Raum. Anpassungen sind u. a. deswegen notwendig geworden, da die Landesregierung die Vorgaben zu Umwelt- und insbesondere Abfalldelikten deutlich verschärft.

Ein Schwerpunkt der Änderungen liegt darin, dass nun einzelne Verstöße in der ordnungsbehördlichen Verordnung der Stadt Borken aufgelistet werden und mit einem konkreten Bußgeld versehen sind. Dadurch wird ein größeres Bewusstsein in der Bevölkerung geschaffen, zum Beispiel Abfälle wie Kaugummis oder Zigarettenkippen nicht achtlos im öffentlichen Raum zu entsorgen.

Folgende Themen werden neu in die Verordnung aufgenommen:

- Abfallsituation rund um gastronomische Betriebe
- verpflichtendes Mitführen von Hundekotbeuteln
- Regelungen zu Straßenmusik
- Hundeverbot auf Spielplätzen
- Alkohol- und Drogenkonsum an Spielplätzen
- Regelungen zu Brauchtumsfeuern wie dem Osterfeuer

Einsätze der Feuer- und Rettungswache



Am 21.01.2020 brennt nachts in der Borkener Innenstadt eine Garage in vollem Ausmaß. Gefahr für die Anwohner besteht nicht.



Am 09. und 10.02.2020 fegt Sturmtief Sabine über Borken. Die Stadt Borken kommt glimpflich davon. 22 unwetterbedingte Einsätze werden von den Löschzügen und der hauptamtlichen Wache durchgeführt. Hauptsächlich handelt es sich hierbei um umgestürzte Bäume, Äste, die abzubrechen drohen, oder ungesicherte Gegenstände, von denen eine Gefahr ausgeht. Größere Sach- oder Personenschäden gibt es zum Glück nicht.

Die größten Einschränkungen erleben die Bewohnerinnen und Bewohner von Gemenkrückling durch einen länger andauernden Stromausfall. Alle Störungen im Versorgungsnetz können von den Stadtwerken Borken kurzfristig behoben werden. Bahnreisende müssen sich alternative Verbindungen suchen, da die Bahnstrecke Borken-Essen gesperrt wird, nachdem mehrere Bäume in eine Stromleitung gefallen sind.



Schon zu Beginn der „Coronakrise“ erfolgen frühzeitig entsprechende Einsatzplanungen und -vorbereitungen der Feuer- und Rettungswache und bauliche und organisatorische Änderungen werden durchgeführt. Ein Hygiene- und Ablaufkonzept wird erstellt und mit dem Betriebsarzt, dem ärztlichen Leiter Rettungsdienst des Kreis Borken sowie der Fachkraft für Arbeitssicherheit abgestimmt und von diesen für gut befunden. Im hauptamtlichen Bereich werden die Wachabteilungen bzw. Dienstgruppen umorganisiert und der Schichtplan zur Entzerrung geändert. Im ehrenamtlichen Bereich wird für alle Löschzüge der Übungsdienst personell reduziert und entsprechend dem jeweiligen pandemischen Verlauf abgestimmt.



In der Mittagszeit des 19.03.2020 brennt auf dem Hellweg ein Müllwagen. Das Feuer kann durch einen Trupp unter Atemschutz mit Schwertschaum schnell gelöscht werden.



Zu einem ausgedehnten Küchenbrand im ersten Obergeschoss eines Wohnhauses kommt es am 15.04.2020 in Gemen. Als die Bewohnerin die Gefahr erkennt, reagiert sie sehr besonnen und richtig. Sie schließt die Tür zur Brandwohnung, warnt alle Personen im Gebäude und verständigt die Feuerwehr über den Notruf 112. Die Einsatzkräfte des Löschzugs Gemen sowie der hauptamtlichen Feuer- und Rettungswache gehen mit mehreren Trupps zur Brandbekämpfung vor. Dank des umsichtigen Handelns aller BewohnerInnen wird niemand verletzt



Gegen 21:00 Uhr wird am 03.05.2020 die Feuerwehr zur Personensuche alarmiert. Eine vermisste Person wird im Bereich der Aa-Auen hinter dem Kreishaus vermutet. Die vorherige Suche mit dem Polizeihubschrauber ist erfolglos. Die Aa wird zwischen der Burloer Straße und der Fischtreppe am Pröbsting in drei Abschnitte unterteilt und mittels Schlauchboot, Fußtrupps und Wärmebildkamera abgesucht. Die Ortsgruppe der DLRG Borken wird ebenfalls alarmiert und unterstützt die Suche. Um 0:25 Uhr wird die Suche im gesamten Gebiet ergebnislos beendet.



Zu einem Brand in einem Waldstück am Dülmener Weg wird die Feuerwehr Borken am Abend des 18.05.2020 gegen 21 Uhr gerufen. Eine größere Menge Abraumholz am Waldrand brennt. Der Brand wird von den Einsatzkräften schnell unter Kontrolle gebracht, bevor er sich in den angrenzenden Wald ausbreiten kann. An dieser Stelle hat es auch schon am 09.05.2020 gebrannt.



Bei einem Verkehrsunfall am 25.05.2020 auf der B67 werden insgesamt sechs Personen verletzt. Betroffen sind mehrere PKW und zwei LKW. Entgegen der ersten Meldung sind glücklicherweise keine Personen im Fahrzeug eingeklemmt. Die Feuerwehr Borken ist mit den diensthabenden Kräften der Feuer- und Rettungswache sowie dem Löschzug Borken im Einsatz.



Am 23.06.2020 kommt es nachts in einem fleischverarbeitenden Betrieb in Gemen zu einem Brand. Die Kräfte der hauptamtlichen Feuer- und Rettungswache, des Löschzugs Gemen und Borken können den Brand unter Kontrolle bringen. Der Innenangriff gestaltet sich aufgrund der starken Verrauchung recht schwierig, das gesamte Gebäude wird entraucht und anschließend kontrolliert.



Am späten Abend des 09.06.2020 werden die Einsatzkräfte der Löschzüge Weseke, Borken und Burlo zu einem Brand einer Absauganlage einer Weseker Firma gerufen. Durch Öffnen der Revisionsklappen können Glutnester gezielt ausgeräumt und so der Brand gelöscht werden. Größerer Schaden entsteht nicht.



Die chemische Reaktion in einem Container am 24.06.2020 auf dem Gelände einer Borkener Spedition führt zu einem Einsatz des Löschzugs Borken und der Fachgruppe ABC. Als Mitarbeiter der Spedition einen Container mit Gefahrgut zum Entladen öffnen, stellen diese fest, dass das Lagergut eine chemische Reaktion zeigt.

Sie reagieren richtig, entfernen sich umgehend aus dem Gefahrenbereich und verständigen die Feuerwehr. Die Einsatzkräfte gehen unter Körper- und Atemschutz vor und entladen den reagierenden Stoff. Er wird sicher verpackt und vollständig aufgenommen. Eine Gefährdung für die Bevölkerung oder die Umwelt liegt nicht vor.



Am 01.07.2020 brennt um ca. 2:00 Uhr nachts in Burlo ein leerstehendes Gebäude. Bei Eintreffen der ersten Kräfte steht das Gebäude mit den Anbauten bereits in Vollbrand. Ein Innenangriff ist zu diesem Zeitpunkt schon nicht mehr möglich. Eine Gasflasche kann noch aus einer Garage geborgen werden. Die Wasserversorgung wird durch einen nahegelegenen Teich über eine ca. 400 m lange B-Schlauchleitung gesichert.

Die eingesetzten Kräfte der hauptamtlichen Wache Borken, des Löschzugs Burlo und Weseke bekämpfen den Brand mit mehreren Strahlrohren sowie dem Wenderohr über die Drehleiter. Personen kommen nicht zu Schaden. Der Einsatz zieht sich bis in die Vormittagsstunden.



Am 06.07.2020 gegen 9:30 Uhr werden die hauptamtlichen Kräfte der Feuerwehr Borken, des Löschzugs Borken sowie der Feuerwehr Heiden zu einem Spänebunker-Brand bei einer Tischlerei in Marbeck alarmiert. Über eine fest installierte Steigleitung wird der Spänebunker mit Netzmittel (Wasser und Schaum) geflutet, anschließend geleert und abgelöscht.



Zu einem ausgedehnten Brand eines Feldes kommt es am 31.07.2020 bei Erntearbeiten in Weseke. Ein Mähdrescher fängt während des Betriebs Feuer, das sich schnell auf das Feld ausgedehnt. Der böige Wind treibt den Brand auf einen angrenzenden Wald zu. Durch den Einsatz von mehreren Strahlrohren und einem Trecker mit Grubber, kann das Übergreifen auf den Wald verhindert werden. Im Einsatz sind Feuerwehrkräfte der Löschzüge Weseke, Gemen und Borken sowie der Feuer- und Rettungswache.



Noch während der Flächenbrand in Weseke unter Kontrolle gebracht werden muss, wird die Feuerwehr Borken zur Unterstützung der Feuerwehr Velen alarmiert. Bei einem Großbrand im Gewerbegebiet in Velen wird die Drehleiter zur Brandbekämpfung benötigt. Aufgrund der starken Rauchentwicklung eröffnet die Einsatzleitung einen Einsatzabschnitt „Messen“. Die Feuerwehr Borken übernimmt mit dem Einsatzleitwagen die Messleitung und stellt einen Messtrupp. Ergänzt wird der Abschnitt durch ein Messfahrzeug der Feuerwehr Bocholt.



Ein Wohnungsbrand und Verkehrsunfall ereignen sich zeitgleich am 20.08.2020 in Burlo. Zu einem Brand im Obergeschoss eines Einfamilienhauses werden um 22:06 Uhr die Löschzüge Burlo und Weseke sowie die hautamtliche Feuer- und Rettungswache alarmiert. Laut erster Meldung sollen sich noch Personen im Gebäude befinden. Dieses bestätigt sich nicht. Die Bewohner haben sich selbstständig ins Freie gerettet.

Nur vier Minuten nach dem ersten Alarm wird der Löschzug Borken zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person ebenfalls im Ortsteil Burlo alarmiert. Eine verletzte Person wird aus ihrem Pkw befreit und dem Rettungsdienst übergeben.



Eine ungewöhnliche Tierrettung erfolgt am 03.09.2020. Auf dem Weseker Sportplatz hat sich ein Mäusebussard mit seinen Krallen in einem Tornetz verfangen und kann sich nicht mehr selbstständig befreien. Die Feuerwehr erlöst den unverletzten Mäusebussard aus seiner Zwangslage und lässt ihn danach wieder frei.



In den frühen Morgenstunden des 20.09.2020 brennt ein Wohnwagen an der Duesbergstraße. Der Brand breitet sich schnell auf das angrenzende Wohnhaus und einen PKW aus.

Die Einsatzkräfte der hauptamtlichen Feuer- und Rettungswache und des Löschzugs Borken können den Brand mit mehreren Strahlrohren löschen und so eine weitere Brandausbreitung verhindern.



Am 05.10.2020 ereignet sich ein schwerer Verkehrsunfall auf der Heidener Straße. Die erste Meldung lautet, dass ein Krad-Fahrer unter einem PKW eingeklemmt sei, was sich nicht bestätigt und eine technische Rettung ist nicht erforderlich. Dennoch wird der Fahrer des Motorrollers schwer verletzt und nach rettungsdienstlicher Versorgung mit einem Rettungshubschrauber in eine Fachklinik geflogen.



In der Nacht des 04.11.2020 werden die Kräfte der Feuer- und Rettungswache sowie des Löschzugs Borken zu einer unklaren Rauchentwicklung in die Innenstadt gerufen. Ursächlich hierfür ist die Sprengung eines Geldautomaten. Die Feuerwehr sichert die Einsatzstelle und führt Schadstoffmessungen durch.



Ebenfalls am 04.11.2020, jedoch in den Morgenstunden, wird die Feuerwehr aufgrund einer unklaren Rauchentwicklung auf einem Betriebsgelände alarmiert. Schnell stellt sich heraus, dass es sich nicht um ein Schadensfeuer, sondern um eine betriebsbedingte Dampfentwicklung handelt.

Kaum sind die Einsatzkräfte wieder an der Wache, gibt die Brandmeldeanlage einer Textilfirma Alarm. Ein Brand in einer Maschine und dem dazugehörigen Kamin löst die Sprinkleranlage aus. Die automatische Löschanlage kann den Brand eindämmen, so dass die Feuerwehr sich auf die Brandbekämpfung im Inneren der Maschine und auf dem Dach konzentrieren kann.





VIDEO-RENTENBERATUNG IM RATHAUS



Foto: Deutsche Rentenversicherung Westfalen
v. l.: Angelika Wegener, Geschäftsführerin Deutsche Rentenversicherung und Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing

Als erste Kommune in Nordrhein-Westfalen bietet die Stadt Borken ab 28.01.2020 eine Video-Rentenberatung an. Dabei handelt es sich um eine Rentenberatung, wie sie üblicherweise persönlich mit Rentenversicherten durchgeführt wird, allerdings per Datenleitung zwischen Borken und Münster. Die Beraterin bzw. der Berater werden zum vereinbarten Termin per Live-Video aus Münster zugeschaltet.

Das neue Angebot soll die bisherige Präsenzberatung im Rathaus nicht ersetzen. Auch weiterhin soll der Rentenberater zweimal im Monat nach Borken kommen. Die Video-Beratung im Rathaus soll die Präsenz-Beratung ergänzen. „Wir können dabei effektiver und effizienter arbeiten“, sagt Angelika Wegener, Geschäftsführerin der Deutschen Rentenversicherung Westfalen. Die Zeit, die die BeraterInnen für die An- und Abreise benötigen, können sie bei dem Video-Angebot für die Beratung aufwenden.

Zum Einführungstermin im Januar ist nicht absehbar, welcher Wert dieser digitalen Beratungsform im Laufe des Jahres 2020 zukommt. Ab März 2020 werden Rentenberatungstermine coronabedingt nur noch per

Video im Borkener Rathaus durchgeführt. Die Deutsche Rentenversicherung berät nicht nur zu Themen der Rente und Altersvorsorge, sondern auch zu Reha- und Präventionsangeboten.

Wie bei der Vor-Ort-Beratung ist zunächst eine telefonische Anmeldung mit Terminvereinbarung erforderlich. Im Rahmen der Video-Beratung setzt sich der Ratsuchende an den Rechner im Rathaus, um mit einem Fingertipp auf den Bildschirm die Beraterin / den Berater aus Münster zuzuschalten. Das Gespräch läuft ab wie in einer Präsenz-Beratung. Der / Die BeraterIn kann Formulare auf einen Drucker schicken, der neben dem Computer steht. „Es war, als hätten Sie hier mit am Schreibtisch gesessen“, sagt Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing, nachdem sie sich testweise per Video-Schaltung mit der Rentenberaterin in Münster unterhalten hat.

„Wir sind froh, dass Sie für den Piloten Borken gewählt haben“, äußert sich die Bürgermeisterin gegenüber Angelika Wegener. Irgendwann werde die Videoberatung sicher auch von zu Hause aus möglich sein, meint die Geschäftsführerin der Deutschen Rentenversicherung. Im Moment sei das aus Datenschutzgründen nicht möglich. Zwischen dem Borkener Rathaus und Münster laufe die Beratung über ein besonders datengeschütztes IT-Netz.



© Pixabay

PKW-Führerschein für Personen im SGB II-Leistungsbezug



© Pixabay

Sind Personen bei längerer Arbeitslosigkeit auf Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) angewiesen und besitzen sie keinen Führerschein, so haben sie im ländlich geprägten Westmünsterland aufgrund der schlechten Verkehrsanbindung im öffentlichen Personennahverkehr kaum Chancen, Arbeitsstellen mit einer Entfernung von mehr als 10 oder 15 km zum Wohnort anzunehmen. Ein PKW-Führerschein kann daher bei motivierten Personen die Aussicht auf eine versicherungspflichtige Beschäftigung erhöhen. Gleichzeitig können sowohl der Bund als auch die Stadt Borken mit einer Vermittlung auf dem ersten Arbeitsmarkt Finanzmittel einsparen.

Nach eingehenden Beratungen dieser Projektidee und deren Erfolgsaussichten im Ausschuss für Generationen, Soziales und gesellschaftliche Integration (AGSGI) am 03.04.2019 und im Hauptausschuss am 11.04.2019 wurde mehrheitlich für dieses Führerscheinprojekt gestimmt.

Die Verwaltung der Stadt Borken stellte für dieses Projekt ein Gesamtvolumen in Höhe von 100.000,00 € als Darlehen für ausgewählte SGB II-Hilfeempfänger/innen zur Verfügung. Die Darlehenssumme pro Person beträgt dabei maximal 3.000,00 €.

Begleitet wird dies Projekt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Fallmanagement des Jobcenters Borken. Anfänglich haben sie die Motivation und den Nutzen eines Führerscheines in teilweise intensiven Gesprächen mit den betreffenden Hilfeempfängern/

innen vermitteln müssen. Die fehlenden oder unzureichenden deutschen Sprachkenntnisse stellen dabei eine nicht zu unterschätzende Hürde dar.

Mit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 kommt es oftmals zu Unterbrechungen beim Fahrunterricht und auch zu zusätzlichen Fahrstunden. Dadurch steigen die Kosten für den Führerschein und bei einigen Personen reicht die zur Verfügung gestellte Kreditsumme in Höhe von 3.000,00 € nicht mehr aus. In einer ersten Zwischenbilanz im AGSGI am 26.05.2020 wird diesem Umstand Rechnung getragen und für Einzelfälle der Beschluss gefasst, dass bei bestehender Erfolgsaussicht für die Führerscheinprüfung der Kreditrahmen um 500,00 € auf 3.500,00 € aufgestockt werden kann.

Dies sind die Ergebnisse zum Jahresende 2020:

- 35 Personen haben am Projekt bislang teilgenommen:
 - 13 weiblich und 22 männlich
 - 17 mit Fluchthintergrund und 18 ohne Fluchthintergrund
- 12 Führerscheinprüfungen sind erfolgreich bestanden.
- 5 Personen haben trotz Darlehensausschöpfung keinen Führerschein erhalten.
- 20 Beschäftigungen werden erzielt:
 - 13 versicherungspflichtig
 - 3 Minijobs
 - 4 Ausbildungen
- 7 Personen beziehen seitdem keine SGB II-Leistungen mehr.
- 99.504 € bisher bewilligte Darlehen, davon bisher:
 - 55.850 € ausgezahlt.
 - 6.000 € als Raten zurückgezahlt.
- Ca. 35.000 € eingesparte Bundesmittel
- Ca. 19.000 € eingesparte kommunale Mittel

Ehrenamtspreis 2020



„Man muss sich gegenseitig helfen, das ist ein Naturgesetz“ mit diesem Zitat von dem französischen Fabeldichter Jean de La Fontaine (1621 – 1695) hat die Sparkasse Westmünsterland dazu aufgerufen ehrenamtlich tätige Bürger und Bürgerinnen oder Vereinigungen für den Ehrenamtspreis zu melden.

Die Stadt Borken schlägt für die Ehrung Hans Werner Zaksek (Freiwilligenagentur Borken) vor. Die seit 2015 eigenständige Freiwilligenagentur Borken hat sich zum Ziel gesetzt, das Ehrenamt und das freiwillige bürgerschaftliche Engagement in der Stadt Borken zu stärken. Durch die Tätigkeit der Freiwilligenagentur als neutralem Vermittler sollen Menschen für freiwillige Tätigkeiten gewonnen und Vereinen und Institutionen als Anbietern von ehrenamtlichen Einsatzstellen die Kontaktaufnahme zu den Freiwilligen erleichtert werden.

Mit viel Herzblut setzt sich Hans Werner Zaksek als Koordinator seit vielen Jahren für die praktische Umsetzung dieser anspruchsvollen Aufgabe ein. Er beschränkt sich dabei nicht nur auf die Vermittlung in ehrenamtliche Tätigkeiten, sondern stellt auch eine weitere Betreuung sicher. Auch mit den AnbieternInnen der freiwilligen Einsatzstellen steht er dauerhaft in Kontakt.

Im Corona-Jahr 2020 ruft die Sparkasse Westmünsterland zudem zur Ehrung ehrenamtlich engagierter Personen auf. Die Stadt Borken hat für diesen Aufruf drei weitere Vorschläge gemacht.



v. l. Fachbereichleiter Thies (Stadt Borken), Generalbevollmächtigter Wolfgang Niehues (Sparkasse Westmünsterland), Hans Werner Zaksek (Freiwilligenagentur Borken), Regionaldirektor Hubert Buss (Sparkasse Westmünsterland)

Die Eheleute Busch waren seit der Gründung des Vereins „Ein Dach über dem Kopf“ bis zu deren Auflösung, welche im Jahr 2017 durch die Mitgliederversammlung beschlossen worden ist, jahrzehntelang für den Verein aktiv.

Der im Februar 1989 gegründete und ehrenamtlich geführte Verein „Ein Dach über dem Kopf“ hat zunächst in der Nähe des Borkener Bahnhofs ein Heim für wohnungslose Männer unterhalten. In den Anfangsjahren suchten oft sogenannte „Tippelbrüder“ das Asyl als kurzfristige Bleibe auf, während in den letzten Jahren das Durchschnittsalter stetig gesunken und die Verweildauer in der Unterkunft gestiegen ist. Die erste Unterkunft war in der ehemaligen Bahnmeisterei. Weil diese abgerissen wurde, zog der Verein an die Nordbahn in ein Gebäude, das zuvor Bahnbedienstete beherbergte.

Die Corona-Nachbarschaftshilfe wird aufgrund der Pandemie etabliert, um Personen, die sich in Quarantäne befinden oder „Angst“ vor dem Einkaufen haben sowie keine anderweitige Hilfe über Freunde, Bekannte oder Verwandte in Anspruch nehmen können, mit lebensnotwendigen Dingen insbesondere Lebensmitteln zu versorgen.

Am 24.09.2020 werden unter Einhaltung der Hygienevorschriften die Ehrungen im Rahmen einer Feierstunde der Stadthalle Vennehof vorgenommen. Der Abend wird musikalisch von der Musikschule Borken gestaltet. Die Ehrung für den vierten Vorschlag steht noch aus, da diese aufgrund der Corona-Pandemie 2020 nicht stattfinden kann.

Bilder für Senioren



Für viele ältere Menschen stellt die Isolation aufgrund der angeordneten Kontaktsperre der Corona-Schutzmaßnahmen eine seelische Belastung dar. In einem Projekt der Integrationsbeauftragten der Stadt Borken Brigitta Malyszek haben Flüchtlingskinder bunte Bilder gemalt, die den Menschen in der Wohngemeinschaft vom Seniorenhaus im Josefzentrum in Borken Trost und Hoffnung spenden sollen.

Um die Einsamkeit in den Zimmern ein wenig vergessen zu machen, sollen die Bilder den Alltag für einen möglichst nachhaltigen Glücksmoment unterbrechen und Farbe und Freude bringen. Die Bilder sind von den Kindern zu Hause gemalt und per WhatsApp an die Stadt geschickt, dort ausgedruckt und an die Wohngemeinschaft weitergeleitet worden.

Jedes Bild kommt von Herzen. Viele Kinder haben sich an dieser Aktion beteiligt. Das dankenswerte Engagement der Ehrenamtlichen Ursula Haßenkamp, Ulrike Fritz-Hummelt und Liana Tarkhanyan hat diese Aktion ermöglicht.



Fahrradstation Borken



Die seit 2016 bestehende Fahrradstation für bedürftige Menschen zieht im Dezember 2020 vom Butenwall 66 in die neuen Räumlichkeiten an der Commende 8. Die Fahrradstation ist auch ein Ort der Begegnung, wo über alles gesprochen werden kann. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützen die Arbeiten, ganz besonderer Dank gilt hier Alfons Thesing.

Gebrauchte und wieder aufgearbeitete Fahrräder werden zur Förderung der Mobilität in und um Borken vielen Menschen zur Verfügung gestellt, die sich ohne diese Möglichkeit kein Fahrrad leisten könnten. Die Aufarbeitung der Fahrräder erfolgt durch Ehrenamtliche im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten. In der Fahrradstation wird repariert, montiert und demontiert auch mit Hilfe vieler Flüchtlinge, die mittlerweile einen festen Job gefunden haben. Angeboten werden darüber hinaus Verkehrstraining, Fahrradausflüge und Informationen „Rund um das Fahrrad“. „Hier wird echte Integrationsarbeit gelebt“, sagen die hier ehrenamtlich Tätigen.

Im Jahr 2020 hat die Fahrradstation ca. 550 Besucherinnen und Besucher gezählt. Berufstätige Menschen, Kinder, Menschen in der Ausbildung, ältere Bürgerinnen und Bürger, die auf das Fahrrad angewiesen sind, sind dankbar und froh, dass es so einen Ort der Hilfestellung und Beratung rund um das Fahrrad in der Stadt Borken gibt.

Projekt „May Peace Prevail On Earth“ – Friedenspfaahl in Borken

Beim Projekt „May Peace Prevail On Earth“ (Möge Friede auf Erden sein) handelt es sich um ein weltweit bekanntes Friedensprojekt. Es ist eine Friedensbotschaft, die sich an Menschen aller Nationalitäten, Religionen und Traditionen richtet. Ziel ist es, die Menschen aller Länder in den Worten „May Peace Prevail On Earth – Möge Friede auf Erden sein“ zusammenzubringen und zu vereinen.

In einer Zeit, die so viele Veränderungen mit sich bringt, ist es wichtig, sich damit zu umgeben, was uns aufbaut, stärkt und näherbringt. Etwa 250.000 Friedenspfähle wurden bereits in fast allen Ländern der Welt aufgestellt. Man findet sie unter anderem in Parks, Stadtzentren, Schulen, Universitäten oder privaten Gärten. So ein Friedenspfaahl wird zukünftig auch in Borken zu finden sein.

Menschen mit Migrationshintergrund, Ehrenamtliche sowie Bürger*innen der Stadt sind an dem durchaus nachhaltigen Projekt beteiligt. Den entsprechenden Friedenspfaahl für die Stadt Borken haben die Beteiligten bereits beschafft. Die Aufschrift „May Peace Prevail On Earth“ ist in vier Sprachen auf dem Pfaahl zu finden: Deutsch, Niederländisch, Arabisch und Englisch.

Der Ausschuss für Generationen, Soziales, Inklusion und gesellschaftliche Integration spricht sich in seiner Sitzung am 09.12.2020 für einen Standort des Friedenspfaahls im Borkener Stadtpark im Bereich des Spielplatzes und der neuen Aa-Terrassen aus.



Tag der Nachbarschaft 2020

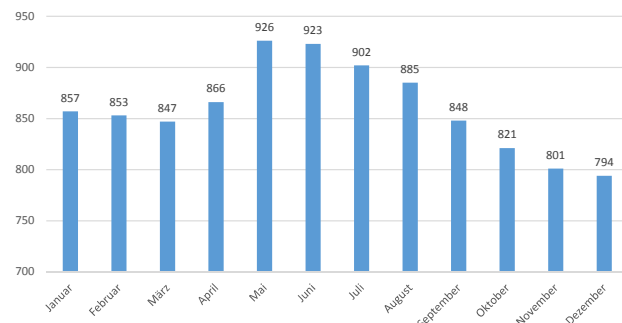


Die Breslauer Straße verwandelt sich am 29.05.2020 in eine Konzertbühne. Zum Tag der Nachbarschaft spielt ein kleines, international besetztes Ensemble unter freiem Himmel auf. „Fenster auf, Musik herein“ – so heißt es in der Einladung der Mehr-Generationen-Häuser (Haus der Begegnung, der Treff und Jugendhaus Nr. 1) Borken.

Gleich am Anfang erklingt ein echter Stimmungsaufheller „What a wonderful world“ für Solo-Trompete. Später kommen auch Veeh-Harfen und Keyboard zum Zuge. Die Musiker Thomas Weddeling (Trompete), Johannes Foremny (Musikschule Borken – Veeh-Harfe), Brigitta Malyszek (Integrationsbeauftragte – Veeh-Harfe und Piano) sowie Ali Hamza Ece, Liana Tarkhanyan, Negar Famian und Afsane Ahmadi alle mit ihren Veeh-Harfen haben ein stimmungsvolles musikalisches Programm vorbereitet.

Wegen der Corona-Beschränkungen muss das übliche Programm in der Begegnungsstätte ruhen, auch ein Nachbarschaftsfest mit Kaffee und Kuchen und vielen Spielen wie in den Vorjahren ist nicht möglich. Die städtische Integrationsbeauftragte Brigitta Malyszek hat die Aktion am Tag der Nachbarschaft als „Seelentröster“ gedacht: „Wir wollen ein Zeichen fürs Miteinander setzen“. Anwohnerin Ursula Hölter (70) lauscht erfreut den Open-Air-Klängen. „Das tut so gut“, sagt sie und atmet tief durch.

SGB II-Fallzahlen



Im Mai 2020 sieht es noch so aus, als könnten wegen der Corona-Krise die Höchststände bei den Beschäftigtenzahlen und die Tiefststände bei den Zahlen der SGB II-Empfänger in Borken bald Geschichte sein. Zumindest was die Entwicklung der SGB II-Empfängerzahlen angeht, kann der vorübergehende Anstieg während des ersten Lockdowns im Frühjahr zum Jahresende 2020 mehr als wettgemacht werden. Zu Beginn der Corona-Beschränkungen hat es noch große Unsicherheiten insbesondere bei den Solo-Selbstständigen oder Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeitern gegeben. Dadurch kommt es zu vermehrten Antragstellungen. In der Regel liegt den Betroffenen innerhalb einer Woche nach Einreichung der vollständigen Unterlagen der Bewilligungsbescheid vor.

Nachdem die Zahlen bis Mai auf einen Höchststand von 926 Bedarfsgemeinschaften aufgelaufen sind, ist die Entwicklung seitdem wieder rückläufig. Seit Juli bis einschließlich Dezember 2020 liegt die Anzahl der SGB II-Bedarfsgemeinschaften immer unter denen des Vormonats. Im Dezember 2020 wird in der Stadt Borken mit 794 Bedarfsgemeinschaften erstmals die 800er Marke nach unten hin durchbrochen. Dieser Trend ist nicht nur in Borken zu beobachten, sondern kreisweit, wenn auch nicht ganz so stark. Der Jahresfortschrittswert (die monatlich durchschnittliche Anzahl der Bedarfsgemeinschaften) lag bei 860.

Fraglich ist, wie lange diese Entwicklung anhalten wird. So wird vermutet, dass eine Vielzahl von potentiellen Leistungsempfängerinnen/-empfängern derzeit noch vorrangig anderweitige Leistungen wie Kurzarbeitergeld erhalten. Sollten diese Leistungen auslaufen und weiterhin pandemiebedingte Einschränkungen in der Wirtschaft bestehen, ist in 2021 von einem deutlichen Anstieg der Hilfeempfangszahlen auszugehen.

Mehrgenerationenhaus Borken



In Deutschland gibt es 534 Mehrgenerationenhäuser. Seit 2017 existiert das Mehrgenerationenhaus in Borken. Da die Stadt Borken bisher lediglich formell als Träger des Mehrgenerationenhauses aufgetreten ist, die inhaltliche Arbeit aber größtenteils durch das Jugendwerk Borken e.V. stattfindet, wird die Trägerschaft in Absprache mit dem Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Angelegenheiten ab 2020 direkt auf das Jugendwerk Borken e. V. übertragen.

Die Arbeit des Mehrgenerationenhauses Borken findet an drei Standorten in Borken statt:

1. „Der Treff“ an der Breslauer Straße,
2. „Haus der Begegnung“ am Butenwall und
3. „Jugendhaus Nr. 1“ an der Heidener Straße.

Dieser „Dreiklang“ hat sich bei der praktischen Arbeit in den vergangenen Jahren bewährt und eine Vielzahl von Besucherinnen und Besuchern erreicht werden, welche die zum Teil gemeinsamen Angebote wahrnehmen.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Mehrgenerationenhäuser liegen

1. auf generationenübergreifender Arbeit,
2. auf freiwilligem Engagement und

3. auf Sozialraumorientierung mit der Gestaltung des demografischen Wandels und der
4. Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte.

Letzteres wird in Borken im Haus der Begegnung geleistet und angeboten wie u. a. Kreativkurse, Sprachtraining und Hausaufgabenhilfe. Den Bereich ‚Gestaltung des demografischen Wandels‘ decken zum einen das Jugendhaus Nr. 1 ab und zum anderen der Treff an der Breslauer Straße, der auch das Zentrum des Mehrgenerationenhauses darstellt. Dort werden den Anwohnerinnen und Anwohnern des Quartiers Angebote gemacht, die vom Frühstückstreff bis Sport reichen. Während der Pandemie haben diese Angebote leider nicht stattfinden können, aber der persönliche Kontakt per Handy, Soziale Medien oder einfache Balkongespräche sind dafür umso mehr genutzt worden, um in Kontakt zu bleiben.

Ab dem Jahr 2020 wird der Bundeszuschuss um 10.000 € aufgestockt. So erhält die Stadt Borken jetzt 40.000 € und muss eine Kofinanzierung in Höhe von 10.000 € leisten, um die generationsübergreifenden Angebote umzusetzen.

Nikolaus

Viele Ehrenamtliche packen gemeinsam mit Ursula Haßenkamp und der Integrationsbeauftragten der Stadt Borken Brigitta Malyszek Nikolaus-Tüten für Flüchtlingskinder in Borken. In diesem Jahr haben sich Frauen und Kinder regelmäßig im Haus der Begegnung und im Stadtpark getroffen und bilden eine starke Gruppe, die gemeinsam lernt, spielt und sich austauscht.

Auch in der Corona Zeit wird die Gruppe „Griffbereit“ unter Einhaltung der jeweils geltenden Corona-Schutzmaßnahmen weiter betreut. Dank vieler Menschen aus Borken ist es möglich, über 40 Nikolaus-Tüten für die Kinder mit Orangen, Nüssen, Büchern und Spielzeug zu füllen. Jedes Kind, gleich welchen Landes, welcher Geschichte oder Tradition freut sich auf den Nikolaus.





STADTARCHIV BORKEN

„Aber trotzdem muss ich es Ihnen sagen: bei alldem handelt es sich nicht um Heldentum. Es handelt sich um Anstand. Das ist eine Idee, über die man lachen kann, aber die einzige Art, gegen die Pest anzukämpfen, ist der Anstand.“

„Was ist Anstand?“, sagte Rambert, plötzlich ernst.

„Ich weiß nicht, was er im Allgemeinen ist. Aber in meinem Fall weiß ich, dass er darin besteht, meinen Beruf auszuüben.“

So der Arzt Dr. Bernard Rieux, die Hauptfigur in dem Roman *Die Pest* von Albert Camus aus dem Jahr 1947. Dort heißt es an anderer Stelle:

„Sie teilten die Ruhe und die kindischen Aufregungen der Stadt. Sie verloren den Anschein von kritischem Geist und gewannen dafür den Anschein von Gelassenheit. Man konnte zum Beispiel sehen, wie die Intelligentesten unter ihnen so taten, als suchten sie wie alle Welt in der Zeitung oder im Rundfunk Gründe, an ein schnelles Ende der Pest glauben zu können, und wie sie beim Lesen von Überlegungen, die ein Journalist ein wenig ins Blaue hinein und vor Langeweile gähmend geschrieben hatte, offenkundig trügerische Hoffnungen schöpften oder unbegründete Ängste empfanden.“

Unter Covid-19-Vorzeichen



Prof. Dr. Malte Thiessen (LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte) spricht in der Reihe „Geschichte ist mehr ...“ am 2. September 2020 über „Seuchen als Seismografen des Sozialen“ (Foto: Kathrin Nolte, ©LWL)

Die Covid-19-Pandemie und die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung bis hin zur weitgehenden Einschränkung des öffentlichen Lebens und der individuellen Bewegungsfreiheit beeinträchtigen im Jahr 2020 auch die Tätigkeit des Stadtarchivs, mehr noch dessen Nutzbarkeit durch interessierte Bürgerinnen und Bürger. Während der beiden „Lockdown“-Phasen von Mitte März bis Mitte Mai 2020 bzw. seit dem 10. Dezember 2020 sind keine Benutzerbesuche möglich, im Sommer und Herbst wegen der einzuhaltenen Abstands- und Hygieneregeln nur Einzelbesuche zulässig.

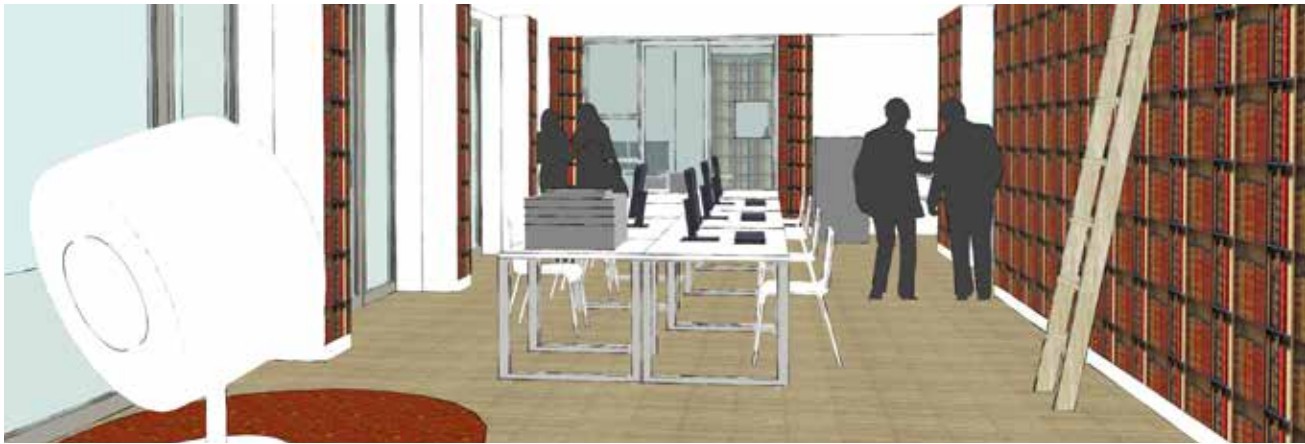
In der Reihe „Geschichte ist mehr ...“ – veranstaltet von Stadtarchiv, Volkshochschule und Heimatverein Borken – müssen fünf Termine ausfallen bzw. verschoben werden. Die Veranstaltung zum „Tag der Archive“ am 8. März 2020 kann immerhin durch-

geführt werden. Auch der hochaktuelle Vortrag *Von Pest und Pocken, Grippe und Covid-19: Seuchen als Seismografen des Sozialen*, vom Direktor des LWL-Instituts für westfälische Regionalgeschichte Prof. Dr. Malte Thiessen findet am 2. September 2020 unter Corona-Schutzvorkehrungen als Eröffnungsveranstaltung des VHS-Semesters statt.

Sehr gravierend ist die durch die Corona-Pandemie erzwungene Absage einer gemeinsamen Reise von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern aus fünf Borkener Schulen nach Israel, die für Anfang April organisiert und in mehreren intensiven Workshops vorbereitet worden ist. Im Zeichen eines gegenwartsorientierten Erinnerns sind insbesondere Begegnungen mit der aus Borken stammenden Familie Gans-Kaddar-Ziv geplant worden. Auch der „Tag des offenen Denkmals“ am zweiten September-Sonntag kann nicht mit einer öffentlichen Denkmalführung gestaltet werden.

Kollegiale Zusammenkünfte in Fachgremien (Westfälischer Archivtag, Arbeitskreis der Kommunalarchivare im Kreis Borken, Arbeitskreis archivische Bewertung NRW, Arbeitskreis jüdische Familiengeschichte im westlichen Münsterland) müssen weitgehend ausfallen, nur die Teilnahme von Stadtarchivleiter Dr. Fasse am Riga-Symposium des Deutschen Riga-Komitees am 24./25. September 2020 in Berlin ist möglich.

Weitestgehend unbeeinträchtigt bleibt die Mitwirkung am Planungsprozess für den neuen Archiv-Standort, der im Rahmen des neuen Rathaus-Anbaus entstehen und voraussichtlich Mitte 2022 bezugsfertig sein wird. Zugleich wirft ein rundes Stadtjubiläum – 800 Jahre Borkener Stadtrechte, die 2025/26 gefeiert werden sollen – insofern erste Schatten voraus, als bereits intensive konzeptionelle Vorarbeiten für ein Gesamtwerk zur Stadtgeschichte geleistet werden.



Voraussichtliche Inneneinrichtung des Lesesaals (Entwurf: Andrea Hoffjann, Innenarchitektin AKNW, Borken)

Einrichtungsplanung für neuen Archivstandort

Unter Federführung des städtischen Fachbereichs Hochbau sind Archivar Thomas Hacker und Archivleiter Dr. Norbert Fasse an der Einrichtungsplanung für die neuen Archivräume beteiligt, die in dem Rathausgebäudeteil D an der Aa entstehen. Unter Einbeziehung des LWL-Archivamtes in Münster, das eine beträchtliche finanzielle Förderung in Aussicht stellt, und verschiedener Fachfirmen wird die Ausstattung der beiden Archivmagazine mit Rollregalanlagen für papierenes Schriftgut und mit einer Klimakammer für empfindliches Foto- und Filmmaterial festgelegt. Die Entwürfe der Innenarchitektin Andrea Hoffjann (Borken) zur Gestaltung und Einrichtung des Lesesaals (56 m²) werden eingehend gemeinsam erörtert und dem Ausschuss für Planen und Bauen vorgestellt. Vorgesehen ist eine flexible Ausstattung mit Tischen, Stühlen und digitalen Anschlüssen, um das konzentrierte individuelle Studium von Quellen genauso zu ermöglichen wie Gruppenarbeiten von Schülerinnen und Schülern und Präsentationen und Vorträge für kleinere Besuchergruppen. Eine gut sortierte Präsenzbibliothek ermöglicht künftig das zielgerichtete Nachschlagen von Begriffen, Zusammenhängen und allgemeinen Hintergründen der jeweiligen Recherchethemen. Digitale Arbeitsplätze dienen dem Zugriff auf Online-Findmittel und regionale wie überregionale Archivportale, auf digitalisiertes Text- und Bildmaterial, auf das elektronische Zeitungsarchiv und auf audiovisuelle Medien.

Bewertung und Übernahme städtischer Akten und privater Dokumente

In Vorbereitung des bevorstehenden Rathausumbaus wird im Jahr 2020 weiteres Schriftgut städtischer Organisationseinheiten gesichtet und bewertet, um diese von Altregistraturen zu entlasten. Da in der Regel nur ein geringer Teil tatsächlich archiwürdig und somit dauerhaft erhaltenswert ist, können im Fachbereich Tiefbau und Bauverwaltung, im Fachbereich Jugend, Familie, Schule und Sport sowie im Fachbereich Finanzen und Controlling etwa 17 m³ Akten vernichtet werden. Dies entspricht rund 2.400 Aktenordnern bzw. 180 laufenden Metern. Neben einer Reihe kleinerer Übernahmen können folgende größere Aktenbestände übernommen werden:

- Stabsstelle Politik und Recht: ca. 3,5 lfm (u. a. Bundestags- und Kommunalwahlen)
- Stabsstelle Büro für Chancengleichheit: ca. 0,5 lfm (u. a. Frauenfahrten)
- Fachbereich Informationstechnik: ca. 3,5 lfm (u. a. Auf- und Ausbau der IT-Infrastruktur der Stadtverwaltung)
- Fachbereich Jugend, Familie, Schule und Sport: ca. 7 lfm (u. a. Jugendwerk e.V.)
- Fachbereich Tiefbau und Bauverwaltung: ca. 10 lfm (u. a. Tiefbauprogramme und Tiefbauvorhaben)
- Archiwürdige Personenstandsregister des Standesamts gemäß Jahresturnus

Ebenso wird von der früheren Johann-Walling-Volksschule die Schülerhauptkartei von Anfang der 1940er bis Anfang der 1980er Jahre sowie Klassenbücher bis Ende der 1960er Jahre übernommen. Im Rahmen einer Aktenübernahme in der Gemener Cordula-Grundschule gelangen auch Unterlagen der evangelischen sowie der katholischen Volksschule Gemen, der kurzzeitig existierenden katholischen Hauptschule Gemen sowie der katholischen Volksschule Gemenwirthe ins Stadtarchiv, darunter auch einige Schülerhauptbücher und Schulchroniken.

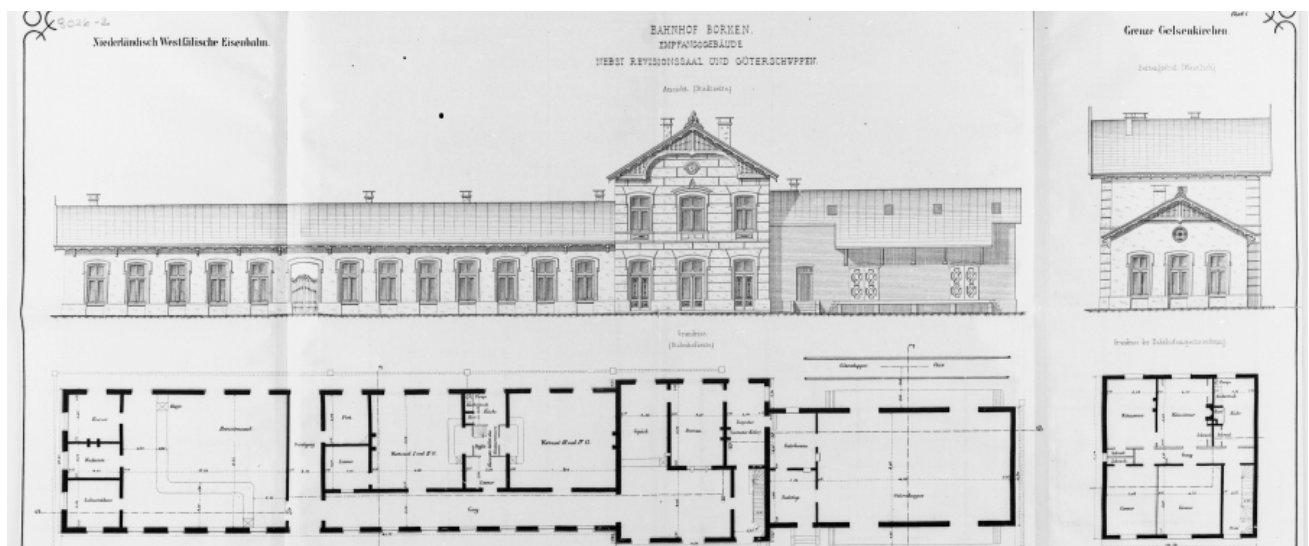
Die Verzeichnung von bereits übernommenen amtlichen Unterlagen wird auch im Jahr 2020 fortgesetzt. Den Schwerpunkt der Verzeichnung bildet der Bestand „Stadt Borken D“ für das ab 1969 entstandene Schriftgut. Hier werden etwa 1.000 Archivalien verzeichnet. Daneben werden kleinere Archivbestände wie etwa der Gemener Schulen sukzessive erschlossen. Wegen der geltenden gesetzlichen Schutzfristen sind Teile dieser neuen Bestände jedoch noch längerfristig für die Benutzung gesperrt.

Bei bibliographischen Recherchen stößt Archivar Thomas Hacker auf Haushaltspläne der Stadt Borken zwischen 1939 und 1943, die sich im Besitz der Zentral- und Landesbibliothek Berlin befinden. Da sich die Berliner Bibliothek durch eine Änderung ihres Sammlungsschwerpunktes von ihrer Sammlung

Haushaltspläne trennen will, können die vier bisher unbekannten Haushaltspläne dankenswerterweise als Schenkung in den Bestand des Stadtarchivs aufgenommen werden.

Auch der Bestand an historischen Bildern und Dokumenten nichtamtlicher Herkunft wird erweitert. Der größte und wichtigste Zuwachs kann für das digitale Zeitungsarchiv erzielt werden. Die Borkener Zeitung stellt zum Jahreswechsel kostenlos die im Verlagshaus als digitale Vollversionen vorliegenden BZ-Jahrgänge 2007 bis 2020 zur Verfügung. Außerdem wird eine Vereinbarung zur künftigen sukzessiven Übermittlung der laufenden Zeitungsausgaben erzielt.

Umfangreiche Unterlagen des Arbeitskreises Jüdische Geschichte in Borken und Gemen kann das Stadtarchiv aus dem Nachlass der verstorbenen Schwestern Carla und Erika Pick übernehmen. Aus Bocholter Privatbesitz erhält das Stadtarchiv die Zeitschrift „Schlesische Bergwacht“ mit den Jahrgängen 1954 bis 1993, die einen aussagekräftigen Quellenbestand zu Flucht und Vertreibung, Aufnahme und Integration von Menschen ehemaliger deutscher „Ostgebiete“ darstellt. Ebenso sind als Neuzugang insgesamt 33 Archiveinheiten mit Unterlagen der ehemaligen Bau- und Möbelschreinerei Bernhard Siebelt zu verzeichnen. Georg Welcherling stellt zudem einige Unterlagen der ehemaligen Schreinerei



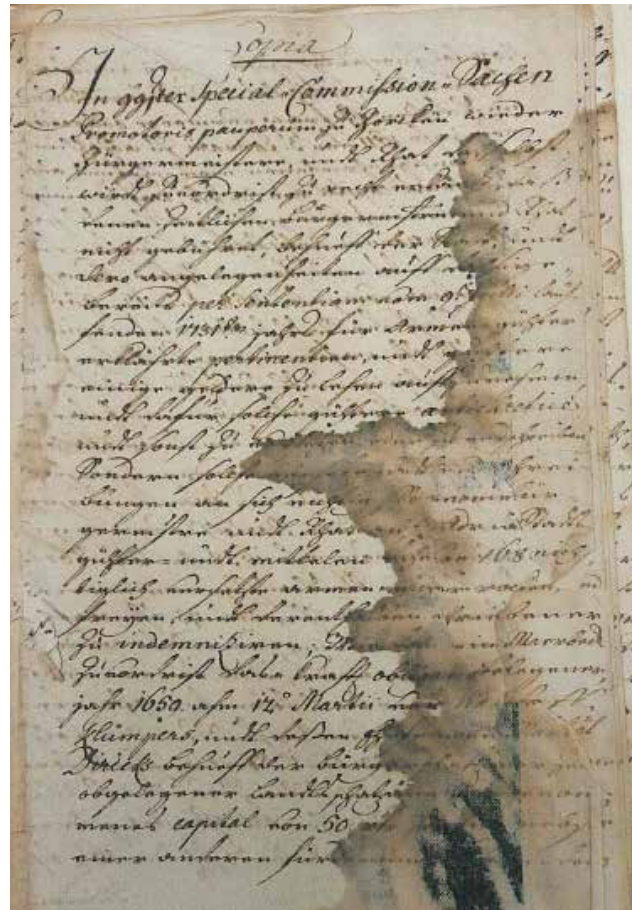
Niederländische Bauzeichnung für den Bahnhof Borken im Rahmen des Baus der Niederländisch-Westfälischen Eisenbahn (1879/80), angefertigt von der Königl. Litho-Anstalt Wwe. Spanier & Sohn, Den Haag (Original: Het Utrechts Archief)

Welchering zur Verfügung, die sich früher an der Weseler Straße 11 befunden hat. Ebenso bedeutsam sind zwei von Johannes Lenartz erhaltene Ordner zur Tätigkeit der Bürgerinitiative „Pro Stadtpark / Vennegärten“, die sich vor rund 20 Jahren erfolgreich gegen den Bau der „Spange“, einer von der Heidener durch den Stadtpark zur Raesfelder Straße führenden Verbindungsstraße, engagiert hat.

Auf Vermittlung des Heimatvereins Borken erhält das Stadtarchiv von dem niederländischen Landschaftsplaner Frank van Zuilekom Digitalisate von sechs großen Bauzeichnungen des 1945 zerstörten Bahnhofs Borken samt Nebengebäuden. Ebenso erwähnenswert ist die Sammlung an Fotos und Dokumenten von Walter Hoffmann, der heute in Lübbecke lebt und ursprünglich aus Borken stammt. Sein Vater hat in den 1930er und 1940er Jahren im Kulturbauamt gearbeitet und im Kreisgebiet Borken Entwässerungsprojekte betreut, die ertragssteigernd für die Landwirtschaft, aber auch folgenreich für Umwelt und Landschaft gewesen sind.

Von besonderer stadtgeschichtlicher Bedeutung ist der Anfang 2020 abgeschlossene Erwerb der Fotosammlung Schmitz, welche u. a. die Kriegszerstörungen in der Stadt Borken nach 1945 sowie den Wiederaufbau dokumentiert. Ferner kann vom Borkener Fotografen Björn Hesener eine Vielzahl an Dias erworben werden. Die ebenfalls übernommene umfangreiche Diasammlung von Ludwig Günzel zeigt anschaulich das Leben in der Stadt seit Ende der 1980er Jahre. Von dem Münsteraner Fotografen Ralf Emmerich erwirbt das Stadtarchiv hochwertige Digitalisate der Serien „Wo kein Raum und Ort vorhanden, wird auch nichts nicht sein und bleiben.“ *Borken mit fremdem Blick* (Panorama-Fotografien aus dem Jahr 2001) sowie *ÜberLeben* (Porträtfotos von ehem. jüdischen Bürgerinnen und Bürgern und deren Nachfahren bei ihrem Borken-Besuch im November 2008). Die Erschließung der umfangreich vorhandenen Fotobestände wie der Neuerwerbungen wird ein Arbeitsschwerpunkt der nächsten Jahre sein.

Maßnahmen zur Bestandserhaltung



Wasserschaden und Schimmelbefall: Restaurierungsbedürftiges Schriftstück aus einer Akte der Nünning-Armenkommission von 1727-1732 (Foto: Thomas Hacker, Stadtarchiv)

Nach einer mehrjährigen Pause nimmt das Stadtarchiv 2020 erneut staatliche Förderprogramme zur Erhaltung seiner historischen Bestände in Anspruch. Zum Schutz der städtischen Archivalien vor drohendem Papierzerfall werden im Rahmen der Landesinitiative zum Substanzerhalt von Archivgut (LISE) beim Zentrum für Bucherhaltung in Leipzig rund 250 Archivalien des Bestandes Amt Gemen-Weseke entsäuert. Dies ist erforderlich, weil das seit etwa 1850 benutzte holzschliffhaltige Papier einen vergleichsweise hohen Säuregehalt aufweist und sich über die Zeit zersetzt, so dass ein unwiederbringlicher Verlust stadtgeschichtlicher Überlieferung droht. Für das vom LWL-Archivamt betreute und koordinierte Projekt muss das Stadtarchiv nur 40 Prozent der Kosten tragen (1.260 Euro), die restlichen 60 Prozent werden aus Fördermitteln des Landes NRW gedeckt.



Mitarbeiterinnen der Essener Restaurierungswerkstatt Herzog-Wodtke begutachten Archivbestände (Foto: Thomas Hacker)

Erstmals kann das Stadtarchiv für bestandserhaltende Vorhaben im Jahr 2020 auch Bundesmittel einwerben. Von der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK), die von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien und von der Kulturstiftung der Länder finanziert wird und jedes Jahr im gesamten Bundesgebiet Maßnahmen zum Erhalt wertvoller historischer Quellen fördert, erhält das Stadtarchiv für zwei Maßnahmen rund 13.200 Euro. Mit dieser 50-prozentigen Förderung kann in Leipzig der komplette Archivbestand „Stadt Borken B (ca. 1803-1945)“ massenentsäuert werden. Dank der Bundesmittel kann zudem ein Restaurator beauftragt werden, insbesondere für ältere Archivbestände ein Schadenskataster zu erstellen. Dieses Kataster bildet die Grundlage zur Priorisierung aller künftigen Restaurationsmaßnahmen. Durch eine gezielte Restaurierung von spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Archivalien, die wegen ihres prekären Zustands derzeit unter Verschluss bleiben müssen, soll deren Erhaltungszustand so weit verbessert werden, dass sie von Archivbesucherinnen und -besuchern künftig auch wieder eingesehen werden können.

Öffentlichkeitsarbeit: Tag der Archive, Internetportal Archive.NRW

Nach der erfolgreichen Premiere im Jahr 2018 beteiligt sich das dreiköpfige Team des Borkener Stadtarchivs am 8. März 2020 zum zweiten Mal am bundesweiten „Tag der Archive“. Für die vier im Kreis Borken teilnehmenden Archive gibt es erstmals einen gemeinsamen Informationsfolder, der vom Stadtarchiv Borken federführend erstellt wird.

Zum Auftakt der Veranstaltung skizziert Archivleiter Dr. Norbert Fasse im Diebesturm die künftigen Aufgaben des Stadtarchivs, die sich vermehrt auf die Übernahme digitaler Daten richten würden. Zugleich würden Archive die Aufgabe besitzen, zuverlässige Wissensbestände und Informationen in der Tiefe und auf Dauer zu erhalten und zu vermitteln. Der breite und ungemein rasante Prozess der Digitalisierung stelle auch kommunale Archive als Wissens- und Bildungseinrichtungen vor mindestens zwei grundlegende Herausforderungen: Einerseits müsse das eklatante Überangebot an digitaler Information sinnvoll gefiltert werden, andererseits würden – anders als bei Papierdokumenten – noch keine hinreichenden Erkenntnisse darüber vorliegen, ob Digitalisate ohne Datenverlust mikroelektronisch überhaupt über Jahrzehnte und Jahrhunderte hinweg zu speichern seien und welche Hardware- und welche in permanenter Veränderung befindliche Software-Umgebungen dafür vorgehalten werden müssten.

Anschließend stellt Diplom-Archivar Thomas Hacker stellvertretend für das breite Spektrum der archivierten Unterlagen einige besondere Quellen vor und blickt zurück auf die wechselvolle Geschichte des Stadtarchivs. Danach können die Besucherinnen und Besucher die Arbeitsetage und das Magazin besichtigen. Viele nutzen die Gelegenheit und informieren sich über genealogische Recherchemöglichkeiten. Senior-Mitarbeiter Hartmut Bringmann erläutert dabei auch den Kenntnisstand über die Mitglieder der jüdischen Gemeinden Borken und Gemen in der Weimarer Zeit und während der NS-Herrschaft.



Tag der Archive am 8. März 2020:

Stadtarchivleiter Dr. Norbert Fasse (li.) und Dipl.-Archivar Thomas Hacker (vorn re.) im Gespräch mit Besucherinnen und Besuchern (Foto: Hartmut Bringmann, Stadtarchiv)

Das vom Landesarchiv NRW betreute Internetportal „Archive in Nordrhein-Westfalen“ wird nach einer umfangreichen Überarbeitung im Oktober 2020 neu gestartet. Das bereits seit 1998 existierende Portal eröffnet sparten- und institutionenübergreifend einen Zugang zur reichen Archivlandschaft in NRW und ermöglicht Nutzerinnen und Nutzern als wohl wichtigste Funktion die archiv- und spartenübergreifende Recherche in den Findbüchern aller angeschlossenen Archive.

Da die im Stadtarchiv verwahrten umfangreichen Quellen zur Geschichte der Stadt Borken sowie der ehemaligen Ämter Marbeck-Raesfeld und Gemen-Weseke nicht nur für Borkener Fragestellungen von Interesse sind, wird das Stadtarchiv seine Findbücher und weitere Findmittel sukzessive in das Portal Archive.NRW einspeisen. Zugleich befinden sich in anderen staatlichen oder kommunalen Archiven Dokumente zur Geschichte Borkens, die man dort längst nicht immer vermuten würde. Auch diese können bei

archivübergreifenden Portal-Recherchen künftig erfasst werden. Nach wie vor werden auswärtige Nutzerinnen und Nutzer im Portal auch Grundinformationen über das Stadtarchiv und seine Aktivitäten – etwa die Veranstaltungsreihe „Geschichte ist mehr ...“ – finden.



Tag der Archive – Besichtigung des Magazins: Besucher im Gespräch mit Thomas Hacker (Foto: Hartmut Bringmann)

Archivbesuche, Anfragen, Schüler-Facharbeiten

Wegen der coronabedingten Schließungszeiten und Nutzungseinschränkungen und der Vorsicht der regelmäßigen Benutzerinnen und Benutzer sinkt die Zahl der Archivbesuche im vergangenen Jahr mit 85 auf knapp die Hälfte des Vorjahres (181). Ist bereits in den vergangenen Jahren eine leichte Zunahme der schriftlichen oder telefonischen Anfragen zu beobachten gewesen, so verstärkt sich dieser Trend nun erheblich; gegenüber 113 Anfragen im Vorjahr gehen im Jahr 2020 insgesamt 168 Anfragen ein. Der Anstieg dürfte nicht nur auf die Wirkungen der Corona-Pandemie, sondern auch auf die Neugestaltung der Internetseite des Stadtarchivs im Juni 2019 zurückzuführen sein.

Etwa die Hälfte der Anfragen sind 2020 genealogischer Natur; Privatpersonen versuchen ihre Familiengeschichte zu rekonstruieren, Anwälte und Notare suchen im Zuge von Nachlassregulierungen Erbberichtigte zu ermitteln. Darüber hinaus gibt es ein breites Spektrum weiterer Anfragen, etwa zur Biographie von Wilhelm Ocklenburg (1894-1976), der von 1933 bis 1942 Präsident der Industrie- und Handelskammer Koblenz und später Geschäftsführer der von Schlesien nach Borken umgesiedelten Glasbläserei Urbainz war, zu alliierten Kriegsgräbern im Stadtgebiet oder zur Lieferung von Steinen für das Gemener Franziskanerkloster durch François Fassin um 1755, den Ur-Ur-Urgroßvater des Gründers der Süßwarenfabrik Katjes Fassin GmbH & Co. KG (Emmerich). Für einen niederländischen Klavierrestaurator kann Entzifferungs- und Transkriptionshilfe geleistet werden bei einem handschriftlichen Restaurationsprotokoll der renommierten Bamberger Hof-Piano- und Flügel-Fabrik J. C. Neupert, die 1937 ein historisches Hammerklavier wiederhergestellt hatte, das nun erneut restauriert wird.

Auch aus der Stadtverwaltung selbst kommen vermehrt Anfragen, etwa zu den Einweihungsdaten der städtischen Friedhöfe in Burlo und Gemen, zu Straßenumbenennungen im Jahr 1974 infolge der

kommunalen Neugliederung von 1969, als über 80 Straßen im Stadtgebiet neue Namen erhalten mussten, zur Geschichte der Villa Beermann, der Burloer Gaststätte „Zur Klosterpforte“ und weiterer historischer Gebäude. Auch die Borkener Zeitung holt mehrmals Informationen ein, etwa zur Geschichte des früheren und seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nicht mehr existierenden Mühlentores, zum ehemaligen Armenhaus hinter dem Alten Rathaus oder zum Brauereiwesen in der Stadt.

Daneben unterstützen die Archivmitarbeiter auch Schülerinnen und Schüler der gymnasialen bzw. Gesamtschul-Oberstufe beim Schreiben von Facharbeiten zu folgenden Themen:

- Geschichte der Eisenbahnen im Kreis Borken
- Die Wahrnehmung Kaiser Wilhelms II. am Vorabend des Ersten Weltkrieges in der örtlichen Presse
- Politische Verhältnisse in Borken in der Zeit von 1930 bis 1933 unter besonderer Berücksichtigung der Stellung der katholischen Kirche
- Vom bäuerlich geprägten Dorf zur Wohn-gemeinde am Beispiel Borken-Marbeck

Unterstützung bei archivübergreifenden Forschungsprojekten und Publikationen

Mehrfach wird das Stadtarchiv im Jahr 2020 bei archivübergreifenden Recherchen in Anspruch genommen. So wendet sich der Volksbund Deutscher Kriegsgräber e.V. bundesweit an Standesämter und Archive mit der Bitte um Unterstützung beim sogenannten Kriegsgefangenenprojekt, der Suche nach verstorbenen russischen Kriegsgefangenen während des Zweiten Weltkriegs. Nach Auswertung der Sterberegister können für den Standesamtsbezirk Borken insgesamt elf relevante Sterbefälle ermittelt werden, während in den Registern der ehemaligen Standesämter Gemen, Marbeck und Weseke keine derartigen Sterbefälle verzeichnet sind.

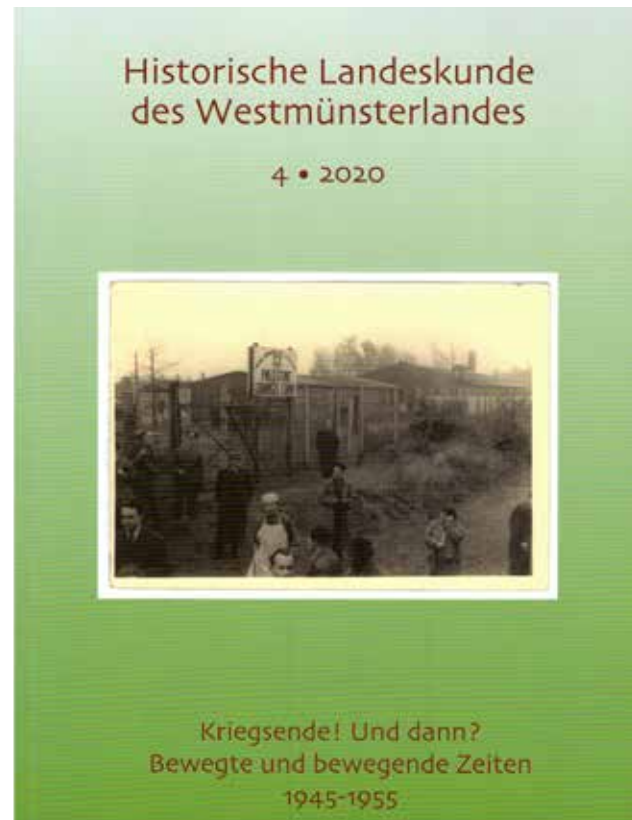
Ebenso beteiligt sich das Stadtarchiv am Projekt „Index Librorum Civitatum – Verzeichnis der Stadtbücher

des Mittelalters und der Frühen Neuzeit“ (ILC) der Universität Halle-Wittenberg, der Bergischen Universität Wuppertal und des „Cologne Center for eHumanities“ der Universität Köln. Im Rahmen dieses Projekts werden die in den mittelalterlichen Städten entstandenen Stadtbücher systematisch erfasst und archivübergreifend in einer online abrufbaren Datenbank präsentiert. Im Vorfeld hatte Diplom-Archivar Thomas Hacker die ältesten Borkener Archivalien des Bestandes „Stadt Borken A“ zwischen 1467 und etwa 1815 gesichtet und die bisherigen Findmittel überarbeitet. Dieses Findbuch wird von Mitarbeitern des ILC-Projekts um Prof. Andreas Ranft zusammen mit Findmitteln zu Gemen und Weseke durchgesehen, für die Online-Datenbank werden insgesamt 159 Archivalien erfasst. Hierbei handelt es sich unter anderem um Borkener Stadtrechnungen (1468-1810), Stadt- bzw. Ratsprotokolle (1655-1811), Armenrechnungen (1490-1802), Mühlenrechnungen (1490-1734) und Schatzungsregister (1529-1802). Während auch einige wenige Archivalien aus Weseke erfasst werden, sind im Stadtarchiv für Gemen keine vor 1800 entstandene Stadtbücher überliefert.

Bereits im Frühjahr 2020 erscheint das Buch „Abgeschnitten vom Weltverkehr: Die Geschichte der Nebenbahn Empel – Rees – Bocholt – Borken – Coesfeld – Münster“, dessen Autoren Heribert Lülf, Heinz Peirick und Richard Vespermann auch Archivalien im Stadtarchiv Borken gesichtet haben.

Dem ehemaligen Volksschullehrer Franz Flecke (1874-1944), der nach seinem Tod ein umfangreiches Herbarium hinterließ, widmen Hermann Grömping und Bernhard Tenbergen in der Publikationsreihe „Natur und Heimat“ des LWL-Museums für Naturkunde (Heft 4, 2020, S. 135-146) einen umfangreichen Beitrag. Franz Fleckes biographische Daten hat Hermann Grömping im Stadtarchiv recherchiert. Für den Bildband „Unser Borken: Stadtgeschichten“ der Borkener Werbeagentur Heimspiel stellt das Stadtarchiv rund 30 Fotos zur Verfügung.

Veröffentlichungen der Archiv-Mitarbeiter



Cover des Jahrbuchs 2020 der Gesellschaft für historische Landeskunde des westlichen Münsterlandes (GhL)

Das Ende 2020 erschienene Jahrbuch der Gesellschaft für historische Landeskunde des westlichen Münsterlandes e. V. enthält Beiträge von allen drei Mitarbeitern des Stadtarchivs Borken. Zum Themenschwerpunkt „Kriegsende! Und dann? Bewegte und bewegende Zeiten 1945-1955“ steuert Hartmut Bringmann eine überarbeitete Kurzfassung seiner biografischen Forschungen über „Erich Haas – Ein jüdisches Leben in Borken“ bei (S. 57-90). In Anknüpfung an einen Vorjahresaufsatz berichtet Thomas Hacker über „Flucht und Vertreibung seit Kriegsende: Akten im Stadtarchiv Borken erzählen Schicksale“ (S. 91-114). Dr. Norbert Fasse veröffentlicht die überarbeitete und erweiterte Fassung seines Rathausvortrages zum 50. Jahrestag der Gebietsreform unter dem Titel „Lebensweltliche Identität und sozialökonomische Planung: Die konfliktvolle kommunale Neugliederung im Raum Borken 1966-1969“ (S. 143-176).

Für die Fachzeitschrift „Archivar – Zeitschrift für Archivwesen“ Nr. 3/2020 verfasst Thomas Hacker eine Rezension zu dem Sammelband „Archive und Archivare in Franken im Nationalsozialismus“ (2019). Sein Aufsatz zur Geschichte des städtischen Urkundenbestandes für das Jahrbuch des Kreises Borken ist aufgrund des Themenschwerpunktes Corona-Pandemie in der Ausgabe 2021 noch nicht gedruckt worden. Dr. Norbert Fasse schreibt für die Borkener Zeitung in der Artikelserie „75 Jahre Kriegsende“ am Jahrestag selbst den Beitrag „Als Borken befreit wurde“, der im August im Heimatbrief des Kreises Borken (Sonderausgabe zu Kriegsende und Neubeginn im Westmünsterland) nachgedruckt wird.

„Geschichte ist mehr ...“



Winfried Nachtwei (Münster), von 1994 bis 2009 Bundestagsabgeordneter und Mitinitiator des Deutschen Riga-Komitees, berichtet unter dem Titel „Nachbarn von nebenan – verschollen in Riga“ zum Holocaust-Gedenktag über die Judendeportationen aus dem Münsterland (Foto: privat)

In der vom Stadtarchiv koordinierten und von der Volkshochschule Borken und dem Heimatverein Borken mitgetragenen Reihe „Geschichte ist mehr ...“ können – teils nach coronabedingter Terminverschiebung – immerhin vier von neun geplanten Veranstaltungen stattfinden:

26. JANUAR 2020 | RATHAUS BORKEN

(zugleich städtische Veranstaltung zum Holocaust-Gedenktag
Winfried Nachtwei (ehem. MdB, Münster):
Nachbarn von nebenan – verschollen in Riga

19. FEBRUAR 2020 | VHS-FORUM

Manfred Kehr (Münster):
„Brüder und Schwestern zur Sonne!“
Die Lieder der deutschen Arbeiterbewegung

2. SEPTEMBER 2020 | VHS-FORUM – SEMESTERERÖFFNUNG

Prof. Dr. Malte Thiessen (LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte, Münster):
Von Pest und Pocken, Grippe und Covid-19: Seuchen als Seismografen des Sozialen.
Musikalische Gestaltung: Pam Tschentscher (voc.), Hermann-Josef Vieth (git.) und Joffrey Bondzio (b.)

30. SEPTEMBER 2020 | VHS-FORUM

Prof. Dr. Ludger Kremer (Roetgen / Eifel):
Das Borkener Platt – Kernmundart des Westmünsterlandes



Startbild der Audio-Collage zum Kriegsende 1945. Das von Wilhelm Schmitz (Foto Schmitz / Dahm) im Juni 1945 aufgenommene Foto zeigt die zerstörte Brinkstraße (© Stadtarchiv Borken)

75 Jahre Kriegsende: Audio-Collage auf YouTube

Die für den historischen Jahrestag am 28. März 2020 geplante städtische Gedenkveranstaltung „Vor 75 Jahren: Das Ende des Zweiten Weltkriegs in Borken. Eine historische Collage“ von und mit Günter Gall (Gitarre & Gesang), Marion und Markus von Hagen (Rezitation) und Archivleiter Dr. Norbert Fasse (Textauswahl und Kommentierung) wird pandemiebedingt auf den 28. Oktober 2020 verschoben, dann jedoch erneut abgesetzt. Die Mitwirkenden führen das 90-minütige Programm ohne Publikum auf, lassen es aufzeichnen und die Aufnahme in einem Tonstudio bearbeiten. Seit Ende November 2020 ist es als Audio-Collage auf dem städtischen YouTube-Kanal zu hören (<https://youtu.be/zOc2YfDKKC8>).

Zum Inhalt: Vor 75 Jahren am 28. März 1945 drangen die ersten britischen Soldaten vorsichtig in das Stadtgebiet Borken vor und setzten dem Krieg und der nationalsozialistischen Herrschaft in Borken ein Ende. Vorausgegangen waren schwere alliierte Bombenangriffe, die den Stadtkern seit Mitte März 1945 weitestgehend zerstört hatten. Aus alliierter Sicht war ein verheerender Krieg nun in das Land seiner Verursacher eingezogen. Für die Zivilbevölkerung zählten diese Märzwochen zu denjenigen Erfahrungen, die für lange Zeit die eigenen Erinnerungen an den Krieg und seine Opfer prägen sollten.

In einer Collage aus Tagebüchern, Briefen, Erinnerungen und Dokumenten lassen die Rezipienten ein breites Spektrum von Menschen lebendig werden, die in konträren Rollen wohl oder übel in den Krieg und die nationalsozialistische Herrschaft eingebunden bzw. von ihr betroffen waren. Der Osnabrücker Sänger, Gitarrist und Liedkomponist Günter Gall setzt musikalische Akzente mit zeitgenössischen Liedern über Krieg, Verfolgung und Widerstand.

Innerhalb der ersten zwei Monate wird das Feature auf YouTube bereits 975mal aufgerufen. Eine Hörerin schreibt: „... mit großem Interesse habe ich soeben die Audio-Collage gehört und bin noch sehr ergriffen von den zeitgenössischen Berichten, Beiträgen und Liedern. In meinen Augen eine hervorragende Zusammenfassung der Ereignisse des Kriegsendes in Borken, die eingebettet waren in besondere historische Erlebnisse und Kriegsdarstellungen.“

Die Textgrundlage der Collage wird Anfang 2021 auf der Website des Stadtarchivs www.stadtarchiv.borken.de und als gedruckte Broschüre veröffentlicht.

Corona zum Opfer gefallen: Städtische Studienreise nach Israel



Gershon Kaddar (Carl Gans, 2. v. li.) mit seiner Schwägerin Fredi Kaddar (1. v. li.), seiner Schwiegertochter Michal und seinem Großneffen Assif bei der städtischen Gedenkfeier zum 70. Jahrestag der Novemberpogrome 2008 in der Stadthalle (Foto: Ralf Emmerich)

So lautet zu Jahresbeginn der Plan: 16 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 aus fünf Borkener Schulen, zwei Auszubildende der Stadtverwaltung, zehn Lehrerinnen und Lehrer, Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und Vertreter/innen der Stadt und der Borkener Zeitung wollen Anfang April für acht Tage nach Israel reisen. Sie möchten unter anderem erforschen, welche Auswirkungen die Shoah auf das Leben der ehemals in Borken beheimateten jüdischen Familie Gans nach ihrer Emigration nach Israel gehabt hat. Soweit das Reiseprogramm der Geschichte der Familie Gans-Kaddar gilt, sollte es von Familienmitgliedern der 2. und 3. Generation organisiert und begleitet werden. Weitere Teile des Programms sollten sich auf den Umgang mit der Shoah-Erfahrung in Museen und Gedenkstätten in Jerusalem und Tel Aviv sowie auf aktuelle politisch-gesellschaftliche Fragen richten. Angestrebt werden generationsübergreifende Dialoge über Identitäten, Werte und das Erbe der Shoah.



Fredi Kaddar im Gespräch mit Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing bei einem gemeinsamen Shabbat-Dinner am 9. November 2018 im Hotel Lindenhof (Foto: Thomas Hacker)

Das LWL-Jugendamt für Westfalen sagt eine großzügige finanzielle Unterstützung aus dem Landesförderprogramm für Gedenkstättenfahrten zu, so dass vor allem der Kostenanteil der Schülerinnen und Schüler und der Auszubildenden sehr niedrig gehalten werden kann. Überzeugt hat das LWL-Jugendamt unter anderem, dass die Stadt Borken gemeinsam mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern sowie mit Lehrerinnen und Lehrern der weiterführenden Schulen seit mehr als dreißig Jahren besondere Kontakte zu Nachfahren jüdischer Familien pflegt, die ehemals in Borken beheimatet gewesen sind und während der nationalsozialistischen Verfolgung noch rechtzeitig in sichere Exilländer haben flüchten können.

Besonders intensive Beziehungen verbindet die Stadt Borken mit den Nachfahren von Moritz und Else Gans bzw. ihrer mittlerweile verstorbenen Söhne Karl (Gershon Kaddar), Manfred und Theo, die hier noch aufgewachsen und zur Schule gegangen sind. Deren dramatische, letztlich glücklich verlaufene Lebenswege prägen das Selbstverständnis ihrer in Israel und den USA lebenden Kinder und EnkelInnen in besonderer Weise. Bereits 2008 zum 70. Jahrestag der nationalsozialistischen Novemberpogrome hatte Fredi Kaddar, die Witwe von Theo Gans-Kaddar, ins Goldene Buch der Stadt geschrieben: „Ich hoffe, dass der Kontakt mit Borken auch in Zukunft durch meine Kinder und Enkel so innig weitergeführt wird.“



Auftaktworkshop am 6. Februar 2020 Klaus Haddick (Montessori-Gesamtschule) erläutert eine Fragestellung (Foto: Isabel Kiekenbeck)

Ihr Wunsch ist einige Jahre später auf nachdrückliche Weise erfüllt worden. Rund zwanzig Angehörige der Kinder- und Enkelgeneration haben 2016 und 2018

Borken besucht – unter anderem auf einer einwöchigen Reise auf den Spuren von Moritz und Else Gans und ihren Söhnen, die auf Initiative des Stadtarchivs Borken in einem berührenden Film des Filmautors Daniel Huhn (Münster / Köln) dokumentiert worden ist: „Eine Reise in die Vergangenheit / Back To Borken“ (Produktion und Vertrieb: LWL-Medienzentrum für Westfalen; zugänglich auf der Online-Plattform für Bildungsmedien EDMOND NRW, im Stadtarchiv auch als DVD erhältlich). Aus dem Wunsch, dass die über viele Jahre wieder gewachsene Verbundenheit von und mit Borken auch von den kommenden Generationen weitergepflegt wird, haben die in Israel lebenden Angehörigen der Familie Gans bei ihrem letzten Besuch 2018 anlässlich der Premiere des Films „Back To Borken“ eine Einladung zu einem Borkener Gegenbesuch ausgesprochen.



*Pause beim Workshop am 18. Februar 2020 im Rathaus
(Foto: Isabel Kiekenbeck)*

Hartmuth Schlüter-Müller, der als ehemaliger Leiter der Montessori-Gesamtschule diese Kontakte über lange Jahre mitgestaltet hat, und Archivleiter Dr. Norbert Fasse haben die Reise seit Spätsommer 2019 konzipiert und fünf Borkener Schulen für eine Teilnahme gewonnen. Gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern Isabel Kiekenbeck (Jodocus-Nünning-Gesamtschule), Klaus Haddick (Montessori-Gesamtschule), Maja Immich und Bernard Köhler (beide Maria-Sibylla-Merian-Realschule) bereiten sie die sehr motivierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen in drei Workshops von Anfang Februar bis Anfang März 2020 auf die Reise vor.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Geschichte der Familie Gans kennen, vertiefen sich in ihre



Workshop zur Vorbereitung auf die Israel-Reise am 6. März 2020 in der Montessori-Gesamtschule: Co-Koordinator Hartmuth Schlüter-Müller (hinten Mitte) im Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern (Foto: Isabel Kiekenbeck)

eigene Familiengeschichte, in die NS-Zeit in Borken sowie in die Geschichte und Gegenwartsprobleme des Staates Israel. Da sie in Israel selbst Interviews führen und die Stationen und Begegnungen der Reise in digitalen Reisetagebüchern dokumentieren wollen, machen sie sich in Rollenspielen mit Interview-Situationen vertraut. Als Redakteur der Borkener Zeitung vermittelt ihnen Peter Berger journalistisches und mediales Handwerkszeug.

Schon der dritte Workshop am 6. März 2020 wird von der beginnenden und schnell um sich greifenden Corona-Pandemie überschattet. Da auch Israel früh betroffen ist, verhängt die israelische Regierung wenige Tage später für Reisende aus zahlreichen Ländern wie auch für Deutschland Einreisesperren. Das Auswärtige Amt bestätigt umgehend, dass Gruppen und Einzelpersonen wohl auf längere Zeit nicht mehr nach Israel werden gelangen können. Schweren Herzens müssen die städtischen Organisatoren die Reise daher am 11. März 2020 absagen.

In einer gemeinsamen E-Mail teilen Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing, Hartmuth Schlüter-Müller und Dr. Norbert Fasse den angemeldeten Jugendlichen, deren Eltern und beteiligten Schulleiterinnen und -leitern mit, dass auch die Mitglieder der Familie Gans die unumgängliche Absage der Reise sehr bedauern und alle Beteiligten ermutigen, sie zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen. Mit Blick auf die Schülerinnen und Schüler schreiben sie weiter:

„Euer Interesse für die Familie Gans, für die jüdische Geschichte in Borken und die Geschichte und

Gegenwart des Staates Israels hat uns beeindruckt. Ihr führt damit ein Engagement fort, das in der jüngeren Vergangenheit auch andere Menschen unserer Stadt aufgebracht haben. Diese Kontinuität ist für unsere Stadt von großem Wert – zumal angesichts der rechtspopulistischen Tendenzen in unserem Land.“

Die Schülerinnen und Schüler haben sich auf die Reise mit recht persönlichen Reflexionen vorbereitet und diese für die israelischen Mitglieder der Familie Gans mit einem Internet-Tool auch ins Englische übersetzt. Leider folgt dem coronabedingten Ausfall der Reise schon bald der Tod der beiden ältesten Mitglieder der Familie Gans in Israel, die die Jugendlichen hatten kennenlernen wollen. Gershon Kaddar, der als Carl Gans und ältester Sohn von Moritz und Else Gans 1920 in Borken geboren ist, stirbt am 18. März 2020 in seinem 100. Lebensjahr. Fredi Kaddar, die Witwe von Gershons jüngstem Bruder Theo Gans-Kaddar, die die familiären Beziehungen zu Borken seit 1988 mit großer Liebenswürdigkeit und Beständigkeit gepflegt hat, verstirbt im Alter von 90 Jahren am 17. Mai 2020.

Beider gedenken in je gemeinsamen Nachrufen, die in der Borkener Zeitung erscheinen, Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, der Arbeitskreis jüdische Geschichte in Borken und Gemen e. V., die in der Erinnerungsarbeit engagierten Borkener Schulen und weitere Borkener Freundinnen und Freunde:

Gershon Kaddar (Carl Gans)

geb. 23.5.1920 in Borken –

gest. 18.03.2020 nahe Tel Aviv



Gershon Kaddar, porträtiert von dem Fotografen Ralf Emmerich (Reihe „ÜberLeben“, November 2008, © Stadtarchiv Borken)

[...] Gershon Kaddar wuchs unter dem Namen Carl Gans als ältester Sohn des jüdischen Stadtverordneten Moritz Gans und seiner Frau Else Gans in Borken auf. Nach einer unbeschwernten Kindheit besuchte er ab 1930 das städtische Gymnasium, auf dem er nach 1933 einer wachsenden Stigmatisierung durch einzelne, rassistisch gesonnene Lehrer ausgesetzt war, gegen die er sich erfolglos zur Wehr setzte.

Mit 16 Jahren ließen ihn seine Eltern 1936 schweren Herzens zu Verwandten nach Palästina emigrieren und nahe Tel Aviv eine landwirtschaftliche Fachschule besuchen, wo er seinen hebräischen Namen annahm. Er wurde Mitglied der zionistischen Selbstverteidigungsorganisation Hagana, trat 1941 der britischen Armee bei, die in Nordafrika gegen die deutsche Wehrmacht kämpfte, und nahm an der alliierten Landung in Italien teil, um die Herrschaft Hitler-Deutschlands über Europa überwinden zu helfen. Seit Anfang 1945 unterstützte er das illegale „Schleusen“ von Überlebenden der Judenverfolgung nach Palästina, indem er die Leitung des jüdischen Flüchtlingslagers Camp Dror nahe der süditalienischen Hafenstadt Bari übernahm. Wie er überlebten

auch seine Eltern und seine beiden Brüder Manfred und Theo die nationalsozialistische Judenverfolgung in Europa und begründeten in Israel und den USA ein erfolgreiches Leben.

In der Nachkriegszeit engagierte sich Gershon Kaddar für den Aufbau seiner neuen Heimat Palästina / Israel, arbeitete als Agrarökonom und Finanzspezialist für landwirtschaftliche Entwicklung, war seit 1972 zeitweise für die Weltbank tätig und lebte mit seiner Familie fünf Jahre lang in Washington.

Aus den Erfahrungen der NS-Herrschaft gewann Gershon Kaddar die Überzeugung, dass das eigene Überleben nur gesichert und Unrecht nur abgewendet werden kann durch couragiertes und notfalls wehrhaftes Verhalten. Trotz des Verlusts der Heimat, der erlittenen Diskriminierung und der Ermordung vieler Verwandter in der Shoah bewahrte er eine Verbundenheit zu seiner Heimatstadt, deren Fundament das unbeschwerte Familienleben während der Kindheit und seine eigene Fähigkeit zu differenzierender Erinnerung und Geschichtsbetrachtung waren.

Mit 68 Jahren folgte er zusammen mit seinen Brüdern und vielen anderen Shoah-Überlebenden 1988 der Einladung der Stadt Borken, die Heimatstadt zu gemeinsamem Gedenken zu besuchen. Bei seinen vielen regelmäßigen Besuchen in Borkener Schulen beeindruckte er in den Folgejahren nicht nur Schülerinnen und Schüler, sondern auch Lehrerinnen und Lehrer durch seine bewegte Lebensgeschichte, sein Engagement für Verständigung und Versöhnung und durch seine Zuversicht, dass die Menschen unserer Stadt, insbesondere die junge Generation, aus der Geschichte lernen würden und dass der Schlüssel dafür in wahrhaftiger Erinnerung und Begegnung liege. Vorbehaltlos hat er den Kontakt zu den Menschen unserer Stadt wiederaufgenommen und gepflegt, Freundschaften geschlossen und bis heute anhaltende Spuren hinterlassen. [...]

(Nachruf in der BZ vom 21. März 2020)

Fredi Kaddar

geboren als Lisa Friederike Löhnberg am 25. August 1929 in Köln, gestorben am 17. Mai 2020 im Kibbuz Ma'abarot (Israel)



Fredi Kaddar, porträtiert von dem Fotografen Ralf Emmerich (Reihe „ÜberLeben“, November 2008, © Stadtarchiv Borken)

[...] Mit sechs Jahren musste sie mit ihren Eltern und ihrer jüngeren Schwester in die USA emigrieren, weil der Vater, der als Gynäkologe an einer Kölner Klinik arbeitete, aufgrund der diskriminierenden nationalsozialistischen Gesetze entlassen worden war. Mit 23 Jahren wanderte sie nach abgeschlossenem Studium mit ihrem gerade angetrauten, aus Borken emigrierten Ehemann Theo Gans, den sie in San Francisco kennengelernt hatte, nach Israel aus.

Fredi Kaddar erwies sich schnell als emanzipierte Mutter dreier Kinder und als vielseitig interessierte, weltoffene und kontaktfreudige Partnerin, so dass die Familie wiederholt längere Zeit im Ausland lebte. Für eine Tätigkeit an der israelischen Botschaft in London musste die Familie 1972 ihren deutschen Namen Gans ablegen und wählte den Namen Kaddar, den Theos älterer Bruder Gershon (Karl) bereits als junger Emigrant und britischer Soldat angenommen hatte.

Als Kind und Jugendliche geprägt von antisemitischer Diskriminierung und vom Emigrantendasein, hat Fredi Kaddar dennoch gemeinsam mit ihrem Mann Theo private Kontakte zu Deutschland und der Stadt

Borken relativ früh wiederaufgenommen und seit 1988 auch in öffentlichen Beziehungen erweitert und vertieft. Wie ihrem 1996 verstorbenen Ehemann und seinen Brüdern Manfred und Gershon lagen auch Fredi die Gespräche mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern besonders am Herzen. Bei ihrem Besuch zum 70. Jahrestag der nationalsozialistischen Novemberpogrome schrieb sie 2008 in das Goldene Buch der Stadt Borken, sie hoffe, „dass der Kontakt mit Borken auch in Zukunft durch ihre Kinder und Enkel so innig weitergeführt“ werde. Noch vor anderthalb Jahren war sie zum selben Anlass mit mehr als zwanzig Kindern, Neffen, Nichten und Enkelinnen und Enkeln erneut zu Besuch und sprach vor einem großen Kinopublikum eindrucksvoll zur Premiere eines Films über die Familie Gans.

Bis vor kurzem pflegte Fredi ihre Kontakte zu ihren Freundinnen und Freunden in Borken per E-Mail und Telefon, nahm an deren Leben Anteil und bezog sie in ihren großen, familiären Freundeskreis ein. Mit der ihr eigenen Zuwendung und Zuversicht interessierte sie sich sowohl für politische und gesellschaftliche Themen als auch für persönliche Fragen und Entwicklungen im Leben jedes Einzelnen. Ihrer Initiative ist es zu verdanken, dass sich im Frühjahr dieses Jahres eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Vertretern der Stadt Borken auf eine Reise nach Israel vorbereitet hat, um die Beziehungen zur Familie Gans in Israel zu vertiefen und gemeinsam über Identitäten, Werte und das Erbe der Shoah zu reflektieren. So gern hätte Fredi Kaddar diesen wegen der Corona-Pandemie leider vorerst stornierten Besuch noch erlebt, gern hätten wir ihn selbst abgestattet. [...]

(Nachruf in der BZ vom 23. Mai 2020)



Jüdischer Gedenkstein in Borken



ABGESAGTE VERANSTALTUNGEN 2020

Ostermarkt – GANZ Borken lädt ein!

29.03.2020

Der jährliche Ostermarkt mit seinen vielen verschiedenen Ständen und interessanten Unterhaltungsangeboten für Groß und Klein in der gesamten Innenstadt und im Stadtpark sowie an der Otto-Hahn-Straße muss leider aufgrund der Corona-Pandemie in 2020 abgesagt werden. Auch der verkaufsoffene Sonntag kann nicht stattfinden.

Borksken Wind

06.06. - 27.06.2020

Alle Borkener Musikvereine, Blasorchester und Spielmannszüge haben in den letzten Jahren im Frühsommer samstagsmittags auf dem Marktplatz aufgespielt. Corona-bedingt müssen die musikalischen Auftritte der Borkener Musiker/Innen diesjährig bedauerlicherweise ausfallen.

Bierbörse Borken

08. - 10.05.2020

Alles war bereits geplant und angedacht. Dann hat Corona auch der sechsten Borkener Bierbörse einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die Veranstaltung wird abgesagt. Der Veranstalter hofft auf einen neuen Termin 2021.

Borken That's Live

06.06.2020

Auch That's Live ist betroffen: Das 18. Borken That's Live wird vom 06.06.2020 auf den 29.05.2021 verlegt in der Hoffnung, dass zu dem Zeitpunkt coronabedingt wieder mehr geht.

Das Borkener Weinfest

10. - 14.06.2020

Das bewährte Borkener Weinfest kann in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht zum sechsten Mal in Folge stattfinden. Die Winzer hoffen auf ein Wiedersehen in 2021! „Wir bleiben der Stadt Borken treu!“

Stadtfest

05. - 06.09.2020

Das jährliche Borkener Stadtfest unter dem Motto „mit Freunden in Borken“ mit vielen Auftritten auf den Bühnen, den Attraktionen für die Kinder und dem Street-food Festival auf dem Marktplatz kann am 05. und 06.09.2020 mit großem Bedauern aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Auch der verkaufsoffene Sonntag am 06.09.2020 muss abgesagt werden.

10. VR-Bank Kinder- und Jugendflohmarkt

Der Kinder- und Jugendflohmarkt der VR-Bank zum Stadtfest kann leider nicht durchgeführt werden.

Remigiussonntag – GANZ Borken lädt ein!

25.10.2020

Der Remigius Sonntag mit dem großen Bauern- und Kunsthandwerkermarkt in der gesamten Innenstadt, den vielen Kinderattraktionen im Stadtpark und dem Programm an der Otto-Hahn-Straße muss in 2020 leider aufgrund der steigenden Fallzahlen ausfallen. Der verkaufsoffene Sonntag findet ebenfalls nicht statt.

Borkener Weihnachtsmarkt

27. - 29.11.2020

Auch der traditionelle Borkener Weihnachtsmarkt am ersten Advent ist in diesem Jahr betroffen. Große Menschenansammlungen – unvorstellbar. Dennoch bringt der Herbst- und Winterzauber von Oktober bis Februar 2020 jahreszeitliche Atmosphäre in die Innenstadt. In den Weihnachtshütten werden die unterschiedlichsten Waren angeboten: Dekorationen, Kunsthandwerk, Bio-Fleisch, Strickwaren, Töpfergut und vieles mehr findet jeweils von Donnerstag bis Samstag einen Platz in den Hütten. Dies ist eine weitere Aktion zur Belebung der Innenstadt.

Verkaufsoffener Sonntag zum Weihnachtsmarkt

29.11.2020

Und der verkaufsoffene Adventssonntag der Geschäfte der Innenstadt und der Otto-Hahn-Straße kann ebenfalls nicht durchgeführt werden.

Herbst- und Winterzauber

10.10.2020 - 28.02.2021



Um die Kundenfrequenz zu erhöhen und damit die Borkener Innenstadt auch in Corona-Zeiten zu beleben, findet vom 10.10.2020 bis zum 28.02.2021 das Projekt "Herbst- und Winterzauber" statt. So verwandelt sich von Oktober bis November 2020 die Borkener Innenstadt in eine Herbstlandschaft. Die Geschäfte sind mit Unterstützung der Stadt Borken herbstlich mit dicken Kürbissen, Stroh und Strohpuppen dekoriert. Zusätzlich stehen an markanten Plätzen der Innenstadt die städtischen Weihnachtsmarkthütten wie am Wallenplatz, Kornmarkt, Markt- und auch Kirchplatz, die von donnerstags bis samstags von Händlern, Vereinen, Institutionen, Gastronomen und anderen genutzt werden. Außerdem findet ein Vogelscheuchen-Bastelwettbewerb statt, organisiert vom Werbekreis Borken e.V.



1. Preis beim Strohpuppenwettbewerb



v. l.: Claudia von Kriegsheim – Stadtmarketing Stadt Borken,
Thomas Blanke – VR-Bank Westmünsterland, Maria Glenz –
Werbekreis Borken, Jochen Deppen – Stadtwerke Borken

In den Monaten November 2020 bis Januar 2021 verwandelt sich der Hüttenzauber in eine Winterlandschaft. Dazu wechselt die Dekoration zunächst auf „weihnachtlich“. Zur Unterstützung der gesamten Aktion unterhalten KünstlerInnen wie Walking-Acts und MusikerInnen die BesucherInnen der Borkener Innenstadt an einigen Samstagen, soweit es die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie erlauben. Alle Straßen erstrahlen im Glanze der Weihnachtsbeleuchtung und am Marktplatz und an den Kreisverkehren der Innenstadt stehen weihnachtliche Tannen. Zusätzlich erhellt ein Laternenwettbewerb der Borkener Kindergärten und Grundschule in dieser Zeit die Innenstadt. Unter dem Motto „Borken leuchtet“ haben die Stadtwerke Borken, die VR-Bank Westmünsterland, der Werbekreis Borken und die Stadt Borken alle Borkener Kinder dazu eingeladen, an einem Laternenwettbewerb teilzunehmen. Es werden insgesamt 85 Laternen von den Kindern in der Tourist-Info Borken abgegeben. Diese Lampions lassen die Borkener Innenstadt bis zum 13.01.2021 aufleuchten. Dann soll die Preisverleihung dieses Wettbewerbes erfolgen.



Laternenwettbewerb



Die Echteisbahn **auf dem Borkener Marktplatz** **vom 29. 11. 19 bis zum 12. 01. 20**

Mehr Infos unter www.borken-eisgekuehlt.de oder besuchen Sie uns auf Facebook 



100. Vorstandssitzung Partnerschaftsverein Borken e. V.

v. l.: M.-Theres Tücking, Reinhard Elsing, Karin Duvenhorst, Udo Schäpers, Markus Lask, Günter Finke, Markus RöBing, Simon Welsing, Franz Schmitt
Quelle: Partnerschaftsverein Borken

Der Partnerschaftsverein Borken e. V. unterstützt die Stadt Borken seit 2003 bei der Förderung und Pflege der städtepartnerschaftlichen Beziehungen zu den Partnerstädten. Der Verein will die städtepartnerschaftlichen Beziehungen und freundschaftlichen Verbindungen zu den Partnerstädten Albertslund (DK), Bolków (PL), Grabow (D), Mölndal (SE), Říčany (CZ) und Whitstable (GB) fördern und pflegen.

Am 20.05.2003 gegründet, hat sich der Partnerschaftsverein zum Ziel gesetzt, das Zusammengehörigkeitsgefühl und das friedliche Miteinander der Menschen im Zeichen des europäischen Geistes zu stärken und zu festigen. Persönliche Freundschaften und Beziehungen zu Bürgerinnen und Bürgern in den Partnerstädten sind dazu ebenso bedeutsam wie die Beteiligung an Aktionen von Vereinen in den Partnerstädten, die in ihren Tätigkeitsfeldern und Zielsetzungen gleiche Anliegen verfolgen.

Der Vorstand des Partnerschaftsverein Borken e. V. mit seinem 1. Vorsitzenden Markus RöBing, Geschäftsführer Markus Lask, Schatzmeister Franz Schmitt sowie den Beisitzerinnen und Beisitzern Karin Duvenhorst,

Reinhard Elsing, Günter Finke, Udo Schäpers, Simon Welsing und Marie-Theres Tücking trifft sich am 13. Januar 2020 zur 100. Vorstandssitzung im Borkener Rathaus.

Nach einem Glas Sekt auf den Verein und die 100. Sitzung geht es weiter an die Arbeit. Der traditionelle Wintertreff des Partnerschaftsvereins Ende Januar 2020, der Besuch von Gästen aus den Partnerstädten zum Neujahrsempfang, der Besuch von über 40 Jugendlichen zum Dragonboatcup 2020 sind nur einige Tagesordnungspunkte der Sitzung. „Aktuell haben wir 155 Mitglieder und es macht Spass gemeinsam im Vorstandsteam zu arbeiten.“, so Markus RöBing.

Die gemeinsamen Anstrengungen von Partnerschaftsverein und Stadt Borken haben in der Vergangenheit zu einem regen Gedankenaustausch und zu vielen gegenseitigen Besuchen zwischen den Menschen in den Partnerstädten geführt. Dieser Erfolg wurde auch öffentlich bemerkt und honoriert. Erst im November 2019 hat die Landesregierung Nordrhein-Westfalen die Stadt Borken für ihr vorbildliches Europa-Engagement als „Europaaktive Kommune“ ausgezeichnet.

Wintertreff Partnerschaftsverein*Quelle: Partnerschaftsverein Borken*

Der traditionelle Wintertreff des Partnerschaftsverein Borken e. V. führt dieses Jahr am 30.01.2020 in das fast fertiggestellte Heimathaus nach Burlo. Seit 2010 lädt der Partnerschaftsverein Borken e. V. seine Mitglieder an jedem letzten Donnerstag im Januar zum Wintertreff ein. Start der Wintertreffen-Reihe war 2010 im Heimathaus Weseke. Es folgten 2011 das Heimathaus in Marbeck, 2012 der Festsaal des Klosters Mariengarden in Burlo, 2013 die CASA Philipp Neri in Hovesath, 2014 der KulturRaum³ der Montessori Gesamtschule in Gemen, 2015 das Jugendhaus in Borken, 2016 der Flugplatz in Hoxfeld, 2017 die Jugendburg in Gemen, 2018 eine Betriebsbesichtigung und anschl. Treffen im Heimathaus in Weseke und 2019 ein Treffen im Heimathaus in Marbeck.

Für Donnerstagabend lädt der Partnerschaftsverein Borken e. V. zum „Wintertreff“ nach Burlo ein. Knapp 80 Mitglieder folgen der Einladung in das neue Burloer Heimathaus und erleben einen entspannten

Abend in geselliger Runde. Zum kleinen Rahmenprogramm gehört neben der Besichtigung des noch nicht ganz fertiggestellten Heimathauses auch eine Führung durch Teile des benachbarten Oblaten-Klosters Mariengarden sowie die St. Marien-Kirche unter der Leitung von Pater André Kulla OMI.

Markus Rößing, 1. Vorsitzender des Partnerschaftsverein Borken e. V., begrüßt die zahlreichen Mitglieder und freut sich über die Gäste aus dem englischen Whitstable, die gemeinsam mit einer Vertreterin der dänischen Partnerstadt Albertslund am Neujahrsempfang der Stadt Borken in der Stadthalle Vennehof teilnehmen.

Werner Stenkamp, 1. Vorsitzender des Heimatverein Burlo-Borkenwirth e. V., informiert die interessierten Mitglieder über den aktuellen Stand der Arbeiten am Heimathaus. Das Heimathaus soll im Sommer öffentlich eingeweiht werden soll.

Besuch des Textilmuseums in Bocholt



Quelle: Partnerschaftsverein Borken

Zusammen mit den Gästen vom Neujahrsempfang aus den Partnerstädten Whitstable (England) und Albertslund (Dänemark) unternehmen die Mitglieder des Partnerschaftsverein Borken e. V. am 01.02.2020 einen Ausflug zum Textilmuseum nach Bocholt. Eine sehr informative Führung bringt den Teilnehmenden das Arbeiten in den Webereien und das damalige Leben der Menschen näher. Dort ist auch die Dampfmaschine der ehemaligen Weberei Büning aus Borken original aufgebaut und in Aktion zu besichtigen. Die Webstühle funktionieren noch und es wird klar, wie sich in den letzten 170 Jahren die Produktion von Stoffen verändert hat.

Der Besuch wird mit einem gemütlichen Kaffeetrinken im Café „Schiffchen“ abgeschlossen. Besonderer Dank geht an die Gäste aus den Partnerstädten, die sich auf den Weg nach Borken gemacht haben.

Erster Geocache vom Partnerschaftsverein Borken online!



Quelle: Pixabay

Am 10. Februar 2020 wird um 14:00 Uhr der Geocache „Networking in Progress“ des Partnerschaftsvereins Borken live geschaltet. Die ersten Meldungen von erfolgreichen Geocachern gehen um 17:10 Uhr und 17:19 Uhr ein. Damit hat die Aktion des Partnerschaftsvereins einen fulminanten Start hingelegt.

Idee war es, mit einem Geocache Aufmerksamkeit für den Partnerschaftsverein zu erzeugen. Die ersten beiden Einträge in unserem Logbuch klingen sehr positiv gerade in Bezug auf dieses Ziel. Wir wollen hier nicht zu viel verraten, damit es interessant bleibt. Unser „Erstfinder“ hat inzwischen seine Belohnung an der Rathaus-Info abgeholt.

Wer sich selbst auf den Weg und die Suche machen will:

- Für alte Hasen unter den Geocachern:
Unser Cache hat die ID „GC8JGHR“
- Für die Neueinsteiger der Link direkt zum Cache:
https://www.geocaching.com/geocache/GC8JGHR_networking-in-progress

Zum Ausprobieren sollten die Informationen reichen. Um eine erfolgreiche Suche zu dokumentieren oder das Logbuch zu sehen ist ein Benutzerkonto erforderlich.

Viel Spaß dabei, die Geocacher des Partnerschaftsvereins Borken

Treffen der Grenzhoppers-Steuerungsgruppe in Borken

v. l.: Peter Nebelo (Bürgermeister Bocholt), Jürgen Bernsmann (Bürgermeister Rhede), Dr. Christoph Holtwisch (Bürgermeister Vreden), Mechthild Schulze Hessing (Bürgermeisterin Borken), Joris Bengevoord (Bürgermeister Winterswijk), Annete Bronsvoord (Bürgermeisterin Oost Gelre), Michael Carbanje (Bürgermeister Isselburg), Christian Vedder (Bürgermeister Südlohn), Bert Kuster (Stadtrat Oude IJsselstreek)

Das grenzüberschreitende Netzwerk „Grenzhoppers“ wurde im Juni 2016 gegründet. Zielsetzung ist eine noch bessere grenzüberschreitende Zusammenarbeit im unmittelbaren Grenzraum der EUREGIO durch Begegnungen und Informationsaustausch von Kommunen, Verbänden, Vereinen, Einrichtungen und Unternehmen. Die Grenzhoppers sind seit Juni 2016 aktiv. Sie kooperieren in Arbeitsgruppen und treffen sich regelmäßig, um Projekte und Initiativen gemeinsam anzugehen.

Das Netzwerk hat neben der Arbeitsebene eine mit Verwaltungsvertreterinnen und –vertretern der beteiligten Kommunen besetzte Steuerungsgruppe. Diese Gruppe bereitet die Arbeit der „Grenzhoppers“ vor, führt sie durch und steht den Beteiligten beratend zur Seite. Insbesondere arbeitet diese Steuerungsgruppe für die „Grenzhoppers“-Steuerungsgruppe „D5 / NL 6 +2“. Den Vorsitz hat der Winterswijker Bürgermeister Joris Bengevoord. Auf deutscher Seite ist der Vorsitzende Dr. Christoph Holtwisch, Bürgermeister von Vreden.

Am 26.02.2020 treffen sich die Mitglieder der Grenzhoppers Steuerungsgruppe in der Stadt Borken. Im Restaurant ‚Werkstadt‘ im Zentrum von Borken begrüßt Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing die Anwesenden. Auf der Tagesordnung stehen viele Themen, die nacheinander abgearbeitet werden.

Wichtiger Tagesordnungspunkt sind die Vorbereitungen für das Jubiläum „75 Jahre Frieden und Freiheit“. Anlässlich 75 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges feiert die hiesige niederländische und deutsche Grenzregion unter dem Motto „75 Jahre Frieden und Freiheit“. Mit vielen verschiedenen Veranstaltungen soll nicht nur an die Kriegszeit erinnert, sondern auch des seit mittlerweile 75 Jahren anhaltenden Friedens gedacht werden.



Partnerschaftsverein bei der Aktion „BORKEN PACKT AN!“



Quelle: Partnerschaftsverein Borken

Am 07.03.2020 wird in den Stadtteilen Innenstadt Borken, Gemen, Hovesath, Westenborken / Grütlohn und Hoxfeld die Aktion „Sauberes Borken 2020“ erfolgreich durchgeführt. Viele fleißige Helferinnen und Helfer u. a. aus Vereinen, Organisationen, Initiativen, Familien und Nachbarschaften beteiligen sich an diesem Tag an der jährlichen, umfangreichen Sammelaktion, um die Stadt vom Müll zu befreien. Auch Mitglieder des Partnerschaftsvereins Borken nehmen mit dem 1. Vorsitzenden Markus Rößing teil und helfen mit, die schöne Stadt Borken sauberer zu machen. Man trifft sich am Samstag um 14 Uhr in der Innenstadt am Buttenwall und reinigt zwei Stunden die umliegenden Straßen und Bereiche. „Wir haben gerne an der Aktion für unsere Stadt Borken teilgenommen.“, so der 1. Vorsitzende Markus Rößing.

Corona bedingte Absage diverser Veranstaltungen



Quelle: Partnerschaftsverein Borken

Hinter dem Partnerschaftsverein liegt aufgrund der Corona-Pandemie ein Jahr mit vielen Herausforderungen und Sorgen für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger und für den Partnerschaftsverein Borken. Mit Freude und Energie wollten wir alle für das Jahr 2020 weiteren geplanten Veranstaltungen fort-

setzen. Dann ereilt uns Mitte März die schreckliche Nachricht der fast das ganze Jahr 2020 andauernden Corona-Pandemie, welche große Einschränkungen im persönlichen Bereich und im Vereinsleben mit sich bringt. Daher müssen alle geplanten Veranstaltungen des Partnerschaftsvereins für das Jahr 2020 schweren Herzens abgesagt werden. Mehrere geplante Fahrten in unsere Partnerstädte können nicht stattfinden, u. a. auch unsere Mitgliederfahrt im Oktober. Intensiv wird auch für den Internationalen Dragonboat-Cup geplant, der am 16. Mai 2020 stattfinden sollte. Dort melden sich Schülergruppen aus Říčany und Albertslund an. Leider muss diese sportliche internationale Begegnung auch abgesagt werden. 2020 feiern wir 30 Jahre Deutsche Einheit. Ein wirklicher Grund zum Feiern! Unsere Partnerstadt aus Mecklenburg hat deshalb Vertreterinnen und Vertreter aus den Partnerstädten zum Grabower Städtepartnerschaftstreffen vom 21. bis zum 23. August 2020 eingeladen. Leider muss auch dieses Fest ausfallen.

Auch das Stadtfest in Borken kann nicht stattfinden. Zu diesem Fest sollten sowohl Freunde und Gäste aus Albertslund als auch Chorsängerinnen und Chorsänger aus den Partnerstädten eingeladen werden. Im Herbst nehmen auch die Corona-Fallzahlen im Kreis Borken zu. Somit muss auch die für Ende November 2020 geplante Netzwerkkonferenz abgesagt werden, die mit den angedachten Programminhalten auch virtuell leider nicht möglich ist.

Die Vereinsarbeit ging und geht jedoch trotz der Corona-Pandemie weiter. Regelmäßig fanden und finden während der Corona-Pandemie Vorstandssitzungen auch als Videokonferenzen statt. E-Mails und Anrufe erreichen uns aus den Partnerstädten, welche uns ihre jeweilige Situation schildern. Damit der Austausch nicht nur zwischen den Vorstandsmitgliedern stattfindet, sondern auch die Möglichkeit besteht, sich in Corona-Zeiten mit allen Mitgliedern auszutauschen und weiterhin in Kontakt zu bleiben, lädt der Partnerschaftsverein seine Mitglieder zu einem virtuellen Stammtisch am 26. November 2020 ein. 15 Mitglieder nehmen an dieser Form des Stammtisches teil. Es ist eine gelungene Veranstaltung!

Brexit kommt - Freundschaft bleibt

Städtepartnerschaft

Brexit kommt – Freundschaft bleibt

Von Peter Berger

WHITSTABLE/BORKEN. Städtepartnerschaft in Zeiten von Corona? Schwierig, aber nicht unmöglich. So sieht das Markus Rößing, Vorsitzender des Borkener Partnerschaftsvereins. Geplante Besuche, zum Beispiel zum Stadtfest und zum Drachencup, hätten zwar abgesagt werden müssen, was im kommenden Jahr möglich ist, bleibt ungewiss. „Die Kontakte sind aber stabil und bleiben bestehen“, betont Rößing.

Beispielsweise kam aus dem englischen Whitstable im Advent ein ganzer Schwung Weihnachtspost. Normalerweise bringe sie Graham Nicholson von der Twinning Association immer persönlich seinen Borkener Freunden. Doch diesmal ist Rößing als Postbote eingesprungen.

Wie in vielen anderen Lebensbereichen haben sich die Städtefreunde auf Video-Konferenzen verlegt. Zur europäischen Städte-Familie von Borken zählen die deutsche Schwester-Stadt Grabow in Mecklenburg-Vorpommern sowie Whitstable, Albertslund (Dänemark), Mölndal (Schweden), Bolków (Polen) und Ričany (Tschechien). Für den Januar ist das nächste virtuelle „Familien-Treffen“ angesagt.



Die Pandemie hat Besuche unmöglich gemacht. In Whitstable kommt erschwerend der Brexit hinzu. Die Partnerschaft gehe dadurch aber auf keinen Fall in die Brüche, versichern die Städtefreunde. Foto: BZ-Archiv

Außerdem hätten, so Rößing, die Freunde in Ričany die Initiative ergriffen, Jugendliche demnächst auf digitaler Ebene zusammenzubringen.

Im Falle Whitstable kommt erschwerend der Brexit hinzu. Er sei sich aber ganz sicher, dass die Partnerschaft auch darunter nicht leiden werde, so Rößing. Zwar würden sich die For-

malitäten ändern und möglicherweise aufwändiger werden. Stand der Dinge sei, dass im Laufe des kommenden Jahres ein Reisepass erforderlich sei. Rößing machen aber die Worte von Prinz Charles Mut. Der britische Thronfolger hatte am Volkstrauertag im Bundestag in seiner auf Deutsch gehaltenen Ansprache gesagt: „Wir werden immer Freun-

de, Partner und Verbündete sein.“

„Ich bleibe optimistisch“, schreibt der bekannteste Whitstabler in Borken, Graham Nicholson, auf BZ-Anfrage in einer Mail. Insgesamt beschreibt er die Stimmung in der Bevölkerung als eine Mischung aus „optimistisch, frustriert, zynisch und resigniert“. In Whitstable bewerteten sich beispielsweise

se viele Leute darüber, dass immer noch Touristen aus London für einen Tag herunterkommen oder in ihren Zweitwohnungen bleiben – beides sei nach den derzeitigen Beschränkungen nicht erlaubt. Ein großes Thema – wie in Deutschland: die Öffnung der Schulen: Die Regierung habe angekündigt, dass alle Schulen Massentests durchführen sollen, wenige Stunden nachdem sie alle für die Weihnachtsferien geschlossen hatten. Die Schulleiter sagten, dass sie nicht die Ausbildung oder das Personal dafür hätten.

Und jetzt noch der Brexit, der der Grafschaft Kent, zu der Whitstable gehört, vor dem Stichtag einen gigantischen Lkw-Stau beschert hat. Teils seien die Lkw-Fahrer von Brücken aus mit Lebensmitteln versorgt worden, so Nicholson. Die Regierung werde von Zeitungen aller politischen Richtungen für einen Mangel an Führung und Klarheit kritisiert. Infolgedessen habe die Mehrheit das Gefühl, dass die Dinge außerhalb ihrer Kontrolle liegen und dass es keinen Sinn hat, Pläne für das nächste Jahr zu machen. „Vielleicht nicht einmal für die nächste Woche“, fügt Nicholson hinzu.

Ihr Kontakt zum Autor:
berger@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944-163

Quelle: Borkener Zeitung vom 31.12.2020, Bericht Peter Berger, Foto BZ-Archiv

Die Borkener Zeitung hat in ihrer Silvesterausgabe das Thema Städtepartnerschaft beleuchtet. In Interviews mit unserem Vorsitzenden Markus Rößing und dem Vorsitzenden der Whitstable Twinning Association Graham Nicholson wird deutlich, dass der Austausch in Corona Zeiten weiterhin stattfindet. Alle Partnerstädte stehen in Kontakt, obwohl es keine „echten“ Treffen und Besuche geben kann. Beide Vorsitzenden sind überzeugt, dass daran auch der Brexit nichts ändern wird. Der Bericht ist in der Borkener Zeitung vom 31.12.2020 nachzulesen.

Mehr zum Partnerschaftsverein Borken e.V., über die Partnerstädte und über die Mitgliedschaften auf www.pv-borken.de oder auf der Facebookseite facebook.com/PartnerschaftsvereinBorken/





Jugendburg Gemen



Tourist-Information Borken im FARB Forum Altes Rathaus Borken

Die Tourist-Information, erste Anlaufstelle für Borkener Bürgerinnen und Bürger, ihre Gäste und Besucherinnen und Besucher der Stadt Borken, ist seit Sommer 2020 im FARB Forum Altes Rathaus Borken beheimatet. Im lichtdurchfluteten Foyer des Gebäudes empfängt die Tourist-Information ihre Besucherinnen und Besucher in moderner Atmosphäre im Erdgeschoss des grundsanierten historischen Gebäudes.

Das Team der Tourist-Information berät Gäste und Bürger*Innen hinsichtlich Aktivitäten, Veranstaltungen und Freizeitunterkünfte in Borken und in der Region zu erweiterten Öffnungszeiten dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr, dabei donnerstags zusätzlich bis 19 Uhr.

Am Counter erhalten die Gäste Eintrittskarten für das Stadtmuseum und dessen Ausstellungen im Obergeschoss. Ebenso sind Tickets und Gutscheine für Veranstaltungen der Kulturgemeinde und anderer Veranstalter erhältlich. Natürlich können in der Tourist-Information auch Stadtführungen durch Borken gebucht werden.

Eine Vielzahl von Broschüren und Flyern laden ein zu (Rad-)Wanderungen entlang der Schlösser und Burgen, entspannten Reittouren, Erholung in Naturparks oder zum Bestaunen der vielen Schaugärten in der Region. Ergänzend dazu kennen die Mitarbeiterinnen viele Ausflugsziele, um die Gäste bei der Urlaubsplanung zu unterstützen. Wer sich beispielsweise für eine Radtour entscheidet, kann vor Ort Fahrräder oder auch ein Lastenrad ausleihen.

Ebenso hält die Tourist-Information umfangreiche Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten bereit. Auf Wunsch werden hier pauschale oder individuelle Urlaubsangebote zusammengestellt und gebucht und wenn der Urlaub vorbei ist, können in der Tourist-Information selbstverständlich auch Souvenirs, Postkarten und kleine Geschenkartikel erworben werden.

Das FARB als Kombination aus Tourismus und Kultur im Herzen Borkens ist ein attraktiver Ausgangspunkt, um die Region in ihrer Vielfalt zu erleben.



Das Team der Tourist-Information © FARB/Borken/Mediamieze 2020

Neue Formate der Tourist-Information



Seitdem die Tourist-Information im Juni 2020 ihr neues Domizil im FARB Forum Altes Rathaus Borken hat, steht sie in noch engerem Austausch mit dem Kulturbüro und dem FARB. So reiht sich die Tourist-Info während der Corona-Pandemie in das neue Format „FARB to go“ ein, das Kunst und Kultur in den sozialen Medien präsentiert. Während das FARB einige Exponate in Kurzfilmen vorstellt oder ein Kneipen-Kwizz online veranstaltet, gibt die Tourist-Information via Social Media Anregungen zur Freizeitgestaltung in der Natur und hat eine „Stadtrallye to go“ für Kinder und Familien entwickelt, die coronakonform stattfinden kann. Auf diese Art und Weise gelingt es trotz Pandemiejeneinschränkungen, den Borkenerinnen und Borkenern die Vielfalt des hiesigen Freizeitangebots näher zu bringen.

„Stadtrallye to go“ für Kinder



Wir suchen Geschichtsdetektive!

Runter vom Sofa und rein in die Geschichte/n!

Schön, dass ihr dabei seid!
Wir alle wollen gesund bleiben und deshalb können wir im Moment unsere Ausflüge in die Borkener Geschichte und Geschichten nicht in größeren Gruppen unternehmen.

Deshalb haben wir in der Tourist-Info gemeinsam mit unserer Gästeführerin Marie-Luise Ebbing einen Stadtrundgang für findige Geschichtsdetektive zusammengestellt. Macht euch mit der ganzen Familie auf einen eineinhalbstündigen Spaziergang und erlebt unsere Heimatstadt – spannend und bewegt!

Geführte Stadtrundgänge sind aufgrund der Corona-Situation 2020 kaum möglich. Unter dem Titel „Stadtrallye to go“ hat die Tourist-Information daher einen eineinhalbstündigen Stadtrundgang vorbereitet, den Familien auf eigene Faust zu einem beliebigen Zeitpunkt durchführen können.

So funktioniert es: Die Wegbeschreibung dieser Stadtrallye kann entweder auf der Website der Stadt Borken heruntergeladen oder in der Tourist-Information als Druckversion abgeholt werden. Startpunkt des Rundgangs ist der Marktplatz. Von dort aus führt die Rallye entlang der Borkener Stadttürme und Kirchen im Ortskern von Borken. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dabei mit Hilfe der Wegbeschreibung von Station zu Station geleitet. Die Rallye vermittelt interessante Informationen über die Geschichte der Stadt Borken, die auch in der Wegbeschreibung enthalten sind und an den verschiedenen Standorten nachgelesen werden können.

An einigen Stationen wie dem Diebes- und Wedemhoveurm sind kleine Aufgaben versteckt, die die Familien lösen dürfen. Dazu sind an den Türmen kleine Behälter mit Rätseln angebracht worden, die die Familien vor Ort lösen und in ihren Lösungsbogen eintragen. Als „Geschichtsdetektive“ begeben sich die Kinder auf Spurensuche unserer Stadt und lernen dabei auf spielerische Art und Weise, wie sich Borken im Laufe der Jahre entwickelt hat.



Windmühlenturm

Über den Instagram-Kanal des FARB veröffentlicht die Tourist-Information ebenfalls Fotos, die auf den ersten Blick aufgrund des hohen Zoomfaktors nur schwer zu erkennen sind. Sie regen dazu an, die Umgebung aus neuen Perspektiven zu betrachten und in dieser außergewöhnlichen Zeit die Dinge etwas genauer „unter die Lupe zu nehmen“.

Unter anderem handelt es sich dabei um eine Fahrradklingel als Symbol für die Vielzahl an Flyern zu vorbereiteten Fahrrad-Rundtouren, die in der Tourist-Information kostenlos ausliegen. Ebenso werden Spazierwege oder der Planeten-Wanderweg am Pröbstingsee in diesem Format speziell beworben. Zu den Öffnungszeiten der Tourist-Information geben die MitarbeiterInnen weitere Tipps zur Freizeitgestaltung.

Auf dem YouTube-Kanal gibt es von Gästeführer Dieter Hoffmann spannende Geschichten für Kinder über die Burg Gemen zu hören. Dieter Hoffmann liest dort selbst geschriebene Geschichten vor und nimmt die Kleinsten mit auf eine Reise in die Vergangenheit. Trotz coronabedingtem Ausfall seiner Stadtführungen gelingt es ihm so, Gemens Geschichte lebendig werden zu lassen.



Ein stark gezoomter Gummistiefel steht symbolisch für die vielen verschiedenen Wanderwege, die auch bei Wind und Wetter zu Spaziergängen einladen.



Stark herangezoomte Fahrradklingel als Symbol für die Vielfalt an Fahrradtouren, die auch während der Corona-Pandemie möglich sind.

Heimweh nach Borken



Wer 2020 coronabedingt nicht nach Borken kommen kann hat Glück, Borken kommt zu ihnen. Die Tourist-Information und das FARB halten in diesem Jahr eine Besonderheit zu Weihnachten bereit. Aufgrund der Pandemie-Einschränkungen wird es vielen Menschen, die üblicherweise über die Feiertage nach Borken kommen, nicht möglich sein, ihre Heimat zu besuchen. Für all diejenigen, die Heimweh nach Borken haben, bietet die Tourist-Information verschiedene Themen-Pakete zum Kauf an, die auch in der Ferne an Borken erinnern:

BORKEN LIEBT GRAFIK

Borken ist der jährliche Treffpunkt für alle Grafikliebhaber. Die Vorfreude auf die nächste Deutsch-Niederländische Grafikbörse steigern gewiss die Netzwerk-Tasche und der Jubiläums-Katalog.

BORKEN SPIELT

Vor allem weit weg von zuhause erinnert man sich gern an gemeinsame Erlebnisse mit der Familie. Das Memory „Woar is wat?“ testet dieses Erinnerungsvermögen anhand Bildstrecken aus dem Kreis Borken.

BORKEN KOCHT

Weihnachtszeit ist Plätzchenzeit. Um in der Küche bestens ausgestattet zu sein, bietet das Paket „Borken kocht“ das ideale Equipment.

BORKEN FRÜHSTÜCKT

Zu einem westfälischen Frühstück gehören neben der typischen Knifte auch ein Borken-Frühstücksbrettchen sowie ein Kreamik-Kaffeebecher. Die Tourist-Information wünscht guten Appetit.

BORKEN ÖFFNET DAS FARB

Im Sommer 2020 hat das FARB als der neue moderne Kulturort in der Mitte der Stadt seine Türen geöffnet. Das Paket stellt neugierigen Borkenerinnen und Borkenern in der Ferne das neue Haus mit Eröffnungszeitung und vielen interessanten Hintergrundgeschichten zum Bau und zur Entstehung des FARB und packt noch einen Katalog der ersten Kunstausstellung im FARB oben drauf.

Stadtführungen und Veranstaltungskalender 2020



Stadtführerin Marie-Luise Ebbing vor dem Wedemhoveurm

Die Tourist-Information Borken hat für 2020 eine Vielzahl von Stadt- und Themenführungen für Kinder, Familien und Erwachsene vorbereitet. Je nach Interesse und Alter werden unterschiedliche Führungen für jeweilige Zielgruppen angeboten. Die Gäste können bei einer Führung durch die Stadt Borken in die Geschichte und Geschichten der „Stadt der Türme“ eintauchen oder bei einem Rundgang durch die Freiheit Gemen viel von der bedeutenden Vergangenheit der einstigen Herrschaft Gemen erfahren.

2020 finden folgende öffentliche Führungen statt:

- Rundgang mit dem Torwächter in Gemen (17. und 31.01. und 10.10.2020)
- Nachtwächterführung Borken (14.02.2020)
- Themenführung Frauen schreiben Geschichte (11.07.2020)
- Stadtführung Borken (18.07. und 23.08.2020)
- Burgkastellanführung Gemen für Kinder (12.09.2020)

Aufgrund der sehr dynamischen Pandemieentwicklung und der damit verbundenen aktuellen Coronaschutzmaßnahmen müssen eine Vielzahl der Führungen – teilweise sehr kurzfristig – abgesagt oder die Teilnehmerzahl deutlich reduziert werden wie die Führungen mit dem Spinnewiefken, zu Halloween für Kinder rundum die Wasserburg Gemen sowie die Veranstaltungen zum Schlösser- und Burgentag am Herrenhaus Pröbsting und zum Tag der Gärten und Parks die Führung durch den Stadtpark.

Auch der sonst quartalsweise erscheinende Veranstaltungskalender, der einen guten Überblick über das vielfältige kulturelle Leben der Stadt Borken gibt, ist stark von den Corona-Einschränkungen betroffen. Im ersten und letzten Quartal 2020 wird der Veranstaltungskalender aufgelegt, in den beiden dazwischenliegenden Quartalen ist die Corona-Situation verbunden mit den entsprechenden Auflagen so ungewiss, dass auf den Druck des Veranstaltungskalenders verzichtet wird.



Hegmanns-Stiftung



Ausschnitt aus dem Maßnahmenplan (Stadt Borken 2020, Geodaten dl-de/by-2-0, www.govdata.de/de-de/by-2-0)

Ergänzend ist künftig auf der Fläche vorgesehen, streuobstpädagogische Projekte z. B. in Kooperation mit Schulen, Kindergärten, dem Heimatverein und weiterem örtlichen Ehrenamt durchzuführen. Eine bereits geplante Wildbienen-Nistwand ist ein erstes Projekt im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie zur Förderung des gesellschaftlichen Engagements.

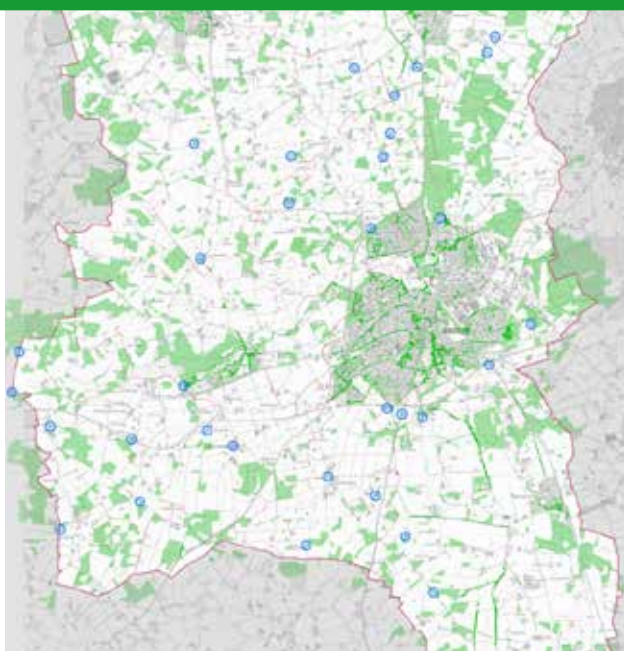
Stefan Hegmanns gründet 2020 eine unselbstständige Stiftung, deren Trägerschaft die Stadt Borken übernimmt. Die Stiftung trägt den Namen „Hegmanns-Stiftung“. Der Stiftungszweck sieht vor, Naturschutz und Landschaftspflege insbesondere in Borken und Umgebung zu fördern.

Ein erstes Projekt der „Hegmanns-Stiftung“ soll in Kooperation mit dem Heimatverein Gemen realisiert werden. Ziel ist die Schaffung einer Streuobstwiese am Sternbusch mit alten, regionalen Obstsorten. Hierfür wird eine bisher landwirtschaftlich genutzte städtische Fläche von ca. 1,2 ha umgewandelt.

Streuobstwiesen zählen im Münsterland seit Jahrhunderten zu den landschaftsprägenden Elementen der Kulturlandschaft. In NRW sind sie bereits in den Katalog der gesetzlich geschützten Biotope aufgenommen, was ihre Bedeutung für den Natur- und

Biotopschutz unterstreicht. Mit einem Arteninventar von bis zu 5.000 verschiedenen Tier-, Pflanzen- und Pilzarten zählen Streuobstwiesen zu den Hotspots der Artenvielfalt. Die Anlage, Pflege und Erhaltung von Streuobstwiesen ist daher nicht nur aus kulturhistorischer Sicht, sondern auch im Hinblick auf den Erhalt und die Förderung der Biodiversität von großer Bedeutung.

Das Maßnahmenkonzept sieht die Pflanzung von bis zu 100 hochstämmigen Obstbäumen alter, regionaler Obstsorten vor. Die Wiesenfläche soll zudem als wildkrautreiche Blumenwiese unter Verwendung von gebietseigenem, regiozertifiziertem Saatgut hergerichtet werden. Hiermit wird sowohl auf die Erhaltung und Förderung der Vielfalt der Arten als auch auf die Erhaltung der genetischen Vielfalt geachtet - beides wichtige Säulen der biologischen Vielfalt.

1.000 Bäume

Übersicht über potenzielle Pflanzstandorte auf Borkener Stadtgebiet
(Stadt Borken 2020, Geodaten dl-de/by-2-0,
www.govdata.de/de-de/by-2-0)

Wie vom Umwelt- und Planungsausschuss am 26.08.2020 beschlossen, wird ein Pflanzkonzept erstellt, das synergetisch bzw. als Teil der Biodiversitätsstrategie agiert. Demnächst sollen 1.000 zusätzliche Bäume und Sträucher auf städtischen Flächen nachhaltig gepflanzt werden.

Klimaschutz und Biodiversität sind Themen, die die Gesellschaft in den vergangenen Jahren zunehmend bewegen. Insbesondere die Bedeutung von Bäumen und Wäldern rückt mehr in den Fokus, da sie neben den ökologischen Aufwertungen auch gestalterische Aspekte erfüllen. Auch Heckenstrukturen erfüllen im Vergleich zu Einzelbäumen und Baumreihen ebenfalls hochwertige ökologische Funktionen. Insgesamt sind Gehölze mehr als nur landschaftsgestaltende Elemente, Sauerstoff- und Schattenspenden. Sie sind wichtige Kohlenstoffspeicher, Staubfilter, Nahrungsquelle und Rückzugsort für eine Vielzahl von Tieren und werden vom Menschen z. B. als Erholungsort genutzt.

Die Stadt Borken ist nicht nur Eigentümerin von Waldflächen, sondern sie verfügt auch über eine große Vielfalt an Wallhecken, Baumreihen und Alleen. Während die Bewirtschaftung des Waldes durch die Forst-

betriebsgemeinschaft erfolgt, werden die Bäume und Landschaftselemente durch den Bauhof unterhalten. Hier sind neben Pflanz- und Pflegemaßnahmen in erheblichem Maße auch Baumkontrollen und die Gewährleistung der Verkehrssicherheit die wesentlichen Aufgabenbereiche.

Mit Verabschiedung des Klimaschutzkonzeptes und einem breiten politischen und öffentlichen Konsens zur Forcierung ökologisch relevanter Maßnahmen hat sich die Stadt Borken bereits in den vergangenen Jahren auf ein Maßnahmenpaket geeinigt und konkret auch schon einige Pflanzmaßnahmen durchgeführt. Ein Teil der Maßnahmen besteht in der weiteren Erhöhung des Gehölz- und Waldanteils im Stadtgebiet. Zurzeit sind rund 15 % des Stadtgebietes mit Wald- und Forstflächen belegt. Im Vergleich zu den Kommunen im Kreis Borken liegt die Stadt Borken damit im Durchschnitt, allerdings unter dem Durchschnitt des Landes NRW von 26 % (Quelle: IT.NRW, Landesdatenbank, Stand 24.04.2019).

Auf Grundlage von umfangreichen Datenlieferungen vom Kreis Borken wird im Rahmen des Pflanzkonzeptes eine fachlich fundierte Auswahl von potenziellen Anpflanzungsflächen getroffen. Diese Flächen sind auf das gesamte Stadtgebiet verteilt. Standortbezogen werden im Pflanzkonzept die bestehenden Strukturen der Münsterländer Parklandschaft aufgegriffen, so entstehen Aufforstungsflächen, Hecken und Baumreihen, die teilweise auch den ökologischen Zustand von Gewässern verbessern. Hierbei müssen umfangreiche Prüfschritte durchlaufen werden, neben Abstimmungen mit dem Kreis Borken müssen unter anderem auch Leitungstrassen, Abstände zu Nachbargrundstücken und Lichtraumprofile beachtet werden.

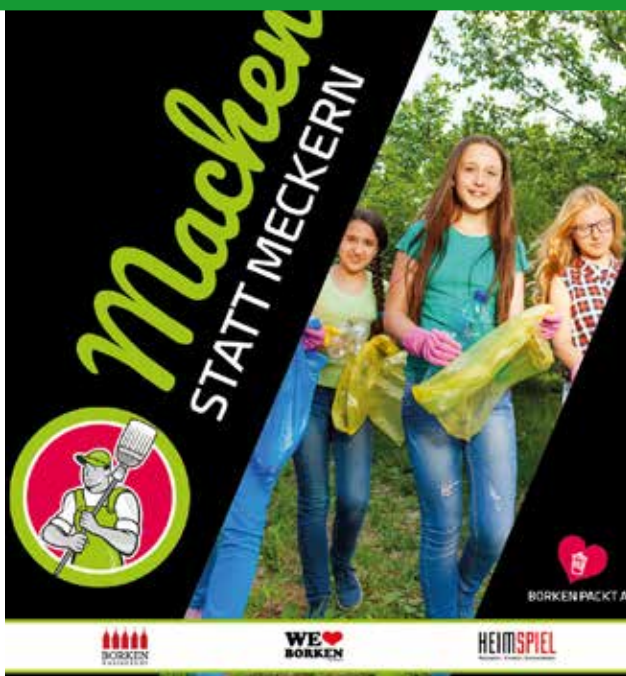


Maßnahmenplan zur Anpflanzung einer Baumreihe in Marbeck,
Quelle: Stadt Borken 2020;

Geodaten dl-de/by-2-0, www.govdata.de/de-de/by-2-0

Sauberes Borken

06. und 07.03.2020



Erneut packen auch in 2020 wieder zahlreiche Vereine, Clubs, Verbände, Bürgerinnen und Bürger an und helfen getreu dem Motto „Machen statt Meckern – Sauberes Borken“, um Borken und die Ortsteile von Müll zu befreien. Am 06.03.2020 starten Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern die Aktion und befreien ihre Schulen und deren Umgebung von Unrat und Müll.

Am 07.03.2020 erstreckt sich die Aktion auf fünf weitere Stellen, darunter auch die Borkener Innenstadt, Hovesath und Gemen sowie die Faktoreistraße und ihre Umgebung, welche die Caritas Borken übernimmt. Leider müssen die Aktionen in Burlo, Marbeck, Weseke und Welmeringhook am 14. und 21.03.2020 aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen.

Kinderbaumallee

07.11.2020

*Kinderbaumallee Gemen*

Auch in diesem Jahr wird die langjährige Tradition der Kinderbaumallee fortgeführt. Im November 2020 werden insgesamt 107 Bäume in vier Alleen gepflanzt. Die Alleen befinden sich in Hovesath am Radweg zwischen der Weseler Landstraße und dem Grütlohner Weg, in Gemen am Sportplatz, in Hoxfeld / Rhedebrücke an der renaturierten Fläche entlang der Aa und in Marbeck am Regenrückhaltebecken.

Grundgedanke dieses Projekts ist es, durch die Pflanzung der Bäume die Kinder noch stärker mit ihrer Heimatstadt Borken und für die Zukunft zu verwurzeln. An jedem Baum steht ein kleines Schild mit Namen und Daten der Kinder. In den kommenden Jahren dürfen die Früchte dann von den Kindern geerntet werden. Coronabedingt wurden die Bäume vom städtischen Bauhof gepflanzt, die Gemeinschaftsaktion aller Familien wird im Frühjahr 2021 mit einem „Angießen“ nachgeholt.

*Kinderbaumallee Rhedebrücke*

Gelbe Tonne



Zum 01.01.2020 erfolgt kreisweit die Umstellung vom gelben Sack auf die gelbe Tonne. Vorausgegangen sind langwierige Verhandlungen mit den Dualen Systemen über die Modalitäten der Einführung, die schließlich in die sog. „Abstimmungsvereinbarung“ mündeten. Sie ist Grundlage für den Systemwechsel vom gelben Sack auf die gelbe Tonne.

Die von den Dualen Systemen beauftragte Firma Borchers Kreislaufwirtschaft GmbH hat in den Monaten Januar und Februar 2020 die Verteilung der Gefäße vorgenommen. Die Verteilung der Gefäße erfolgt auf der Grundlage der veranlagten Restmüllgefäße.

Wie sich jedoch zeigt, reicht die Anzahl der entsprechenden Gelben Tonnen bei vielen Haushalten nicht aus, so dass zusätzliche Gefäße ausgegeben werden. Insgesamt sind mittlerweile 13.900 Gefäße und 400 Container verteilt worden.

Über die Gelbe Tonne werden alle Verpackungen und Verpackungsmaterialien entsorgt, es sei denn, sie sind aus Papier (Papiertonne) oder Glas (Glascontainer). Die Abfuhr erfolgt regelmäßig alle vier Wochen. Eine zusätzliche Gebühr wird nicht erhoben.

Pilotprojekt „Burlo kann Bio“



Ende Oktober 2020 starten Stadt Borken und Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland im Stadtteil Burlo das Projekt „Burlo kann Bio“. Im Rahmen dieses Pilotprojektes soll die Qualität und Reinheit der eingesammelten Bioabfälle gesteigert werden, um hochwertigen Kompost zu erzeugen, der selbst in der Biolandwirtschaft eingesetzt werden kann. Für die Aktion werden zahlreiche Banner im Gebiet aufgehängt, die das Thema „Kein Plastik im Biomüll“ zum Gegenstand haben.

Anschließend erhalten alle 700 Haushalte Infopakete mit einer Bioabfalltüte aus Papier, die die Folienbeutel ersetzen soll. Ein Gutschein berechtigt zum Abholen von weiteren fünf Tüten bei der örtlichen AgriV. Zwischenzeitliche Analysen zeigen die (positive) Qualitätsentwicklung der Bioabfälle auf. Tonnenkontrollen ergänzen die Analysen. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2021 erwartet.

Ausweisung von Fahrradstraßen



Fahrradstraße Lange Stiege in Borken

Die Ausweisung von Fahrradstraßen wird von vielen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Borken begrüßt und entsprechende politische Beschlüsse sind bereits gefasst. Nach aktueller Rechtslage darf nur der Radverkehr die ausgewiesenen Fahrradstraßen benutzen, es sei denn dem übrigen Fahrzeugverkehr ist dies durch Zusatzzeichen erlaubt. Die freigegebenen Verkehrsarten können auch gemeinsam auf einem Zusatzzeichen abgebildet sein.

Das Überqueren einer Fahrradstraße ist dem übrigen Fahrzeugverkehr mit einer Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h an Kreuzungen auf weiterführende Straßen gestattet. Dabei darf der Radverkehr weder gefährdet noch behindert werden und wenn nötig, muss der Kraftfahrzeugverkehr die Geschwindigkeit weiter verringern. Fahrräder dürfen nebeneinander fahren.

Geplante Fahrradstraßen in Borken:

- Ramsdorfer Postweg für den Abschnitt „Auf dem Dievelt“ bis zur Coesfelder Straße
- Prozessionsweg in Weseke
- Sog. „Schniggenwall“ von der Straße „Beckenstrang“ bis zur Straße „Lohmühle“

AGFS Arbeitsgemeinschaft



v. l.: NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst, AGFS-Pressesprecher Michael Blaess, Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing

Am 06.08.2020 wird die Stadt Borken Mitglied der AGFS Arbeitsgemeinschaft für fußgänger- und fahrradfreundliche Städte. NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst und AGFS-Pressesprecher Michael Blaess überreichen Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing gemeinsam die Aufnahmeurkunde.

Am 29.07.2019 hat die Stadt Borken einen Aufnahmeantrag für die Mitgliedschaft in die AGFS gestellt. Nachdem der Aufnahmeantrag geprüft und eine Vorbereitung am 08.01.2020 bereits durch Vertreter der AGFS erfolgt ist, findet am 29.06.2020 die Hauptberatung der Auswahlkommission der AGFS statt. Nach Prüfung der Situation vor Ort wird positiv über die Aufnahme in das Netzwerk abgestimmt.



Investition in die Reinigungsleistung der Kläranlage



Luftbild der Kläranlage mit dem geplanten Standort für die S::Select-Anlage

Qualitativ hochwertiges Wasser ist einer der wichtigsten Faktoren, um sich auf die Folgen des Klimawandels vorzubereiten. Örtliche Wasservorkommen wie die Bocholter Aa gilt es daher zu erhalten und zu schützen. Die Bocholter Aa trägt nicht nur zum besonderen Charme und der Wohlfühlatmosphäre der Stadt Borken bei, sondern sorgt durch Verdunstung auch zu einem angenehmeren Mikroklima während sommerlicher Hitze- und Trockenperioden. Somit ist es von hoher Wichtigkeit die Reinigungsleistung der Kläranlage Borken, deren geklärtes Abwasser mit einer sogenannten wasserrechtlichen Erlaubnis in die Bocholter Aa eingespeist wird, stets zu optimieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Die gesetzlichen Anforderungen sind in den letzten Jahren immer strenger geworden. So wurde mit der Einführung der Wasserrahmenrichtlinie (2010) der

Grundsatz des Verschlechterungsverbotes für Einleitungen in Fließgewässer eingeführt. Dies bedeutet für Kläranlagen, dass bei Einleitungen in die Bocholter Aa bestimmte Stoffe wie Stickstoff oder Phosphor auf ein gewässerverträgliches Maß anzupassen sind. Um dem gerecht zu werden, besteht dringende Notwendigkeit zur Verbesserung der Reinigungsleistung der Kläranlage Borken.

Aus diesem Grund wurde ein Ingenieurbüro mit der Erstellung einer Konzeptstudie und einem Messprogramm zur Verbesserung der Reinigungsleistung der Kläranlage beauftragt. Der Auftakt erfolgte im Jahr 2019. Es folgten gemeinsame Gespräche u. a. mit der Bezirksregierung Münster als Genehmigungsbehörde, bei denen erste Ergebnisse sowie innovative Verfahren zur Optimierung vorgestellt und abgestimmt werden. Am 06. Mai 2020 folgt der Umwelt- und Planungs-

ausschuss schließlich einstimmig den Empfehlungen des Ingenieurbüros und der Stadtverwaltung und stimmt der Einführung des sog. S::Select-Verfahrens zu. Mit diesem innovativen Ansatz soll das bisherige Verfahren zur Abwasserreinigung optimiert und damit die Reinigungsleistung, insbesondere die Schlamm-eigenschaften, effizient verbessert werden. Spätestens Anfang 2021 erwartet die Stadt für die Einführung des Verfahrens die Genehmigung durch die Bezirksregierung, um dann bis Mitte 2021 das S::Select-Verfahren in Betrieb nehmen zu können.

Aus Sicht der Kläranlage Borken stellt die Einführung eines solchen neuen Verfahrens einen wesentlichen Bestandteil des Gesamtkonzeptes dar. Erfahrungen aus dem Verfahren könnten auch langfristig herangezogen werden mit Blick auf die weitere Entwicklung des Gesamtkonzeptes der Kläranlage. Die Investitionskosten für die Einführung des Verfahrens liegen nach aktueller Kostenschätzung bei rund 2,6 Mio. Euro.



Foto: egw (Quelle: Fotolia.de)

Entsorgungskonzept Klärschlamm

Neben einer Verbesserung der Reinigungsleistung und des Umweltschutzes ist es erklärtes Ziel der Stadt Borken, dabei die Gebührenzahler*Innen nicht übermäßig stark zu belasten. So gilt es, auch stets finanzielle Entlastungsmöglichkeiten zu finden.

Hier kann die Stadt Borken gemeinsam mit der EGW und 12 weiteren kreisangehörigen Kommunen in diesem Jahr einen Erfolg über eine gemeinsame europaweite Ausschreibung der Klärschlamm-entsorgung erzielen. Durch die Bündelung der Klärschlamm-mengen, die zeitgleich auf den Markt gebracht werden, können so attraktive Konditionen erzielt werden. Ebenso wird die Strategie verfolgt, möglichst lange Laufzeiten bei der Leistung zur Klärschlamm-entsorgung festzulegen, um für die Entsorger und somit auch für die Kommunen eine große Planungs- und damit auch Entsorgungssicherheit zu gewährleisten.

Für die Stadt Borken erhält die Fa. BETREM den Zuschlag. Der Vertrag läuft ab dem Jahr 2022 und beinhaltet deutlich günstigere Konditionen. So liegt der aktuelle Preis für die Entsorgung noch bei 100 € netto / Tonne. Zukünftig wird dieser bei 69 € / Tonne liegen und somit deutlich unterhalb des derzeitigen Preises. Im Ergebnis bedeutet dies für die Gebührenkalkulation eine Entlastung um rund 2,8 ct / Kubikmeter Abwasser.

Bekämpfung Eichenprozessionsspinner (EPS)



Absaugen der EPS-Nester

Aus den Erfahrungen der letzten Jahre und Gesprächen mit unterschiedlichsten Fachleuten und Firmen, die sich auf die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners spezialisiert haben, sind seitens des Bauhofes der Stadt Borken folgende Maßnahmen angewandt worden:

Um die natürlichen Feinde des EPS zu fördern und zu unterstützen, sind ca. 800 Nistkästen zur Erhöhung der Singvögelpopulation aufgehängt worden, die auch sehr gut angenommen werden. Allerdings ist unbekannt, wieviel EPS-Larven im 1. bis 2. Stadium gefressen werden, wenn sie noch keine Brennhaare entwickelt haben.

Bestimmte Insektenarten (z. B. Schlupfwespen, großer Puppenräuber) gelten ebenfalls als natürliche Feinde des Eichenprozessionsspinners. Durch Blühstreifen und Umstellung von Intensiv- auf Extensivmahd, das bedeutet zweimal jährlich im Frühjahr und Herbst, auf städtischen Grünflächen wurde und wird für die Insekten ein zusätzlicher Lebensraum geschaffen.

Ein wichtiger Aspekt der präventiven Bekämpfung ist der Einsatz von Nematoden. Nematoden sind 0,5 mm lange Fadenwürmer, die sich nur in Insekten vermehren und für Mensch und Haustiere ungefährlich

sind. Sie dringen nach Kontakt über die Körperöffnungen (Auge, Mund, After) in das Insekt ein und führen innerhalb von 2 bis 10 Tagen zum Absterben der EPS-Larven. Zur Anwendung kommen die Nematoden bis zum 3. Larvenstadium. Sie werden mittels Sprühdose 2-mal im Abstand von 7-14 Tagen in die oberen Kronenbereiche der Eichen gesprüht. Den Auftrag für diese Leistung erhielt nach einer Ausschreibung die Fa. Pabst Umweltservice aus Wesel. Der Einsatz lässt sich als sehr erfolgreich bezeichnen, da an den behandelten Bäumen entweder kein oder im Vergleich zu den Vorjahren ein wesentlich geringerer Befall zu verzeichnen war:

- Schulhöfe (z. B. Gymnasium Remigianum, Johann-Walling-Schule, ehemalige Pröbstingschule)
- Kinderspielplätze
- Liegewiese am Badestrand Pröbsting und umliegendes Gelände
- Wohngebiete mit hohem Bestand an Eichen



Behandlung mit Heißwasserschäum

Zudem sind ca. 100 Bäume mit einer EPS-Falle (Baumring mit einem mit Lockstoff gefüllten Auffangbeutel) versehen worden. Leider hat diese Methode nicht den gewünschten Erfolg gebracht.



Einsatz von Nistkästen

Als Akutmaßnahmen ist der Eichenprozessionsspinner mittels Absaugen, Heißwasser und Schaum bekämpft worden. Hierzu werden sowohl MitarbeiterInnen des Bauhofes als auch Fremdfirmen eingesetzt, die die Stadt Borken schon in den letzten Jahren in der EPS-Bekämpfung unterstützt haben. (BUGA Gartenbau, Baumdienst Emming, BOGALIS)

Die BürgerInnen haben in diesem Jahr erstmalig Meldungen über einen Befall an eine zentrale Hotline im Borkener Rathaus, eine E-Mail-Adresse oder über einen Link auf der Homepage der Stadt Borken melden können. Diese Vorgehensweise hat sich als äußerst erfolgreich und praktikabel erwiesen.



Behandlung mit Nematoden

Trockenheit und Bewässerungsmaßnahmen

Auch 2020 herrscht wie bereits in den letzten Jahren eine langanhaltende Trocken- und Hitzeperiode mit wenig nennenswerten Niederschlägen in den Sommermonaten. Insbesondere Jungbäume und Neuanpflanzungen haben darunter zu leiden und mit 400 Bewässerungssäcken und bis zu drei Fahrzeugen gleichzeitig werden diese und diverse Anpflanzungen mit Wasser versorgt.

Trotz der angestregten Bemühungen wird sich erst in nächster Zeit zeigen, welche Bäume die massiven Beeinträchtigungen durch die Trockenheit überstanden haben und welche Ersatzanpflanzungen für Ausfälle durch Trockenheit durchzuführen sind.



Badesee Pröbsting



Der in den 70er Jahren künstlich angelegte Badesee Pröbsting ist seit 1989 EG-Badegewässer. Daher wird der Badesee regelmäßig durch das Gesundheitsamt Borken nach den Kriterien der EU-Badegewässerrichtlinien beprobt und überwacht. Aufgrund der positiven Entwicklung und Beliebtheit des Freizeit- und Erholungsparks Pröbsting wird auch der Badesee als einziges lokales Badegewässer gern und viel besucht. Um eine langfristige und nachhaltige Nutzung sicherzustellen, mögliche Massenvermehrungen von Cyanobakterien und/oder von submersen Makrophyten zu verhindern bzw. deren Entwicklung zu minimieren und dadurch verursachte Störungen oder Behinderungen des Badebetriebs zu vermeiden, wurden und werden verschiedene Maßnahmen ergriffen.

Seit Juli 2018 finden Gewässeruntersuchungen durch die Stadt Borken statt, um den Nährstoff- und Trophiestatus einzuschätzen. Dieses Monitoring wird auch 2020 fortgeführt. Neben den physikalischen Parametern wie z. B. Wassertemperatur und Sichttiefe und den chemischen Parametern wie z. B. Sauerstoffgehalt und -sättigung, pH-Wert und Leitfähigkeit finden u. a. auch Untersuchungen zur Flächen- und Tiefenverteilung des Chlorophylls statt, um die Entwicklung der Algenpopulation zu dokumentieren. Ferner wird das Arteninventar der submersen Makro-

phyten festgestellt, um hier durch eine gezielte Bewirtschaftung den Nährstoffhaushalt und damit auch das Algenaufkommen zu beeinflussen.

Im Juni 2020 werden Gewässerpflegearbeiten im Badesee Pröbsting durchgeführt. Die Arbeiten umfassen das Mähen und Zusammenschieben der Wasserpflanzen. Der Bauhof der Stadt Borken übernimmt die Entsorgung des Schnittgutes. Insgesamt werden rd. 27 m³ Gräser aus dem Badesee entfernt.



Landschaftssee Pröbsting



Im Spätsommer 2020 lässt die Stadt Borken gewässerpflegende Maßnahmen am Landschaftssee Pröbsting durchführen. Die Arbeiten umfassen das Mähen und Zusammenschieben der Wasserpflanzen. Der Bauhof der Stadt Borken übernimmt die Entsorgung des Schnittgutes. Insgesamt werden rd. 45 m³ Gewächse aus dem Landschaftssee entnommen. Aufgrund der Trockenheit vereinzelt in den See gefallene Bäume werden ebenfalls mit dem Mähboot und einer Seilwinde ans Ufer gezogen und dann entsorgt.

Pegelsonden

Im Vorfeld des zurzeit erstellten Interkommunalen Hochwasserschutzkonzeptes aller Kommunen im Einzugsgebiet der Bocholter Aa installiert die Stadt Borken im Juni 2020 vier Pegelsonden. So kann der Wasserstand der Bocholter Aa im Bereich des Borkener Stadtgebietes aufgezeichnet und beobachtet und im Falle eines Hochwassers schneller reagiert werden. Langfristig werden die Pegel an ein Pegelsystem gekoppelt, das sich über die Kommunen hinaus entlang der Bocholter Aa erstrecken wird. Die Pegelsonden werden an bestehende Brücken angebracht.



Spatenstich Energy-Windpark



v. l.: Marco Lange (Communications Manager Siemens Gamesa Renewable Energy), Mechtild Schulze Hessing (Bürgermeisterin der Stadt Borken), Thomas Stallmeyer (Aufsichtsratsvorsitzender der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld), Heinz Öhmann (Bürgermeister der Stadt Coesfeld), Ron Keßeler (Geschäftsführer der Emergy Führungs- und Servicegesellschaft mbH), Johannes Peter (Ortslandwirt und Mitgeschäftsführer der Letter Wind GmbH) sowie Klaus Schulze Langenhorst (Gründer und Geschäftsführer von SL NaturEnergie)
(Quelle: homepage SL-NaturEnergie)

Anfang 2020 beteiligt sich die Emergy Führungs- und Servicegesellschaft mbH als Gemeinschaftsbetrieb der Stadtwerke Coesfeld und Borken zu je 25 % an der Windpark Coesfeld Letter Bruch GmbH & Co. KG und der Windpark Coesfeld-Lette Verwaltungs-GmbH. Im Coesfeld Letter Bruch entsteht einer der landesweit größten Windparks für die Umsetzung der lokalen Energiewende. Betrieben wird der Windpark Coesfeld Letter Bruch gemeinsam von SL NaturEnergie, der Emergy Führungs- und Servicegesellschaft mbH als Gemeinschaftsbetrieb der Stadtwerke Coesfeld und Borken sowie der Bürgerenergiegesellschaft Letter Wind GmbH.

Die 13 Windenergieanlagen im Letter Bruch werden ab Inbetriebnahme im Frühjahr 2021 jedes Jahr rund 125 Millionen kWh sauberen Strom erzeugen. Damit kann rechnerisch der Bedarf von mehr als 40.000 Haushalten klimaneutral gedeckt werden. Die CO₂-Einsparung liegt bei rund 53.000 t/Jahr. Ein Meilenstein für den Klimaschutz. 5 der 13 Windenergieanlagentürme stehen im Herbst 2020 bereits. Der Aufbau am sechsten Turm ist ebenfalls in vollem Gange.

LEADER



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein Westfalen.

In der LEADER-Region Bocholter Aa werden bereits in der zweiten Förderphase (erste Förderphase 2007 bis 2013) Projekte und Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Die Förderquote des LEADER-Programms beträgt bis zu 65 % der förderbaren Gesamtkosten. Die Kommunen Isselburg, Bocholt, Rhede, Velen und Borken sind durch die namensgebende Bocholter Aa verbunden und bilden die LEADER-Region Bocholter Aa.

Hier einige der bewilligten Projekte des aktuellen Förderzeitraums 2014 bis 2020 für die Stadt Borken:

- NaturErlebnis-Spielgelände „Wellenland“ am Pröbstingsee



Umgestaltung in einen naturnahen, barrierefreien und inklusiven MehrgenerationenErlebnisSpielbereich
Fertigstellung 2020

GEFÖRDERT VON

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein Westfalen.



Nach umfangreichen Bürgerbeteiligungsprozessen in 2017 zur Entwicklung des „NaturErlebnisSpielgeländes“ beginnen im September 2019 die Arbeiten mit dem Neubau der Spiellandschaft. Für die Umsetzung der Maßnahmen stehen Fördergelder von 250.000 Euro aus dem LEADER-Programm zur Verfügung. Auf einer 4.000 qm großen Fläche entsteht für 500.000 € ein Spielplatz auf dem sich alle Altersgruppen austoben können. Dabei sind rollstuhlgerechte Angebote, ein Kleinkinderspielbereich und verschiedene Naturerlebnisangebote gebaut worden. In einer Wellen-Hügellandschaft sorgen unterschiedliche Spielbereiche für Abwechslung, Kletter- und Balanciergeräte reihen sich lückenlos aneinander und erhöhen so den Spielwert.



Mit der Fertigstellung im April 2020 steht ein weiteres attraktives Ausflugsziel für Familien, Kinder, Seniorinnen und Senioren und Menschen mit und ohne Handicap im Sinne der Inklusion und Integration zur Verfügung. Sitzgruppen mit Tisch und Bänken, ein Wetterunterstand und ein barrierefreies WC-Gebäude direkt am Spielbereich erhöhen die gute Aufenthalts- und Verweilqualität im beliebten Natur- und Erlebnispark Pröbstingsee. Die für Frühjahr 2020 geplante große Eröffnungsfeier muss coronabedingt leider ausfallen.



- „Biodiversität – Grüner Faden durch die LEADER-Region“

In der gesamten LEADER-Region Bocholter Aa soll ein kommunal zusammenhängender grüner Korridor zur Förderung der Biodiversität entwickelt werden. Die fünf Kommunen Bocholt, Borken, Isselburg, Rhede und Velen der LEADER-Region Bocholter Aa beteiligen sich an diesem Projekt und die Lokale Aktionsgruppe (LAG) fungiert als Projektträger. Erstmals wird so interkommunal gemeinsam an dem Thema „Biodiversität“ gearbeitet.

Es sollen vorrangig Maßnahmen, die die Biodiversität nachhaltig fördern, auf Flächen im öffentlichen Eigentum ergriffen werden, denn nur ein ganzheitlicher Ansatz macht Sinn. Neben den fünf Städten sollen der Kreis Borken sowie insbesondere Vertreter aus der Landwirtschaft, der Umwelt-, Wasser- und Bodenverbände sowie der Imkerei und Jagd eingebunden werden. Die Umsetzung dieses Projekts soll Ende 2022 abgeschlossen sein.

Im Sinne eines Pilotprojektes wird dabei konzeptionell ein interkommunales Umsetzungs- und Pflegekonzept erarbeitet, welches über den Durchführungszeitraum des Projektes hinaus weiterhin kooperativ betrieben werden soll. Die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse sollen zudem auf weitere Flächen übertragen und angewandt zu werden, um so Anreize zur Umsetzung auch auf privater Fläche für Grundstückseigentümer zu schaffen.

Koordiniert werden alle Maßnahmen aus einem eigens im Rahmen des Projektes zusammengestellten interdisziplinären Team. Das Projektteam wird mit vereintem Wissen aus den Bereichen Ökologie mit Anneke Krummrei, der Landwirtschaft mit Lena Dames und der Projektkoordinatorin Johanna Kruse die Biodiversität in der Region fördern und hat seine Büroräume in Borken, Markt 14.

- „Programm Kleinprojekte“ in der LEADER-Region „Bocholter Aa“

Für die Jahre 2020 und 2021 steht der LEADER-Region „Bocholter Aa“ mit den Regionalbudgets ein neues Förderinstrument zur Verfügung. Im Rahmen der Regionalbudgets können Kleinprojekte mit maximal 20.000 Euro Gesamtkosten durchgeführt werden, die der Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie der Region „Bocholter Aa“ dienen und im Wesentlichen Infrastrukturmaßnahmen beinhalten. Die Förderquote für die Kleinprojekte beträgt 80 %, wobei in den Fördermitteln keine EU-Mittel enthalten sind.

Für das Jugendwerk Borken e. V. werden im Rahmen des „Programms Kleinprojekte“ zwei mobile Frischwasserspender sowie ein mobiles Soccerfeld angeschafft:

Zwei mobile Frischwasserspender



Bauspielplatz

Das Jugendwerk führt jedes Jahr verschiedene Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche durch wie z. B. den dreiwöchigen Bauspielplatz während der Sommerferien. Mit der Anschaffung von zwei mobilen Frischwasserspendern sollen Verpackungsmüll vermieden und Transportwege reduziert werden. Diese Wasserspender sind flexibel einsetzbar, da sie über einen eigenen Wassertank verfügen und nicht an Leitungen angeschlossen werden müssen.

Mobiles Soccerfeld

Um den kulturellen und sportlichen Austausch zu fördern, wird das mobile Soccerfeld angeschafft und das Sportangebot erweitert. Grundsätzlich ist das Soccerfeld am Dorfgemeinschaftshaus in Weseke platziert und bereichert dort das Angebot der Jugendarbeit. Da es mobil ist, kann es auch an anderen Stadtteilen zu Gute kommen und gesamtstädtisch genutzt werden. Gemeinnützige Vereine und Ehrenamtliche haben die Möglichkeit, die Anlage für eigene Aktivitäten und Veranstaltungen auszuleihen. Das Soccerfeld soll mit einem großen Fest inkl. Fußballturnier eingeweiht werden, das coronabedingt so bald wie möglich nachgeholt werden soll.

- Weitere interessante Projekte und umfassende Informationen der gesamten LEADER-Region Bocholter Aa auf der Internetseite <https://region-bocholter-aa.de/>

Hintergrundinformation LEADER:

Die Europäische Union fördert mit ihrem Programm „LEADER“ die Entwicklung des ländlichen Raums in ausgewählten Regionen. Dabei sollen getreu dem Motto „von Bürgern für Bürger“ alltagsnahe Projekte umgesetzt werden. Die EU stellt den 28 LEADER-Regionen aus NRW hierfür ab 2015 bis zum Jahr 2023 jeweils Fördermittel in Höhe von durchschnittlich 2,7 Millionen Euro zur Verfügung.

Nachbesetzung Naturschutzbeauftragter

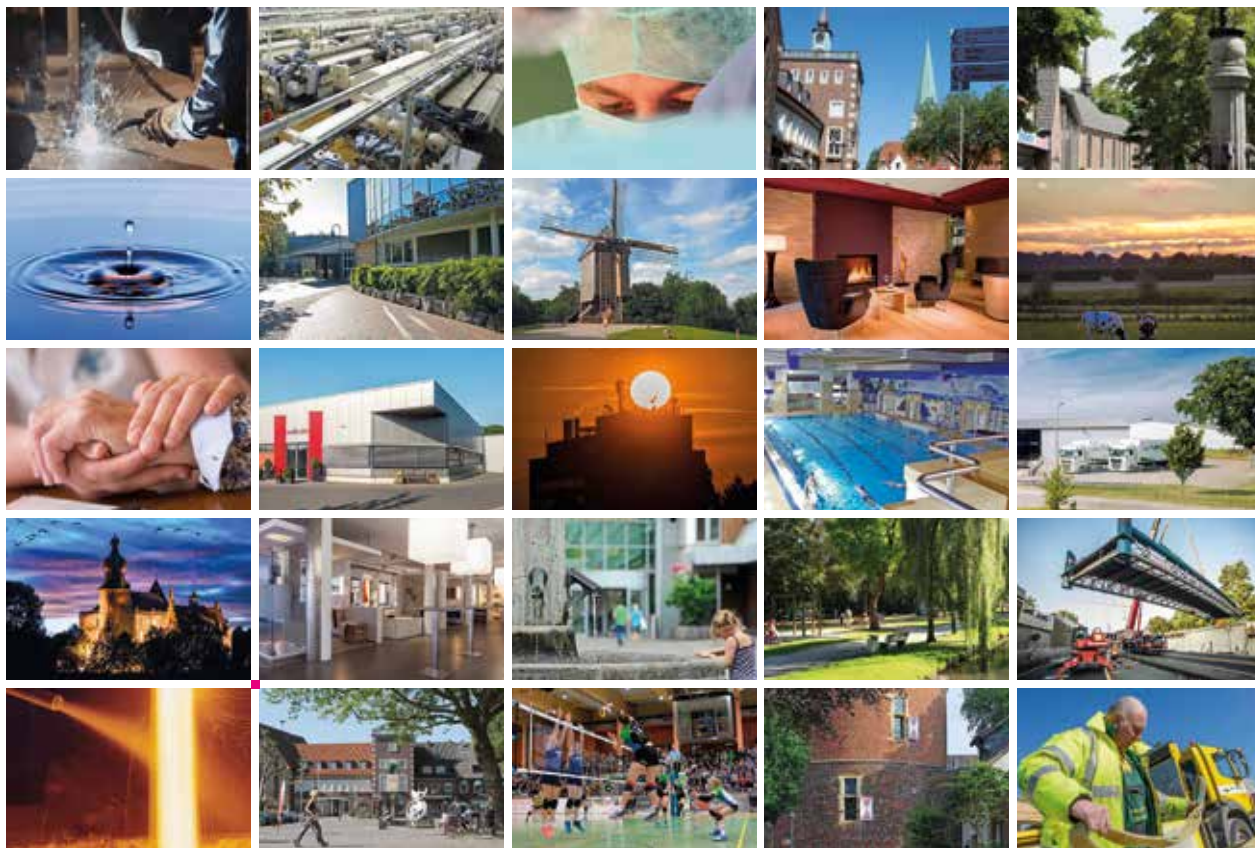
2020 sucht die Untere Naturschutzbehörde mit dem Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers Tom Hilvert einen ehrenamtliche Naturschutzbeauftragten für den Bezirk Borken IV (Stadtteile Weseke und Gemen-Kirchspiel). Die Untere Naturschutzbehörde bestellt ehrenamtlich Beauftragte für den Außendienst (Naturschutzbeauftragte), die die Naturschutzwacht bilden. Naturschutzbeauftragte informieren die zuständigen Behörden über nachteilige Veränderungen in der Landschaft und wirken darauf hin, Schäden von Natur- und Landschaft abzuwenden.



Stefan Pölling (Foto: Kreis Borken)

Insgesamt gibt es im Kreis 44 Naturschutzbeauftragte, die in ihren Dienstbezirken diese ehrenamtliche Tätigkeit ausüben und dazu beitragen, dass unsere Landschaft nachhaltig intakt bleibt. Dabei beraten und informieren sie Bürgerinnen und Bürger, wie jeder einzelne zum Natur- und Landschaftsschutz beitragen kann. Die Stadt Borken hat das Vorschlagsrecht bei der Besetzung. Im Anschluss werden die Personen durch den Kreis Borken zum Naturschutzbeauftragten bestellt.

Im Januar 2020 führen der Erste Beigeordnete Norbert Nießing sowie der Vorsitzende des Umwelt- und Planungsausschusses Paul Rottbeck Gespräche mit den Bewerbern. Am 04.03.2020 wird Herr Stefan Pölling dem Umwelt- und Planungsausschuss vorgeschlagen. Dieser bestätigt die Auswahl. Stefan Pölling ist 50 Jahre alt und in Weseke gut vernetzt. Zudem ist er für den Heimatverein Weseke aktiv und seit vielen Jahren Mitglied im Hegering Borken-Weseke. Der Beirat der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises bestellt Herrn Pölling am 24.06.2020 in seiner Sitzung als Naturschutzbeauftragten für Borken IV.



Stadt **BORKEN**

Der Standort mit Zukunft

Wirtschaftsbroschüre der Stadt Borken

... der richtige Weg



STABSSTELLE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG, KLIMASCHUTZ UND LIEGENSCHAFTEN

Im September 2020 wird die bisherige Stabsstelle Wirtschaftsförderung um die Facheinheiten Klimaschutz und Liegenschaften erweitert. Zur Schaffung von Synergieeffekten sowie hinsichtlich der Neustrukturierung des Fachbereichs Stadtentwicklung, Umwelt und Planung wird so mit einer modifizierten Organisationsstruktur aktueller wie auch künftiger Aufgabenstellungen begegnet. Die Leitung der Stabsstelle „Wirtschaftsförderung, Klimaschutz und Liegenschaften“ obliegt Julia Ohters.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG:

Erste Ansprechpartnerin in der Facheinheit Wirtschaftsförderung ist Julia Ohters. Wirtschaftsförderin Katrin Damme verlässt die Stadt Borken zum 31.12.2020 und wechselt zur Stadt Ahaus. Ihre Nachfolgerin Lisa Stegger, die bisher im Stadtmarketing der Stadt Borken tätig ist, wird ab dem 01.01.2021 weitere Ansprechpartnerin der Wirtschaftsförderung der Stadt Borken sein.

KLIMASCHUTZ:

Um auch das fachliche Knowhow im Bereich „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ zu bündeln, werden die Fachkräfte im Rathaus für diesen Aufgabenbereich mit der neu geschaffenen Stelle für den Klimaschutzmanager in dieser Facheinheit konzentriert.

LIEGENSCHAFTEN:

Aufgrund der Neustrukturierung der Fachabteilung Liegenschaften im Fachbereich Stadtentwicklung, Umwelt und Planung wird im Hinblick auf sowohl derzeitige wie Aufgabenanforderungen der Zukunft die Facheinheit Liegenschaften mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neu zugeordnet.



v. l.: Katrin Damme, Julia Ohters, Lisa Stegger

Corona-Wirtschaftshilfen

Mit dem Ausbruch des Corona-Virus im Frühjahr 2020 beginnt für die Borkener Wirtschaft eine Zeit großer Herausforderungen. Neben einschlägiger staatlicher Hilfen unterstützt die städtische Wirtschaftsförderung die Borkener Unternehmerinnen und Unternehmer im Rahmen der einer Kommune zur Verfügung stehenden Möglichkeiten so schnell und unbürokratisch wie möglich. So wird über die Website der Stadt Borken sowie die weiteren städtischen Social-Media-Kanäle wie Facebook oder Instagram stets über aktuelle Entwicklungen informiert.

In Abstimmung mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH und u. a. in Zusammenarbeit mit dem AIW e. V. sowie der Kreishandwerkerschaft Borken werden darüber hinaus unter einer gebündelten Website der Wirtschaftsförderung für den Kreis Borken die wichtigsten Informationen wie Ansprechpartnerinnen/-partner und bekannte Maßnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen des Corona-Virus für Unternehmen und Selbstständige zusammengetragen.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Borken sieht sich insbesondere im Zuge des „Krisenmanagements“ als erste Ansprechpartnerin für die Wirtschaft vor Ort und verfolgt das Ziel, die Borkener Gewerbetreibenden jeglichen Sektors bestmöglich in ihren wirtschaftlichen Interessen zu unterstützen und zu vertreten. Neben dem Angebot telefonischer Beratungen zu allen Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Corona-Virus gehört es zur täglichen Arbeit der Wirtschaftsförderung, weitere Hilfestellungen zu leisten, Veranstaltungen und Konzepte zu erarbeiten und insbesondere auch für die Borkener Wirtschaft zielführende Projektideen zu unterstützen.

DIVERSE ONLINE-PORTALE SOWIE LIEFER- UND ABHOLDIENSTE



Aufgrund der Corona-Pandemie gibt es zahlreiche erhebliche Einschränkungen für Borkener Unternehmen und Betriebe. Im Frühjahr 2020 wird schnell die Betroffenheit der Einzelhandels- und Gastronomiebranche deutlich. Um das bestehende Angebot unserer Innenstadt weiterhin für die Borkener Bürgerinnen und Bürger aufrechtzuerhalten, haben die Einzelhändler/-innen sowie Gastronomen/-innen diverse Liefer- und Abholdienste in ihr Portfolio aufgenommen.

Durch Unterstützung der Wirtschaftsförderung der Stadt Borken - stets tagesaktuell auf der Website der Stadt Borken unter „Dienste der Innenstadt“ zusammenfasst und präsentiert - sowie weiterer privater Initiativen und Portale wie „Borken Buy“, „Borken hält zusammen“ oder der „Borkener Fuchs“ gelingt es gemeinschaftlich mit deren Diensten und im engen Austausch mit der Stadtverwaltung Borken und den städtischen Digitalkanälen, die Innenstadt in die Wohnzimmer der Bürgerinnen und Bürger zu portieren. #lokaldigital #supportyourlocals

BORKEN-HEARTBEAT SOLIDARITÄTSFONDS



Mit dem Ziel, die lokale Wirtschaft zu unterstützen und den Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft zu stärken, entsteht unter dem Motto „große Herausforderungen lassen sich nur gemeinsam bewältigen“ die Kampagne „Borken Heartbeat-Zusammen stark“. Das Kampagnenmotiv zeigt den lebendigen Pulsschlag unserer Stadt, bestehend aus den fünf Borkener Türmen und einem Herz. Es symbolisiert eine trotz Krise weiterhin zusammenhaltende, vitale Stadt.



HILFE AUS DEM BORKENER SOLIDARITÄTSFONDS

**ANTRÄGE JETZT AUF WWW.BORKEN.DE
FRIST BIS 11. MAI 2020 BEACHTEN!**

**#MEINBORKEN
WWW.BORKEN.DE**

Zunächst kann das zeitlos gestaltete Motiv als T-Shirt in einem Onlineshop kontaktlos und sicher erworben werden. Die „Borken Heartbeat“ T-Shirts werden für Damen, Herren und Kinder verkauft. Mit dem Verkaufserlös werden die lokalen Betriebe über einen

Solidaritätsfonds unterstützt. Der Gesamtbetrag fließt in voller Höhe in den Fonds zugunsten von Wirtschaft und Kultur unserer Stadt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass auch in Zukunft Borkener Gastronomen aufgesucht und Kultur vor Ort erlebt werden können. Der Einladung der Stadt Borken an ihre Bürgerinnen und Bürger folgen viele, die ihre Verbundenheit zur Stadt damit sichtbar machen. Für ein lebendiges, gemeinsames Borken - auch in Zukunft!

AUSSENGASTRONOMIE UND GASTRONOMIEMEILE



Gastronominen und Gastronomen in der Heilig-Geist-Straße

Erfreulicherweise darf die Gastronomie im Frühsommer unter bestimmten Hygienevoraussetzungen wieder ihre Türen öffnen. Zudem ist es auch wieder erlaubt, Familie und Freunde zu treffen, wozu viele gern die heimische Gastronomie aufsuchen. Da aufgrund der Hygiene- und Abstandsregeln der eine oder andere Tisch leider unbesetzt bleiben muss, hat die städtische Wirtschaftsförderung zusammen mit dem Ordnungsamt Kontakt zu den städtischen Gastronominen und Gastronomen aufgenommen und Konzepte erarbeitet, um die Außenbestuhlung so weit wie möglich zu erweitern.

In der Heilig-Geist-Straße schließen sich die anliegenden Gastronomiebetriebe Kalles Bar, Klatsch, Eiscafé Venezia, Altes Rathaus und das koreanische Restaurant bok bok bok zu einer „Gastronomiemeile“ zusammen. Wie zeitweise auch von zurückliegenden Veranstaltungen bereits bekannt, wird dazu seit diesem Sommer regelmäßig freitags und samstags in

der Zeit von 19:00 Uhr bis ca. 24:00 Uhr die Umfahrung Heilig-Geist-Straße / Neutor für den Autoverkehr gesperrt. So wird den anliegenden Gastronomen ermöglicht, ihre Bestuhlung im Abstand von 1,5 Metern auch auf die Straße zu stellen.

Auch weitere Gastronomiebetriebe wie die „Neue Mitte Borken“ an der Johanniter-/Walienstraße wie WerkStadt, Mosaik, Emanuel's Bistro, Eiscafé San Remo, Café Becher erweitern bedarfsabhängig ihre Außenbestuhlung. Viele Gäste sind insbesondere an den Wochenenden neugierig, was in unserer Stadt los ist, verabreden sich unter Berücksichtigung der vorgegebenen Corona-Schutzregeln mit lange nicht gesehenen Freunden oder Familienangehörigen und genießen die Gemütlichkeit und Gastfreundschaft der Borkener Gastronomie sowie die Freiheit, mal nicht selbst kochen zu müssen.

AUSWEITUNG AUSSENGASTRONOMIE



Das Corona-Virus ist hartnäckig und erfordert auch zur Herbst-/Wintersaison 2020 große Anstrengungen und gute Ideen vieler wirtschaftlicher Branchen. Zusätzliche Hürden stellen sich insbesondere der Gastronomie in der kalten Jahreszeit. Aufgrund weiterhin geltender und immer wieder veränderter Corona-Regelungen befürchtet die gastronomische Branche einen Besucher- und Gästerückgang. So wird eine winterfeste Außengastronomie unumgänglich erforderlich. Nach Einholung diverser Angebote sowie Beratungen zeigt sich, dass ein „pauschales Konzept“

nicht zielführend ist, da die Gegebenheiten und Notwendigkeiten zu individuell sind. So müssen Individuallösungen geschaffen werden, die mit hohen Investitionskosten für die Gastronomen/-innen einhergehen.

Um auch in Zukunft das Stadtbild von Borken zu erhalten, das von einer lebendigen und vielfältigen Gastronomie geprägt ist, unterstützt die Stadt Borken die hiesige Gastronomie im Stadtkern und in den Ortsteilen mit einem finanziellen, zweckgebundenen Zuschuss, der dazu dienen soll, winterfeste Außengastronomie zu errichten und Hygieneschutzscheiben und Infrarot-Wärmelampen für eine sichere Gästebewirtung zu gewährleisten.

Der Zuschuss beträgt 50 % der jeweiligen Investitionskosten und ist auf maximal 5.000 € (netto) je Antragsteller/-in begrenzt. Die finanzielle Unterstützung ist nach erfolgter Investition mit einem Verwendungsnachweis zu belegen. Grundsätzlich ist der städtische Zuschuss auf insgesamt 100.000 € beschränkt und nicht zur Anschaffung von Gas-Heizstrahlern bestimmt, sondern ausschließlich für strombetriebene Infrarot-Wärmelampen.

FÖRDERMITTEL ZUR DIGITALISIERUNG DES STATIONÄREN EINZELHANDELS

Auch der Einzelhandel hat sehr mit den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie zu kämpfen, die insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen ohne Internetpräsenz immens sind. Digitale Technologien können dabei helfen, die Krise zu überwinden: Kundinnen und Kunden haben sich zunehmend an digitale Services und Informationskanäle gewöhnt und werden diese auch in Zukunft verstärkt nutzen.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Borken unterstützt die heimischen Einzelhändlerinnen und Einzelhändler bei einem Projektauftrag der NRW-Landesregierung „Digitalen und stationären Einzelhandel zusammendenken“ - Sonderprogramm 2020, mit dem die Landesregierung Unternehmen auf dem Weg in die Digitalisierung begleitet. Unterstützt wird

der Aufruf vom Handelsverband Nordrhein-Westfalen und von den Industrie- und Handelskammern in NRW.

Der Projektauftrag richtet sich an Unternehmen des stationären Einzelhandels, die nicht mehr als 49 Beschäftigte haben und einen Umsatz von maximal 10 Millionen Euro oder eine Jahresbilanzsumme von bis zu 10 Millionen Euro. Gefördert werden kurzfristige Projekte von Kleinunternehmen, die sich erstmalig digital aufstellen oder den Auf- oder Ausbau der digitalen Technologien für ihr Unternehmen voranbringen wollen. Der Höchstbetrag der Förderung liegt bei 12.000 Euro / pro Einzelhandel bei einem Fördersatz von bis zu 90 Prozent. Mit intensiver Unterstützung bei der Antragsstellung durch die städtische Wirtschaftsförderung haben viele Borkener Einzelhändler/-innen einen Förderantrag gestellt.

ERFOLGREICHER FÖRDERMITTELANTRAG ZUR STÄRKUNG DER INNENSTADT



© Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und
Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

Durch die Corona-Pandemie leiden der Einzelhandel und die Innenstädte. Mit dem Sonderprogramm zur „Stärkung unserer Innenstädte und Zentren“ hat die Landesregierung Nordrhein-Westfalen 70 Mio. Euro zur Verfügung gestellt, um die Innenstädte als „Herz“ der Städte zu stärken und Voraussetzungen dafür zu bieten, diese als Marktplätze des 21. Jahrhunderts weiterzuentwickeln und so Raum für Handel, Begegnung, Kommunikation, Kunst und Kultur, Aufenthaltsqualitäten, Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung zu bieten.

Um den Transformationsprozess in den Innenstädten und Zentren pro-aktiv zu begleiten, ermöglicht das Sofortprogramm den Städten und Gemeinden insbesondere ein aktives Handeln für die eigene Innenstadt. Seit Beginn der Corona-Pandemie unterstützt die Stadt Borken durch ihre Wirtschaftsförderung die Gewerbetreibenden und Händler/-innen vor Ort über diverse Formate und Hilfestellungen aktiv, um die Krise gemeinschaftlich gut zu überwinden.

Im Zuge dieser Unterstützungsleistungen liegt ein besonderer Fokus auf den Handel vor Ort. Das Sofortprogramm zur „Stärkung unserer Innenstädte und Zentren“ des Landes NRW greift genau diesen Gedanken auf. Daher stellt die Wirtschaftsförderung der Stadt Borken in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Stadtentwicklung, Umwelt und Planung sowie einer externen Innovationsberaterin im Oktober 2020 den Antrag für Fördermittel aus diesem Sofortprogramm stellt. Der Förderantrag der Stadt Borken umfasst dabei insbesondere den Anstoß eines Zentrenmanagements.

Die Stadt Borken hat bisher keinen expliziten „City-Manager“, der sich ausschließlich um die Entgegenwirkung einer Verödung der Innenstadt kümmert. Die Aufgabe zum Anstoß eines Zentrenmanagements sowie das Umsetzen des Verfügungsfonds soll daher an einen externen Dienstleister vergeben werden, der mit einem objektiven, frischen Blick die Innenstadt zukunftsorientiert in den Fokus nimmt. Ziel ist es, den ausgewiesenen Innenstadtbereich zu erhalten, wieder zu beleben und zukunftsfähig weiter zu entwickeln. Dabei soll insbesondere ein „Wir-Gefühl“ unter den Betreibenden der Einzelhandelsläden, der Gastronomen/-innen und der Bevölkerung geschaffen und erhalten werden. Im Idealfall werden sich angestoßene Netzwerke und Initiativen später selbstorganisiert führen und weitere Ideen umsetzen und entwickeln. Am 16.11.2020 geht die Erfolgsnachricht ein: Die Stadt Borken erhält Fördermittel in Höhe von 408.428,00 Euro.

BORKEN-GUTSCHEIN



Unter dem Motto „Zusammen stark, zusammen in eine starke Zukunft!“ entwickelt die Wirtschaftsförderung der Stadt Borken zusammen mit Pressesprecher Markus Lask sowie der städtischen Tourist-Information ein weiteres Projekt, um die Borkener Einzelhandelslandschaft zu stärken und startet am 23.10.2020 den Verkauf eines bezuschussten Borken-Gutscheins. Der Gutschein ist sowohl digital als auch stationär nach vorheriger Terminreservierung in der Tourist-Information erhältlich.

Folgende Gutscheine können gekauft werden und sind in fast 100 Borkener Geschäften einlösbar:

- Borken-Gutschein
à 25 EUR zum Preis von 20 EUR,
- Borken-Gutschein
à 50 EUR zum Preis von 40 EUR,
- Borken-Gutschein
à 125 EUR zum Preis von 100 EUR.

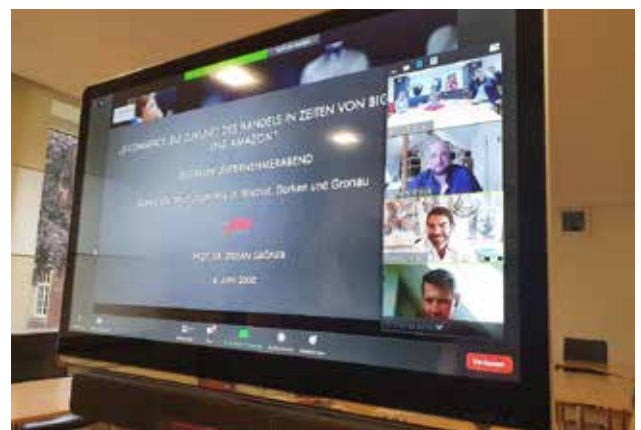
Der jeweilige Mehrwert wird von der Stadt Borken getragen. Zur Förderung und Stärkung der Borkener Wirtschaft, insbesondere des Handels und der Gastronomie, hat der Borkener Stadtrat am 30.09.2020 einen Zuschuss in Höhe von 100.000 EUR für diese Maßnahme bewilligt.

Innerhalb nur eines Monats sind die 100.000 EUR erfolgreich in Form von ca. 5.700 Gutscheinen zu insgesamt 500.000 EUR für die Unterstützung des lokalen Handels umgesetzt. Ab Dezember 2020 ist der Borken-Gutschein als dauerhaftes Marketinginstrument der Stadt Borken erhältlich, allerdings ohne finanziellen Zuschuss der Stadt Borken. Damit entspricht der Kaufpreis dem Gutscheinwert.



v. l.: Leiterin Wirtschaftsförderung Julia Ohters, Leiterin Tourist-Information Caroline Schlottbom, Wirtschaftsförderin Katrin Damme

DIGITALE UNTERNEHMERABENDE



Gemeinsam mit dem AIW Unternehmerverband sowie den lokalen Wirtschaftsförderungen Ahaus, Bocholt und Gronau lädt die Wirtschaftsförderung der Stadt Borken zu „Digitalen Unternehmerabenden“ ein. Vier Veranstaltungen bieten über einen Zeitraum von zwei Monaten einen Mix aus regionalen, wirtschaftlichen und innovativen Themen und Netzwerkmöglichkeiten.

Mit den professionellen Speakern Felix Beilharz, Prof. Stefan Gröner, Axel Liebetrau und Stephan Jung

erwartet die Teilnehmenden der Veranstaltungen jeweils ein unterhaltsamer, interessanter und in die Zukunft gerichteter Abend. Themen sind u. a. „Snapchat, Bibi, Gronkh & Co. – wer die Generation Z nicht kapiert, verliert“ mit Felix Beilharz und „E-Commerce – Die Zukunft des Handels in Zeiten von Big Data und Amazon“ mit einem der bekanntesten Zukunftsforscher Deutschlands Prof. Dr. Stefan Gröner.

Die Unternehmerabende werden von den Wirtschaftsförderungen in Ahaus, Bocholt, Borken und Gronau sowie dem AIW coronabedingt nicht in bewährter persönlicher Präsenz-Netzwerk-Atmosphäre, sondern als neues digitales Unternehmerabendformat mit viel Inspiration und Anregungen für die Zukunft geplant. Wiederholung gewünscht.



Feierabendmarkt



Seit dem Sommer 2016 findet der Borkener Feierabendmarkt jeden Donnerstag in der Zeit von 15.00 bis 19.00 Uhr auf dem Kirchplatz der Propsteikirche St. Remigius im Herzen der Stadt statt und ist längst zum festen Bestandteil des Borkener Veranstaltungskalenders geworden. Im Zuge der Corona-Pandemie ist der Feierabendmarkt zu einem Wochenmarkt umkonzipiert worden. Insbesondere in Zeiten wie diesen, wird der in Borken sehr beliebte Feierabendmarkt als Treffpunkt von vielen Borkenerinnen und Borkenern in der altbewährten Form vermisst. Die Corona-Pandemie macht leider den kompletten Normalbetrieb 2020 kaum möglich. So bleibt die Vorfreude auf einen Feierabendmarkt „wie in alten Zeiten“, der in 2021 wieder viele Besucher und Besucherinnen zum Erleben und Genießen einlädt.

Verleihung „Großer Preis des Mittelstandes“

Am 26.09.2020 geht um 17:00 Uhr im Maritim Hotel in Düsseldorf das Licht aus und der Spot an: Die Gala zur Auszeichnung des „Großen Preis des Mittelstandes 2020“ beginnt. Nominiert durch die städtische Wirtschaftsförderung sind in diesem Jahr die Borkener Unternehmen Deutsche Glasfaser Unternehmensgruppe, Börger GmbH, Meerkötter GmbH sowie Vornholt Landschaftsbau GmbH. Aus bundesweit 4.970 Unternehmen haben lediglich 553 Unternehmen die Jurystufe des Wettbewerbs 2020 erreicht und die Borkener Unternehmen haben es in die Endrunde geschafft.

Unter Teilnahme von Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Medien werden die diesjährigen PreisträgerInnen und Finalisten geehrt. Als einer von sechs PreisträgerInnen in der Wettbewerbsregion Nordrhein-Westfalen wird die Börger GmbH aus Borken-Weseke ausgezeichnet. Julia Ohters und Katrin Damme von der Borkener Wirtschaftsförderung gratulieren der Geschäftsführung der Börger GmbH - den Eheleuten Ursula und Alois Börger sowie Anne Börger-Olthoff - ganz herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung.

Der „Große Preis des Mittelstandes“ wird seit 1994 jährlich ausgeschrieben. Seitdem wurden mehr als 18.000 Unternehmen nominiert. Sie beschäftigen gemeinsam mehr als 3,5 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auf mehr als 1.000 dezentralen und zentralen Veranstaltungen wurden insgesamt mehr als 80.000 Gäste begrüßt. „Der von der Oskar-Patzelt-Stiftung vergebene ‚Große Preis des Mittelstandes‘ ist deutschlandweit die begehrteste Wirtschaftsauszeichnung.“ (DIE WELT). Der Wettbewerb wird vollständig ehrenamtlich organisiert und ausschließlich privat finanziert.

Die Ziele des „Großer Preis des Mittelstandes“ sind:

1. Respekt und Achtung vor unternehmerischer Verantwortung zu fördern
2. Förderung einer Kultur der Selbstständigkeit mit dem Motto „Gesunder Mittelstand - Starke Wirtschaft – Mehr Arbeitsplätze“
3. Präsentation und Popularisierung der Erfolge engagierter Unternehmerpersönlichkeiten
4. Förderung von Netzworkebildungen im Mittelstand



v. l.: Leiterin Wirtschaftsförderung Julia Ohters, Geschäftsführung Börger GmbH Anne Börger-Olthoff und Alois Börger sowie Wirtschaftsförderin Katrin Damme

boriGo: Work together - grow together



Im Dezember 2019 ist das Gründerzentrum in neue Büroräume an die Weseler Straße ins „netgo Basecamp“ umgezogen. Mit dem Umzug erhält das Gründerzentrum auch ein neues Raumkonzept. Es geht darum, einen Mix aus neuen modernen Arbeitsformen (Co-Working) sowie „klassischen, abschließbaren Büroeinheiten“ zu schaffen. So steht das Gründerzentrum nicht nur originären „GründerInnen“ zur Anmietung zur Verfügung, auch etablierte Firmen aus anderen Regionen sollen hier die Möglichkeit einer Anmietung erhalten, um den Standort Borken auf Markttauglichkeit zu „testen“.



Mit einem Tapetenwechsel geht unweigerlich auch ein neuer „Außenanstrich“ einher. So erhält das Gründerzentrum Borken auch ein neues Marketingkonzept. Im Zuge dessen haben Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums sowie eine Technikklasse des Berufskollegs Borken in fünf Arbeitsgruppen einen innovativen Namen gesucht und ein neues Logo entwickelt.

Anfang 2020 tagt die Jury bestehend aus Gesellschaftern und Mietervertreterinnen und -vertretern der Gründerzentrum GmbH, um eine Siegergruppe zu bestimmen. Eine Entscheidung zu treffen, fällt der Jury ausgesprochen schwer, und zwar nicht nur wegen der Qualität der Ideen und Ausarbeitungen der Schüler-

innen und Schüler, sondern insbesondere auch aufgrund der großen Bandbreite innovativer Denkansätze. Den Wettbewerb gewinnt die Gruppe bestehend aus Jakob Benning, Luc Hortmann, Peter Vastall, Kevin Niermann, Nele Brüninghoff und Greta Forsthövel mit ihrer Idee „boriGo“.

Der Name besteht aus dem lateinischen Wort ‚origo‘, das Ursprung oder Anfang bedeutet. Mit dem vorangestellten „b“ aus dem Namensanfang „bor“ ist die Kennung für die Stadt Borken bzw. den Kreis Borken im Logo enthalten. Der Name endet mit „Go“, das sinngemäß „Auf geht’s“ aus dem Englischen übersetzt bedeutet.

Begründung der Jury:



Jury „boriGo“

Die Logoausarbeitung und die Namensidee fußen auf einer kritischen Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung und derzeitigen innovativen und wirtschaftlichen Anforderungen. Die Wirkungen vor Ort, in Borken, am Standort der Firma netgo sowie die Strahlkraft in umliegende Regionen zu berücksichtigen, war der grundlegend richtige Ansatz, sich der Aufgabenstellung und einem Ergebnis zu nähern.

Die Namensidee beinhaltet eine wichtige Botschaft und Nachricht - Borken ist die Stadt attraktiver Ideen, kreativen Nachwuchses und vielfältiger, erfolgreicher Unternehmen. Hier beginnt Innovation, hier beginnt unternehmerisches Denken, hier arbeitet man gemeinschaftlich an unternehmerischen Erfolgsgeschichten. Auch das passend zum Namen gestaltete Logo spiegelt diese Eigenschaften wider. Der Ursprung unternehmerischen Handelns kann in Borken beginnen.

Gründerfrühstück boriGo



Die Umzugskisten sind ausgeräumt, der Gründer/-innen- bzw. Unternehmer/-innen-Geist ist eingezogen und das boriGo erfreut sich einer immer größer werdenden Nachfrage und Beliebtheit. Um die Gründer/-innen aktiv auf dem Weg ihrer Erfolgsgeschichte zu begleiten, benötigen StartUps und Jungunternehmer/-innen Netzwerke und konstantes Zuhören.

Mit dem neuen Format „boriGo-MeetUp“ soll dieses gewährleisten werden. Unter dem Motto „Frische Ideen am Morgen – der boriGo-MeetUp“ findet am 25.09.2020 erstmalig das „boriGo-MeetUp“ statt. Im Fokus dieses neuen gemeinsamen Frühstücks-Formats steht der Austausch untereinander, also den Gesellschaftern der Gründerzentrum Borken GmbH (netgo Unternehmensgruppe, Sparkasse Westmünsterland, Stadt Borken, VR-Bank Westmünsterland) sowie den Mietern/-innen des boriGo. Das boriGo-MeetUp findet ab 2020 jeweils im Frühjahr sowie Herbst eines jeden Jahres statt und soll den Ausgangspunkt für einen gemeinsamen, kreativen Austausch von Erfahrungen, Ideen und Herausforderungen bilden.



Nacht der Ausbildung-kreisweit und digital



Die Nacht der Ausbildung gehört seit mehreren Jahren in Borken und weiteren Nachbarkommunen zu einer festen Institution im jährlichen Veranstaltungskalender. Auf Initiative der Wirtschaftsförderung der Stadt Borken ist es gelungen, 16 der 17 Kreiskommunen zu bewegen, im Jahr 2020 der Nacht der Ausbildung eine noch höhere Strahlkraft zu verleihen und die Veranstaltung gemeinsam durchzuführen.

Während der Nacht der Ausbildung haben alle Unternehmen vor Ort die Möglichkeit, sich am eigenen Standort zu präsentieren. Die beteiligten Ausbildungsbetriebe öffnen für alle Schülerinnen und Schüler, junge Erwachsene sowie deren Eltern und weitere Interessierte ihre Türen und Tore und informieren direkt vor Ort über ihr Unternehmen, ihre Ausbildungsmöglichkeiten sowie Praktika. Gleichmaßen können Ausbildungsinteressierte frei und ungezwungen Firmen besuchen und sich ein umfassendes Bild vom zukünftigen Arbeitsplatz machen. AusbilderInnen und Auszubildende stehen als AnsprechpartnerInnen vor Ort zur Verfügung. Es ergibt sich für beide Seiten eine win-win-Situation: Die Unternehmen freuen sich auf einen Tag der offenen Tür, um sich den dringend benötigten potentiellen Fachkräften von morgen präsentieren zu können und der Eindruck der Ausbildungssuchenden geht weit über die reine Information hinaus.

Die Pläne, die „Nacht der Ausbildung“ als kreisweites Event am 05.11.2020 durchzuführen, können jedoch nicht realisiert werden. Angesichts rasant steigender

Corona-Infektionszahlen und der sich ändernden Verordnungen, hat sich die Wirtschaftsförderung der Stadt Borken gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Borken in Absprache mit den anderen teilnehmenden Kommunen final dazu entschließen müssen, das offene Angebot „Kreisweite Nacht der Ausbildung“ abzusagen.

Stattdessen findet die „Nacht der Ausbildung“ im Jahr 2020 nun an mehreren Tagen vom 05. bis 20.11.2020 mit vorheriger Terminvereinbarung in digitaler Form statt. Zum Veranstaltungsformat „Nacht der Ausbildung“ hat die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Borken eine

digitale Variante ins Leben gerufen. Im Azubi-Dating-Portal www.ndakb.de haben Schülerinnen und Schüler, Eltern und sonstige Interessierte die Möglichkeit, sich unter dem Stichwort „Azubi-Dating“ über vielfältige Berufe verschiedener Branchen zu informieren und direkt mit den Ausbildungsbetrieben in Kontakt zu treten. Insgesamt haben sich 46 Borkener Unternehmen registriert, die über 100 Ausbildungsberufe vorstellen. Mit dem Azubi-Dating-Portal ist zur richtigen Zeit ein adäquates Instrument auf den Weg gebracht worden, das insbesondere in Corona-Zeiten eine notwendige Lücke schließt und Unternehmen bei der kontinuierlichen Fachkräftesicherung wirksam unterstützen kann.



v. l.: Wirtschaftsförderung der Stadt Borken mit Julia Ohters, Katrin Damme und Lisa Stegger

KLIMASCHUTZMANAGER / UMSETZUNG KLIMAKONZEPT

Zur Umsetzung des integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes gibt es seit dem 01.01.2020 einen Klimaschutzmanager bei der Stadt Borken. Am 01.09.2020 wird Dominik Tebbe Klimaschutzmanager der Stadt Borken und Nachfolger von Dennis Zender. Der Klimaschutzmanager arbeitet im Team der neu strukturierten Stabsstelle 04 „Wirtschaftsförderung, Klimaschutz und Liegenschaften“ (ehemals „Wirtschaftsförderung“).

Das Klimaschutzmanagement (KSM) ist zuständig für die Koordination und das Management der Maßnahmenumsetzung des vom Rat der Stadt Borken am 22.05.2019 beschlossenen und veröffentlichten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes. Dominik Tebbe hat die Aufgabe, das vorliegende Konzept umzusetzen, weitere mögliche Maßnahmen im Bereich Klimaschutz und Klimafolgenanpassung zu planen und zu realisieren sowie den Aufbau eines Klimaschutz-Controllings zu veranlassen.

Dabei fungiert der Klimaschutzmanager als zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle von Maßnahmen und Projekten in den Bereichen Energie, Klimaschutz und Klimaanpassung für die unterschiedlichen Ziel-

gruppen wie Wirtschaft, Kommunen oder Einwohnerinnen und Einwohner. Dominik Tebbe ist u. a. für die Organisation von Arbeitsgruppen und den Aufbau verschiedener Netzwerke zuständig. Gleichzeitig übernimmt er die Aufgabe, Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept zu initiieren, zu begleiten oder selbst umzusetzen.

Bei der Stelle des Klimaschutzmanagers handelt es sich um eine geförderte Maßnahme des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und des Projektträgers Jülich Forschungszentrum Jülich GmbH im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative. Die Laufzeit der Förderung beträgt drei Jahre mit einer Förderung bis zu 65 % und ist unter dem Titel „Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes“, mit dem Förderkennzeichen: 03K12505, verortet.

Gefördert durch:
 Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit
 aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



v. l.: Klimaschutzmanager Dominik Tebbe und Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hensing

Aktionen Klimawoche 2020



Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe (Quelle: Parents for Future; Foto: Lisa Kannenbrock)

Die vom Kreis Borken veranstalteten Klimawochen lenken den Blick auf lokale und regionale Strategien, Ideen, Projekte und Lösungsvorschläge zu den Themen Klimaschutz und Klimaanpassung. Die Aktionswochen finden in der Regel alle drei Jahre statt.

Der Kreis Borken gibt den kreisangehörigen Kommunen mitsamt seinen lokalen Akteuren wie örtlichen Unternehmen, Landwirten, Bildungseinrichtungen, Institutionen, Verbänden, Vereinen, Jugendgruppen sowie aktiven Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich thematisch im Rahmen der Klimawochen zu präsentieren. Im Mittelpunkt stehen lokale und regionale Strategien, Ideen, Projekte sowie Lösungsvorschläge. Ziel ist es, die unterschiedlichen Ansätze des Klimaschutzes im Kreis Borken zu beleuchten und gleichzeitig die Herausforderungen sowie Potenziale aufzuzeigen.

Die Akteure sollen – gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden – ihre Aktionen und Angebote für die Klimawochen eigenverantwortlich planen und organisieren. Hierbei kommen Online-Vorträge, Mitmachaktionen, digitale Exkursionen, aber auch das Aufzeigen lokaler und klimafreundlicher Produkte und Dienstleistungen infrage. Dabei werden verschiedene, möglichst breit gefächerte Bevölkerungsgruppen angesprochen.

In diesem Jahr finden entsprechende Aktivitäten in der Zeit vom 21.09.2020 bis zum 02.10.2020 statt. Die Stadt Borken setzt mit dem Neubaugebiet in Borken-Weseke (ehemaliges Schmeing-Gelände) in den Bereichen Wärmeversorgung, Entwässerung und in weiteren Bereichen der Klimafolgenanpassung neue Maßstäbe. Diese werden im Rahmen eines Online-Vortrages am 23.09.2020 durch den Kreis Borken, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft, die EnergieAgentur.NRW und die Stadt Borken präsentiert. Besonders bedeutsam ist in diesem Zusammenhang das „kalte Nahwärmenetz“, welches die Stadtwerke für die zukünftigen Bewohner/innen installieren wird.



Folgen der Klimakrise insbesondere für Heranwachsende (Quelle: Parents for Future, Foto: Lisa Kannenbrock)

Auch Mitglieder der „Fridays for Future“ und „Parents for Future Bewegung“ beteiligen sich daran. Die Stadt Borken hat Bauzäune auf dem Marktplatz in der Innenstadt zur Verfügung gestellt, auf denen die Teilnehmenden ihre Ideen und Vorstellungen zum Thema Klimaschutz präsentieren können. Diese Klimazäune stehen des Weiteren auf dem Rathausplatz in Heiden und auf dem Burgplatz in Ramsdorf. Hier bekommen interessierte Bürger/innen einen Überblick über die jeweiligen Klimaschutzaktivitäten, verbunden mit der Einladung eigene Wünsche zu formulieren. Die freien Flächen der Bauzäune laden die Bürger/innen zur freien Gestaltung ein. Eine Aktion ganz nach dem Motto: „Tue Gutes und rede darüber!“ So sammeln vielen Schüler/innen auf eine öffentlichkeitswirksame Weise vielfältige Ideen und Lösungsvorschläge.

KonRad - Das E-Lastenrad der Stadt Borken



E-Lastenrad KonRad

Um die emissionsarme Mobilität weiter zu fördern, hat die Stadt Borken ein E-Lastenrad angeschafft. Dieses E-Lastenrad KonRad kann seit Juli 2020 von den Borkener Bürgerinnen und Bürgern kostenlos bei der Tourist-Info ausgeliehen werden. Die Buchung kann persönlich, telefonisch oder per E-Mail erfolgen. Das elektrische KonRad ist ein modernes Lastenfahrzeug mit drei Rädern und hohen Qualitätsansprüchen. Es ist qualitativ hochwertig und hat ein modernes, intelligentes Design mit einer elektrischen Tretunterstützung. Die Anschaffungskosten wurden mit 60 % vom Land Nordrhein-Westfalen aus dem Programmbereich Emissionsarme Mobilität gefördert.

Förderung Anschaffung Lastenräder/-anhänger

Mit dem im August 2020 neu aufgelegten städtischen Förderprogramm „Förderung von Lastenrädern und Lastenanhängern“ erhalten die Borkener Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, die Anschaffungskosten eines Lastenrades durch eine finanzielle Förderung der Stadt Borken zu schmälern. Im Vorfeld einer solchen Anschaffung ist es Borkener Bürgerinnen und Bürgern möglich, dass E-Lastenrad KonRad im Alltagsbetrieb zu testen.

Ein Lastenrad zeichnet sich durch die Transportfähigkeit von Kindern sowie großen und / oder schweren Gegenständen oder Lasten wie beispielsweise Einkäufen aus. Das Rad kann ein- oder auch mehrspurig ausgeführt sein. Die Variante mit elektronischer Unterstützung wird ebenfalls gefördert. Die Förderung ist abhängig vom Kaufpreis. Sie beträgt bis zu 30 % der investierten Mittel, jedoch nicht mehr als 750 € je Elektro- und Lastenrad. Weiterhin beträgt die Förderung für einen Lastenanhänger 30 % der investierten Mittel und ist auf maximal 100 € je Anhänger begrenzt.

Beitritt Zukunftsnetz Mobilität NRW



Der Rat der Stadt Borken stimmt am 13.05.2020 dem Beitritt in das „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ zu. Das Zukunftsnetzwerk Mobilität NRW strebt in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsministerium NRW an, neue Möglichkeiten für eine gesicherte und nachhaltige Mobilität zu eröffnen und Städte lebenswert zu gestalten. Durch Wissensaustausch, Vernetzung von Projekten und teilen von Erfahrungsberichten kann die kommunale Mobilität nachhaltig gestaltet werden. NRW wird in die drei Koordinierungsstellen Rhein-Ruhr, Rheinland und Westfalen-Lippe unterteilt. Die Zusammenarbeit mit den Verkehrsverbünden bzw. -gesellschaften, hier der NWL, sorgt für einen konstruktiven Austausch mit positiven Wirkungen für den Zusammenschluss. Der Beitritt wird von der Stadt Borken in die Wege geleitet.

Fortführung Haus-zu-Haus-Beratung



Zur Umsetzung des integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes ist als eine der ersten Maßnahmen im Handlungsfeld 5 „Öffentlichkeitsarbeit, Jugend und Bildung“ (Seite 93 Klimakonzept Borken) die Fortführung der „Haus-zu-Haus-Beratungskampagne“ im Jahre 2020/2021 geplant.

Der Kreis Borken hat im Jahre 2009 das Projekt „Haus-zu-Haus-Beratungen“ entwickelt, um zum Thema Altbausanierung und Klimaschutz zu informieren, die Sanierungsquote voranzubringen und den Energiebedarf im privaten Sektor zu senken. Das Projekt startete erstmalig in 2010 in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreis Borken, der Kreishandwerkerschaft, der Sparkasse Westmünsterland sowie mit Projektkommunen. In den Jahren 2012 und 2017 war die Stadt Borken bereits Projektkommune und es wurde in rund 400 Borkener Haushalten die Haus-zu-Haus-Beratungen erfolgreich durchgeführt.

Bei der Beratungskampagne werden in ausgewählten Straßenzügen Wohneigentümer/innen von neutralen EnergieberaterInnen angesprochen, um kostenlos rund um das Thema Sanierungen zu informieren. Die Beratung umfasst verschiedene Möglichkeiten der energetischen Gebäudesanierung, deckt Fragen zu Förderprogrammen auf und zeigt Varianten der weiteren Vorgehensweise auf. Besonders Bezirke mit alten und sanierungsbedürftigen Gebäuden stehen im Vordergrund der Haus-zu-Haus-Beratung, um ein möglichst hohes Potential an Energieeinsparungen zu erreichen. Diese Maßnahme senkt den Wärme- und Energiebedarf der Haushalte und trägt somit zum Schutz des Klimas und der Umwelt bei.

Der Hauptausschuss der Stadt Borken beschließt in seiner Sitzung am 09.09.2020 die Fortführung der Haus-zu-Haus-Beratungskampagne im Jahr 2020/2021. Da für die Durchführung der Beratungen ein persönlicher Kontakt erforderlich ist, wird diese Beratungskampagne coronabedingt voraussichtlich erst im Jahr 2021 stattfinden.

Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“



© Kommunen für biologische Vielfalt

Das Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ e.V. unterstützt Kommunen bei den Herausforderungen zum Schutz der Biodiversität und hat sich zum Ziel gesetzt, den interkommunalen Austausch zu stärken, die inhaltliche Arbeit in den Kommunen zu unterstützen und kommunale Interessen und Bedürfnisse in politische Prozesse hinein zu vermitteln. Praxiserfolge von engagierten Kommunen werden über Broschüren und Pressearbeit bundesweit veröffentlicht. Auch konkrete Unterstützungsleistungen wie beispielsweise die Organisation von Workshops zur Weiterbildung kommunaler Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter stehen auf der Agenda.

Um von den Erfahrungen anderer Kommunen in ihrem Bestreben nach mehr Biodiversität zu partizipieren, sich zu vernetzen und auszutauschen, ist die Mitgliedschaft im Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e. V.“ ebenfalls förderlich! Das Bündnis ist

ein Zusammenschluss von im Naturschutz engagierten Kommunen. Es stärkt die Bedeutung von Natur im unmittelbaren Lebensumfeld des Menschen und rückt den Schutz der Biodiversität in den Blickpunkt. Bereits 222 Kommunen haben sich dem Bündnis angeschlossen.

Biodiversitätsstrategie

Biodiversitätsstrategie Stadt Borken

Entwurfsstand 12.02.2020



Im April 2016 unterzeichnete die Stadt Borken neben anderen Akteuren das Positionspapier „Regionale Allianz für die Fläche im Kreis Borken – Biodiversität“. Hierin erklärt die Stadt Borken, ihren Beitrag zur Förderung der biologischen Vielfalt zu leisten. So werden seit 2016 auf ausgewählten geeigneten kommunalen Flächen bereits nach und nach biodiversitätsfördernde Maßnahmen umgesetzt. Ziel ist es, absehbar eine gesamtheitliche Biodiversitätsstrategie für die Stadt Borken zu entwickeln. Eine Handlungsmaxime für die kommunale Grünflächenpflege sowie für Biodiversitätsmaßnahmen im Außenbereich wurde in Abstimmung mit den im Rathaus beteiligten Stellen bereits entwickelt und eine Biodiversitätsstrategie entworfen.

Der Entwurf ist so aufgebaut, dass zu den jeweiligen Punkten zunächst allgemeine fachliche Erläuterungen gegeben, das ökologisch zu erreichende Optimum dargestellt und die von der Stadt Borken beabsichtigten Maßnahmen formuliert werden, die aus Sicht der Verwaltung umsetzbar und praktikabel erscheinen. Absicht ist die Biodiversitätsstrategie weiterzuentwickeln und neben einer ökologischen Grünflächenpflege absehbar auch die übrigen im Inhaltsverzeichnis bereits aufgeführten Punkte „mit Leben zu füllen“ bzw. zu ergänzen. Sobald weitere Kapitel der Biodiversitätsstrategie ausgearbeitet sind, sollen diese ebenfalls sukzessive dem Umwelt- und Planungsausschuss vorgestellt werden.

Unabhängig vom Bearbeitungsstand der Biodiversitätsstrategie werden parallel an vielen Stellen bereits zahlreiche (Einzel-)Maßnahmen umgesetzt und angestoßen. Zu nennen sind hier beispielsweise

- Aufnahme von ökologischen Festsetzungen in der Bauleitplanung
- Überprüfung der Einhaltung von in Bebauungsplänen festgesetzten ökologischen Maßnahmen (z. B. Pflanzgebote, Erhaltungsbindungen)
- Bereitstellung von Informationen und Anregungen für Bauwillige
- Installation und Optimierung von Nahrungs-, Nist- und Quartiermöglichkeiten für Vögel, Insekten, Fledermäuse, teils in Kooperation mit Ehrenamt, (Berufs) Schulen und Kindergärten
- Maßnahmen zur Förderung natürlicher Fressfeinde des Eichenprozessionsspinner
- Teilnahme am beabsichtigten Leader-Projekt „Biodiversität – Grüner Faden durch die LEADER-Region“

Bankett- und Wegrandunterhaltung



Durch die Bankett- und Wegrandpflege wird nicht nur der Werterhalt der Infrastruktur gewährleistet, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur biologischen Vielfalt unseres Außenbereichs geleistet.

Unsere Wirtschaftswege mit ihren Wallhecken, Bäumen und Krautsäumen sind von besonderer Bedeutung für die Ökologie. Sie sind im Sommer willkommene Schattenspendler und Augenweide für Spaziergänger und Radfahrer und selbst im Winter noch Rückzugsort und Lebensraum für eine Vielzahl von Wildtieren und Kleinlebewesen.

Der Bauhof der Stadt Borken hat 2020 die Pflege der Wegränder von einer intensiven auf eine extensive Mahd umgestellt. Hiervon ausgenommen sind allerdings die Bereiche, für die die Stadt Borken in besonderem Maße Sorge für die Verkehrssicherheit tragen muss. Für Sichtdreiecke an Kreuzungen und Wegeeinführungen gilt nach wie vor, dass diese Bereiche durch den Bauhof der Stadt Borken bereits ab Mitte Mai gemäht und freigehalten werden. Die Sicherheit der VerkehrsteilnehmerInnen muss hier gewährleistet bleiben.

Alle darüberhinausgehenden Bereiche werden im Zuge einer Staffelmahd unterhalten. Diese Staffelmahd beginnt ab Mitte Juni und erfasst die Wirtschaftswege jeweils zunächst einseitig. Die zweite Seite wird dann, um der Tierwelt ein Ausweichen zu ermöglichen, erst im nächsten Schritt, also quasi auf der Rücktour gemäht. Die Mähbreite bei dieser ersten Mahd wird zur Förderung der Artenvielfalt auf 1 m begrenzt. Die zweite Mahd erfolgt ab September in einer Breite von 1,50 m und soll möglichst vor der Winterruhe von Fauna und Flora abschließen.

Soweit die Wegränder eine Breite von über 1,50 m aufweisen, bleiben Streifen bzw. Vegetationsinseln

als Rückzugsraum für Tiere über den Winter stehen. Diese Bereiche werden erst zu einem späteren Zeitpunkt durch den Bauhof abgeräumt. Auch wenn die westfälische Ordnungsliebe zu einer „sauberen Landschaft“ neigt, ist die Natur dankbar, wenn diese Bereiche unberührt bleiben.

Aktuell wird nach technischen Lösungen gesucht, mit denen es gelingen kann, das Mähgut nicht zu mulchen, sondern von der Fläche aufzunehmen. Nur so ist auf Dauer gewährleistet, dass die vorhandene Vegetation nicht unter einer dicken Mulchschicht erstickt und damit nährstoffarme Strukturen entstehen, die die Grundlage für die gewünschte Artenvielfalt sind. Über die Wegrandpflege hinaus pflegt und unterhält der Bauhof zusätzlich den Bestand an Wallhecken (ca. 160 km) und Bäumen. Die Wallhecken werden im Regelfall in einem Zeitraum von 10 bis 15 Jahren abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Das Schnittgut wird dabei entfernt und entweder als Holz verkauft und darüber hinaus, wenn möglich, einer energetischen Verwendung zugeführt.

In der Praxis wird die Heckenpflege insbesondere durch Witterungsverhältnisse (aufgeweichter Boden) oder räumliche Zugangshindernisse (Eigentums Grenzen, angrenzende landwirtschaftliche Kulturen) erschwert.

Der Umfang der vorstehend beschriebenen Maßnahmen ist erheblich und stellt für den städtischen Bauhof eine Herausforderung neben den weiteren, insbesondere im städtischen Verkehrsraum wachsenden Aufgaben dar. Nicht immer kann es daher gelingen, jedem Wunsch nach Bankettmahd bzw. Wallhecken- und Baumschnitt gerecht zu werden. Zielsetzung ist jedoch stets, die erforderlichen Maßnahmen in einer Qualität durchzuführen, die Gefahren ausschließt, den Werterhalt sichert und zu einem ökologisch lebenswerten Umfeld beiträgt.





Neujahrsempfang der Stadt Borken am 31. Januar 2020

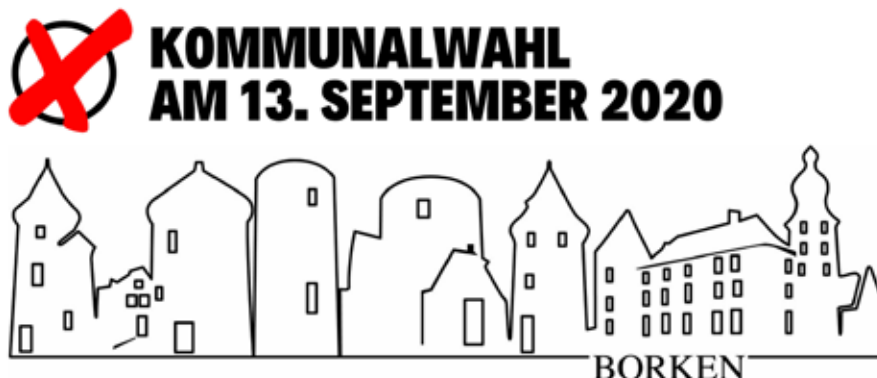


v. l.: Erster Beigeordneter Norbert Nießing, Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster, Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Verwaltungsvorstand Hubert Grothues, Techn. Beigeordneter Jürgen Kuhlmann, Kämmerer Wilfried Kersting, Verwaltungsvorstand Dr. Elisabeth Schwenzow, Landrat Dr. Kai Zwicker

In Abstimmung mit dem Kreis Borken richtet die Stadt Borken alle zwei Jahre den Neujahrsempfang aus. Der Neujahrsempfang 2020 findet am Freitag, 31. Januar 2020 in der Stadthalle Vennehof statt. Hierzu hat die Stadt Borken ca. 1.500 persönliche Einladungen an Vertreterinnen und Vertreter u. a. aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Kirche, Sport, Schulen und anderen Teilen der Gesellschaft versandt.

Nach dem Einlass ab 17 Uhr beginnt die Veranstaltung um 18 Uhr mit den Neujahrsansprachen von Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Landrat Dr. Kai Zwicker und den Grüßen aus den Partnerstädten. Danach startet ein 45-minütiges Programm mit dem internationalen Keynote-Speaker und Berater für Digitale Transformation Ömer Atika, der zum Thema Digitalisierung spricht. Anschließend folgt ein kleiner Imbiss und die Möglichkeit zum gemeinsamen Gespräch. Musikalisch begleitet wird der Empfang von der Musikschule Borken.

Kommunalwahlen 2020



Am 13. September 2020 finden die Kommunalwahlen 2020 statt. Neben der Bürgermeisterin / dem Bürgermeister und den 38 Mitgliedern des Rates der Stadt Borken werden auch der Landrat / die Landrätin und die Mitglieder des Kreistages für den Kreis Borken gewählt.

Aufgrund der bestehenden Corona-Situation hat die Stadt Borken ein Hygienekonzept zur Stimmabgabe in den Wahllokalen erarbeitet. Dieses Konzept wird allen Kommunen im Kreis Borken nach Prüfung durch das Kreisgesundheitsamt zur Verfügung gestellt. Zudem wird verstärkt auf die Möglichkeit der Briefwahl hingewiesen, die Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit zur Stimmabgabe bietet, ohne das Wahllokal am Wahlsonntag zu betreten und damit unnötige Kontakte zu vermeiden.

Von 34.682 Wahlberechtigten geben 20.114 Bürgerinnen und Bürger ihre Stimme ab. Das Wahlergebnis für den Rat der Stadt Borken stellt sich so dar:

	Gültige Stimmen	%
CDU	10.377	52.3 %
SPD	3.195	16.1 %
UWG	2.030	10.2 %
GRÜNE	2.779	14.0 %
FDP	816	4.1 %
AfD	466	2.3 %
DIE LINKE	171	0.9 %

Die Durchführung der Kommunalwahl 2020 verläuft reibungslos. Die Ergebnisse werden am Wahlabend im Großen Saal der Stadthalle Borken von Moderator Raimund Stroick und Pressesprecher Markus Lask unter Coronabedingungen präsentiert.

Die Bürgermeisterin, der Landrat sowie die Vertreterinnen und Vertreter des Stadtrates und des Kreistages sind für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Die nächsten Kommunalwahlen finden somit voraussichtlich im Jahr 2025 statt.



v. l.: Judith Overkämping, Oliver Gördes, Margarete Bieber und Julia Reining im Briefwahlzentrum

Wiederwahl Bürgermeisterin



Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und Markus Lask
(Pressesprecher der Stadt Borken)

Im Rahmen der Kommunalwahlen 2020 hat sich die bisherige Amtsinhaberin Mechtild Schulze Hessing (CDU) zur Wiederwahl gestellt. Die SPD ernennt als Gegenkandidaten Martin Schulz (SPD). Mechtild Schulze Hessing ist seit 2014 Bürgermeisterin der Stadt Borken. Die 60-Jährige Wesekerin war vor dem Amt der Bürgermeisterin Erste Beigeordnete und Kämmerin der Stadt Borken. Davor war sie über 30 Jahre beim Kreis Borken in verschiedenen Positionen tätig.

Der 50-Jährige Isselburger Martin Schulz ist im Personalrat der Bundeswehr beschäftigt. Er ist als Bürgermeisterkandidat der SPD für Borken angetreten. Gleichzeitig steht er als Mitglied des Stadtrates für die Stadt Isselburg zur Wahl.

Das Ergebnis der Wahl für die Bürgermeisterin/den Bürgermeister von Borken fällt eindeutig zugunsten von Amtsinhaberin Mechtild Schulze Hessing aus. Sie ist damit bis zum Jahr 2025 als Bürgermeisterin für Borken gewählt.

	Gültige Stimmen	%
Mechtild Schulze Hessing (CDU)	14.643	74.7 %
Martin Schulz (SPD)	4.964	25.3 %

Verabschiedung Ratsmitglieder



v. l.: Bastian Nitsche, Walter Schwane, Hubert Stumpf, Viktoria Keller-Flinks, Bernadette Aehling, Michael Kaiser, Alfons Finke, Sigrid Wingerter, Hartmut Grotzky, Hubert Börger, Paul Rottbeck, Hartmut Westermann (Klaus Ciethier und Dieter Eggern fehlen auf dem Foto) mit Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing (rechts)

In der letzten Ratssitzung der Wahlperiode am 07.10.2020 verabschiedet Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing in der Stadthalle Vennehof vierzehn Ratsmitglieder, würdigt ihr ehrenamtliches Engagement für die Stadt Borken und bedankt sich für die kommunalpolitische Arbeit in all den Jahren ihres Wirkens.



Verabschiedung Sigrid Wingerter



Verabschiedung Hartmut Westermann



Verabschiedung Paul Rottbeck



Verabschiedung Alfons Finke



Verabschiedung Hubert Börger

Neubildung Stadtrat / Konstituierende Sitzung



Am 02.11.2020 konstituiert sich der Rat der Stadt Borken in öffentlicher Sitzung im Saal der Stadthalle Vennehof. In dieser ersten Sitzung des Stadtrates werden die Bürgermeisterin und die Ratsmitglieder zur gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgabe verpflichtet und es werden sämtliche politischen Funktionen wie stellvertretende Bürgermeister/in, Ortsvorsteher/in, Ausschussvorsitze sowie die Besetzung der Gremien beschlossen. Die Fraktionen des Rates haben sich auf einen einheitlichen Wahlvorschlag geeinigt.



Foto: C. Bacher - v. l.: Vorsitzender Jürgen Tautz, Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing

Gemäß § 65 Abs. 3 GO wird Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing vom Vorsitzenden Jürgen Tautz (als Altersvorsitzender) vereidigt und in ihr Amt eingeführt. Mechtild Schulze Hessing spricht folgenden Eid: „Ich schwöre, dass ich das mir übertragene Amt nach bestem Wissen und Können verwalten, Ver-

fassung und Gesetz befolgen und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

Nach ihrer Wahl werden die stellvertretende/n Bürgermeister/in eingeführt und verpflichtet:



Foto: C. Bacher - v. l.: Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Stv. Bürgermeisterin Claudia Biela, Stv. Bürgermeister Günter Stork, Stv. Bürgermeister Jürgen Fellerhof

1. stellv. Bürgermeister Jürgen Fellerhoff, CDU
2. stellv. Bürgermeister Günter Stork, CDU
3. stellv. Bürgermeisterin Claudia Biela, SPD

Die Einführung und Verpflichtung erfolgt durch Nachsprechen folgender Formel: „Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Borken erfüllen werde.
So wahr mir Gott helfe.“



Foto: C. Bacher - v. l. in der Mitte stehend: Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Thomas Gantefort, Birgitta Niehoff-Elsing, Günter Stork, Maria Glenz, Walter Schwane, Maria Schulte, Jürgen Tautz

Für die Ortsteile des Stadtgebietes Borken werden für die Dauer der Wahlzeit des Rates vorbehaltlich der Bekanntmachung der Hauptsatzung am 04.11.2020 folgende Ortsvorsteher/innen gewählt:

Ortsteil Borken - Ost: Maria Glenz, West: Jürgen Tautz
 Ortsteil Borkenwirth/Burlo: Maria Schulte
 Ortsteil Gemen: Walter Schwane
 Ortsteil Marbeck: Günter Stork
 Ortsteil Weseke: Birgitta Niehoff-Elsing
 Ortsteil Grütlohn, Hoxfeld, Rhedebrügge, Westenborken: Thomas Gantefort

Ehrenamtsauszeichnungen der Stadt Borken

Gemeinden können Persönlichkeiten, die sich um sie besonders verdient gemacht haben, nach § 34 der Gemeindeordnung NRW die Ehrenbürgerrechte verleihen. Dies betrifft insbesondere Ratsmitglieder und Ehrenbeamte. Beschlüsse über die Verleihung der Ehrenbürgerrechte fasst der Rat mit einer Mehrheit von zwei Drittel der gesetzlichen Zahl der Mitglieder. Seit 1902 wurden neun Bürgern der Stadt Borken die Ehrenbürgerrechte verliehen, zuletzt 1976 Ehrendomkapitular Propst August Pricking, der wegen seiner besonderen Verdienste um das Wohl der Stadt vor allem beim Wiederaufbau nach dem Krieg, der Förderung sozialer, karitativer und kultureller Einrichtungen geehrt wurde.

Ehrenring der Stadt Borken



Zur Auszeichnung besonders verdienster Borkener Bürgerinnen und Bürger verleiht die Stadt Borken den Ehrenring der Stadt Borken. Die Verleihung des Ehrenrings erfolgt in Anerkennung besonderer Verdienste, die sich Personen um das Wohl und Ansehen der Stadt Borken erworben haben. Die Verleihung des Ehrenrings bedarf einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen des Rates entsprechend der Satzung über die Stiftung und Verleihung eines Ehrenrings. Bislang wurden siebzehn Ehrenringe verliehen, so am 29.01.2016 an Rolf Lührmann, dem langjährigen Bürgermeister der Stadt Borken beim Neujahrsempfang der Stadt Borken.

Ehrenringträgerin Ursula Brebaum



Ursula Brebaum

In der Sitzung des Rates der Stadt Borken am 24.06.2020 wird über eine Anregung zur Verleihung eines Ehrenringes an Frau Ursula Brebaum beraten. Der Rat der Stadt Borken spricht sich einstimmig dafür aus, dass Frau Brebaum aufgrund ihres besonderen Engagements im Bereich der regionalen Geschichte den Ehrenring der Stadt Borken erhalten soll. Aufgrund der Corona-Situation erfolgt die Verleihung nicht 2020, sondern soll 2021 nachgeholt werden.

Verabschiedung Ratsmitglied Ulrike Fritz-Hummelt

In der Ratssitzung am 16.12.2020 verabschiedet Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing Ratsmitglied Ulrike Fritz-Hummelt, die nach sechs Jahren als Ratsmitglied ihre ehrenamtliche Tätigkeit niederlegt.

Ulrike Fritz-Hummelt wurde am 01.06.2014 in den Rat der Stadt Borken gewählt. Als Mitglied der SPD-Fraktion war sie u. a. ordentliches Mitglied im Ausschuss für Generationen, Soziales, Inklusion und gesellschaftliche Integration, Weiterbildungsbeirat und Beirat der Gesamtschule Borken - Raesfeld.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing dankt Fritz-Hummelt für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Rat und den Fachausschüssen und wünscht ihr für ihre Zukunft alles Gute. Die Nachfolge für das Ratsmandat wird Dominique Niemeyer antreten. Sie wird in der ersten Sitzung des Rates 2021 vereidigt.

Borkener Bürgernadel

In der Borkener Bürgerschaft gibt es zahlreiche Personen, die durch ihr Wirken maßgeblich zum Wohle der Stadt beitragen und die es verdient haben, für ihre Tatkraft und das Eintreten für das Wohl der Stadt und der Bürgerschaft geehrt zu werden. Der Rat der Stadt Borken berät in seiner Sitzung am 07.10.2020 über eine neue Auszeichnung. Um eine bürgernahe sowie auf die Bürgerschaft gerichtete Form einer kommunalen Auszeichnung zu schaffen, beschließt der Rat der Stadt Borken einstimmig die Satzung zur Ehrung und Auszeichnung von Personen und Personengruppen mit der Borkener Bürgernadel. Die Satzung sieht drei verschiedene Ehrungsmöglichkeiten vor:

Die **Borkener Bürgernadel in Rot** ist für junge Menschen oder Gruppen junger Menschen aus Borken vorgesehen, die sich mit Energie für gesellschaftliche und soziale Themen oder Projekte einsetzen und sich damit neben der Schule, dem Studium oder der Lehre aktiv in die Gemeinschaft einbringen. Entscheidend ist nicht die Dauer, sondern die Intensität des Engagements. Die Ehrung erfolgt für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von zehn bis 25 Jahren.

Die **Borkener Bürgernadel in Silber** wird an Personen oder Personengruppen aus Borken verliehen, die sich durch besonderes und ehrenamtliches Wirken, insbesondere auf sozialem, wissenschaftlichem, wirtschaftlichem, kulturellem, sportlichem, religiösem oder politischem Gebiet und durch ihr Eintreten für das Wohl oder Ansehen der Stadt hohe Verdienste erworben und daher den „dauernden Dank“ der Bürgerschaft verdient haben.

Die **Borkener Bürgernadel in Gold** wird an Personen oder Gruppen aus Borken verliehen, die sich über einen Zeitraum von mindestens 15 Jahren auf sozialem, wissenschaftlichem, wirtschaftlichem, kulturellem, sportlichem, religiösem oder politischem Gebiet „mit besonderer und außerordentlicher Tatkraft und in hervorragender Weise nachhaltig und ehrenamtlich um das Gemeinwohl verdient gemacht haben“.

Über die Auszeichnung in Rot und Silber entscheidet die Bürgermeisterin. Die Vorschläge zur Verleihung der Bürgernadel in Gold legt die Bürgermeisterin zur Beratung und Beschlussfassung dem Rat der Stadt Borken vor. Die Bürgernadel in Gold soll alle zwei Jahre beim Neujahrsempfang der Stadt von der Bürgermeisterin feierlich verliehen werden.



Ehrenamtstag 2017

Vertrag zur Anpassung der Gemeindegrenzen zwischen Südlohn und Borken



v. l. Stadt Borken: Erster Beigeordneter Norbert Nießing, Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing; Gemeinde Südlohn: Bürgermeister Christian Vedder, Kämmerin Birgit Küpers

Der Verlauf der kommunalen Grenzen zwischen Südlohn und Borken war in der Vergangenheit bereits mehrfach Gegenstand der politischen Diskussion. Im Zuge einer vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit ist das Thema Gebietsanpassung, welches seinerzeit nicht umgesetzt werden konnte, gemeinsam neu aufgegriffen und nun vertraglich geregelt worden. Im Vordergrund hat dabei die Situation im Ortsteil Burlo der Stadt Borken gestanden, insbesondere aufgrund der Schwierigkeiten beim Verlauf der Hedwigstraße. Die Gemeindegrenze hat dort im nördlichen Bereich die Bauzeile durchschnitten, wodurch die städtebauliche als auch erschließungstechnische Entwicklung deutlich erschwert worden ist. Ziel der Stadt Borken und der Gemeinde Südlohn ist es daher, diesen Bereich städtebaulich so zu optimieren, dass die Bürgerschaft davon profitieren kann. Die Räte der Stadt Borken und der Gemeinde Südlohn begleiten das Projekt „Gebietsanpassung Burlo“ übereinstimmend sehr positiv und haben jeweils gleichlautende Beschlüsse hinsichtlich der weiteren Durchführung gefasst. Die zuvor befragte Bürgerschaft steht der Durchführung der Gebietsanpassung ebenfalls sehr positiv gegenüber. Aufgrund der Beschlüsse des Rates der Stadt Borken vom 06.11.2019 und vom 19.02.2020 sowie des Rates der Gemeinde Südlohn vom 13.11.2019 und vom 11.03.2020 wird von den Verwaltungen ein Gebietsänderungsvertrag vorbereitet.



Borkens Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und Südlohns Bürgermeister Christian Vedder unterzeichnen am 25.06.2020 den Gebietsänderungsvertrag im Heimathaus Burlo.

Am 25.06.2020 treffen sich Borkens Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und Südlohns Bürgermeister Christian Vedder an einer ganz besonderen Stelle, um diesen Vertrag zu unterzeichnen. Da es um den Vertrag zur Anpassung der Gemeindegrenzen zwischen der Gemeinde Südlohn und der Stadt Borken geht, bietet sich das neue Heimathaus des Heimatvereins Burlo-Borkenwirthe e.V. am Vennweg Nr. 10 in Burlo an. Das denkmalgeschützte, typisch westfälische Bauernhaus („Bauernhaus Linfert“) in Fachwerk aus dem 18. Jahrhundert (1796) stand vorher in Südlohn-Oeding und ist vom Heimatverein Burlo-Borkenwirthe mit Zuschüssen der Stadt Borken auf Basis der historischen Substanz aufgebaut bzw. neu errichtet worden. Borkens Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und Südlohns Bürgermeister Christian Vedder freuen sich, dass der Vertrag nach entsprechender Vorlaufzeit einvernehmlich und unter positiver Beteiligung der Bürgerschaft unterzeichnet wird. Gemäß § 18 Abs. 2 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen wird der Gebietsänderungsvertrag durch den Landrat als Aufsichtsbehörde genehmigt. Die Gebietsänderung wird endgültig wirksam, nachdem die Bezirksregierung Münster die Änderung ausspricht. Sobald dies erfolgt ist und die Umstände es ermöglichen, wird die Stadt Borken zu einer Feier mit den Bürgerinnen und Bürgern einladen, um die „Neubürger*innen“ angemessen zu begrüßen.

DATEN, ZAHLEN UND FAKTEN 2020

Einwohnerinnen und Einwohner

In Borken und in den Ortsteilen leben insgesamt **42.544 Menschen**.

21.047 in Borken
 3.738 in Borkenwirthe/Burlo
 7.419 in Gemen
 173 in Gemenkrückling
 455 in Gemenwirthe
 395 in Grütlohn

761 in Hoxfeld
 2.493 in Marbeck
 677 in Rhedebrügge
 5.096 in Weseke und
 290 in Westenborken

Davon sind 3.409 ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Stand 31.12.2020

Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle

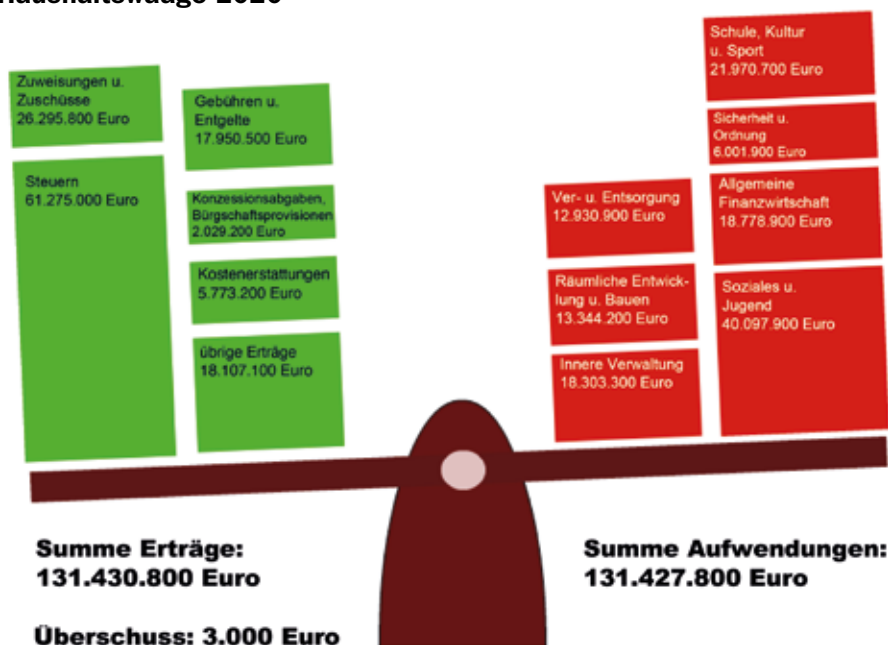
2020 sind im Eheregister des Standesamtes Borken (Westf.) 190 Eheschließungen beurkundet. Im Vorjahr waren es 200.

Von den 190 Paaren tragen 176 einen Ehenamen. In 4 Prozent der Fälle hat ein Ehegatte eine Hinzufügung gewählt und führt einen Doppelnamen. 14 Paare haben keine Erklärung zur Namensführung abgegeben und behalten damit die vor der Ehe geführten Namen auch in der Ehe bei.

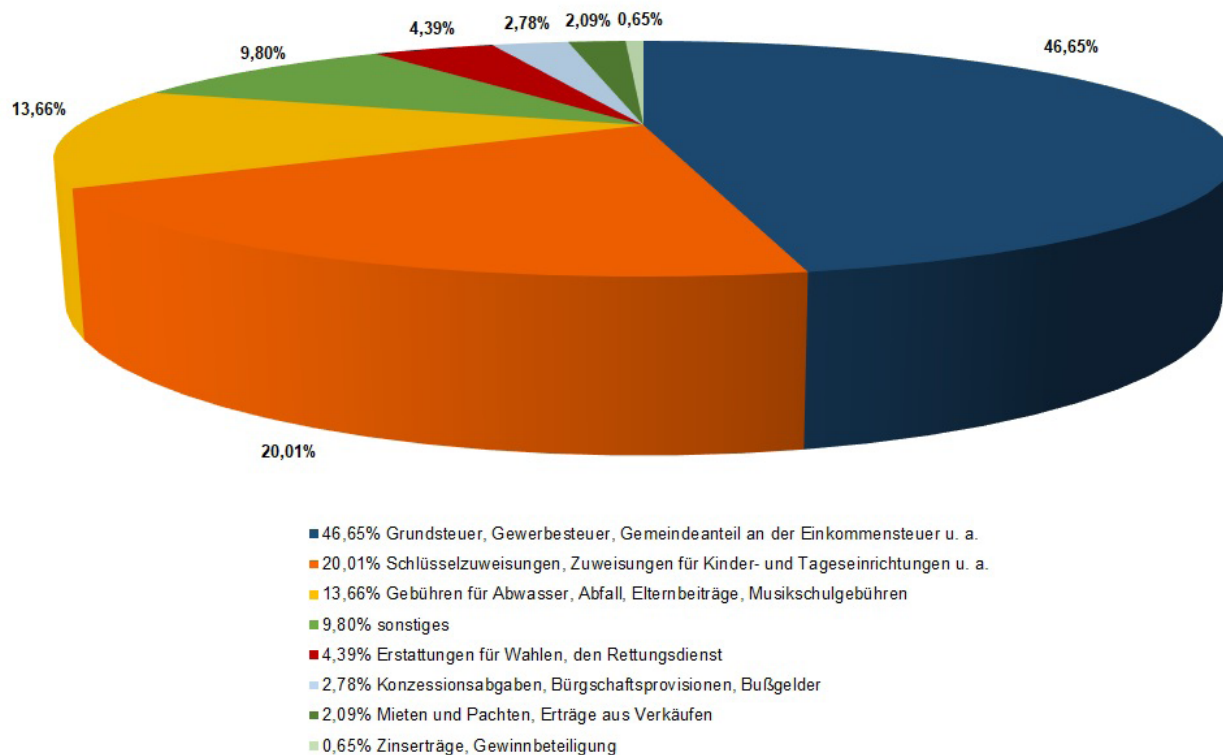
Im Jahre 2020 werden 443 Geburten beurkundet. Das sind 13 weniger als im Vorjahr, als 456 Beurkundungen erfolgten. 218 Jungen und 225 Mädchen werden geboren.

2020 werden 534 Todesfälle beurkundet. Das sind 12 mehr als im Vorjahr mit 522 Beurkundungen. Von den Verstorbenen sind 269 Männer und 265 Frauen.

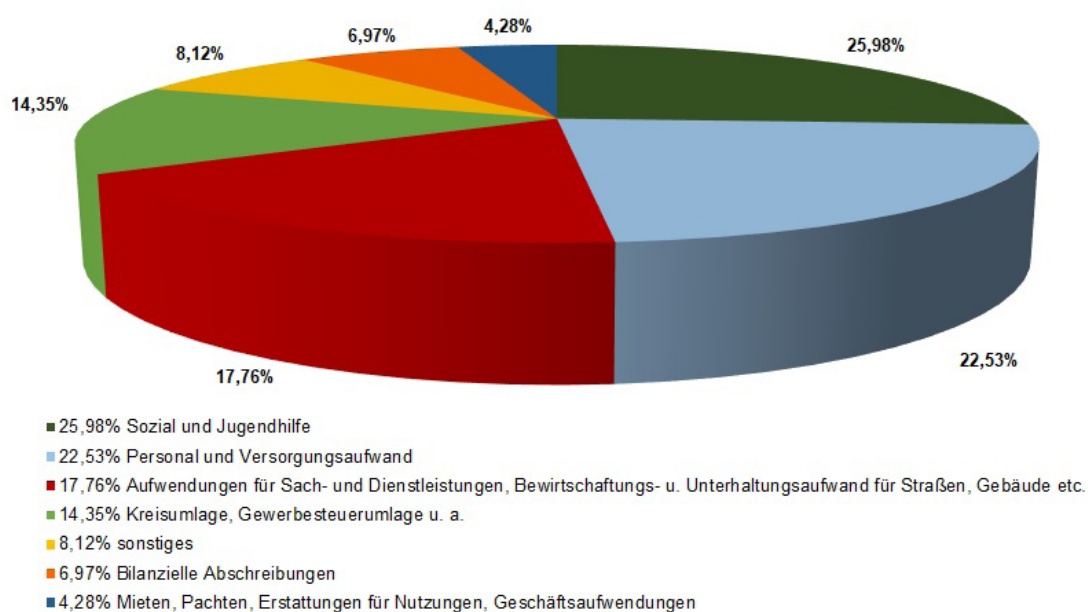
Die Borkener Haushaltswaage 2020



Struktur der Erträge 2020



Struktur der Aufwendungen 2020



Stundung Gewerbesteuerzahlungen



Foto: Scott Graham (Unsplash)

Angesichts der zum Teil dramatischen wirtschaftlichen Entwicklung aufgrund der Corona-Pandemie ist es vielen Unternehmen 2020 nicht möglich, die fälligen Gewerbesteuern zu zahlen. Es ist davon auszugehen, dass viele Unternehmen die Möglichkeit nutzen, über eine Anpassung der Vorauszahlungen die Steuerlast zu senken, was größtenteils so erfolgt ist. Im Ergebnis schlägt die Verwaltung der Stadt Borken den politischen Gremien vor, die Regelung des Bundesfinanzministeriums im Hinblick auf Stundungs- und Vollstreckungsmaßnahmen sowie bei der Anpassung von Vorauszahlungen für Steuern zu übernehmen, die etwa den Verzicht auf Stundungszinsen vorsieht.

So werden 2020 im Bereich Gewerbesteuer 60 Stundungsanträge mit einem Gesamtvolumen von ca. 1,2 Mio. Euro gestellt. Davon haben sich durch Zurückziehung, Zahlung oder Herabsetzung (durch das Finanzamt) 27 Anträge mit einer Summe von rund 229.000 Euro erledigt. Für 33 Anträge in einer Größenordnung von 955.000 Euro – davon eine große Stundung in Höhe von 573.000 Euro – sind Stundungen bewilligt worden. Im Vergleich zum Haushaltsansatz 2020 in Höhe von 26,3 Mio. Euro liegt der Anteil der Stundungen bei 3,6 %.

Interimsquartier für Fachbereich Hochbau



Fachabteilungsleiterin Nina Eßeling beim Umzug in die Commende 6

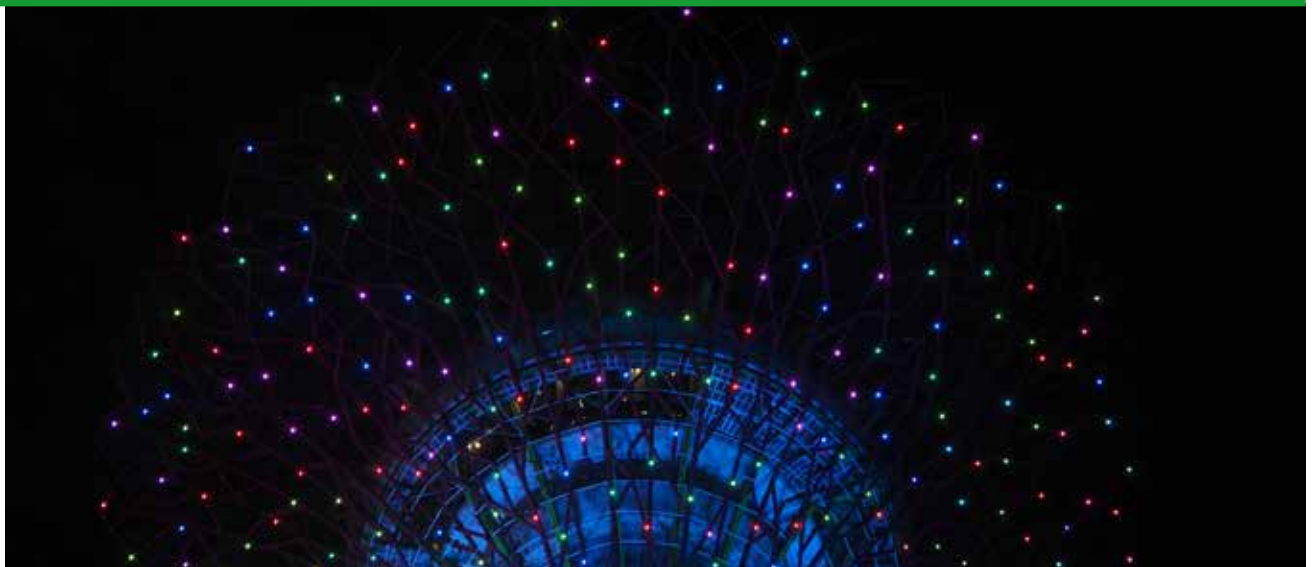
Die Stadt Borken beabsichtigt, das bestehende Rathaus in den kommenden Jahren zu sanieren und zu erweitern. Bereits jetzt sind jedoch die Raumkapazitäten im Borkener Rathaus extrem knapp.

Aufgrund des Raumbedarfs verschiedener Fachbereiche, insbesondere des Fachbereichs Jugend, Familie, Schule und Sport für vertrauliche Beratungsgespräche, hinsichtlich Datenschutz usw. und der vorhandenen, begrenzten Raumsituation ist ein ordnungsgemäßes Arbeiten nur bedingt möglich. In der Vergangenheit eingerichtete kleinteilige Lösungen innerhalb des Rathauses reichten nicht mehr aus, sodass die Stadt Borken eine alternative Lösung in räumlicher Nähe gefunden hat:

Der Fachbereich Hochbau der Stadt Borken zieht im April 2020 in die Commende 6 als Interimsquartier um. Die Stadt Borken hat das Gebäude Commende 6 erworben und im EG und 1. OG insgesamt 13 Arbeitsplätze (incl. einem Auszubildenden-Arbeitsplatz) eingerichtet.

Die bisherigen Büroräume des Fachbereichs Hochbau im Rathaus werden nach dem Umzug vollständig durch den Fachbereich Jugend, Familie, Schule und Sport belegt. Alle Umzüge werden am 20. und 21.04.2020 durchgeführt.

Interkommunale Scanstrecke



andrew-kow-unsplash

2020 unternimmt die Stadt Borken weitere wichtige und notwendige Schritte in Richtung digitales Arbeiten, um

1. gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen,
2. die Leistungsfähigkeit der Verwaltung zu erhalten und zu erhöhen,
3. die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pandemiebedingt zu schützen sowie
4. der fortschreitenden Digitalisierung gerecht zu werden.

Eine wichtige Voraussetzung für ein wirtschaftliches digitales Arbeiten ist die Einführung der digitalen Akte. Vor diesem Hintergrund haben die Räte der Städte Bocholt, Borken und Rhede am 07.10.2020 dem Betrieb einer gemeinsamen Scanstrecke zugestimmt, die zum 01.01.2021 in den Rathäusern Bocholt, Rhede und Borken startet. Die technische Ausstattung der Scanstrecke wird durch das Land NRW gefördert. Mit der Scanstrecke sollen ab 2021 noch bestehende Papierakten in digitale Akten umgewandelt werden.

Die umfassende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung ist eine Anforderung, welche mit dem Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung in Nordrhein-Westfalen (E-Government-Gesetz Nordrhein-Westfalen – EGovG NRW) vom 08.07.2016 alle Kommunen zur Umsetzung verpflichtet. Ziel bzw. Aufgabe ist es, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die elektronische Kommunikation mit und innerhalb der öffentlichen Verwaltungen erleichtert wird und die Kommunikations- und Bearbeitungsprozesse in der öffentlichen Verwaltung weitgehend elektronisch und medienbruchfrei durchgeführt werden können.

Demnach müssen die Kommunen im Rahmen der Digitalisierung medienbruchfreie Prozesse für Dienstleistungen gestalten, damit Bürgerinnen und Bürger der Kommunen – aber auch Kommunen untereinander – Leistungen elektronisch beantragen, genehmigen und austauschen können. So sollen alle Kommunen ihre analogen Bestandsakten in eine digitale Akte überführen und anschließend entsprechend des Aktenplans in ein elektronisches System, dem Dokumenten-Management-System zuordnen. Erst damit können neue Prozessabläufe im Rahmen der Digitalisierung von Kommunen erstellt und / oder verbessert werden.

Besuchersteuerung - Terminservice - Einrichtung Beratungsbüros



Besprechungszimmer im neuen Service-Center der Stadt Borken

Trotz der dynamischen Entwicklung des Corona-Virus im März 2020 bleibt das Rathaus für alle Bürgerinnen und Bürger weitgehend erreichbar und ansprechbar und gewährt gleichzeitig größtmöglichen Schutz für seine Besucherinnen und Besucher sowie die Mitarbeiterschaft.

Ab dem 16.03.2020 gilt die Besucherregelung, dass Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen soweit wie möglich per Telefon oder E-Mail klären sollten. Ein persönliches Gespräch im Rathaus ist nur nach Abstimmung eines Beratungstermins mit der zuständigen Mitarbeiterin / dem zuständigen Mitarbeiter möglich. Der zentrale Zugang für Besucherinnen und Besucher des Rathauses ist der Eingang zum Gebäude C mit Zugang von der Borkener Aa. Dort können die Bürgerinnen und Bürger in einem eigens dafür vorgesehenen Publikumsbereich ihr Anliegen besprechen.

Ab dem 23.04.2020 kann das Bürgerbüro per Terminservice wieder aufgesucht werden. Nachdem sich das Bürgerbüro in den ersten Wochen der Pandemie auf absolut notwendige Dienstleistungen beschränken musste, lässt die Entwicklung eine Ausweitung des Dienstleistungsangebotes zu. Zu den regulären Öffnungszeiten des Bürgerbüros lässt sich über den nun eingerichteten Terminservice der Stadt Borken ein Termin auswählen und verbindlich reservieren oder auch weiterhin ein Termin telefonisch vereinbaren.

„Wir nutzen die Corona-Krise, um unsere Dienstleistungen zu optimieren. Bitte nutzen Sie die online Funktion für die Terminreservierung im Bürgerbüro. Selbstverständlich stehen Ihnen die Fachleute aus allen Bereichen des Rathauses aktuell auch telefonisch

oder ggf. auch per Videokonferenz gern zur Verfügung.“, so Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing in dieser so schwierigen Zeit.

Die Beratungsbüros des Bürgerservice sind im Erdgeschoss des Gebäude C zu finden. Die Beratungssituation wird den vorgegebenen Abstands- und Hygieneregeln angepasst, ein Hygieneschutz ist vorhanden und jeder Arbeitsplatz ist mit Desinfektionsmitteln ausgestattet, um den Beratungsplatz nach jedem Kontakt zu desinfizieren. Der Wartebereich für die Besucher*innen ist so eingerichtet, dass der notwendige Abstand eingehalten wird. Durch eine vorherige Terminvergabe befinden sich nur wenige Besucher*innen gleichzeitig in der Wartezone. Die Besuchersteuerung erfolgt hier durch ein Aufrufsystem.

Für alle anderen Serviceleistungen der Stadt Borken, die nicht das Bürgerbüro betreffen, stehen seit dem 22.06.2020 nach entsprechender Terminvereinbarung mit dem zuständigen Ansprechpartner / der zuständigen Ansprechpartnerin im Rathaus speziell eingerichtete barrierefreie Beratungsräume im neuen Service-Center der Stadt Borken im Gebäude A des Rathauses zur Verfügung. Der Fachbereich Jugend, Familie, Schule und Sport und der Fachbereich Arbeit, Soziales und Wohnen können auf eigene Beratungsbüros zurückgreifen. Die Beratungsbüros sind alle mit großzügigen Tischkombinationen sowie einer Hygieneschutzwand ausgestattet, um die Bürgerkontakte mit dem notwendigen Abstand und den entsprechenden Hygieneschutzmaßnahmen stattfinden zu lassen.

Nach jedem Termin werden die Flächen mit den vorhandenen Desinfektionsmitteln gesäubert. BesucherInnen und auch die Mitarbeitenden tragen im Kundenkontakt einen Mund-Nasenschutz. Durch diese organisierte Besuchersteuerung und Wahrnehmung der Termine in entsprechend ausgestatteten Räumlichkeiten wird sowohl für die BesucherInnen als auch für die MitarbeiterInnen der Gesundheits- und Arbeitsschutz gewährleistet. Außerdem ist während des Besuchs im Rathaus grundsätzlich eine Mund-Nase-Bedeckung zu tragen und der Mindest-Sicherheitsabstand von 1,5 Metern einzuhalten.

Neubau für das städtische Archiv



Die Stadt Borken beabsichtigt, das bestehende Rathaus in den kommenden Jahren zu sanieren und zu erweitern. In der Vergangenheit haben sich die politischen Gremien der Stadt Borken bereits mehrfach mit dem Thema „Neubauplanung Bürgerbüro bzw. Neu- und Umbauplanung des Rathauses“ beschäftigt. Neben der dringend erforderlichen Sanierung der vorhandenen Gebäude ist u. a. auch ein Neubau für die Unterbringung des städtischen Archivs vorgesehen. Hier besteht seit Jahren der dringende Bedarf einer sachgerechten Sicherung und Nutzung des Borkener Archivguts entsprechend dem Archivgesetz NRW. Der Umwelt- und Planungsausschuss hatte hierzu bereits am 21.11.2018 den Baubeschluss gefasst.

Die Stadt Borken hat Ende 2018 ca. 3,5 Mio. EUR Förderung für den Neubau des Stadtarchivs erhalten. Da sich die bewilligte Förderung nur auf den Neubau (Gebäudeteil D) bezieht, hat die Stadtverwaltung im September 2019 einen weiteren Förderantrag für die Ertüchtigung der übrigen Bestandsgebäude eingereicht. Eine Förderzusage für diese Maßnahmen wird in 2021 erwartet.

Das neue Gebäude für das Stadtarchiv soll an das bestehende Gebäude C andocken. Voraussetzung für den Rathausneubau ist der Abbruch der ehemaligen



Erster Spatenstich für den Neubau am 01.12.2020 mit Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing, Erster Beigeordneter Norbert Nießing und Techn. Beigeordneter Jürgen Kuhlmann, Bauleiter der Stadt Borken Matthias Schröder, Ausschussvorsitzender Planen und Bauen Markus Lansmann, Architekten Günter Kohlruss und Eva Quernhorst, Büro MKQ Architekten-Ingenieure aus Rhede

Landratsvilla, die jahrzehntelang Domizil der VHS war und danach einige Zeit als Flüchtlingsunterkunft diente. Das Gebäude wurde 1932 als Wohnhaus gebaut und entsprach nicht mehr den Anforderungen eines modernen, funktionalen Bürogebäudes. Die Heizungsanlage war veraltet und hätte der vollständigen Sanierung bedurft. Der Abbruch des Gebäudes erfolgt im Februar 2020. Auf der frei gewordenen Fläche wird vorübergehend ein provisorischer Parkplatz angelegt. Dieser Parkplatz dient während der Sommerferien 2020 als Ausweichmöglichkeit, da in dieser Zeit eine Kanalsanierung auf dem Rathausparkplatz durchgeführt wird.

Nach der Fällung eines Baumes auf dem Baufeld des künftigen Neubaus im November 2020 wird die Fläche für die schweren Maschinen der Bohrpfahlgründung vorbereitet. Hier werden rd. 1.000 Kubikmeter Boden ausgehoben. Dabei beträgt die Aushubtiefe rd. einen Meter. Die Baugrube wird anschließend mit rd. 500 to Tragschicht aus Kalksteinschotter aufgefüllt.

Der erste Spatenstich für den Rathausneubau erfolgt am 01. Dezember 2020. Die Bauarbeiten werden sich über das ganze Jahr 2021 bis voraussichtlich Mitte 2022 erstrecken.

Aktion #BORKENBLEIBTZUHAUSE

Die Landesregierung hat ein weitreichendes Kontaktverbot für Nordrhein-Westfalen per Rechtsverordnung erlassen, das ab Montag, 23. März 2020 in Kraft tritt. Demnach werden Zusammenkünfte und Ansammlungen in der Öffentlichkeit von mehr als zwei Personen untersagt.

Die Stadt Borken startet aus diesem Grund am 21. März 2020 die Aktion #BORKENBLEIBTZUHAUSE und hat ein entsprechendes Facebook Profildesign erstellt, mit dem Bürgerinnen und Bürger ihr Profil mit dem # versehen und mit der Kamera ihres Smartphones entsprechende Bilder machen können.

In der aktuellen Situation müssen sich alle besonnen und verantwortungsvoll verhalten und diese Kampagne soll einen kleinen Beitrag dazu leisten.

#BORKENBLEIBTZUHAUSE**#BORKENBLEIBTZUHAUSE****MACHT MIT!****DANKE**

#STADTBORKEN #MEINBORKEN

#BORKENBLEIBTZUHAUSE

**TEILE DEN # MIT EINEM BILD
VON DIR AUF FACEBOOK,
INSTAGRAM UND TWITTER!**

„Kein Rassismus - keine Diskriminierung - keine Respektlosigkeit in Borken“



Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing enthüllt das Schild und spricht vor dem Rathaus der Stadt Borken.

Der Rat der Stadt Borken beschließt am 19.02.2020 einstimmig ein Statement gegen Rassismus, Diskriminierung und Respektlosigkeit in Borken. Als öffentliches Zeichen soll ein Schild vor dem Rathaus aufgestellt werden, dem weitere folgen sollen.

Vorher sind Anregungen sowohl aus der Bürgerschaft als auch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung an die Verwaltungsleitung herangetragen worden, sich klar gegen Rassismus, Diskriminierung und Respektlosigkeit auszusprechen und dies nach Außen durch das Aufstellen eines Schildes zu dokumentieren, was von Verwaltung und Rat aufgegriffen und umgesetzt wird.

Stadtverwaltung und Rat stellen fest:

„Die Stadt Borken positioniert sich klar und deutlich gegen Rassismus, Diskriminierung und Respektlosigkeit und steht ein für die Achtung aller Mitmenschen.

Gegen Rassismus und Ausgrenzung vorzugehen, gehört zu den vordringlichsten Aufgaben unserer Zeit. Denn nach wie vor sind Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus in unserer Gesellschaft zunehmend anzutreffen.

Rassistische Vorurteile, Schmähungen und Attacken dürfen wir nicht hinnehmen. Sie sind menschenverachtend, sie grenzen Menschen aus. Deshalb sind wir alle aufgerufen, laut und deutlich zu widersprechen, wenn rassistische Vorurteile hochkommen, deshalb sind wir alle aufgerufen, bedrängten Mitbürgerinnen und Mitbürgern zur Seite zu stehen.

Wir alle sind aufgerufen, für die Achtung der Menschenrechte einzutreten. Und für eine Gesellschaft, für ein Borken, in dem jeder und jede Einzelne, in dem alle, ganz gleich, wie sie aussehen, ob jung oder alt, ob mit Handicap oder ohne, egal wo sie herkommen oder was sie glauben, gut, sicher und frei leben können. Wir verstehen uns als weltoffene, tolerante und wertorientierte Stadt.“

Als Zeichen wird am 01.09.2020 ein Schild mit dem Text „Kein Rassismus – keine Diskriminierung – keine Respektlosigkeit in Borken“ vor dem Rathaus aufgestellt. Hierzu sind alle interessierten Borkener Bürgerinnen und Bürger eingeladen. Bürgermeisterin Schulze Hessing und die Fraktionsvorsitzenden der Ratsparteien geben in ihren Reden ein klares Statement „Kein Rassismus, keine Diskriminierung, keine Respektlosigkeit in Borken“ ab.



Verabschiedung Wolfgang Schlagheck in den Ruhestand



Wolfgang Schlagheck

Wolfgang Schlagheck verabschiedet sich am 05.03.2020 im Jugendhaus nach fast 50 Jahren im Dienst der Stadt Borken in den Ruhestand. Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing, Erster Beigeordneter Norbert Nießing, Weggefährten aus Politik, den Schulen, dem Sport, Kindergärten, sozialen und kirchlichen Einrichtungen, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Fachbereich Jugend, Familie, Schule und Sport und des Jugendwerk Borken e. V. sowie Kolleginnen und Kollegen aus dem Rathaus wünschen Wolfgang Schlagheck alles Gute für die Zukunft und bedanken sich für die gute, oft jahrzehntelange Zusammenarbeit.

Seit 01.08.1971 bei der Stadt Borken war Wolfgang Schlagheck nach seiner Ausbildung und seiner Laufbahnprüfung im gehobenen Dienst in leitender Position

tätig, anfänglich im Sozialamt als Stellvertreter, im Hauptamt zuständig für die Verwaltungsorganisation und von 1998 bis 2001 als Fachbereichsleiter Personal. Von 2002 bis 2014 war er Fachbereichsleiter Jugend und Familie und seit 2015 Leiter des zusammengefassten Fachbereichs Jugend, Familie, Schule und Sport.

So hat er in den letzten Jahren neben vielfältigen Aufgaben im Jugendamts-, KiTa- und Schulbereich maßgeblich mitgewirkt an der Organisation und Gründung der Gesamtschule Borken-Raesfeld heute Julia-Koppers-Gesamtschule, bei der Planung und Realisierung von Kunstrasenplätzen der SG Borken, von Westfalia Gemen und Adler Weseke und beim Bau des Dorfgemeinschaftshauses in Weseke.



Verabschiedung von Wolfgang Schlagheck im Jugendhaus der Stadt Borken

Verabschiedung Alfons Schnelting in den Ruhestand



Alfons Schnelting



v. l.: Erster Beigeordneter Norbert Nießing, Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hensing, Alfons Schnelting, Techn. Beigeordneter Jürgen Kuhlmann

Nach 40 Jahren Dienstzeit bei der Stadt Borken geht Alfons Schnelting im Dezember 2020 in den wohlverdienten Ruhestand und sein Dienst als langjähriger Leiter des Fachbereichs Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen in die Freistellungsphase der Altersteilzeit bis zum 30.11.2021. Am 16.12.2020 wird Alfons Schnelting vom Rat der Stadt Borken und seiner Vorsitzenden Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hensing vor der Sitzung in der Stadthalle Vennehof verabschiedet.

Die Bürgermeisterin geht in ihren Dankes- und Abschiedsworten auf die lange Dienstzeit von Alfons Schnelting und seine vielen wichtigen Projekte und „Meilensteine“ ein:

- Gewerbliche Entwicklung in Borken und in den Ortsteilen,
- Borken-West mit bis zu 5.000 EinwohnerInnen und vorherige Aussiedlung der Gehöfte,
- alle Baugebiete auch in den Ortsteilen,
- Interkommunales Gewerbegebiet,

- Umsiedlung des Textilwerkes Bierbaum,
- Ansiedlung von Kaufland,
- Konversion des Kasernenstandortes,
- Machbarkeitsstudie Pröbsting und daraus folgende Maßnahmen und Campingplatz,
- Dragees in Weseke,
- Erwerb und Umsetzung des Schmeing Geländes in Weseke,
- Entwicklung des Autohauses Bleker.

Am 01.07.1980 begann Schnelting seinen Dienst bei der Stadt Borken als Sachbearbeiter im damaligen Liegenschaftsamt, befasste sich u. a. mit Aufgaben des allgemeinen Grundstücksverkehrs und wird am 01.10.1993 Amtsleiter des Liegenschaftsamtes. Seit 01.01.2002 leitet Alfons Schnelting den Fachbereich Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen bei der Stadt Borken mit den wichtigen Fachabteilungen Liegenschaften, Umwelt und Planen und Bauordnung und feierte 2013 sein 40-jähriges Dienstjubiläum.

Ausbildung



Jannick Schrieverhoff (links) und Bürgermeister Andreas Grotendorst (rechts) bei der Zeugnisübergabe im Beisein von Regierungspräsidentin Dorothee Feller (Mitte)



Fachabteilungsleiter Julian Seggebäing (rechts) begrüßt Maria Kreilkamp

Prüfungen bestanden!

Im Jahr 2020 absolvieren insgesamt neun Auszubildende der Stadt Borken erfolgreich ihre Abschlussprüfungen:

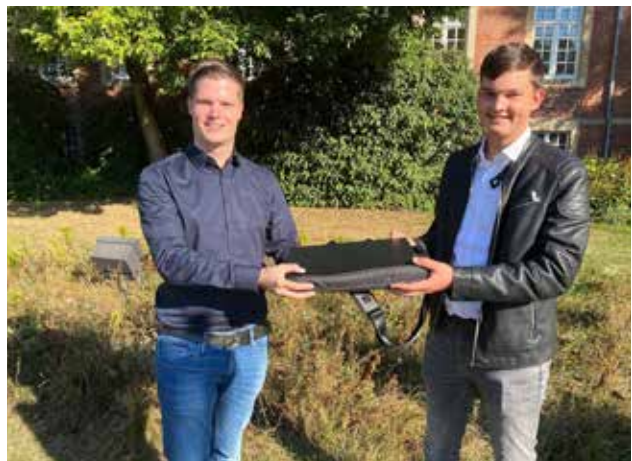
- Bachelor of Laws:
Sophia Damm und Jannick Schrieverhoff
- Verwaltungsfachangestellte/r:
Ronja Weßeling und Kai Middendorf
- Bauzeichnerin: Anna Woeste
- Gärtner: Hendrik Terfloth
- Brandmeister: Florian Witte und Lucas Stenpaß
- Notfallsanitäterin: Melanie Hebing

Mit einer Gesamtnote von 1,4 absolviert Jannick Schrieverhoff den dualen Studiengang „Bachelor of Laws“ bei der Stadt Borken und gehört damit zu den fünf Besten des Einstellungsjahrgangs 2017. Aufgrund der Corona-Pandemie findet die Ehrung in diesem Jahr am 18.09.2020 bei einer Feierstunde im kleinen Rahmen statt. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und Ausbildungsleiter René Papendick gratulieren zu dieser besonderen Leistung und freuen sich über die Weiterbeschäftigung von Jannick Schrieverhoff bei der Stadt Borken.

Neue Auszubildende

Zum 01.08.2020 und 01.09.2020 beginnen insgesamt 11 Nachwuchskräfte ihre Ausbildung bei der Stadt Borken: vier Bachelor of Laws, ein Bachelor of Science, ein Bachelor of Engineering, zwei Verwaltungsfachangestellte, eine Bauzeichnerin sowie zwei Notfallsanitäter.

Besonderen Wert legt die Stadtverwaltung Borken auf einen qualitativ hohen Ausbildungsstandard. Alle Auszubildenden erhalten ein Notebook zur Unterstützung während der Ausbildungs- und Studienzeit.



Ausbildungsleiter René Papendick begrüßt Simon Paß

Nacht der Ausbildung



Da die Nacht der Ausbildung in diesem Jahr aufgrund der steigenden Infektionszahlen nicht wie geplant umgesetzt werden kann, hat die Wirtschaftsförderung der Stadt Borken in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreis Borken eine digitale Lösung gefunden. Die „Nacht der Ausbildung“ findet daher an mehreren Tagen vom 05.11.2020 bis 20.11.2020 mit vorheriger Terminvereinbarung und auf verschiedenen Kanälen statt.

Auch die Stadt Borken nimmt an der digitalen Veranstaltung teil und informiert Interessierte über die zahlreichen und vielfältigen Ausbildungsberufe der Stadt Borken. Zu den inzwischen 11 Ausbildungsberufen der Stadt Borken gehören:

- Bachelor of Laws (w/m/i)
- Bachelor of Science (w/m/i)
- Bachelor of Engineering (w/m/i)
- Bauzeichner/in
- Brandmeisteranwärter/in
- Fachinformatiker/in
- Fachkraft für Abwassertechnik (w/m/i)
- Gärtner/in
- Notfallsanitäter/in
- Verwaltungsfachangestellte/r
- Veranstaltungskauffrau/Veranstaltungskaufmann

Spendenaktion „Rest-Cent 2019“



v. l.: Irmgard Harke von „Horizont“ Kinderkrebshilfe Weseke e.V., Personalratsvorsitzender Reinhard Decker der Stadt Borken und Rita Damm von „Horizont“ Kinderkrebshilfe Weseke e.V.

Seit April 2019 führt der Personalrat der Stadt Borken einmal jährlich eine Spendenaktion für einen guten Zweck durch. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Borken können sich auf freiwilliger Basis an der sogenannten „Rest-Cent-Aktion“ beteiligen. Hierbei wird von jeder monatlichen Gehaltszahlung der Cent-Betrag automatisch einbehalten und gesammelt, das sind bis zu 11,88 EUR pro Jahr und Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter. Der durchschnittliche Betrag liegt bei etwa fünf bis sechs EUR und hat im Jahr 2019 eine Gesamtsumme von 1.183,89 EUR erbracht.

In der Personalversammlung im Februar 2019 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Borken bereits entschieden, dass die Spende an die „Horizont“ Kinderkrebshilfe in Weseke gehen soll. Am 16.01.2020 wird der Scheck vor dem Borkener Rathaus vom Personalratsvorsitzenden Reinhard Decker an Rita Damm und Irmgard Harke vom Verein „Horizont“ Kinderkrebshilfe Weseke e. V. übergeben.

Zum Verein „Horizont“ Kinderkrebshilfe Weseke e. V.: 1994 veranstaltet eine kleine Gruppe Wesecker Bürgerinnen und Bürger anlässlich persönlicher Betroffenheit im Familien- und Bekanntenkreis eine Spendenaktion zugunsten der Kinderkrebstation des Universitätsklinikums Münster. Aus diesem anfänglichen Engagement entstand 2002 der gemeinnützige Verein „Horizont“ Kinderkrebshilfe Weseke e. V. mit heute über 250 Mitgliedern.

Ausweitung Home-Office für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Foto: nathan-van-egmond / Unsplash

Mit Beginn der Pandemie im März 2020 werden aus Gründen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Zahl der bereits bestehenden 22 Telearbeitsplätze auf 180 mobile Arbeitsplätze erhöht. Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Borken haben gute Erfahrungen im Home-Office gesammelt wie konzentriertes und ruhiges Arbeiten, mehr Produktivität und Arbeitszufriedenheit. Das Arbeiten im Home-Office wird mit dienstlichem oder privatem Laptop oder privatem stationären PC datenschutzkonform ermöglicht.

So ist eine Dienstvereinbarung in Vorbereitung, wie mobiles Arbeiten in der Zukunft aussehen soll. Mobiles Arbeiten bedeutet, dass die Arbeit an wechselnden, vorab nicht näher bestimmten Orten außerhalb des Betriebs erbracht werden kann. Mit der Einrichtung mobiler Arbeitsplätze wird außerdem das Videokonferenzsystem Zoom etabliert, das den täglichen Kontakt in Präsenz ersetzen soll. Mit diesem Videokonferenzsystem werden interne Rücksprachen, Teamsitzungen und sonstige Termine mit auswärtigen GesprächsteilnehmerInnen durchgeführt.

17.000 Radel-Kilometer fürs Klima und die eigene Gesundheit



Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hesing (vorne) inmitten der prämierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Borken vor dem FARB Forum Altes Rathaus Borken

Unter dem Motto „Fahrradfahren ist gesund, umweltschonend – und macht Spaß!“ führt die Stadtverwaltung Borken im Rahmen ihres betrieblichen Gesundheitsmanagements vom 01. Juni bis 31. August 2020 eine Fahrradaktion durch. Wie bereits im letzten Jahr gibt es auch 2020 die Möglichkeit, Teams zu bilden und die gefahrenen Kilometer bzw. die Anzahl der Tage zusammenzurechnen, sodass die Kilometer der einzelnen Teams ausgewertet werden.

Nach Ablauf der Aktion prämiert Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing die besten Einzelpersonen und Teams vor dem FARB Forum Altes Rathaus Borken. „Das Ergebnis der diesjährigen Aktion war wieder sehr positiv. Insgesamt haben sich 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Aktion beteiligt. Sie radelten im Aktionszeitraum insgesamt 17.000 Kilometer und leisteten so einen Beitrag für den Umweltschutz und für die eigene Gesundheit“, freut sich die Bürgermeisterin.



Die Heilig-Geist-Straße mit Blick auf den damaligen Marktplatz und den beschädigten Turm von St. Remigius
(Foto: Wilhelm Schmitz, Foto Schmitz / Dahm, © Stadtarchiv Borken)

VOR 75 JAHREN: DAS KRIEGSENDE IN BORKEN

von Dr. Norbert Fasse (Leiter Stadtarchiv Borken)



Die kriegszerstörte Borkener Innenstadt: Commende / Heilig-Geist-Straße im Sommer 1945

(Foto: Wilhelm Schmitz, Foto Schmitz / Dahm, © Stadtarchiv Borken)

Nach Artilleriebeschuss drangen am Abend des 28. März 1945 die ersten britischen Panzer in das Stadtgebiet Borken vor. Die letzten Wehrmachts-soldaten hatten sich im Laufe des Nachmittags abgesetzt, zumal der zuständige Kampfkommandant schon drei Tage zuvor entschieden hatte, dass die Stadt nicht verteidigt werde. Am Morgen des 29. März (Gründonnerstag) besetzten die Briten die Stadt vollständig und machten dem Krieg und der nationalsozialistischen Herrschaft in Borken ein definitives Ende. Auch Gemen, Weseke, Marbeck und Burlo wurden in diesen beiden dramatischen Tagen von britischen, amerikanischen und kanadischen Truppen befreit. Damit gingen lange Monate zu Ende, in denen der „totale Krieg“ schließlich das Land seiner Verursacher, damit schließlich auch den Kreis Borken immer stärker heimgesucht hatte.

Nach der Landung der alliierten Truppen in der Normandie und ihrem Vormarsch durch Frankreich, Belgien und die südlichen Niederlande war der Raum Borken im Herbst 1944 zum Hinterland der Front geworden. Wehrmachtslazarette waren nun unter anderem in die Schlösser Gemen, Raesfeld und Velen zurückverlegt worden. Unter dem Kommando des NSDAP-Gauleiters Westfalen-Nord, des NSDAP-Kreisleiters Borken-Bocholt, der Organisation Todt und Pionierstäben der Wehrmacht wurde seit Oktober eine letztlich wertlose Verteidigungslinie ausgehoben, die sich als „Westfalenwall“ von Rees über Bocholt, Borken, Gemen, Weseke, Südlohn und Stadtlohn weiter Richtung Norden erstrecken sollte. Als „Schanzarbeiter“ wurden ausländische Zwangsarbeiter, auswärtige Gruppen der Hitlerjugend, einheimische Schüler und Zivilisten und der

neugebildete Volkssturm herangezogen, um bis in den März 1945 hinein Panzergräben, Granatwerferstellungen, bewegliche Straßensperren und Laufgräben anzulegen. In den Kleinstädten des Achterhoeks führten deutsche Besatzungskräfte Razzien durch und nahmen ortsbekannte Persönlichkeiten als Geiseln, um niederländische Männer ebenfalls zur Schanzarbeit zu pressen.

Neben den einheimischen Zivilisten waren daher fortan auch Tausende von nichtdeutschen und deutschen Arbeitskräften, die in Schulen und Gastwirtschaften übernachteten, den alliierten Tieffliegern ausgesetzt, die zur Unterbindung deutscher Nachschubwege immer stärker Bahnlinien, Züge und Straßenfahrzeuge angriffen. So manche – auch Jugendliche – fielen ihnen im Raum Borken zum Opfer.

Wie unvorstellbar stark unsere niederländische Nachbarprovinz Gelderland in der letzten Kriegsphase gelitten hat, würde einen eigenen Beitrag verdienen. Nur ein Schlaglicht: Zwar konnten die Alliierten die

südlichen Niederlande bereits im Spätsommer 1944 befreien, doch ihre Operation „Market Garden“ zur Befreiung von Arnheim Mitte September misslang. Die Zerstörungen waren enorm und die deutschen Besatzer befahlen den 95.000 Einwohnern, die Stadt innerhalb von zwei Tagen vollständig zu räumen. Auch weitere niederländische Orte entlang des Rheins wurden zwangsevakuiert, so dass binnen weniger Wochen rund 150.000 Menschen wohnungslos gemacht wurden. Allein die Stadt Apeldoorn mit ihren 70.000 Einwohnern musste zusätzlich 40.000 Evakuierte aufnehmen, und der Hungerwinter 1944/45, Folge einer rücksichtslosen deutschen Besatzungsherrschaft, ist immer noch tief im niederländischen Geschichtsbewusstsein verankert.

Im Februar bereiteten die Alliierten im Raum Wesel die Überquerung des Rheins vor. Weil sie die Widerstandsbereitschaft von Wehrmacht und Bevölkerung überschätzten, weitere eigene Verluste niedrig halten und die deutsche Bevölkerung und Führung demoralisieren wollten, flogen britische und amerikanische



Die zerstörte Mühlenstraße im Sommer 1945 (Foto: Wilhelm Schmitz, Foto Schmitz / Dahm, © Stadtarchiv Borken)

Bombenverbände zwischen dem 11. und 23. März rechts des Rheins schwere Angriffe auf Bahnhöfe und vermutete Truppenansammlungen und zerstörten die Ortskerne von Anholt, Bocholt, Borken, Groß-Reken, Südlohn, Stadtlohn, Vreden, Ahaus, Coesfeld und Dülmen. Auch im Borkener Bahnhof stehende Wehrmachtszüge wurden wiederholt angegriffen.

Für die verbliebene Zivilbevölkerung kam es in diesen Tagen entscheidend darauf an, rechtzeitig ins ländliche Umland ausweichen zu können. In Bocholt hatte der Oberbürgermeister offenbar mit Einverständnis des NSDAP-Kreisleiters bereits Anfang März an Frauen und Kinder appelliert, sich nach Ostwestfalen evakuieren zu lassen. Mit Unterstützung des Borkener Landrates Dr. Cremerius wurden die meisten von ihnen nun in kleinen Nachbargemeinden einquartiert. Auch die Borkener Bevölkerung forderte der Landrat ganz offenbar auf, die Stadt zu verlassen und in den Bauerschaften Schutz zu suchen.

Gemen und Weseke erlitten am 18. und 22. März schwere Bombentreffer, die Stadt Borken wurde verstärkt seit dem 13. März angegriffen. Insbesondere die Bombardements vom 21. bis 23. März waren massiv, sie zerstörten den Stadtkern schließlich zu 90 Prozent und verwandelten ihn in eine Trümmervüste. Allein im März kamen im damaligen Stadtgebiet noch über 70 Menschen ums Leben. Ungezählt blieben ganz offenbar mehrere getötete russische und italienische Zwangsarbeiter, die seit mehreren Jahren in Lagern in Borken und Gemen kaserniert und nun zur Wiederherrichtung zerstörter Gleisanlagen und Brücken und zur Trümmerräumung eingesetzt worden waren, aber keine Luftschutzkeller aufsuchen durften.

Was diese Luftangriffe für die in Borken verbliebenen Einheimischen bedeuteten, ist anhand zeitgenössischer Tagebuch-Aufzeichnungen und vieler späterer Zeitzeugen-Erinnerungen nachzuvollziehen. Diese wurden im Herbst 1989 von einem Arbeitskreis der Volkshochschule Borken unter Leitung von Dr. Reiner Koenen zusammengetragen und 1990 in einer Ausstellung und in einem nachfolgenden Bild-

band veröffentlicht, den der Heimatverein Borken herausgab. Die darin veröffentlichten Aufnahmen, mit denen der Borkener Fotograf Wilhelm Schmitz im Sommer 1945 das Ausmaß der Zerstörung dokumentiert hatte, lässt den Betrachter auch 75 Jahre später schauern.

Zum 50. Jahrestag des Kriegsendes im Jahr 1995 wurden weitere Erinnerungen publiziert in einer Beilage der Borkener Zeitung und in einem von der Kreisheimatpflege herausgegebenen Sammelband „1945. Kriegsende und Neubeginn im Westmünsterland“, den der Historiker Johannes Stinner erarbeitet hatte. All diese dokumentierten Erinnerungen zeigen: Für diejenigen, die sie erlebten und erlitten, überschritten die Bombenangriffe im März 1945 auf einschneidende, teilweise traumatische Weise alles, was ihren Erfahrungshorizont bislang abgesteckt hatte – auch nach fünfeinhalb Jahren Krieg.

Zwar hatten Anspannung und Leid schon in den vorangegangenen Kriegsjahren immer weiter zugenommen. Immer mehr Familien hatten gefallene Söhne, Ehemänner und Väter zu beklagen. Bereits 1951/52 wurden allein für den alten Stadtbezirk Borken 406 gefallene und 158 vermisste Wehrmachtssoldaten bilanziert. Bei 8.000 Einwohnern, die die Stadt im Jahr 1939 hatte, war das eine hohe Zahl, und so manche Familie hatte mehrere Söhne verloren. Ähnlich hoch waren die Gefallenenquoten in den umliegenden Ämtern Gemen-Weseke und Marbeck-Raesfeld. Aber die geradezu apokalyptische Zerstörung der eigenen Stadt, des eigenen vertrauten Lebensraums, der mit seinen familiären, verwandtschaftlichen und nachbarschaftlichen Bindungen immer noch Halt gegeben hatte, war von existenzieller Wucht.

In der rückblickenden Erinnerung derer, die das miterlebt hatten, traten schon bald die Vorgeschichte und die Rahmenbedingungen des Krieges in den Hintergrund – und dazu zählte auch die Herrschaft der Nationalsozialisten in der eigenen Stadt. Sie traten auch in den Hintergrund, weil die unmittelbaren Nöte des täglichen Lebens in der Zusammen-

bruchgesellschaft viel zu drängend waren. Zudem sah man das Vaterland zerstört und vollends am Boden liegend, und dies schien den meisten bereits Bürde genug. Nach Kriegsende betrachteten sich die deutschen Kriegsgefangenen, die Invaliden und Soldatenwitwen, die Ausgebombten, Vertriebenen und Evakuierten selbst als leidgeprüfte Opfer dieses Krieges und fühlten sich „bereits genügend, ja übermäßig ‚bestraft‘“ (Martin Broszat u. a.).

Vor diesem Hintergrund war der empathische Blick für das Leiden anderer, teils noch viel schlimmer vom Krieg heimgesuchter Menschen, die nicht dem eigenen Lebenskreis und Sozialmilieu angehört hatten, noch auf lange Jahre erschwert. An die Loyalität und Zustimmung, die man der nationalsozialistischen Führung und ihren Kriegszielen in früheren Jahren entgegengebracht hatte, mochte sich kaum jemand erinnern.

ZUM VERTIEFEN:

- Reiner Koenen / Paul Kranz / Josef Kreyerhoff / Margret Schwack: Borken. Zerstörung und Wiederaufbau, hrsg. vom Heimatverein Borken, Borken 1990, 2., erweiterte Aufl. 2002.
- Als der Tod vom Himmel fiel ... im März 1945. Dokumentation der Borkener Zeitung im März 1995, Beilage zur Ausgabe vom 18.3.1995 (im Online-Archiv eingestreut zu finden in der BZ-Ausgabe vom 18.3.1995 unter www.borkenerzeitung.de; digitales Abonnement erforderlich).
- 1945. Kriegsende und Neubeginn im Westmünsterland, zusammengestellt u. bearbeitet von Johannes Stinner. Mit Beiträgen von Hanspeter Dickel u. a., hrsg. von August Bierhaus in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Südlohn e. V. für die Heimatvereine des Kreises Borken (Westmünsterland. Quellen und Studien Bd. 5), Vreden 1995, 2. Aufl. 1996.
- Johannes Stinner: Das Kriegsende 1945 im Westmünsterland, in: Westmünsterland. Jahrbuch des Kreises Borken 1995, S. 13-23 (nachgedruckt in: Heimatbrief Kreis Borken Nr. 260, August 2020, S. 4-11; s. u.).
- Gisela Schwarze: Das Jahr 1945 im Westmünsterland, in: Unser Bocholt, 45. Jg. (1994) Heft 1, S. 3-15.
- Helmut Müller: Fünf vor Null. Die Besetzung des Münsterlandes 1945, aktualisierte Neuaufl., Münster: Aschendorff-Verlag, 2005.
- Norbert Fasse / Johannes Houwink ten Cate / Horst Lademacher (Hrsg.): Nationalsozialistische Herrschaft und Besatzungszeit. Historische Erfahrung und Verarbeitung aus niederländischer und deutscher Sicht, Münster: Waxmann-Verlag, 2000.
- Borkener Zeitung, Reihe 75 Jahre Kriegsende, Artikel in den BZ-Ausgaben vom 21., 23., 25., 26., 27., 28. und 31. März sowie 8. Mai 2020.
- Heimatbrief Kreis Borken Nr. 260 (August 2020), Themenschwerpunkt 75 Jahre Kriegsende und Neubeginn im Westmünsterland (im Wesentlichen mit Nachdrucken von aktuellen Presseartikeln und älteren Beiträgen), als PDF-Dokument verfügbar unter https://www.kult-westmuensterland.de/fileadmin/user_upload/kult/Dateien/Images/menue_kult/heimatpflege/HB_260_Sonderausgabe_August_2020.pdf

Historische Landeskunde des Westmünsterlandes

4 • 2020



Kriegsende! Und dann?
Bewegte und bewegende Zeiten
1945-1955

G_hL

... der richtige Weg

